Nr. 229. Freitag, den 30. September 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. Sept. bis 9. Okt. Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstin g. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Entwurf des neuen Beamten-Besoldungsgesetzes

Dr. Stresemann über die Zusammenarbeit mit Frankreich. — Eine Erklärung Vanderveldes über die Franktireurfrage.

Die neuen Gehälter der Reichsbeamten.

Berlin, 29. September.

Die Beamtenkorrespondenz veröffentlicht heute den authentischen Text des Besoldungsgesetzentwurfes für Reichsbeamte (Reichsratsdrucksache Nr. 127 vom 22. September 1927), der bekanntlich am Montag, den 3. Oktober, im Reichsrat beraten werden wird. Der Text der Vorlage enthält zunächst die allgemeinen Bestimmungen des Gesetzes und sodann in sechs Anlagen die genauen Zahlenangaben für die einzelnen Besoldungsgruppen und die einzelnen Gehälter sowie endlich die Wohnungszulagen.

In den allgemeinen Bestimmungen des Gesetzes wird bestimmt, daß die planmäßigen Beamten ein Grundgehalt und einen Wohnungsgeldzuschuß erhalten. Daneben erhalten sie Kinderzuschläge und, soweit es in diesem Gesetz bestimmt oder zugelassen ist, Zulagen. Die Soldaten der Wehrmacht werden, soweit nicht dieses Gesetz anderes bestimmt, wie die planmäßigen Beamten abgefunden.

Das Grundgehalt wird den planmäßigen Beamten nach den beigefügten Besoldungsordnungen A (für aufsteigende Gehälter) und B (für feste Gehälter), den Soldaten der Wehrmacht nach der beigefügten Besoldungsordnung C, den Polizeibeamten beim Reichswasserschutz nach der beigefügten Besoldungsordnung D gewährt.

Im übrigen regelt das Gesetz dann alle Einzelheiten der Besoldungsordnung neu, schafft jedoch nach der Einführung dieser grundsätzlichen Neuregelung nur in Einzelheiten Abänderungen der bisherigen Bestimmungen.

Die Besoldungsordnung A

enthält folgende Gehaltsabstufungen:

Gruppe 1. Ministerialräte, Konsule, Direktoren: 8400, 9500, 10 600, 11 600, 12 600 M. Wohnungsgeld III in Stufe 1—2, Wohnungsgeld II ab Stufe 3.

Gruppe 2a. Oberregierungsräte: 5400, 6000, 6600, 7100, 7600, 8100, 8600, 9100, 9600 M. Wohnungsgeld III.

Gruppe 2b. Regierungsräte, Ministerial-Amtmänner als Vorsteher, Postdirektoren: 4300, 5200, 5600, 6000, 6400, 6800, 7200, 7500, 8400 M. Wohnungsgeld III bei Zulage IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld III ab Stufe 4.

Gruppe 2c. Ministerialamtmänner: 4800, 5200, 5600, 6000, 6400, 6800, 7200, 1500, 7800 M. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld III ab Stufe 4.

Gruppe 3a. Regierungsräte als Mitarbeiter, Regierungschemiker: 4500, 4909, 5300, 5700, 6100, 6500, 6900, 7200, 7500, 7800 M. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld III ab Stufe 4.

Gruppe 3b. Verwaltungs-Amtmänner, Postamtmänner, Beamte mit den Bezügen der Besoldungsgruppe A X (nach der alten Bezeichnung) behalten ihr Besoldungsdienstalter. Die Stufen sind: 4800, 5200, 5600, 6000, 6400, 6700, 7000 M. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—3, Wohnungsgeld III ab Stufe 4.

Gruppe 4a. Regierungs-Ober-Inspektor und Ober-Sekretär beim Versicherungsamt, Patentamt: In Besoldungsgruppe A VII bleibt das bisherige Besoldungsdienstalter, im günstigsten Falle eines von 10 Jahren. In Besoldungsgruppe A VIII ist das Dienstalter um vier Jahre verbessert, im günstigsten Falle beträgt es 14 Jahre. In Besoldungsgruppe A IX ist das Dienstalter um acht Jahre verbessert (es handelt sich hier um die alten Beziehungen). Die Stufen sind: 3000, 3500, 3600, 3900, 4200, 4450, 4700, 4950, 5200, 5450, 5700 M. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe 4b. Oberregierungssekretär, Technischer Inspektor, Ober-Telegraphensekretär, Postmeister: Besoldungsgruppe A VII bisheriges Besoldungsdienstalter im günstigsten Falle 14 Jahre, Besoldungsgruppe A VIII 4 Jahre verbessert. Besoldungsgruppe A IX acht Jahre verbessert. Die Stufen sind: 2800, 3050, 3300, 3550, 3800, 4000, 4200, 4400, 4600, 4800, 5000 M. Wohnungsgeld bei Stellenzulage IV, Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe 4c. Sondergeprüfter Ober-Sekretär (behalten das Besoldungsdienstalter): 2800, 3050, 3300, 3650, 3800, 4000, 4200 M. Wohnungsgeld V in Stufe 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe 5a. Photographen, Ober-Werkmeister: 2800, 3000, 3200, 3400, 3600, 3750, 3900, 4050, 4200 M. Wohnungsgeld V in Staffel 1—3, Wohnungsgeld IV ab Stufe 4.

Gruppe 5b. Ministerial-Kanzlei-Sekretär, Waffenmeister, Förster: 2300, 2550, 2800, 3000, 3200, 3400, 3600, 3800, 4000, 4200 M. Wohnungsgeld V in Stufe 1—5, Wohnungsgeld IV in Stufe 6.

Gruppe 6. Ober-Werkmeister, Maschinen-Meister, Telegraphen-Werkmeister: 2400, 2600, 2750, 2900, 3050, 3200, 3350, 3500 M. Besoldungsgruppe A VI bisheriges Besoldungsdienstalter, Wohnungsgeld V.

Gruppe 7. Sekretäre, Kanzlei-Vorsteher, Post-Sekretäre, Besoldungsgruppe A VI bisheriges Besoldungsdienstalter: 2350, 2500, 2650, 2800, 2950, 3100, 3200, 3300, 3400 Mark, Wohnungsgeld V.

Gruppe 8a. Assistenten: 2000, 2090, 2180, 2270, 2360, 2450, 2540, 2620, 2700 Mark. Wohnungsgeld V, Besoldungsgruppe A V bisheriges Besoldungsdienstalter.

Gruppe 8b. Post-Assistenten, Telegraphen-Assistenten (weibliche), Post-Betriebsassistenten, Telegraphen-Betriebsassistenten (weibliche), Besoldungsgruppe A IV, bisheriges Besoldungsdienstalter im günstigsten Falle 16 Jahre, Besoldungsgruppe A V vier Jahre verbessert. Die Stufen sind: 1700, 1820, 1930, 2040, 2140, 2240, 2380, 2480, 2520, 2610, 2700 Mark. Wohnungsgeld IV in Stufe 1—4, Wohnungsgeld V ab Stufe 5.

Gruppe 9. Kanzlei-Assistenten, Telegraphisten, Geldzähler: 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600 Mark. Wohnungsgeld IV Stufe 1—4, Wohnungsgeld V ab Stufe 5.

Gruppe 10. Ministerial-Amtsgehilfen, Drucker, Post-Betriebsassistenten, Maschinisten: 1600, 1690, 1780, 1870, 1960, 2050, 2140, 2230, 2320, 2400 Mark. Wohnungsgeld VI in Stufe 1—6, Wohnungsgeld V ab Stufe 7

Gruppe 11. Ober-Postschaffner, Amtsgehilfen, Botenmeister: 1500, 1590, 1680, 1770, 1860, 1950, 2040, 2120, 2200 Mark. Wohnungsgeld VI in Stufe 1—6, Wohnungsgeld V ab Stufe 7.

Gruppe 12. Heizer, Hauswart, Postboten: 1500, 1580, 1650, 1730, 1800, 1880, 1950, 2030, 2100 Mark. Wohnungsgeld VI.

Die Wohnungsgeldzuschüsse

sind folgende:

Ortsklasse I: Sonderklasse 2100, A 1800, B 1500, C 1140, D 840 Mark.

Ortsklasse II: Sonderklasse 1680, A 1440, B 1200, C 900, D660 Mark.

Ortsklasse III: Sonderklasse 1320, A 1140, B 900, C 720, D 640 Mark.

Ortsklasse IV: Sonderklasse 960, A 840, B 680, C 540, D 396 Mark.

Ortsklasse V: Sonderklasse 720, A 612, B 504, C 396, D 288 Mark.

Ortsklasse VI: Sonderklasse 528, A 444, B 372, C 288, D 216 Mark.

Ortsklasse VII: Sonderklasse 336, A 268, B 240, C 180, D 132 Mark.

Zu diesen Sätzen gibt es ab 1. Oktober 1927 im ganzen 20 Prozent Erhöhung. Für Berlin bleibt ein Sonderzuschlag von 5 Prozent. Der Kinderzuschlag beträgt 20 Mark.

Die Besoldungsordnung B

(feste Gehälter) lautet:

Gruppe 1. 45 000 M. Reichskanzler.
Gruppe 2. 36 000 M. Reichsminister.
Gruppe 3. 24 000 M. Staatssekretäre, Präsident des Reichsverwaltungsgerichts, Präsident des Reichsgerichts, Präsident des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Präsident des Reichsfinanzhofes.
Gruppe 4. 19 000 M. Botschafter, Reichskommissar für die besetzten Gebiete.
Gruppe 5. 18 000 M. Ministerialdirektoren, Oberreichsanwalt.
Gruppe 6. 17 000 M. Senatspräsidenten beim Reichsverwaltungsgericht, Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und entsprechende Gruppen.
Gruppen 1 bis 6 erhalten Wohnungsgeldzuschuß I.
Gruppe 7. 16 000 M. Ministerialdirigenten bei den Reichsministerien und beim Reichssparkommissar, Gesandter als Vertreter der Reichsregierung in München, Gesandte 1. Klasse, Generalkonsuln 1. Klasse, Präsident des Bundesamtes für das Heimatwesen, Reichskommissar für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung und entsprechende Gruppen.
Gruppe 8. 14 000 M. Generalsekretär des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, Reichsverwaltungsgerichtsräte, Direktor der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, Feldpröpste, Reichsgerichtsräte, Reichsanwälte und entsprechende Gruppen.
Gruppen 7 und 8 erhalten Wohnungsgeldzuschuß II.

Die Besoldungsordnung C

(Soldaten der Wehrmacht) lautet:

Gruppe 1. 24 000 M. Chef der Heeresleitung, Chef der Marineleitung, Generale, Admirale.
Gruppe 2. 19 000 M. Generalleutnants, Vizeadmirale, Generaloberstabsärzte.
Gruppe 1 und 2 erhalten Wohnungsgeldzuschuß I.
Gruppe 3. 16 000 M. Generalmajore, Konteradmirale, Generalstabsärzte, Generalstabsveterinäre.
Gruppe 4. 12 600 M. Obersten, Kapitäne z. See, Generalärzte, Generalveterinäre.
Gruppe 3 und 4 erhalten Wohnungsgeldzuschuß II.
Gruppe 5. 9600 M. Oberstleutnants, Fregattenkapitäne, Generaloberärzte, Generaloberveterinäre.
Gruppe 6. 7700 bis 8400 M. Majore, Korvettenkapitäne, Oberstabsärzte, Oberstabsveterinäre.
Gruppen 5 und 6 erhalten Wohnungsgeldzuschuß III.
Gruppe 7. 4800 bis 6000 bis 6900 M. Hauptleute, Kapitänleutnants, Stabsärzte, Stabsveterinäre. Wohnungsgeldzuschuß IV in der ersten Dienstaltersstufe, Wohnungsgeldzuschuß III von der zweiten Dienstaltersstufe an.
Gruppe 8. 2400, 2700, 3000, 3400, 3700, 4000 M. Wohnungsgeldzuschuß für Oberleutnants IV, Wohnungsgeldzuschuß für Leutnants V in der ersten bis dritten Dienstaltersstufe, IV von der dritten Dienstaltersstufe an (Oberleutnants, Leutnants).
Gruppe 9. 3400, 3700, 4000 M. Oberärzte, Oberveterinäre, Assistenzärzte, Veterinäre.
Gruppe 10. 3400, 3600, 3800, 4000 M. Obermusikmeister.
Gruppe 9 und 10 erhalten Wohnungsgeldzuschuß IV.
Gruppe 11. 2500, 2700, 2850, 3050, 3250, 3400, 3600 M. Hufbeschlaglehrmeister.
Gruppe 12. 2800, 2960, 3120, 3280, 3440 bis 3600 M. Deckoffiziere.
Gruppe 13. 2400, 2600, 2800, 3000 M. Musikmeister.
Gruppe 14. 2400 M. Oberfeldwebel, Unterärzte, Unterveterinäre.
Gruppe 15. 2200 M. Feldwebel.
Gruppen 11 bis 15 erhalten Wohnungsgeldzuschuß V.
Gruppe 16. 1980, 2040, 2100 M. Unterfeldwebel, Obermaate.
Gruppe 17. 1920 M. Unteroffiziere, Maate, Hauptgefreite.
Gruppe 18. 1680, 1740, 1800 M. Obergefreite.
Gruppen 16 bis 18 erhalten Wohnungsgeldzuschuß VI
Gruppe 19. 1410 M. Gefreite.
Gruppe 20. 1260 M. Oberschützen, Obermatrosen.
Gruppe 21. 1080 M. Schützen, Matrosen.
Gruppen 19 bis 21 erhalten Wohnungsgeldzuschuß VII.

Die Besoldungsordnung D

enthält die Bestimmungen für die Polizeibeamten beim Reichswasserschutz und setzt in acht Besoldungsgruppen Gehälter in Höhe von 1410 bis 9600 Mark fest.

Die bisher nicht veröffentlichte Diätenordnung für die außerplanmäßigen Beamten setzt in der Gruppe A II Höchstgehälter von 4000 bis 4500 Mark und das Mindestgehalt in Gruppe D 8 auf 1200 Mark fest. Sonderbestimmungen regeln die Gehälter der weiblichen Beamten der Deutschen Reichspost sowie der Zivilanwärter.

Die deutsch-französischen Beziehungen.

Paris, 29. September.

Der „Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung seines Genfer Vertreters mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann vor dessen Abreise. Ueber den gegenwärtigen Stand Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich im Völkerbund befragt, erklärte der Minister, daß diese Beziehungen nur offenherzig und loyal und nur von dem aufrichtigen Wunsche geleitet sein könnten, zu einer ständig engergestaltenden

Zusammenarbeit auf allen Gebieten

zu gelangen. Es sei kein Zufall, daß der Weg, der Deutschland nach Genf geführt habe, über Locarno gegangen sei. Damit habe es seinen Willen für eine Politik der Zusammenarbeit und nicht des Kampfes bekundet. Die deutsche Regierung habe geglaubt, daß der deutsch-französischen Annäherung der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vorausgehen müsse. Man müsse sich fragen, ob man nicht bald von einer Völkerbundsversammlung werde sprechen können, in der Deutsche und Franzosen ihre Anstrengungen für den Frieden würden vereinigen können, ohne daß irgend ein Schatten ihre Beziehungen trübe. Er würde dies aufrichtig wünschen. Auf alle Fälle habe die deutsche Abordnung im Laufe der vergangenen Völkerbundstagung alles in ihren Kräften stehende getan, um dem Frieden zwischen beiden Völkern zu dienen. Das gemeinsame Interesse aller fordere mit Nachdruck, die Konsolidierung des Völkerbundes. Zu Beginn der letzten Völkerbundstagung habe ein gewisses Unbehagen geherrscht, und es seien verschiedene Krisengerüchte verbreitet gewesen. Er sei glücklich heute sagen zu können, daß die deutsch-französische Zusammenarbeit zur Zerstreuung des Unbehagens beigetragen und Gerüchte zum Schweigen gebracht habe, indem Frankreich und Deutschland gemeinsam die anfangs zaghafte Versammlung belebt und dem Völkerbund das notwendige Vertrauen zu dem Werk von Genf eingeflößt hätten. Briand und er hätten

auf jede Prestige-Politik verzichtet.

Wenn diese unter pessimistischen Eindrücken eröffnete Versammlung bei den Völkerbundsmitgliedern den Eindruck hinterlasse, daß man in Genf trotz aller Schwierigkeiten ohne jeden Hintergedanken sprechen könne, so könne man mit Recht sagen, daß die achte Vollversammlung des Völkerbundes, obwohl sie keine sensationellen Kundgebungen gebracht habe, Gutes geleistet habe.

In einer Anmerkung zu den Ausführungen Dr. Stresemanns erklärt das Blatt, daß man die interessanten Erklärungen Dr. Stresemanns mit umso größerem Interesse lesen werde, als sie glücklicherweise von dem Ton gewisser Erklärungen in Deutschland abwichen. Es bestehe die Tatsache, daß Dr. Stresemann den aufrichtigen Wunsch hervorgehoben habe, mit Frankreich auf allen Gebieten zu einer sich immer enger gestaltenden Zusammenarbeit zu gelangen.

Rückkehr der deutschen Abordnung aus Genf.

Berlin, 29. September.

Die deutsche Abordnung kam heute nachmittag aus Genf in Berlin an. Zur Begrüßung des Reichsaußenministers und der übrigen Abgeordneten hatten sich auf dem Bahnhof u. a. in Vertretung des Reichskanzlers Staatssekretär Dr. Pünder, namens der preußischen Regierung Staatssekretär Dr. Weißmann eingefunden. Vom Auswärtigen Amt waren der stellvertretende Staatssekretär Ministerialdirektor Dr. Köpke, Geheimrat Dr. Martius und Graf Bassewitz, für die Presseabteilung der Reichsregierung deren Dirigent Geheimrat Dr. v. Baligand mit verschiedenen Herren erschienen.

Ben Turney Vorsitzender des Generalrats des englischen Gewerkschaftskongresses.

London, 29. September.

Der Vorsitzende des Textil-Arbeiter-Verbandes, Ben Turney, wurde gestern zum Vorsitzenden des Generalrates des Gewerkschaftskongresses als Nachfolger von Georges Hicks gewählt. Die Wahl Turneys ist bemerkenswert, da er auf dem Edinburgher Kongreß einer der stärksten Vertreter des industriellen Friedens war und erklärt hatte, daß seiner Ansicht nach alle Schwierigkeiten nur durch Verhandlungen mit der Gegenseite behoben werden könnten.

Internationale Kartelle.

Von
The Rt. Hon. Philip Snowden,
ehemaligem britischen Schatzkanzler.

Gelegentlich der Weltwirtschaftskonferenz wurden von prominenten deutschen, englischen, französischen und schwedischen Nationalökonomen eine Anzahl höchst wertvoller volkswirtschaftlicher Arbeiten über das Problem der internationalen Handelsabkommen vorgelegt. Unter diesen Abhandlungen befanden sich zwei Arbeiten, die, von bedeutenden Volkswirtschaftlern verfaßt, in der Methode der Behandlung dieses wichtigen Problems in einem auffallenden Gegensatz zu einander stehen. Beide gelangen infolgedessen auch zu verschiedenen Ergebnissen. Die eine Arbeit stammt von Professor Mac Gregor, dem bekannten Nationalökonomen der Universität Oxford, während die andere von Professor Cassel, dem berühmten schwedischen Gelehrten herrührt.

Professor Mac Gregor ist der Auffassung, daß die heute mehr und mehr an Geltung gewinnende Idee einer weitgehenden Regelung der Produktion durch nationale und internationale Abkommen unter den einzelnen Produzenten nicht im Gegensatz zu den Gedankengängen der theoretischen Nationalökonomie stehe und auch nicht dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufe. Er befindet sich mit dieser Ansicht übrigens im Einklang mit den meisten führenden englischen Wirtschaftlern. Professor Cassel dagegen steht auf dem alten orthodoxen Standpunkt, daß jeder unnatürliche Eingriff in das freie Spiel der Kräfte und jede künstliche Regelung des freien Warenverkehrs oder der Bewegung der Arbeitskräfte und des Kapitals abgelehnt werden müßten. Er hält derartige Eingriffe für volkswirtschaftlich ungesund. Seine Politik in dieser Frage baut sich auf den Anschauungen des nationalökonomischen Klassikers Adam Smith hinsichtlich der Arbeitsleistung auf. Dieses Prinzip, so behauptet Professor Cassel, ist in unserer modernen Volkswirtschaft durch die technischen und organisatorischen Fortschritte, durch den Aufschwung des Transportwesens und die Erschließung entferntester Weltgebiete eher verstärkt als abgeschwächt worden.

Eines der Hauptübel, das Professor Cassel in den internatinalen Abkommen erblickt, ist die Verminderung oder gar völlige Ausschaltung des Wettbewerbes auf dem Weltmarkt. Der Kampf um die internationalen Märkte, so führt er aus, würde sich ohne Eingriff in das Wirtschaftsgetriebe in der Weise abspielen, daß sich die Produktion wirtschaftswichtiger Warengruppen in denjenigen Ländern zentralisiert, die von Natur aus oder durch eine überlegene Technik oder Betriebsorganisation in die Lage versetzt sind, am billigsten zu produzieren. Besteht nun eine große Verschiedenheit in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Länder, die in einem preisregulierenden Kartellabkommen zusammengefaßt sind, so wird der vom Kartell festgelegte Preis in der Regel derjenige sein, der dem am wenigsten leistungsfähigen Konzern im Kartellringe noch einen Gewinn ermöglicht. Auf diese Weise erhalten die leistungsfähigeren Konzerne, die gleichfalls auf diesen Preis festgelegt sind, einen künstlich gesteigerten Preis, den sie jedenfalls nicht erzielen könnten, wenn man der Konkurrenz freien Lauf lassen würde.

Es ist nun allerdings zweifelhaft, ob die Auffassung wirklich ein genügend starkes Argument gegen die modernen Handelsabkommen ist. Solche Abkommen haben zwar zweifellos die Wirkung, daß Unternehmen, die sich sonst gegen eine freie Weltkonkurrenz nicht zu halten vermögen, künstlich am Leben erhalten bleiben. Wäre dies die einzige Wirkung der Kartelle, so würde man dem von Professor Cassel vorgebrachten Argument natürlich nur zustimmen können und die Kartellabkommen verwerfen müssen. Mit dem oben angedeuteten Vorgang erschöpft sich indessen keineswegs die Aufgabe der Kartelle. Die Frage muß auch von dem Standpunkt aus betrachtet werden, welche Schäden die Handelsabkommen und die Kartelle auszuschalten versuchen. Internationale Abmachungen werden in der Regel dann getroffen, wenn der Konkurrenzkampf so heftige Formen angenommen hat, daß die Produktion für weite Kreise einer Industrie unlohnend geworden ist. Die erste Wirkung eines internationalen Abkommens ist zwar in solchen Fällen eine Heraufsetzung der Preise. Die bisherige Erfahrung scheint indessen zu bestätigen, daß die Kartelle eine durchaus preisstabilisierende Wirkung haben, d. h. also, wenn eine Tendenz zur Preissenkung entsteht, das Preisniveau zwar von ihnen gehalten wird, wenn dagegen eine aufwärtsstrebende Tendenz der Preise vorliegt, die Kartelle in der umgekehrten Richtung wirken. Das ist natürlich — von welchem Standpunkt man auch zu dem Problem Stellung nehmen mag — eine durchaus segensreiche Folge.

Die Preispolitik der internationalen Kartelle wird durch das Ausmaß bestimmt, in dem sie in der Lage sind, die Weltnachfrage zu befriedigen. Noch gibt es in unserer heutigen Weltwirtschaft keinen Fall eines reinen Monopols, weder in Rohmaterialien noch in Fertigfabrikaten. Selbst die weitestgehenden Abkommen solcher Art unterliegen dem Wettbewerbseinfluß von Außenseitern. Uebersteigt die Produktionskapazität des Kartells und diejenige der Außenseiter die Nachfrage im offenen Markt, so werden die Außenseiter die Waffen der Preisunterbietung gegeneinander

oder gegen das Kartell zur Anwendung bringen. Wird andererseits die gesamte Produktion von der Nachfrage schlank aufgenommen, so werden die Außenseiter in der Lage sein, ihre Preise in der vom Kartell festgesetzten Höhe zu halten.

Professor Cassel betrachtet eine Einmischung der Regierung in das freie Spiel der wirtschaftlichen Kräfte oder eine Teilnahme des Staates an den internationalen Handelsabkommen mit großer Sorge. Er führt richtig aus, daß gerade die Bevormundung der Wirtschaft durch die Regierung und deren Einmischung in den freien Warenverkehr durch Einführung von Schutzzöllen in erheblichem Maße für das Fortbestehen der Weltwirtschaftsdepression verantwortlich zu machen sei. Professor Mac Gregor andererseits erkennt die Unvermeidbarkeit solcher Entwicklung an. Er will sie nicht verhindern, wohl aber regeln. Er hofft, daß mit der Zeit bei den Männern, die diese großen Industriekombinationen aufbauen helfen und sie späterhin leiten, ein erhöhtes Empfinden für den Wert des Dienstes an der Oeffentlichkeit entsteht. Dieser Dienst, in der richtigen Weise aufgefaßt, würde die reinen Gewinnabsichten mit der Zeit mehr und mehr in den Hintergrund drängen und das Allgemeininteresse gebührend berücksichtigen. Die endgültige Rechtfertigung dieser Gebilde moderner Wirtschaftsentwicklung wird jedenfalls das Ausmaß bilden, bis zu dem sie einen Dienst an der Oeffentlichkeit nachweisen können und nicht ihren eigenen privaten Interessen dienen. Möglicherweise ist die Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes die Keimzelle eines Instruments für die künftige Regelung der internationalen Handelsabkommen.

Zwei Mittel gibt es, durch die der Staat im öffentlichen Interesse eingreifen kann. Entweder eine Kontrolle durch die Gesetzgebung oder Vertretung der Konsumenten, Arbeiter und möglicherweise auch der gesamten Staatsinteressen in den internationalen Gebilden.

Der bevorstehende 80. Geburtstag des Reichspräsidenten.

Berlin, 28. September.

Zu den teilweise widersprechenden Nachrichten über die Begnadigung anläßlich des Geburtstages des Reichspräsidenten wird von amtlicher Seite noch einmal betont, daß es sich nicht um eine allgemeine Amnestie, sondern nur um Einzelbegnadigungen handele. Dabei kämen nur Straffälle in Frage, die von einer Instanz des Reichsgerichts abgeurteilt worden seien. Das Reichsfinanzministerium habe jetzt dem Reichspräsidenten eine Liste von Straffällen unterbreitet, die hierfür in Frage kämen. Es handele sich um 280 Fälle. Dem Reichspräsidenten bleibe es vorbehalten, ob er alle Straftaten amnestieren oder nur einzelne Fälle auswählen wolle.

Die Straftaten, die zur Amnestierung vorgeschlagen worden sind, verteilen sich, wie wir erfahren, auf alle Reichsgebiete und behandeln in erster Linie Beleidigungsprozesse wegen Beschimpfung des Reichspräsidenten, politische Vergehen und eine Reihe besonders gelagerter wirtschaftlicher Vergehen. Der Reichspräsident wird seine Entscheidung spätestens bis zum 30. September treffen, so daß die Liste am Samstag, den 1. Oktober, veröffentlicht werden kann. Es ist anzunehmen, daß der Fall Hölz, der bereits in anderer Form Gegenstand einer Untersuchung ist, nicht auf der Liste der dem Reichspräsidenten empfohlenen Begnadigungen steht.

Die Ausschmückung des Reichspräsidentenpalais.

Berlin, 29. September.

Der Reichsverband des deutschen Gartenbaues beabsichtigt als besonderes Geburtstagsgeschenk für den Reichspräsidenten, sämtliche Räume des Präsidentenpalais mit Blattgewächsen und blühenden Pflanzen auszustatten. Da für die Vorbereitungen nur eine Nacht zur Verfügung steht, wird sich von Samstag abend 8 Uhr ab ein Heer von Dekorateuren und Arbeitern betätigen.

Mecklenburgs Ehrengabe.

Schwerin, 29. September.

Die mecklenburgische Staatsregierung wird dem Reichspräsidenten als Ehrengabe die Jagdberechtigung in dem Jagdrevier Jasnitz verleihen. Es wird diese Verleihung dem Reichspräsidenten angekündigt mit der Ueberreichung einer künstlerisch ausgestatteten Urkunde, deren Anfertigung dem Kunstmaler Otto Menzel (Schwerin) übertragen worden ist. Das Revier Jasnitz ist das beste Rotwildjagdrevier Mecklenburgs. Es liegt etwa 1½ Meilen nordwestlich Ludwigslust und umfaßt 5600 Hektar.

Die Vorberatung der Strafrechtsreform.

Berlin, 29. September.

Im Reichstags-Ausschuß für die Strafrechtsreform wurde der Entwurf eines Strafgesetzbuches weiterberaten. Eine längere Aussprache entstand über die Bewertung der Unzurechnungsfähigkeit beim Begehen der Tat. Nach § 13 der Vorlage ist nicht zurechnungsfähig, wer zur Zeit der Tat wegen Bewußtseinsstörung, wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit oder wegen Geistesschwäche unfähig ist, das Unrechtmäßige der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln. Weiter bestimmt die Vorlage: „War die Fähigkeit zur Zeit der Tat aus einem dieser Gründe wesentlich vermindert, so kann die Strafe gelindert werden."

Abg. Dr. **Schaeffer** (Dnl.) wandte sich besonders gegen die beantragte Einführung der Trunkenheit in die Reihe der für die Unzurechnungsfähigkeit in Frage kommenden Gründe, wenn dies im Gesetz mit einer Ist-Bestimmung geschehe.

Abg. Dr. **Landsberg** (Soz.) erklärte, die Bestrafung der Trunkenheit würde die antialkoholischen Bestrebungen nicht fördern.

Abg. Dr. **Wunderlich** (D. V. P.) meinte, schwierig sei es, festzustellen, wer Psychopath sei; wenn dies aber feststehe, müßte mit Zwang für das Gericht der geringere Strafgrad angewendet werden.

Abg. **Brodauf** (Dem.) hielt die Bestrafung der Trunkenheit für notwendig und wies darauf hin, daß sie schon im Entwurf Radbruch von 1922 enthalten gewesen sei.

Abg. Dr. **Schulte** (Z.) schlug vor, wenn eine „erhebliche" Verminderung der Zurechnungsfähigkeit vorliege, solle der Richter gebunden sein, die Strafe zu mildern.

Abg. **Emminger** (B. V.) betonte, wenn schon jede Minderung der Zurechnungsfähigkeit ohne den Zusatz „wesentlich" oder „erheblich" genüge, so hätte beispielsweise auch der Massenmörder Haarmann die Vorteile dieses Paragraphen genießen müssen. Ein Psychiater habe dem Redner einmal gesagt, vollauf normal in allen Beziehungen seien nur die wenigsten Menschen.

Abg. **Stöcker** (Kom.) betonte, daß in der Frage des Alkoholmißbrauchs gesetzliche Nachteile in erster Reihe die Minderbemittelten träfen; denn der reiche Mann betrinke sich in Privaträumen.

Abg. Dr. **Sänger** (Soz.) hielt die Bestrafung eines völlig Betrunkenen als einen Verstoß gegen das im Strafgesetzbuch herrschende Schuldprinzip.

Abg. Dr. **Zapf** (D. V. P.) regte an, daß die Regierung erwägen möchte, inwieweit in Spezialgesetzen, wie dem Automobilgesetz, Trunkenheit als strafwürdig bezeichnet werden solle.

Reichsjustizminister Dr. Hergt erklärte, wenn man mit den Anträgen in Fällen der verminderten Zurechnungsfähigkeit die Strafmilderung obligatorisch mache, sei es umso dringender geboten, daran festzuhalten, daß nur eine wesentliche oder erhebliche Verminderung der Zurechnungsfähigkeit diese Wirkung haben dürfe. Ebenso erscheine es ihm sehr bedenklich, die obligatorische Strafmilderung auch da eintreten zu lassen, wo die Verminderung der Zurechnungsfähigkeit auf einer selbstverschuldeten Trunkenheit oder auf anderen selbstverschuldeten Rauschzuständen beruhe. Zum mindesten dürfe für Fälle dieser Art nur eine fakultative Strafmilderung vorgesehen werden.

In der Abstimmung wurde § 12 unverändert angenommen. Auch der erste Absatz des § 13 wurde ohne Aenderungen genehmigt. Der zweite Absatz des § 13 erhielt folgende Fassung: „War die Fähigkeit, das Unrechtmäßige der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, zur Zeit der Tat aus einem dieser Gründe erheblich vermindert, so ist die Strafe zu mildern. Vom § 14, der die Taubstummen behandelt, wurde Absatz 1 unverändert angenommen. Absatz 2 wurde gemäß einem Antrag des Abgeordneten Wegmann (Z.) nach der beim § 13 vorgenommenen Formulierung sinnentsprechend geändert. Zu § 15 wies

Reichsjustizminister Dr. Hergt darauf hin, daß die Frage der Behandlung jugendlicher Personen im Jugendgerichtsgesetz geregelt sei und der Entwurf an diesen Bestimmungen nichts ändern wolle. Die Regierung werde einen Gesetzentwurf zur Abänderung dieses Gesetzes vorlegen, in dem alle Fragen, die in den Anträgen angeregt würden, geprüft würden. Dementsprechend beschloß der Ausschuß, die Beratung des § 15 zunächst auszusetzen.

Weiterberatung am Freitag.

Gewerkschaftsvertreter beim Reichskanzler.

Berlin, 29. September.

Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes hatten heute eine Besprechung in der Reichskanzlei, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx und in Gegenwart des Reichsarbeitsministers und anderer Regierungsvertreter stattfand. Die Gewerkschaftsvertreter hoben hervor, daß eine Hebung des zu tief liegenden Lohnniveaus für die Arbeiter und Angestellten, in den staatlichen und privaten Betrieben eine Notwendigkeit sei. Ohne eine solche Aufbesserung sei der zwischen Arbeitern und Angestellten einerseits und den Beamten andererseits nach der Besoldungsreform eintretende Abstand so groß, daß der Wirtschaftsfriede unmöglich gewahrt bleiben könne. Die Reichsregierung versprach, wie der „Deutsche" mitteilt, eingehende Prüfung und Wertung der gegebenen Anregungen und vorgetragenen Wünsche.

Inkrafttreten der Arbeitslosen-Versicherung.

Berlin, 29. September.

Am 1. Oktober tritt das Gesetz über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosen-Versicherung in Kraft. Hierzu teilt das Reichsarbeitsministerium zur Behebung von Zweifeln folgendes mit: Soweit Arbeitnehmer gegenwärtig von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge befreit, nach dem neuen Gesetz aber versicherungspflichtig sind (städtische Hausgehilfen, landwirtschaftliche Arbeitnehmer mit drei bis sechsmonatiger Kündigungsfrist) erlöschen die laufenden Befreiungen mit Ablauf des 30. September. Vom 1. Oktober an sind für diese Personen Beiträge zu leisten. Ist die Beschäftigung dagegen auch nach dem neuen Gesetz beitragsfrei, so gilt die Befreiung weiter, und zwar vorläufig, ohne daß die Befreiungsanzeigen erneut werden müssen.

Der hessische Landtag beschließt Abschaffung der Todesstrafe.

Darmstadt, 29. September.

In der heutigen Sitzung des hessischen Landtages wurde ein sozialdemokratischer Antrag, nach dem in Hessen grundsätzlich bei zum Tode Verurteilten die Genehmigung zur Vollstreckung der Todesstrafe nicht mehr erteilt werden soll, mit 23 gegen 22 Stimmen angenommen. Die Mehrheit ist eine Zufallsmehrheit, da sich ein großer Teil der Abgeordneten außerhalb des Saales befand.

Preußischer Staatsrat.

Berlin, 29. September.

Der preußische Staatsrat stimmte dem Antrag der Arbeitsgemeinschaft zu, wonach die Reifeprüfung an den höheren Schulen bereits nach einem halben Jahre wiederholt werden dürfen, obgleich sich im Ausschuß der Vertreter der Staatsregierung gegen den Antrag ausgesprochen hatte, da der geschlossene Lehrgang der Prima nicht unterbrochen werden dürfe. Zugestimmt wurde auch der Novelle zur Bereitstellung von Zwischenkrediten zur Förderung des Wohnungsbaues, die besagt, daß auf erste Hypotheken und auf Hauszinssteuer-Hypotheken für den Wohnungsbau Darlehen bis zu 120 Millionen insgesamt, bis zur Dauer von drei Jahren, gewährt werden dürfen. Auch gegen die vom ständigen Ausschuß des Landtages beschlossene Notverordnung über die Aufbringung der Schulbeiträge wurden Einwendungen nicht erhoben.

Vandervelde über die Frankfireurfrage.

Brüssel, 29. September.

Belgiens Außenminister Vandervelde erklärte einem Vertreter der „Indépendance Belge" u. a. folgendes: „Im Juli hat Deutschland die Franktireurfrage wieder aufgerollt. Belgien hat geantwortet und Deutschland vorgeschlagen, eine gemischte Untersuchung vorzunehmen. Belgien hatte keinen Grund, das Ergebnis zu fürchten, da es ihm nur in jeder Richtung günstig sein konnte. Aber die belgische öffentliche Meinung hat sich erregt, weil sie den Vorschlag für unangebracht hielt. Inzwischen nahm Deutschland ihn aber an. Es war für Belgien schwer, den Vorschlag zurückzuziehen, weil das ausgesehen hätte, als fürchtete es die Folgen. Indessen gab aber Deutschland zu, daß Belgien seinen Vorschlag zurückzöge, und ließ erkennen, wie es zu einem beiderseitigen Verzicht auf die Untersuchung kommen könne. Die Uebereinstimmung hierüber war fast vollzogen, als die Tannenbergrede erfolgte und darauf die Antwort Jaspars. Das hat die Erregung und den Streit neu belebt. Dr. Stresemann hat daraufhin die Unterschrift unter die beabsichtigte Verständigung vertagt, die nun später auf diplomatischem Weg geregelt werden soll, wo sich die Unterhaltung leichter abspielen wird. Vom belgischen Standpunkt aus ist die Angelegenheit endgültig erledigt, aber den neutralen Ländern gegenüber hat Belgien ein Interesse daran, daß Deutschland amtlich den Verzicht unterschreibt."

Rathenau-Gedenkfeier.

Berlin, 29. September.

Im Plenarsaale des Reichswirtschaftsrates fand heute abend anläßlich des 60. Geburtstages Dr. Walter Rathenaus eine Feier der Walter-Rathenau-Stiftung statt, zu der zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und öffentlichen Behörden, des diplomatischen Korps, der Länder unnd der Parlamente erschienen waren. Der Vorsitzende der Walter-Rathenau-Stiftung teilte in seiner Begrüßungsansprache auch mit, daß der Reichspräsident einer Erweiterung des Kuratoriums zugestimmt habe und daß nunmehr auch Gerhart Hauptmann, Bernhard Dernburg, Dr. Josef Wirth und Reichstagspräsident Löbe dem Kuratorium beitreten würden, Reichskunstwart Dr. Redslob berichtete sodann über die Stiftung im Einzelnen und über die Arbeiten, die in Vorbereitung sind, um die Werke Walter Rathenaus zu erhalten und in seinem Sinne fortzusetzen. Hierauf ergriff

Reichskanzler Dr. Marx

das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte:

„Mit tiefer Bewegung gedenken wir des großen Mannes, der heute seinen 60. Geburtstag gefeiert hätte und dessen Leben ein so jähes Ende fand. Von seiner Wirksamkeit im Reichskabinett an rechnen wir einen entscheidenden Abschnitt in der deutschen Geschichte. Alle seine Eigenschaften waren in der Stunde, wo Dr. Wirth den Schritt tat, ihn in die Regierung zu ziehen, für Deutschland von ungeheurem Wert. Die Welt verstand Deutschland nicht mehr; sie sah ein Zerrbild. Da wurde Dr. Rathenau, indem er alle seine Eigenschaften und Kenntnisse zugleich in den Dienst des Landes stellte, Deutschlands großer Interpret. Aber noch mehr! Zu gleicher Zeit ergriff er mit Erfolg die Initiative, mit der Verständigung auf wirtschaftlichem Gebiete einen praktischen Anfang zu machen. Sein ganzes Streben war, den guten Glauben im Verkehr zwischen Völkern und Einzelpersonen wiederherzustellen. Wir wollen heute nicht über seinen Tod klagen, wir wollen danken, daß er gelebt hat und ihm wie einem Lebenden die Huldigungen zu seinem 60. Geburtstage bringen. Sein Tod hat sein Wirken nicht beendet. Wenn ich das sage, so spreche ich vor allem davon, daß sein Tod, wie die anderen gewaltsamen Ereignisse der Nachkriegszeit, dem deutschen Volke die Augen geöffnet hat über den furchtbaren Fluch der Blindheit und der Gewalt. Möge die heutige schöne Erinnerungsfeier dazu beitragen, der Welt zuzurufen: Es sind der Blutopfer für eine neue Zeit genug, jetzt laßt die neue Zeit anfangen!"

Als letzter der Redner sprach Gerhart Hauptmann, der in beredten Worten ein anschauliches Bild Dr. Walter Rathenaus als Mensch, als Staatsmann, sowie als Deutscher gab. Hierauf trug Gerhart Hauptmann einige Verse aus einer noch nicht veröffentlichten Dichtung vor, die die Zeit der Ruhrbesetzung zum Gegenstand hat und in der die Persönlichkeit Dr. Walter Rathenaus in ihrem Wirken und Schaffen verherrlicht wird. Er schloß mit dem Wunsche, daß all das Gute und das Große seiner Natur dem deutschen Volke immer verständlicher werde.

Zum Schluß las Arthur Krausneck aus Walter Rathenaus Schriften vor.

Ausschluß von 14 Oppositionellen aus der kommunistischen Partei Rußlands.

Moskau, 28. September.

Die Presse veröffentlicht einen Beschluß des Präsidiums der Moskauer Kontroll-Kommission der kommunistischen Partei über den Ausschluß von vierzehn Oppositionellen aus der Partei wegen der Gründung einer illegalen parteifeindlichen Organisation, die sie gemeinsam mit einer Gruppe parteiloser Intellektueller vornahmen, die zum Teil offen mit sowjetfeindlichen Elementen in Beziehung standen. An der Spitze dieser Organisation standen alte Anhänger Trotzkis, darunter Mratschkowski, Vorsitzender eines Moskauer Trustes, der eine Geheimdruckerei leitete und den dort beschäftigten Parteilosen geheime Parteidokumente sowie parteifeindliche Schriftstücke zur Verfügung stellte.

Politische Uebersicht.

+ **Die Anleihepolitik der deutschen Gemeinden.** Im Reichsfinanzministerium finden zurzeit Besprechungen über die künftige Anleihepolitik der deutschen Gemeinden statt.

+ **Keine Amerika-Anleihe für Polen.** Die polnischen Anleiheverhandlungen wegen der amerikanischen Auslandsanleihe sind wiederum ergebnislos abgebrochen worden.

Dem siebzigjährigen Sudermann.

Von

Dr. Siegfried **Mauermann.**

Am 30. September 1857 ist Hermann Sudermann, der uns eine Reihe von Bühnenwerken und Erzählungen geschenkt hat, zu Matziken in Ostpreußen geboren; wir feiern also jetzt seinen 70. Geburtstag, freuen uns dieser Gelegenheit, sein Lebenswerk zu würdigen und wollen ihm, was wir in einigen Literaturwerken und in unseren eigenen Aufzeichnungen vorfinden, als Geburtstagsstrauß winden.

Seine ostpreußische Heimat ist für ihn bestimmend gewesen und bestimmend geblieben. Der frische Erdgeruch der ostpreußischen Scholle, der Seewind über Nehrung und Haff, die lebenshungrigen Gestalten jenes Wetterwinkels, alles das finden wir in Sudermanns Werken wieder, obgleich er längst seine ostpreußische Heimat mit der Mark Brandenburg vertauscht hat, wo er meistens in dem Berliner Villenvorort Grunewald oder auf seiner Besitzung bei Trebbin lebt. Als feinsinnige Förderin seines Schaffens hat ihn über drei Jahrzehnte seine ebenfalls dichtende Frau begleitet, die er vor kurzem, ehe er seinen letzten Roman beendet hatte, verlor. Eine nie zu ersetzende Lücke ist da, wie er selbst geklagt hat, in seinem Leben entstanden. Der große, hoch aufrechte Mann, einst mit dem künstlerischen eckigen Dunkelvollbart, heute mit glattrasiertem Kinn, nur noch einen kurzkräftigen Bart auf der Oberlippe, ist da stiller geworden; nur seine Augen leuchten noch in glühendem Feuer. Aus erster Ehe hatte ihm seine Frau einen Sohn mitgebracht, den heute gern gelesenen Rolf Lauckner; das ist Sudermanns Familienstolz; und dann muß man ihn hören, wenn er von seinem Elternhause erzählt, vor allem von seiner lieben, nie ermüdenden Mutter. Aber warum wollen wir hier davon plaudern? Das findet man ja in dem Bilderbuche seines Lebens, das deutet ja oft sein Roman „Frau Sorge" an mit dem aus Sohnesgefühl quellenden Vorspruch.

Wie haben sie alle, die ihm bluts- und wahlverwandt nahe waren und noch nahe sind, teilgenommen an seinem Aufstieg. Er war bald kein „Tages"schriftsteller mehr; schnell zog er ein in die unvergänglichen Hallen der „Literatur". Kritiker und Literaturhistoriker schrieben über ihn nicht nur in Zeitungen, sondern in immer wieder aufgelegten Büchern. Warum? Weil seine Werke nicht für den „Augenblick geboren" waren, weil sie als Echtes der „Nachwelt unverloren" blieben; und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil sie epochemachend, das heißt, realistisch gestaltend gewesen waren, wie sie die Sehnsucht der letzten Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts von irgend einem Gestalter erhofft hatte. Das Schauspiel „Die Ehre" mit seinem packenden dramatischen Gegensatz zwischen biederem Hinterhause und etwas morschem Vorderhause hatte ihn in die erste Reihe der Bühnenschöpfer gebracht. Ja, ein förmliches Umschwärmen setzte ein; und die Verse „Schiller, jetzt bist nicht mehr du der Mann, sondern jetzt ist es Sudermann" waren ernst gemeint. Das Realistische hatte gesiegt. Mit Spannung wurden die weiteren Stücke Sudermanns erwartet, umso mehr, wenn der Zensor ein Veto einlegen zu müssen glaubte. Von „Sodoms Ende" über „Heimat", „Das Glück im Winkel", „Johannisfeuer" bis zu „Das höhere Leben" und den „Raschhoffs", alles heißblütige und feinsinnig sanfte Gestalten ohne einen Schuß Ironie, die sich über manche Hemmnisse hinwegsetzt. Aber der ursprüngliche Erzähler hat seine epische Kunst deswegen nicht vergessen. War „Frau Sorge" das Bild eines aufopferungsvollen Landjungen, so bringt der „Katzensteg" einen größeren Blick ins Vaterländische hinein; im „Hohen Lied" zittern wir um das Schicksal einer ins Schwanken geratenden Künstlertochter, und „Der tolle Professor", Sudermanns letzter Roman zeichnet uns geistig kühn die Synthese von erhabener Denkkraft und sinnlicher Lebensgier in einem außerordentlichen Menschen. Daneben eine Reihe gefeiltester Kleinerzählungen. Hat Hanstein in seiner angeführten Behauptung vom Umschwärmen Sudermanns nach der Erstaufführung seiner „Ehre" recht, so ist Richard M. Meyers Charakteristik, daß die „Tendenz auf intensives Erobern des Lebens" bei Sudermann gemeinverständlich gemacht werde, bemerkenswert. Dieses Erobern des Lebens gelingt bei ihm im Sinne des Schillerschen Reiterliedes aus dem „Wallenstein" erst durch das „Einsetzen des Lebens", durch das Bereitsein zum Tode; so sind wir alle „Morituri"; und wenn in jüngster Zeit gern Hauptmanns „Hannele" als Schullesestoff geboten wird, so dürfte sich eben aus den „Morituri" dem als Gegenstück recht passend Sudermanns „Fritzchen", der zum Todeskampf gedrängte und schließlich auch entschlossene Offizier und Offizierssohn, oder auch aus demselben Bande „Teja", der letzten Goten einer, wirkungsvoll an die Seite stellen. Den bisherigen Abschluß im Bühnenschaffen Sudermanns bildet der „Hasenfellhändler".

Man muß noch hinzufügen, daß Sudermann seinem Blute nach nicht weit in ostpreußische Kernigkeit zurückreicht; er entstammt einer mennonitischen holländischen Familie; das trägt aber nur dazu bei, daß sein Wahrheitssuchen, sein Herunterreißen heuchelnder Schleier erklärt werde. — Ein reiches, umfangreiches Schaffen liegt hinter ihm; war Erfolg die zweite Hälfte seines Lebens, so hat er während seines ganzen Lebens die Bedingung dazu erfüllt, nämlich durch Fleiß.

= **Eröffnungsfeier im Hans-Sachs-Hause Gelsenkirchen.** Der Musik-Saal des Hans-Sachs-Hauses in Gelsenkirchen steht kurz vor seiner Vollendung. Die Eröffnungsfeier wrd am 15. und 16. Oktober stattfinden. Die Festfolge sieht für den ersten Tag an musikalischen Darbietungen eingangs das D-Moll-Orgelkonzert von Händel und darauf Beethovens „Neunte" vor. Ausführende sind das verstärkte städtische Orchester von Bochum und die verstärkten gemischten Chöre der Stadt Gelsenkirchen. Die musikalische Leitung wird Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg (Essen) innehaben. Der zweite Tag soll Wagners Meistersinger-Vorspiel, Beethovens Violin-Konzert und Brahms Erste Sinfonie in C-Moll bringen. Dem verstärkten städtischen Orchester von Dortmund unter Leitung des Städtischen Musikdirektors Professor Wilhelm Sieben (Dortmund), sowie dem als Solist gewonnenen Professor Adolf Busch (Darmstadt) wird die Ausführung obliegen. Ein weiteres Konzert im Rahmen der Eröffnungs-Festfolge ist für den 23. Oktober vorgesehen. Bethovens Dritte Leonoren-Ouverture, Kaminskis Introitus und Hymnus für Soli, Orchester und gemischten Chor und abschließend Bruckners Große Messe Nr. 3 in F-Moll sind vorgesehen. Ausführende werden sein das verstärkte städtische Orchester von Bochum sowie die städtischen Musikvereine von Gelsenkirchen und Buer. Die Stabführung soll in den Händen des Städtischen Musikdirektors Paul Belker (Buer) liegen.

= **Herbert Eulenburg als Regisseur am Theater der arbeitslosen Schauspieler.** In Düsseldorf haben sich die engagementslosen Schauspieler zusammengetan, um sich durch eigene Vorführungen selbst zu helfen. In diesem Theater arbeitsloser Schauspieler inszeniert augenblicklich der Dichter Herbert Eulenburg sein eigenes Schauspiel: „Alles um Liebe".

= **Einigung der deutschen Künstlerschaft.** Die Generalversammlung des Reichswirtschaftsverbandes bildender Künstler in München hat zu einer vollständigen Einigung der deutschen Künstlerschaft geführt. Es ist beinahe einstimmig beschlossen worden, die Leitung des Reichsverbandes und der Gauverbände durch die Vertrauensmänner der Ausstellergruppen zu besetzen, wodurch Kompetenzstreitigkeiten zwischen rein wirtschaftlichen und kulturellen Interessenvertretungen infolge der Personalunion in der Leitung unmöglich werden.

= **Stadttheater Bochum.** Zu der heutigen Aufführung von „Kapitän Brazbounds Bekehrung", die für die Vormiete D bestimmt ist, sind noch Plätze in allen Gattungen und Preislagen an der Theaterkasse erhältlich. Für die Vorstellung von Wagners „Meistersingern von Nürnberg" am Samstag, den 1. Oktober, nachmittags 5 Uhr, findet der Kartenverkauf an die Mitglieder der Sängervereinigung in der Bürgergesellschaft statt, und zwar am Freitag von 6 bis 8 Uhr. Außer diesen vorgemieteten Plätzen sind an der Abendkasse noch Karten im freien Verkauf erhältlich. — Vielfachen Wünschen entsprechend hat sich die Theaterleitung entschlossen, den großen Erfolg der vorigen Spielzeit, das Lustspiel von Leo Lenz, „Heimliche Brautfahrt", wieder in den Spielplan aufzunehmen. Die Vorstellung, die außer Vormiete ist, ist für Sonntag abend um 7½ Uhr angesetzt. — August Strindbergs vieraktiges geschichtliches Schauspiel „Königin Christine", das unter der Regie des Oberspielleiters Dr. Hans Burbaum vorbereitet wird, erlebt am Dienstag, den 4. Oktober, seine Erstaufführung. Mit der Gestaltung des Hauptcharakters, der Christine, einem echt strindbergisch verwickelten Seelenphänomen, wurde Irma Diercks betraut. Die vier männlichen Hauptpartien liegen in den Händen von Gerhard Meinecke, Gerhard Hinze, Arnold Putz und Willy Mayenknecht.

Ein neues Caritas-Institut für Schüler höherer Lehranstalten.

Von
Professor Dr. **Weber.**

Neue Verhältnisse und neue wissenschaftliche Erkenntnisse stellen immer wieder neue Anforderungen an die Caritas. Seit Jahrtausenden hat die katholische Caritas sich der vielgestaltigen, immer wechselnden menschlichen Not angenommen, in wagemutigem, vertrauensvollem und opferbereitem Zugreifen hat sie stets neue Abhilfsmaßnahmen getroffen und so auch für das Gebiet der öffentlichen Fürsorge eine unschätzbare, heute allgemein anerkannte Pionierarbeit geleistet. Treu dieser alten Tradition rüstet sich auch jetzt wieder die Caritas zu neuer Arbeit. Die Differenzierung der Wissenschaft zwingt zu immer weitergehender Differenzierung der Caritasarbeit. Angesichts des heutigen Standes der Differential-Psychologie und Heilpädagogik genügen die vorhandenen Einrichtungen für psychisch Defekte nicht mehr. Die Wissenschaft macht immer weitergehende Unterscheidungen bei den einzelnen Erscheinungsformen der mannigfachen geistigen Normabweichungen. Diesen Unterscheidungen bemüht sich die Caritas anzupassen. Es hat sich das unverkennbare Bedürfnis herausgestellt, für Schüler höherer Lehranstalten, die infolge einer von der Norm abweichenden Veranlagung, namentlich in der Pubertätszeit, im Elternhause und in der Schule Schwierigkeiten bereiten, eine Erziehungs- und Unterrichtsanstalt ins Leben zu rufen, die unter Ausnutzung der modernsten wissenschaftlichen Forschungen der Mediziner und Pädagogen an der verantwortungsvollen und schweren Erziehung der jungen Menschen arbeiten und sie durch die Schwierigkeiten der Entwicklungsjahre hindurchführen will. Ein solche Anstalt ist in dem neuen Albertus-Kolleg, dem Institut für praktische Heilpädagogik in Recklinghausen-Suderwich, dessen Träger der Caritasverband für die Diözese Münster ist, entstanden. Das neue Institut steht unter der Leitung sachkundiger Aerzte und Jugendbildner und nimmt Schüler höherer Lehranstalten im Alter von 14 bis 18 Jahren in seine liebevolle Obhut. Unterricht und Erziehung sind in weitestgehender Individualisierung auf die Eigenart der Schüler eingestellt und es steht zu hoffen, daß durch die Arbeit des neuen Instituts viele junge Leute vor Irrwegen bewahrt und zu brauchbaren Menschen herangebildet werden. Anfragen und Anträge sind zu richten an den Diözesan-Caritasverband, Münster i. W., Domplatz 9.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Der neue Volksschulbau in Gerthe.

g. **Gerthe,** 29. Sept. An der Kantstraße, in der Nähe des Amtshauses, läßt die Gemeinde zurzeit ein sechsklassiges Schulgebäude für die Sammelklassen erbauen. Das Gebäude, das in der Grundfläche ein Ausmaß von 31 × 14 Metern hat, wird drei Stockwerke einschließlich des Dachgeschosses aufweisen. Im Kellergeschoß, das zum Teil über der Erde liegt, wird außer der Heizung ein Brausebad für die Schüler mit 20 Brausen haben. Weiterhin ist im Kellergeschoß für die allgemeine Benutzung ein Wannenbad mit sechs Wannen, ein Raum für die Säuglingsfürsorge und einer für Jugendversammlungen vorgesehen. Im Erdgeschoß liegt linker Hand vom Haupteingang das Lehrmittelzimmer, rechter Hand das Lehrerzimmer. Ferner befinden sich im Erdgeschoß drei Klassenzimmer von 9 × 6,80 Meter Grundfläche. Getrennt vom Schulgebäude ist die Schulzahnklinik untergebracht, die außer dem Zahnarztzimmer einen Warteraum aufweisen wird. Im Obergeschoß werden drei weitere Klassenzimmer eingerichtet. Im rechten Flügel befinden sich der Zeichensaal in einem Ausmaße von 13,20 × 9,10 Meter. Außerdem sind Räume für Lehrmittel und Modelle vorgesehen. Ueber den Räumen der Volksücherei wird sich die Wohnung des Schulwärters befinden. Im Dachgeschoß ist ein Raum für Handfertigkeitsunterricht in einem Ausmaß von 7 × 10 Metern vorgesehen. Das Aeußere der neuen Schule paßt sich in seiner Linienführung der Umgebung an. Als Verputz wird Spritzputz verwendet; die Fensterumrahmungen werden in Kunststein ausgeführt. Der Entwurf des neuen Schulgebäudes stammt von dem Leiter der Bauabteilung des Amtes Gerthe.

* * *

ei **Gerthe,** 29. September. Der erste Vorsitzende des Stenographen-Vereins Gerthe-Harpen, Amtssekretär W. Born, wird als Vertreter zu dem vom 1. bis 3. Oktober in Köln stattfindenden Gesamtverbandstagung der rheinisch-westfälischen Stenographen fahren. Außerdem werden sich noch einige Mitglieder am Sonntag in Köln an dem Preiswettbewerb beteiligen. — An der hiesigen Oberrealschule i. E. unterzogen sich acht Schüler dem Reichsverbands-Examen (der früheren sogenannten Einjährigen-Prüfung). Alle Prüflinge: Emde, Gründer, Grünich, Lemke, Lötz, Nölle, Rostek und Voß, erhielten die Reife der Obersekunda.

⊙ **Gerthe-Hiltrop,** 29. Sept. In den letzten Jahren ist der Schießsport wieder zu seinem alten Recht gekommen. So haben sich auch in Bochum und Umgegend 21 Vereine zu einem Bund zusammengeschlossen unter dem Namen „Rheinisch-Westfälischer Schützenbund". Innerhalb des Bundes werden sechs Schützenfeste mit Preisschießen veranstaltet. Dem Schützenverein „Freischütz"-Hiltrop (Düppe in der Wanne) war Diana in diesem Jahre besonders hold: dreimal hintereinander errang der Verein den ersten Preis. Einmal im Jahre ist Bundesschießen, dann messen sich die Schützen einzeln, während sonst gruppenweise geschossen wird. Geschossen wurde auf dem Schießstand des Wirtes Düppe in der Wanne. Jeder Verein hatte seine besten Schützen entsandt, insgesamt 240 an der Zahl. Die höchste Ringzahl hatte ein Schütze des Vereins „Weidmannsheil" (Herne): 6 Schuß 70 Ringe auf der 12er Ringscheibe. Vom „Freischütz" (Hiltrop) beteiligten sich 24 Schützen, 18 davon konnten Preise erringen. Den Abschluß der diesjährigen Veranstaltungen bildete das Bundesfest am Sonntag, 25. d. M., in der Kaiseraue. Am selben Morgen wurde die Bundeskette ausgeschossen. Von den 21 Vereinen, die um die Kette wetteiferten, konnte „Freischütz" (Hiltrop) mit 191 Ringen als Sieger hervorgehen. Von jedem Verein schossen sechs Mann je drei Schuß auf der 12er Ringscheibe.

k **Werne,** 29. Sept. Die Vereinigten Militärvereine wollen den Gefallenen im Weltkriege 1914/1918 ein Denkmal errichten.

-o- **Werne,** 29. September. Die Evangelische Schulgemeinde hatte schon lange für Mitglieder und Freunde ein Waldfest im nahen Schulte Hermannschen-Busch in Harpen-Gerthe vorbereiten. Von herrlichem Herbstwetter begünstigt, traf eine große Schar am Gemeindehause zusammen und marschierten dem gesteckten Ziele zu. Für Unterhaltung und Bescherung der Kinder war gut gesorgt. Der Kirchen- und Posaunenchor erfreuten durch ihre Darbietungen.

□ **Langendreer,** 29. Sept. Für die im Frühjahr nicht oder ohne Erfolg Geimpften findet in der Kirchschule am 30. September nachmittags eine Nachimpfung statt, und zwar für Erstimpflinge von 15 bis 15¼ Uhr und für Wiederimpflinge von 15¼ bis 15¾ Uhr. Nachschau ist am 7. Oktober, nachmittags von 14 bis 14¼ Uhr für Erstimpfinge, und von 14¼ bis 14¾ Uhr für Wiederimpflinge. — Im Amtsbezirk Langendreer wurden in der vergangenen Woche 93 männliche und 9 weibliche Personen unterstützt mit insgesamt 192 zuschlagsberechtigten Angehörigen (75 Frauen und 117 Kinder).

-o- **Langendreer,** 29. Sept. Aus dem Geschäftsbericht der Langendreerer Baugenossenschaft ist zu entnehmen, daß mit dem Ablauf des Jahres 1926 die Genossenschaft auf eine 36jährige Tätigkeit zurückblicken konnte. Während dieser Zeit hat sie insgesamt 55 Erwerbshäuser mit 159 Wohnungen geschaffen; 44 Häuser sind im Laufe der Jahre Eigentum der Erwerber geworden. Die übrigen 11 Häuser werden dann in das Eigentum der Hausanwärter übergehen, wenn sie die von der Baugenossenschaft eingebrachten unrentablen Baukosten aufgebracht haben. Die Herstellungskosten der Erwerbs- und Miethäuser haben 850 000 Mark betragen. Der Mitgliederbestand betrug am Ende 1926: 195; im Sommer waren es über 270. Die Einnahmen betrugen 173 025 Mark, die Ausgaben 172 899 Mark, sodaß am Jahresschlusse ein Bestand von 126 Mk. zu verzeichnen war. Der Reingewinn von 2470 Mark soll in Form einer Dividenden-Zuteilung von 5 v. H. und Vortrag auf das neue Jahr verwendet werden.

* **Langendreer,** 29. September. Wie überall, so rüsten sich auch hier die militärischen Vereine usw. für die Hindenburgfeier am Sonntag. Vormittags nehmen sie an den Festgottesdiensten teil, und nachmittags um 6 Uhr finden in den einzelnen Lokalen Versammlungen und entsprechende Feiern statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

n **Stiepel,** 29. September. Der Fahrdamm der Hauptstraße weist in seiner ganzen Länge ungefähr einen halben Meter neben dem Straßenbahngeleise schadhafte Stellen auf, aus denen sich Schlaglöcher bilden, während die andere Straßenseite in einem guten Zustande ist. Ursache dieser Erscheinung ist die langersehnte Straßensprengung.

n **Stiepel,** 29. September. An der Ruhrbrücke bei Haus Kemnade nähern sich die Konstruktionsarbeiten dem Abschluß. Es werden zurzeit noch die Pfeiler für die Anbringung der Strom- und Lichtanlage in Eisenbeton aufgezogen. An der Zufahrtsstraße auf Stiepeler Seite werden seit Monaten umfangreiche Erdbewegungen vorgenommen, die zur Begradigung der Ruhrstraße dienen. Die an dieser Stelle freiwerdende Erdmassen werden zur Herstellung des Brückenfahrdammes verwendet und sollen weiter zur Dammanschüttung auf dem Buchholzer Ufer dienen. Hier muß die Zugangsstraße bedeutend erhöht werden. Zur Ueberbrückung der Rohrleitungen des Wasserwerkes und zum Durchlaß des Hochwassers müssen mehrfach Gewölbe in den Straßendamm eingebaut werden. Der Fortgang der Arbeiten leidet unter der Schwierigkeit der Geldbeschaffung.

hd **Bredenscheid-Stüter,** 29. September. Als der Arbeiter Erich Sp. von Niederstüter mit seinem Fahrrad den „Knapp" bei Trögeler in der Dunkelheit herunterfuhr, fuhr er mit einem zweiten Radler, der kein Licht hatte, derart heftig zusammen, daß beide schwer stürzten und nicht unerheblich verletzt wurden.

hd **Hattingen,** 29. September. Die letzten Monate haben neuerdings und allenthalben gezeigt, daß die Stadt Hattingen bestrebt ist, durch Neuanlagen und Ausbau der Straßen eine vorteilhafte Veränderung des Stadtbildes zu erreichen. So konnten in der letzten Zeit viele Straßen der Stadt kanalisiert und ausgebessert werden. Zur Zeit gehen die Kanalisations- und Ausbesserungsarbeiten im ganzen Stadtgebilde rüstig fort.

n **Herbede,** 29. September. Im Frühjahr beschlossen der Kreistag Hattingen und die Stadtvertretung Witten den Bau einer neuen Ruhrbrücke in Herbede. Als gemeinsame Träger sollten der Kreis Hattingen und die Stadt Witten zu gleichen Teilen gelten. Mit den Besitzern der alten Brücke wurden Verträge abgeschlossen, nach denen die alte Brücke in das Eigentum der Stadt Witten und des Kreises Hattingen überging. Die erste Verzögerung erfuhr der Plan dadurch, daß ein vom Bauamt der Stadt Witten entworfener Plan umgeändert werden mußte, da er nicht den Bedingungen des Ruhrsiedlungsverbandes bezüglich der Breite der Brücke entsprach. Die Kosten für die Ausführung des neuen Planes wurden auf 1 350 000 Mark veranschlagt. Namhafte Zuschüsse bewilligten der Ruhrsiedlungsverband, die Provinz Westfalen und die Westfälische Straßenbahn. Der Bau wurde vergeben und alsbald in Angriff genommen. Vor kurzem waren bereits für vier Pfeiler die Larssenwände eingerammt, eine Notbrücke geschlagen, große Materialmengen herangeschafft und Maschinen aufgestellt. Da erhob der Fabrikbesitzer Lohmann von hier Einspruch gegen den Bau der Brücke, die über einen ihm gehörigen Mühlengraben führen soll. Infolge dieses Einspruches wurde der Bau stillgelegt. Der Unternehmer mußte ungefähr hundert Arbeiter entlassen und viel Material und Maschinen wieder fortschaffen. Den Trägern des Unternehmens werden dadurch jedenfalls erhebliche Mehrkosten verursacht werden. Außerdem haben beide auch die alte Brücke als Eigentum übernommen, für die bei einer größeren Verzögerung des neuen Baues mit erheblichen Unterhaltungskosten wird gerechnet werden müssen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

× **Wanne-Eickel,** 30. Sept. Die Klagen über die schwierigen Wasserverhältnisse in der Stadt, sowohl in Bezug auf die Trinkwasserversorgung als auch den Feuerschutz werden immer breiter. Dieser Uebelstand liegt begründet in dem mangelnden Ausbau des Wasserrohrnetzes und in den ungenügenden Wasserdruckverhältnissen. Auch die staatliche Polizei befaßt sich mit diesen unzulänglichen Zuständen und drängt auf einen Ausbau des Wasserrohrnetzes. Es ist ja eigentlich kaum glaublich, daß in einer Stadt von nahezu 100 000 Einwohnern sich noch Straßen befinden, in denen nicht einmal eine Wasserleitung angelegt ist. Die Freiwillige Feuerwehr mußte bei einem Probealarm kürzlich erfahren, daß auf der hierbei vorgetäuschten Brandstelle auf „Monstadts" Gutshof im Süden der Stadt die Löschversuche vollkommen versagen würden, weil der Wasserdruck von den etwa 500 Meter am Ausgang der unweit liegenden Königsgruber Zechenkolonie zuerst erreichbarem Hydranten bei weitem nicht genügte. Recht ungemütlich sind in dieser Beziehung die Verhältnisse im Bereich des Osthafens infolge Fehlens jedweder Wasserleitungen. Diese Unzuträglichkeiten liegen wohl zum großen Teil daran, daß für die Wasserversorgung des Stadtgebietes zwei Wasserwerke in Frage kommen, und zwar das Verbands-Wasserwerk in Bochum und das Wasserwerk für das nördliche Kohlenrevier in Gelsenkirchen. Die diesbezüglichen Verhandlungen auf Erweiterung des Wasserrohrnetzes waren bisher stets ohne Erfolg, zumal die Wasserwerke den Standpunkt vertreten, nur dort Erweiterungen und Verbesserungen vorzunehmen, wo auch eine gute Rentabilität gewährleistet ist.

* **Wanne-Eickel,** 29. September. Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat am 15. Dezember 1926 die Anerkennung der mit dem Realgymnasium verbundenen Realschulklassen unter der Bedingung ausgesprochen, daß die Stadt sich verpflichtet, binnen einer Frist von zwei Jahren für ausreichende Räumlichkeiten Sorge zu tragen. Diese Verpflichtung ist von der Stadt übernommen worden. Die Realschule ist damit endgültig eingerichtet. In dem 1921 aufgestellten Plane zur Umwandlung des Realgymnasiums in ein Reform-Realgymnasium mit angegliederter Realschule ist damals ausgeführt, daß die Realschule mit U 2 abschließt, später aber, wenn sich eine genügende Zahl Realschüler findet, die die Schule noch weiter besuchen wollen, noch ein Oberrealschul-Oberbau angegliedert werden könnte. Der Direktor und die Elternschaft des Realgymnasiums haben nunmehr den Antrag gestellt, die Realschule, mit Ostern 1928 beginnend, zu einer Vollanstalt (Oberrealschule) auszubauen. Durch den Ausbau werden mindestens drei neue Lehrkräfte erforderlich. Neben den sächlichen Kosten, Unterrichtsmittel usw., die 1800 Mark betragen, würden sich die laufenden Mehrkosten durch den beantragten Ausbau nach Erreichung des Höchstsatzes jährlich auf 19 800 Mark beziffern. Die räumliche Unterbringung wird sich durch eine anderweitige Anordnung in dem Schulgebäude ermöglichen lassen. Inzwischen hat sich auch der Schulausschuß der höheren Schulen mit dieser Frage beschäftigt und sie gutgeheißen.

ng **Wanne-Eickel,** 29. September. Die Stadt läßt zur Zeit an verschiedenen Straßenzügen Ausbesserungen vornehmen. An der Richard Wagnerstraße werden die Einfriedigungen zurückgesetzt. Das Gitter an der evangelischen Kirche ist jetzt abgebrochen, die Mauer wird mehrere Meter zurückgesetzt. Hierdurch gewinnt die Bürgersteigfläche eine bedeutende Erbreiterung. In der Nähe des Gaswerkes, an der Hindenburgstraße, sind sämtliche Ecken und Winkeln beseitigt. Die Straßenbahn hat an der Magdeburger Straße Gleisarbeiten in Angriff genommen. — Die zuständigen städtischen Körperschaften haben beschlossen, die Wirtschaft des Volksgartens im Stadtteil Eickel an den Wirt August Selbach zu verpachten.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid,** 29. September. Ab 1. Oktober wird die Straßenreinigung in die Regie der Stadt übernommen. Schon morgens von 4 Uhr ab sollen die Reinigungsarbeiten beginnen.

† **Wattenscheid,** 30. Sept. Die Zahlung der Kleinrentner-Unterstützungen für den früheren Stadtbezirk Wattenscheid erfolgt am Samstag, 1. Oktober, um 8 Uhr auf Zimmer 5 des Rathauses. Die Ausweiskarten sind mitzubringen.

* **Wattenscheid-Günnigfeld,** 29. September. Die Kanalisationsarbeiten in der Aschenbruchstraße sind jetzt soweit gediehen, daß mit dem Einbau der Schlammfangsenkschächte und Anschlüsse an den Kanal begonnen werden kannte. — Die Pflasterungsarbeiten auf der Kirchstraße gehen ihrer Vollendung entgegen.

* **Wattenscheid-Westenfeld,** 29. September. Der 21 Jahre alte Bergmann Karl Wilmsmann von hier erlitt einen Unfall in der Grube dadurch, daß beim Bergeversatz ein Stein an einem Stempel abprallte und ihm gegen das Bein flog. W. trug einen Unterschenkelbruch davon und wurde ins „Bergmannsheil" zu Bochum geschafft.

Stadtkreis Steele.

× **Steele,** 29. September. Bekanntlich wurde in einer in diesem Frühjahr in Koblenz stattgehabten Tagung der Arbeitervereine der Beschluß gefaßt, in Steele ein neues „Kettelerhaus" zu errichten. Das Haus, das mit einem großen Saale und vielen Räumen ausgestattet werden soll, wird auf einem Grundstück neben dem Annastift an der Ecke der Christinenstraße und Laurentiusweg gebaut werden.

p. **Steele,** 29. Sept. Es ist beabsichtigt, die alte Bergschule im nächsten Jahre niederzulegen. Die Schulkinder werden ist der evangelischen Turmstraßenschule untergebracht. Diese Schule soll dann zu einer 14klassigen Volksschule umgebaut werden. — Die städtische Bautätigkeit wird sich im nächsten Frühjahr auf den Stadtteil Königssteele erstrecken. Der noch brach liegende Buschgarten soll seitens der Stadt von dem Gutsbesitzer Wilh. Schulte-Möckershoff käuflich erworben werden. Die Kaufverhandlungen sind bereits im Gange. — Studienrat Scheuer vom hiesigen städtischen Gymnasium begeht am Samstag, den 1. Oktober, sein 25jähriges Ortsjubiläum als Schulmann in Steele.

st **Steele,** 29. September. Die Kuffhäuser-Jugendgruppen der Stadt Steele veranstalten Sonntag, 2. Oktober, im Saalbau Witteler eine Hindenburg-Feier. — Der Stadtkriegerverband Steele ist in seiner letzten Sitzung zu dem Entschluß gekommen, von einer Hindenburgfeier abzusehen und dafür einen namhaften Betrag an die Hindenburgspende abzuführen.

Letzte Telegramme

Verhaftete Juwelenräuber.

Berlin, 29. September.

Die Polizei hat die Juwelenräuber, die vor kurzem den aufsehenerregenden Einbruch in ein Juweliergeschäft der Friedrichstraße an einem Sonntag nachmittag verübten, festgenommen. Es handelt sich um drei angebliche Kaufleute. Die erbeuteten Waren und Schmuckachen im Werte von etwa 60 000 Mark konnten größtenteils wieder herbeigeschafft werden.

Das Urteil gegen Frau Gebauer.

Berlin, 29. September.

In dem Totschlagsprozeß gegen Frau Frieda Gebauer, die, wie wir in der 5. Beilage näher berichten, nach 21jähriger Ehe ihren Gatten, den Kaufmann und Rittergutsbesitzer Fritz Gebauer, durch Revolverschüsse getötet hatte, nahm das Schwurgericht an, daß nicht vollendeter, sondern versuchter Totschlag vorliege. Die Angeklagte wurde zu einem Jahr sches Monaten Gefängnis verurteilt. Die Urteilsbegründung ist davon ausgegangen, daß der Getötete ein Gewaltmensch war, und daß die Angeklagte von ihm angegriffen und gestoßen wurde. In dem Augenblick geriet sie in Notwehr und mußte weitere Angriffe befürchten. Sie war berechtigt, zur Pistole zu greifen. Als sie hinausgezerrt wurde, durfte sie die ersten Schüsse abgeben. Dadurch aber, daß sie auf den am Boden Liegenden in dem Glauben, daß er sich noch bewege, noch einen dritten und vierten Schuß abgab, von denen der eine ein tödlicher Kopfschuß war, ging sie von der Voraussetzung aus, daß sie einen Lebenden töten wollte. Das Gericht hat allerdings angenommen, daß Gebauer schon durch den zweiten Leberschuß tot war. Ein Antrag auf Erlaß des Haftbefehls wurde vom Schwurgericht abgelehnt.

Absturz des Flugzeuges „Ente".

Bremen, 29. September.

Bei einem Versuchsflug vor einem Ausschuß, den der Flugzeugführer und -Konstrukteur Wulf von der Focke-Wulf-Flugzeugbau A.-G. Bremen auf dem Neuenlander-Felde vorführte, stürzte das Flugzeug „Ente", bekanntlich eine neuartige Konstruktion, aus einer Höhe von etwa 100 Metern am Nachmittage ab. Wulf wurde schwer verletzt und verschied innerhalb weniger Minuten.

Die Rettungsarbeiten im schweizer Hochwassergebiet

Buchs (Rheintal), 29. September.

Im Laufe des Mittwoch abend wurden durch die schweizer Pionierabteilung in Roggelb noch 20 Personen gerettet, darunter zwei Familien, die den ganzen Tag über um Hilfe gerufen hatten. Es befinden sich noch fünf Personen in den überschwemmten Häusern, die ihre Wohnungen nicht verlassen wollen. Sie haben auf Befehl des Lichtensteiner Regierungspräsidenten eine Erklärung über ihre Weigerung unterschreiben müssen. Heute werden nochmals Anstrengungen gemacht, um die betreffenden fünf Personen doch noch zum Verlassen ihrer Wohnungen zu veranlassen. Im übrigen sind die Pioniere jetzt damit beschäftigt, die Habe der Leute zu retten. Die obdachlose Bevölkerung von Roggelb ist in Rüti und Oberried einquartiert worden.

Neue Unwetterschäden in den Alpen.

Glarus, 29. September.

Infolge der starken Regengüsse sind im Sernftal, besonders in Elm, zahlreiche Erdrutsche niedergegangen. Der Schaden ist erheblich.

Das Eisenbahnunglück bei Mecheln.

Brüssel, 29. September.

Wie die Blätter melden, wird als Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Mecheln verletzten Personen amtlich 76 angegeben.

Könnecke über seinen Flug Angora-Bagdad.

Bagdad, 29. September.

Könnecke äußerte in einer Unterredung, er habe beabsichtigt, von Angora nach Basra in einem Tage zu fliegen. Er sei aber verschiedenen Schwierigkeiten begegnet, die sich aus dem Gewicht der zu einem Flug ohne Zwischenlandung notwendigen Brennstoffmenge ergeben hätten. Aleppo habe er in sechs Stunden erreicht, dort aber zwei Tage bleiben müssen, da seine Maschine nachgesehen werden mußte. Auf dem Flug nach Bagdad habe sich nichts Besonderes zugetragen. Den Gedanken, von Bagdad nach Karachi in Indien in einem Tag zu fliegen, habe er aufgegeben. Die Hitze bei Tage sei ihm sehr lästig gefallen, und der Motor habe eine Neigung gezeigt, sich übermäßig zu erhitzen. Infolgedessen habe er auch seinen Abflug bis Donnerstag Nacht verschoben.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.



bergen alle Energien einer gütigen Natur zu Wohlbehagen, Kraft und Schönheit, zum Aufbau aller Körperkräfte!

Sie sättigen und stärken wohlfeiler und nachhaltiger als eine essfertige Kost anderer Art und beseitigen jede geistige und körperliche Ermüdung.

Reichardt Sportkraft verjüngt und stählt den Körper!

Jetzt!

DAMEN-KONFEKTION



Dieser Velour-de laine-Mantel
mit reichem imitiertem Pelzbesatz, in modernen Farben.
kostet **29.00**

Dieser jugendliche Mantel
aus engl. gemustert. Stoff, mit Absatte, und Persianer-Krimmer besetzt
kostet **29.50**

Dieser Ottomane-Mantel
mit reicher Pelzverbrämung, in eleg. Ausführung
kostet **49.00**

Dieser flotte Mantel
aus englisch gemustertem Stoff, mit Absatte, in tadelloser Ausführung
kostet **35.00**

Dieser Backfisch-Mantel
aus Ottomane, mit reicher Pelzgarnier. u. neuer Biesenarbeit
kostet **49.00**

Dieser fesche Damen-Mantel
mit großem Pelzschalkragen, in guter Verarbeitung
kostet **59.00**

Dieser prachtv. Ottom.-Mantel
mit reichem, imitiertem Pelzbesatz, ganz gefüttert
kostet **59.00**

Dieser jugendliche Mantel
aus gutem Ottomane, mit neuartiger Pelzgarnierung und reicher Biesenarbeit
kostet **68.00**

Dieser moderne Wickel-Mantel
aus prima Ottomane, ganz gefüttert, mit groß. Sealine-Kragen und Stulpen
kostet **79.00**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochum

Die neuen
für den
Bo

Am 1. Oktober
lizeiverordnungen
gelung aller der
gelegenheiten bring
Gültigkeit für den
zeipräsidiums, die
Der Erlaß dieser P
einmal infolge der
stadtverkehrs, ande
die auf dem Gebie
Laufe der Jahre
In den letzten
dere in den größere
Tempo angenomme
rechnen konnte. D
das Straßenbild.
verkehr Beteiligten
Gesetzgebung und
erwuchs dadurch di
dem werdenden Ch
wisse Ordnung in
in der Lage ist, die
Dieser Absicht dient
kehr mit Kraftfahr
gangene Verordnu
Juli 1926 heute G
Die Regelung
jedoch allein nicht,
schriften erlassen
sichtlichkeit und ein
Reich eine Muste
Preußen durch die
erlassen wurde u
„Straßenverkehrsor
kündet worden ist.
gemeine Begriffe f
über den Fuhrwerk
Ladung, über Kenn
werke, über den Fü
schriften über die
zeichen, Rechtsfahre
Ueberholen, über d
über Zeichen des
beamten schließen s
schriften über den R
so für den gesamte
heitlichkeit. Die V
kehr, den Reitver
Treiben und Führen
Schutz des Verkehrs
Durch die vo
auch zahlreiche Poli
mehr oder minder
Neufassung de
Vorschriften
sichtlichkeit und
der moderne
dringend geboten.
Bei der Schaffu
präsidiums unbedin
alle die Angelegenh
direkt zusammenhän
Rechtslage zu
in den neuen Bestim
Alles weniger Wich
bedingt notwendige
Regelung zusammen
diejenigen Bestim
des hiesigen
liegen, in einer
zusammenzufassen,
Die allein auf
umfassen nur die
polizeiverord

Wenn man er
Straßenpolizeiverord
18 Druckseiten umfa
Umfang der Kürzu
es möglich geworden
ten aufzuheben
beiden neuer Verord
Die Vorschrifte
ten das, was die Po
und gegebenenfalls
Ruhe und Sicherhei
erhalten. Die Besch
schriften konnten n
folgen, daß de
der Bevölkerun
des modernen
Der polizeiliche Zwa
gewährleisten, als d
wendigkeit und Zwe
Wohle des Volksgan
dann, wenn jeder,
benutzt, mit seinen
vertraut ist und die

DER SCHLI

DE

PAUL

11)

Die feuchte Wä
morgens lag über d
kam ein leichter fri
Spiel durch das di
strich durch die Ulme
gabe und fuhr in ne
herauf.

Das geschäftlich
durch die Stadt. Vi
wagen, die trugen
Parfüm ferner Erd
Fleißes und der Ar

In den ziegel
viertels wurde es
Korridore hallten
schäftiger Schritte u
den kraftvollen Aufs
pern der Schreibm
phone. Vom Hafen
Schleppdampfer und
gedämpfte Klingeln
schlafenen Hafenkne
ersten Gäste trafen
zwischen zwei geschäf
Reedereien, die Ange
Spediteure und ei
hampfer.

Im Büro der „
dem Direktor der
aber verheißungsvoll

Bochumer Nachrichten.

Die neuen Straßenpolizeiverordnungen

für den Bezirk des Polizeipräsidiums Bochum-Gelsenkirchen.

Am 1. Oktober werden für Bochum zwei neue Polizeiverordnungen verkündet, die eine erschöpfende Regelung aller der den Straßenverkehr berührenden Angelegenheiten bringen sollen. Die eine Verordnung hat Gültigkeit für den gesamten Bezirk des hiesigen Polizeipräsidiums, die andere nur für die Stadt Bochum. Der Erlaß dieser Polizeiverordnungen wurde notwendig einmal infolge der Entwicklung des modernen Großstadtverkehrs, anderseits infolge der Unübersichtlichkeit, die auf dem Gebiete des Polizeiverordnungswesens im Laufe der Jahre entstanden war.

In den letzten Jahren hat der Verkehr, insbesondere in den größeren Städten des Industriebezirks, ein Tempo angenommen, mit dem man früher keineswegs rechnen konnte. Der Kraftwagen beherrscht heute das Straßenbild. Die Gefahren für alle am Straßenverkehr Beteiligten sind außerordentlich gewachsen. Der Gesetzgebung und insbesondere der Polizeiverwaltung erwuchs dadurch die Pflicht, regelnd einzugreifen, um dem werdenden Chaos vorzubeugen und um eine gewisse Ordnung in den Verkehr zu bringen, die allein in der Lage ist, die Gefahren der Straße zu mindern. Dieser Absicht diente zunächst das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und im Anschluß daran ergangene Verordnungen, die in der Fassung vom 18. Juli 1926 heute Gültigkeit haben.

Die Regelung des Kraftwagenverkehrs genügte jedoch allein nicht, es mußten weitere ergänzende Vorschriften erlassen werden. Im Interesse der Uebersichtlichkeit und einheitlichen Regelung wurde für das Reich eine Musterverordnung ausgearbeitet, die in Preußen durch die Oberpräsidenten übereinstimmend erlassen wurde und für die Provinz Westfalen als „Straßenverkehrsordnung" am 20. November 1926 verkündet worden ist. Diese Verordnung legt zunächst allgemeine Begriffe fest, weiter trifft sie Bestimmungen über den Fuhrwerksverkehr, über die Bespannung und Ladung, über Kennzeichnung und Beleuchtung der Fuhrwerke, über den Führer und seine Pflichten. Die Vorschriften über die Fahrgeschwindigkeit, Warnungszeichen, Rechtsfahren und Einbiegen, Ausweichen und Ueberholen, über das Vorfahren an Wegekreuzungen, über Zeichen des Führers und Zeichen der Polizeibeamten schließen sich eng an die reichsrechtlichen Vorschriften über den Kraftfahrzeugverkehr an und schaffen so für den gesamten Fahrverkehr die notwendige Einheitlichkeit. Die Vorschriften über den Radfahrerverkehr, den Reitverkehr, den Fußgängerverkehr, das Treiben und Führen von Tieren und über den sonstigen Schutz des Verkehrs geben der Regelung den Abschluß.

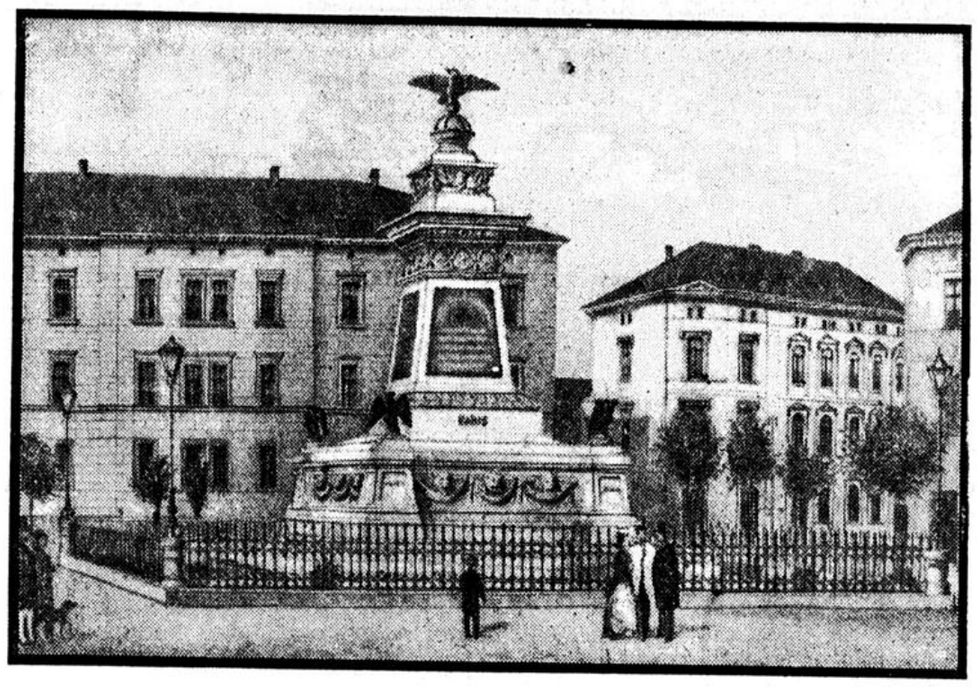
Durch die vorgenannten Bestimmungen wurden auch zahlreiche Polizeiverordnungen der Stadt Bochum mehr oder minder berührt. Eine Sichtung und Neufassung der örtlichen polizeilichen Vorschriften war im Interesse der Uebersichtlichkeit und Anpassung an den Stand der modernen Verkehrsentwickelung dringend geboten.

Bei der Schaffung der für den Bezirk des Polizeipräsidiums unbedingt erforderlichen Vorschriften über alle die Angelegenheiten, die mit dem Straßenverkehr direkt zusammenhängen, war der Gedanke leitend, die Rechtslage zu vereinfachen, damit sich jeder in den neuen Bestimmungen leicht zurechtfinden könne. Alles weniger Wichtige ist ausgeschaltet, nur die unbedingt notwendigen Vorschriften sind in der neuen Regelung zusammengefaßt. So war es auch möglich, diejenigen Bestimmungen, die für die Städte des hiesigen Präsidialbezirks gleichliegen, in einer Allgemeinen Verordnung zusammenzufassen, die nur 40 Paragraphen enthält. Die allein auf Bochum bezüglichen Vorschriften umfassen nur die 12 Paragraphen der Sonderpolizeiverordnung.

Wenn man erwägt, daß die bisherige Bochumer Straßenpolizeiverordnung allein 73 Paragraphen auf 18 Druckseiten umfaßte, so kann man schon daran den Umfang der Kürzungsarbeit erkennen. Daneben ist es möglich geworden, 37 einzelne polizeiliche Vorschriften aufzuheben und, soweit notwendig, in den beiden neuer Verordnungen zu verarbeiten.

Die Vorschriften der Polizeiverordnungen enthalten das, was die Polizei im Einzelfalle verlangen kann und gegebenenfalls verlangen muß, um die Ordnung, Ruhe und Sicherheit in der Oeffentlichkeit aufrecht zu erhalten. Die Beschränkung auf die wenigen Vorschriften konnten nur in der Erwartung erfolgen, daß der staatsbürgerliche Sinn der Bevölkerung für die Forderungen des modernen Verkehrs Verständnis hat. Der polizeiliche Zwang wird nicht so sehr die Ordnung gewährleisten, als die Einsicht der Bürger in die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Maßregeln, die dem Wohle des Volksganzen zu dienen bestimmt sind. Nur dann, wenn jeder, der in der Großstadt die Straße benutzt, mit seinen Obliegenheiten im Verkehr völlig vertraut ist und die erforderliche Rücksicht nimmt, wird in dem gesteigerten Tempo der Großstadt ein reibungsloser Verkehr und gleichzeitig die Sicherheit für Leib und Leben des Bürgers gewährleistet werden könne.

Der Wilhelmsplatz vor 40 Jahren.



Vor vier Jahrzehnten sah es am Wilhelmsplatz noch etwas anders aus wie heute. Bochum schickte sich erst an, von der Mittelstadt zur Großstadt heranzuwachsen. Hat sich baulich auch nicht sehr viel geändert am Wilhelmsplatz, so steht er doch im Mittelpunkt des brausenden Lebens einer volkreichen Industrie- und Handelsstadt.

* **Jubiläen.** Justizinspektor Friedrich Hockamp, Königsallee 34 hierselbst, von der hiesigen Staatsanwaltschaft blickt am 1. Oktober auf eine dreißigjährige Tätigkeit bei den hiesigen Justizbehörden zurück. Am 1. Oktober 1897 wurde er vom Landgericht Bielefeld an das Bochumer Landgericht versetzt, wo er bis Juni 1898 tätig war, von da ab bis April 1905 arbeitete er beim Amtsgericht Bochum, wurde dann zur Staatsanwaltschaft versetzt, wo er heute noch tätig ist. Während des Weltkrieges war er 1½ Jahre als Offizierstellvertreter in einem Landsturmbataillon, die übrige Zeit bei Ausbildung der Jugendwehr tätig. Im November blickt Justizinspektor Hockamp auf eine 44jährige Gesamtdienstzeit zurück. Er ist zurzeit der älteste aktive Justizbeamte in Bochum. — Sein 40jähriges Dienstjubiläum im preußischen und Reichsdienst feiert am 1. Oktober Obersteuerinspektor Karl Engel beim hiesigen Finanzamt. Herr Engel ging aus dem Militärbeamtenstande hervor. Im Feldzug nahm er als Feldproviantmeister der 21. Reserve-Division teil.

)*(**Milchpreiserhöhung.** Der Milchhändlerverein Bochum Stadt und Land veröffentlicht im Anzeigenteile die vom 2. Oktober ab geltenden neuen Milchpreise. Das Liter Vollmilch kostet jetzt 33 Pfennig.

* **Fahrplanänderung auf den Autobuslinien.** Im Interesse des Arbeiterverkehrs verkehren vom 1. Oktober ab folgende Frühwagen außerhalb des jetzigen Fahrplanes zwischen Barmen — Sprockhövel — Hattingen: 4 Uhr 30 ab Barmen Wichlinghauser Markt nach Hattingen Post; 5 Uhr 25 ab Hattingen Post nach Sprockhövel Bahnhof mit Anschluß von der Bochumer Straßenbahn; 6 Uhr 25 ab Sprockhövel Bahnhof nach Hattingen Post, und 6 Uhr 45 ab Hattingen Post nach Barmen. Der übrige Fahrplan bleibt unverändert mit der Maßgabe, daß die Fahrzeiten in der Richtung von Barmen nach Bochum von 6 Uhr bis 22 Uhr durchweg um 20 Minuten später gelegt werden. — Der erste Frühwagen und der letzte Spätwagen an Werktagen auf der Autobuslinie Herne — Gerthe — Werne — Langendreer wurde bisher nur von ganz wenigen Fahrgästen benutzt, besonders zwischen Herne und Gerthe. Die Autobusgesellschaft hat sich deshalb entschließen müssen, diese beiden Fahrten an Werktagen, und zwar um 6 Uhr 05 morgens und abends 22 Uhr 05 ab Langendreer nach Herne, und morgens 7 Uhr 10 und abends 23 Uhr 10 von Herne nach Langendreer zwischen Herne und Gerthe ausfallen zu lassen. Der erste Wagen ab Langendreer Bahnhof fährt morgens 7 Uhr 05 und der letzte Wagen abends 22 Uhr 05 nur bis Gerthe Karlstraße. Der erste Wagen ab Gerthe Karlstraße nach Langendreer fährt morgens um 7 Uhr 33, der letzte Wagen abends um 22 Uhr 33. Im übrigen bleibt der Fahrplan bestehen. Auch diese Aenderung tritt morgen in Kraft.

br **Aus der katholischen Gemeinde.** Morgen Samstag findet in der Marienkirche die Feier der Ewigen Anbetung statt. Die Feier wird morgens 7 Uhr mit einem feierlichen Hochamt eröffnet. Die Betstunden währen bis Sonntag morgen 7 Uhr. In der Herz-Jesukirche in Hamme findet die gleiche Feier am Sonntag statt. Am Montag ist die Ewige Anbetung in der Pfarrkirche zu Riemke. — Die dem örtlichen Verwaltungsrat angeschlossenen Konferenzen des Vinzenzvereins halten am Sonntag ihren Gemeinschaftssonntag. Morgens ist in den einzelnen Pfarrkirchen gemeinsame Kommunion der Mitglieder, nachmittags ist in der Meinolphuskirche Festandacht mit Predigt.

* **Das Fernsprech-Selbstanschlußamt.** Das Fernsprech-Selbstanschlußamt im hiesigen Postneubau wird frühestens September 1928 in Betrieb genommen. Alle posteigenen Nebenstellenanlagen werden durch das Telegraphen-Bauamt rechtzeitig und kostenlos für den Selbstanschlußbetrieb der Vermittlungsstelle hergerichtet. Wegen Anpassung der privaten Nebenstellenanlagen hat das Telegraphenamt deren Inhabern bereits durch Schreiben vom 10. September 1926 Näheres mitgeteilt.

a. **Aus der Bäckerfachschule des Westfälischen Bäckerinnungsverbandes.** Der Regierungspräsident von Arnsberg hat die an der Bäckerfachschule des Westfälischen Bäckerinnungsverbandes stattfindenden Fachkurse für Berufsschullehrer genehmigt und den staatlichen Kursen gleichgestellt. Demgemäß sollen auch den Gemeinden, die Mitglieder ihres Lehrkörpers an diesen Kursen teilnehmen lassen, die Auslagen in dem Sinne, wie es bei den staatlichen Kursen gehandhabt wird, ersetzt werden. In der Zeit vom 5. bis 17. Dezember wird an der staatlich anerkannten Westfälischen Bäcker-Fachschule in Bochum ein Kursus für Berufsschullehrer veranstaltet. Außerdem finden regelmäßig Kurse von sechswöchiger Dauer für Bäckergehülfen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung an der Westfälischen Bäcker-Fachschule des Westfälischen Bäcker-Innungsverbandes in Bochum statt.

(*) **Die Zechenlehrlingswerkstätten im Ruhrbezirk.** In der Nr. 25 des Reichsarbeitsblattes, im zweiten Teil, Seite 327, bringt Oberbergamtsdirektor Dr. Weise einen interessanten Aufsatz über die Ausbildung und Gesellenprüfung der Zechenwerkstattlehrlinge im Bezirk der Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebietes in Essen. Die Ausbildung der Zechenwerkstattlehrlinge beruhe auf freiwilliger Grundlage und bestehe in der jetzigen Gestalt seit dem 1. April 1922, mithin seit über fünf Jahren. Die Hälfte der Zechen des Kammerbezirks hätte das Verfahren eingeführt, wobei es sich schnell eingebürgert und bisher gut bewährt habe. In dem Zeitraum von 1922 bis 1926 haben 1182 Zechenwerkstattlehrlinge die Gesellenprüfung nach den Richtlinien bestanden, und zwar: 28 Lehrlinge mit Sehr gut, 466 Lehrlinge mit Gut, 332 Lehrlinge mit Genügend bis Gut, 356 Lehrlinge mit Genügend, zusammen 1182 Lehrlinge. Nicht bestanden haben 1922: 34 Lehrlinge, 1923: 18 Lehrlinge, 1924: 24 Lehrlinge, 1925: 28 Lehrlinge, 1926: 28 Lehrlinge, insgesamt 132 Lehrlinge von zusammen 1314 = 10 Prozent der Prüflinge. Die Zahl der Facharbeiter beim rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau wird mit rund 26 000 angegeben (im Jahresdurchschnitt 1926 wären es 25 168 angelegte Arbeiter gewesen). Da sich die Zahl der in Bergwerksbetrieben ausgebildeten Facharbeitergesellen jetzt auf jährlich rund 300 stellt, ergibt sich, daß bereits die Hälfte des jährlichen Bedarfs der Zechen an Facharbeitern mit handwerklicher Vorbildung ausgebildet wird und die Gesellenprüfung ablegt.

× **Aus dem Stadtteil Hordel.** Der Turn- und Spielverein Hordel e. V. (Deutsche Turnerschaft) beteiligte sich am vergangenen Sonntag mit einer statt-

Steuerterminkalender für Oktober.

Für das Reich. Zahlstellen: Finanzkassen (Finanzamt).

1. Oktober: Rentenbankzinsen. Gilt nur für die Landwirtschaft. Obligationen-Steuer: Für die sogenannte erhöhte Steuer ist eine Halbjahresrate fällig. Die Höhe ergibt sich aus dem Obligationensteuerbescheid.
5. Oktober: Lohnsteuer. Es sind die bei Lohn- und Gehaltszahlungen einzubehaltenden Beträge abzuführen, soweit die Löhne und Gehälter in der zweiten Septemberhälfte fällig waren. Es sind also auch die Steuerabzüge für die Monatsgehälter abzuführen. Beim Ueberweisungsverfahren sind die vorgeschriebenen monatlichen Bescheinungen einzureichen. Wiederholt muß darauf hingewiesen werden, daß der Arbeitgeber verpflichtet ist, für die Lohnsteuer eine besondere Buchführungspflicht zu erfüllen. Es muß für jeden Arbeitnehmer ein Lohnkonto geführt werden, aus dem sich die Steuerabzüge für diesen einzelnen Arbeitnehmer im Zusammenhang ergeben. Wer dieses Lohnkonto noch nicht für die einzelnen Arbeitnehmer eingerichtet hat, erkundigt sich am besten beim Finanzamt, wie dieses Lohnkonto aussehen muß.
10. Oktober: Umsatz-Steuer. Die Vorauszahlung für das dritte Kalendervierteljahr wird fällig. Nach dem Erlaß vom 19. Februar 1927 sind für die Umsatzsteuer ausnahmsweise Zahlungen bis zum 15. Oktober zugelassen, während es sonst bekanntlich sowohl bei den Reichssteuern als auch bei den Landessteuern eine Schonfrist nicht mehr gibt. Gleichzeitig ist die vorgeschriebene Meldung abzugeben. Höhe unverändert dreiviertel Prozent. Einkommen-Steuer. Die Vorauszahlung für das dritte Kalendervierteljahr ist fällig. Die Höhe ergibt sich aus dem zuletzt zugestellten Steuerbescheid (2. Seite). Dasselbe gilt für die Körperschafts-Steuer.

Wer eine wesentliche Verringerung des Einkommens im laufenden Jahre erduldet muß, hat einen Rechtsanspruch darauf, daß ihm ein entsprechender Teil der Vorauszahlung bis zur endgültigen Veranlagung des Jahres 1927 gestundet wird. (Paragraph 100 des Eink.-St.-G.). Für diese Stundung muß die wahrscheinliche Verringerung des Einkommens natürlich glaubhaft gemacht werden. (Zwischenbilanz oder Angabe der Ereignisse, die die Verminderung bewirken.) Wer umgekehrt mit einer wesentlichen Erhöhung des Einkommens erfreut rechnen kann, tut gut, die Vorauszahlungen freiwillig entsprechend zu erhöhen, damit nicht die Nachforderung später auf einmal kommt und drückend wirkt. Der Steuerstaat will seinen Anteil an der Freude haben. Daher ist die bestimmte Anweisung ergangen, daß die Abschlußzahlungen auf die Einkommensteuer (und Korp.-St.) im nächsten Jahre nicht mehr gestundet werden sollen. Man richte sich also rechtzeitig auf eine Höherveranlagung ein. Börsenumsatz-Steuer. Letzter Tag für die Anmeldung und Zahlung der Monatszahler und Vierteljahrszahler.
20. Oktober: Lohn-Steuer. Es sind die bei Lohn- und Gehaltszahlungen einzubehaltenden Beträge abzuführen, soweit die Löhne und Gehälter in der ersten Oktoberhälfte fällig waren.

Für Preußen: Zahlstellen: Die Gemeindesteuerkassen.

15. Oktober: Grundvermögen-Steuer für Oktober und Gemeindezuschläge, mit Ausnahme der Landwirtschaft. Hauszins-Steuer für Oktober. 1200 Prozent der veranlagten staatlichen Grundvermögenssteuer, soweit nicht durch besonderen Bescheid eine Herabsetzung erfolgt ist. Lohnsummen-Steuer bezw. Gewerbekapital-Steuer nach den örtlichen Bekanntmachungen. Kirchen-Steuer wird meist in Anlehnung an die Einkommensteuer-Vorauszahlungen fällig.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

DER SCHLITTSCHUH-LÄUFER

DETEKTIVROMAN
VON
PAUL ROSENHAYN.

11)

V.

Die feuchte Wärme eines sonnigen Spätsommermorgens lag über der Stadt Oslo. Vom Fjord her kam ein leichter frischer Wind und fuhr in lustigem Spiel durch das dichte Laub des Schloßparkes; er strich durch die Ulmen und Linden der Karl Johannsgade und fuhr in neckischem Wirbel den Holmenkollen herauf.

Das geschäftliche Leben des Vormittags pulste durch die Stadt. Vom Hafen kamen hochbepackte Lastwagen, die trugen in ihrer Fracht das fremdartige Parfüm ferner Erdteile herüber in diese Stadt des Fleißes und der Arbeit.

In den ziegelroten Kontorhäusern des Hafenviertels wurde es lebendig; die Treppen und die Korridore hallten von dem eifrigen Geklapper geschäftiger Schritte und aus den Büros vernahm man den kraftvollen Auftakt der Morgenarbeit: das Klappern der Schreibmaschinen, das Klingeln der Telephone. Vom Hafen her gellten die Signale der Schleppdampfer und von der Dronningsgade kam das gedämpfte Klingeln der Straßenbahnen. Die verschlafenen Hafenkneipen öffneten ihre Kellertüren; die ersten Gäste trafen sich zu einem flinken Trunk mitten zwischen zwei geschäftlichen Gängen: die Stauer der Reedereien, die Angestellten der Schiffsmakler und der Spediteure und ein paar Kapitäne der Schärenhampfer.

Im Büro der „Aftenposten" saß Joe Jenkins mit dem Direktor der Zeitung. Dieser hatte eine kleine, aber verheißungsvoll banderolierte Zigarrenkiste aus der untersten Schublade eines Rolljalousieschrankes genommen, und zwei Havannas sandten einen feinen bläulichen Dampf in das Zimmer, der in spielerischem Ringeln gegen die hohen morgenkühlen Fensterscheiben zog. —

Eben kam der Schalterbeamte mit einem strotzend gefüllten Ordner zurück: „Hier ist das Original."

Joe Jenkins nahm dankend das Blatt, das der Bringer mit geschickter Hand aus dem Gleitbügel gelöst hatte, und überflog den Inhalt:

„Durch einen unerklärlichen Unglücksfall verschied heute

Herr Hjalmar Waggeryd.

Er ertrank im See von Sollihögda.

Die trauernden Hinterbliebenen."

Die Anzeige war mit der Hand geschrieben — in einer charakteristischen steilen Männerhand. „Ein Messengerboy hat die Anzeige aufgegeben."

Da der Chef die Gelegenheit benutzte, um dem Beamten ein paar interne Weisungen zu erteilen, zog der Detektiv einige Briefe, die er aus dem Trauerhause in Sollihögda mitgenommen hatte, aus der Tasche und ließ einen raschen vergleichenden Blick über die Handschriften gleiten. Dann erhob er sich. — — — — — — — — — — — —

„Eine Dame wartet," meldete der Hotelportier, indem er die Mütze lüftete.

Es war Thora Jarl. Sie atmete auf, als sie Joe Jenkins erblickte.

„Ich habe eine Unruhe in mir, die von Stunde zu Stunde unerträglicher wird. Haben Sie etwas Neues entdeckt, Herr Jenkins?"

Er zeigte ihr das Original der Anzeige: „Kennen Sie diese Handschrift?"

Sie blickte erstaunt auf die Schriftzüge. „Das hat mein Vater geschrieben."

Er nickte. „Ja. In der Tat: diese Anzeige trägt die Handschrift des Herrn Waggeryd. Sie sehen, das Unerklärliche wird noch unerklärlicher. Eine Todesanzeige, die bereits einen Tag vor dem Tode in der Zeitung steht und die, wenn nicht alles täuscht, der Tote selber aufgegeben hat."

„Das würde wieder auf einen Selbstmord deuten."

„Ja. Auch die Erscheinung des eigenen Ichs fügt sich symbolisch in diese Version. Sie gilt — glaube ich — als ein Vorbote des nahen Todes. Das ist ein Aberglaube, den man fast in der ganzen Welt antrifft; es ist kein Wunder, wenn die Erscheinung seines eigenen Ichs Ihren Herrn Vater vollends davon überzeugt hat, daß sein Schicksal unabwendbar sei — daß er sterben müsse. Und nun möchte ich Sie etwas fragen: Ihr Herr Vater hat sich selbst gesehen — Ihr Gatte hat den Schlittschuhläufer gesehen. Er sagt aber, daß das Gesicht des Schlittschuhläufers dem Ihres Herrn Vaters aufs Haar geglichen habe. Es scheinen also da irgendwo zwei Dinge zusammenzufallen, die letzten Endes vielleicht überhaupt identisch sind."

Frau Thora sah ihn an und sagte leise: „Ja, Mr. Jenkins. Und das ist der Grund, warum ich hier bin."

„Wir würden einen großen Schritt weiter sein, wenn Sie mir über diese Halluzination — —"

„Halluzination? Nein, Mr. Jenkins, es handelt sich um etwas vollkommen Reales. Mein Vater und mein Mann haben eine und dieselbe Erscheinung gesehen. Der Herr, der meinem Vater gegenübersaß, war in Wirklichkeit nicht sein zweites Ich, sondern —"

„Sondern?"

„Der Schlittschuhläufer."

„Also was für eine Bewandtnis hat es mit diesem Schlittschuhläufer?"

„Ich kann Ihnen darüber nur das erzählen, was ich selbst vom Hörensagen weiß: Der Urgroßvater meines Vaters hatte ein Mädchen geliebt, das er nicht heiraten durfte; sie war aus Sundvolden. Sie hatte nichts und er hatte nichts — die alte Geschichte. Statt ihrer nahm er eine reiche Bauerntochter zur Frau, die Erbin der Porphyrgruben von Sollihögda. Aber die Ehe wurde unglücklich; er konnte seine Jugendliebe nicht vergessen. Die Ehegatten entfernten sich mehr und mehr von einander, kaum daß einer noch das Wort an den andern richtete. Nacht für Nacht lief er über den gefrorenen See auf seinen Schlittschuhen hinüber nach Sundvolden, um die Geliebte zu sehen.

Das erfuhr seine Frau. In einer dunklen Dezembernacht brach er ein und ertrank. Bis heute weiß man nicht, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorgelegen hat. Das Volk munkelt von einem Mord. Und die Stimme des Volkes hat ein merkwürdig treffsicheres Urteil, glaube ich. Sie weiß eigentlich nie, was wir tun, und doch weiß sie fast immer, wie es um uns steht. Also, kurz und gut — an einem heißen Julitage des dem Mord folgenden Jahres kam ein Fischer totenbleich heim: er habe Hjalmar Waggeryd gesehen; er sei quer über den See auf ihn zugekommen, auf seinen spiralförmig geschnabelten Schlittschuhen — mitten im Sommer — unter heißer Julisonne — blühende Rosen rechts und links, soweit das Auge reichte. Die Nachbarn, denen er sein Erlebnis erzählte, lachten ihn aus. Einer ging mit ihm an den See, um sich die Stelle zeigen zu lassen. Und siehe da: nach einer halben Stunde kamen die beiden zitternd heim: zum zweiten Mal hatte sich der Schlittschuhläufer gezeigt!

Nun mögen die Leute doch ein bißchen stutzig geworden sein — gleichwohl, auch die doppelte Zeugenschaft vermochte die Zweifler im Ernst nicht zu bekehren.

Am Abend des nächsten Tages wurde der, der ihn zuerst gesehen hatte, auf der Landstraße nach Homleda vom Blitz getroffen, er war auf der Stelle tot.

Da ging ein Schrecken durch Nordland, und der Schlittschuhläufer war in aller Munde. Der nächtliche Tod Hjalmar Waggeryds — mein Vater heißt nach ihm — war mit einem Schlage das Tagesgespräch von Frederikshall bis Vandö. In allen Spinnstuben, in allen Kneipen sprach man von ihm — und das Gerücht von seiner Ermordung verdichtete sich mehr und mehr zu einer drohenden Anklage. Auf die Dauer konnte selbst das Gericht an diesen Dingen nicht vorübergehen; es nahm den Fall auf.

Eines Tages fand man Frau Waggeryd tot im See."

„Kennen Sie irgend wen, der den Schlittschuhläufer gesehen hat?"

„Nein."

„Er pflegt also, wenn ich recht verstehe, zweimal zu erscheinen; das erste Erscheinen bedeutet offenbar eine Art von Warnung — das zweite Mal scheint es den unmittelbar bevorstehenden Tod anzukünden?"

„Ja."

„Und Ihr Herr Vater sah jenem Schlittschuhläufer ähnlich, sagen Sie?"

Bochumer Justiz in alter Zeit.

Dem Bochumer Schultheißengericht, das vor 300 Jahren in unserer Stadt über Recht und Unrecht zu entscheiden hatte, lagen oft Kriminalfälle vor, die auch den Gerichten in unserer Zeit viel Arbeit verursacht hatten. Beim Nachschlagen alter Gerichtsakten finden wir zahlreiche Fälle rohester Gewalttätigkeit und Selbsthilfe. Kein Jahrmarkt in Bochum verging, bei dem es nicht zum Schluß eine wüste Rauferei gegeben hätte mit blutigen Köpfen und zerschlagenen Gliedern. Ein Johann Fischer aus Wetter, der den Jakobi-Markt in Bochum besucht hatte, wollte sich spät abends heimlich, ohne für sich und sein Pferd Zoll und Wegegeld zu zahlen, durch die Stadtwache drücken. Dabei gab es eine heftige Schlägerei. Der Schäfer Melchiors von Delwig zu Delwig hieb mit einem dicken Knüppel auf die Wachtmannschaften, um seinen Freund zu befreien. Schließlich waren etwa hundert Personen, Bochumer und Auswärtige, an der Keilerei beteiligt. Die Bochumer behielten die Ueberhand. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Stadtrentmeister Hinrich Pütman und Severin Lückens lagen mehrere Wochen darnieder, ehe sie ihre zerschlagenen Gliedmaßen wieder gebrauchen konnten. Sehr rauflustig sind stets die Bauern von Hordel gewesen, die sich ständig von der Zahlung des Zolls drücken wollten. Als sichtbares Zeichen der Gerichtsbarkeit stand auf dem Markt zu Bochum der Pranger des Schultheißen-Gerichts. Genau vor 300 Jahren, im Jahre 1627, so heißt es im damaligen Bochumer Bürgerbuch: „ist ein Knecht von Langendreer alhier zu Bochum am Pranger justificiert worden und durch die Dieners aus den Friedepfählen geweist und begleitet, selbigen Jahres ist Pulver Henrich alhier zu Bochum am Pranger justificiert worden und durch die Dieners aus den Friedepälen begleitet". Ein ganz böser Geselle, der dem Bochumer Schultheißen Elberts viel zu schaffen machte, war Jörgen Münter, Dietrich Münters Sohn, der seines Vaters Pferd des Nachts auf die Weide des Schultheißen trieb. Dieserhalb zur Rede gestellt, rückte er an einem Pfingstabend mit einem Beil in der Hand lärmend in die Wohnung des Schultheißen. Die Frau des Schultheißen fragte ihn in ruhigem Tone, was er wolle. Der Wüstling schlug ohne weiteres mit dem Beil auf die Frau ein, und auch der Schultheiß selbst, der ihn mit gütlichen Worten aus dem Hause reden wollte, wurde hinterrücks mit dem Beil von dem Rohling niedergeschlagen und schwer am Rücken verletzt. Ein Kuriosum ist, daß auf eine Vorladung durch den Bürgermeister der Uebeltäter selbst zur Verhandlung nicht erschien, sondern der Vater, der erst freies Geleit für seinen Sohn erbat. — So hatten auch vor 300 Jahren die Gerichte in Bochum schon vollauf zu tun.

—nd—

Die großen Manöver in Westfalen.

Abschluß und Rückblick.

Paderborn, 29. September (Eigenbericht.)

Die Großen Manöver des Gruppen-Kommandos 2 in Westfalen sind gestern nachmittag bei einem herrlichen Herbstwetter zu Ende gegangen. Sie waren wohl an Ausdehnung die größten, die bisher nach dem Kriege stattfanden und die ersten, die den Kampf einer Infanterie-Division gegen eine verstärkte Kavallerie-Division zum Ausdruck brachten. Rein äußerlich erhielten sie durch die Beteiligung von sechs Reiter-Regimentern, eines auf Lastkraftwagen transportierten Infanterie-Regiments und von Kraftwagen-Batterien den Charakter äußerster Beweglichkeit und schnell wechselnder Bilder.

Die großzügige Uebungsanlage brachte einen Uebungsverlauf, wie er lehrreicher, vielseitiger und interessanter für Führer und Truppe kaum gedacht werden konnte. Allerdings überraschte dies den Eingeweihten insofern nicht, als man von einem Leitenden von den Ausmaßen eines Generals der Infanterie Reinhardt nichts anderes erwartet hatte. Die Fülle des Uebungsstoffes möge kurz an Hand der drei Manövertage erläutert werden:

Den drei Uebungstagen war eine

fortlaufende Kampfhandlung

zu Grunde gelegt. Die Lage für den ersten Tag hatte etwa folgendermaßen gelautet: Die rote, verstärkte 3. Kavallerie-Division, als Teil eines Kavallerie-Korps hatte im Vormarsch die Gegend Gesecke, Salzkotten und Rüthen erreicht. Ihre Vorposten stehen bei Haaren, Kirchborchen und ostw. Rüthen. Ihr gegenüber steht die 6. Division bei Willebadessen und Lichtenau mit dem Auftrage, den ostwestlich des Eggegebirges erfolgenden Aufmarsch blauer Kräfte zu sichern. Die Aufgabe der verstärkten 3. Kavallerie-Division war, den westlich des Eggegebirges stehenden blauen Aufmarschschutz anzugreifen, während die links vor ihr befindliche 4. Kavallerie-Division nach Zurückwerfen feindlicher Sicherungen Richtung Willebadessen in den Rücken der vorgeschobenen blauen Kräfte vorgehen sollte.

Die Ausführung dieser Aufgabe brachte der 3. Kavallerie-Division ein Vorgehen in mehreren Kolonnen tief gegliedert und zergliedert, um bei dem Zusammentreffen mit dem Feind schnell eine möglichst

große Gefechtsbereitschaft

herzustellen und die feindlichen Vortruppen möglichst schnell erledigen zu können. Auf der Gegenseite bedeutete die Lage für die 6. Division ein Verteidigungskampf um Zeitgewinn. Bedingt wurde die Ausführung durch die Breite des Verteidigungsabschnittes, die Unübersichtlichkeit des Geländes, sowie die Notwendigkeit, die Truppen für die nachfolgenden Kämpfe und vor allem für den schweren Entscheidungskampf kampfkräftig zu erhalten. Dementsprechend setzte die 6. Division ihre Infanterie nur sparsam ein und suchte das Aufhalten des Gegners vornehmlich durch Maschinengewehre und Artillerie, während die Division sich ein ganzes Infanterie-Regiment in der Mitte der beiden Sicherungsabschnitte zur Verfügung hielt. Auf diese Art gelang es der 6. Division in richtiger Geländeausnutzung, die Kavallerie-Division bis zum frühen Nachmittag vor ihren Sicherungen aufzuhalten. Für die Artillerie macht es die Lage notwendig, alle Vorbereitungen zu treffen, um schon weither den anmarschierenden Feind frühzeitig aufhalten zu können. Daß die Führung solch kleiner, auf 14 Kilometer Breite auseinandergezogener Sicherungsabteilungen gelang, zeugt von dem

hohen Ausbildungszustand der Truppe,

ebenso wie das schnelle Zusammenfassen des Artilleriefeuers auf bestimmte Teile des feindlichen Vormarschgeländes.

Der Abend des ersten Tages sah die Truppen in friedensmäßigen Biwaks, die sie jedoch 2 Uhr nachts wieder verließen, um in die Fortsetzung der Kampfhandlung einzutreten, die sich inzwischen folgendermaßen entwickelt hatte:

Das rote Kavallerie-Korps hatte am 26. mit seinem Nordflügel (4. Kavallerie-Div.-Annahme) schwächere blaue Kräfte bei Schwaney und Neuenbanken geschlagen und bis in die Gegend von Driburg verfolgt. Dort brachte neuer starker Feind das Vorgehen zum Stehen. Gegenüber der roten 3. Kavallerie-Division hat sich die blaue 6. Division westlich des Eggegebirges gehalten. Das Kavallerie-Korps beabsichtigte am 27. September mit der 3. Kavallerie-Division erneut die 6. Division frontal anzugreifen, während die angenommene 4. Kavallerie-Division nördlich um das Eggegebirge herum in den Rücken der blauen 6. Division vorgehen sollte. Dem gegenüber sollte sich die blaue 6. Division in der Nacht vom 26. zum 27. September vom Feinde loslösen, durch die Egge zurückgehen und jenseits des Gebirges das Vorgehen von Rot nach Osten verzögern. Somit brachte dieser Tag für die 3. Kavallerie-Division ein Verfolgungsgefecht, für die 6. Division ein

Rückzugsgefecht mit hinhaltendem Kampf.

Unter Ausnutzung seiner Beweglichkeit setzte der Parteiführer von Rot seine Reiter-Regimenter zur Verfolgung auf den Wegen durch das Eggegebirge an, während das auf Lastkraftwagen transportierte Infanterie-Regiment weit südlich ausholend, über Scherfede Richtung Peckelsheim in den Rücken der blauen 6. Division vorgehen sollte. Die Führung der naturgemäß weit auseinandergezogenen Kavallerie-Division war nicht einfach, daß sie glückte, ist ein glänzendes Zeugnis für den Nachrichten-Befehls- und Meldeapparat.

Die blaue 6. Division mußte einem so beweglichen Gegner gegenüber stets mit einer eigenen Flankenbedrohung rechnen und dies bei ihrem Rückmarsch und der späteren Gliederung berücksichtigen.

Tatsächlich gelang es der 3. Kavallerie-Division, alle weit auseinandergezogenen Kräfte nach Durchreißen des Eggegebirges zu einem einheitlichen Angriff gegen die blaue 6. Division zusammenzufassen. Auf der anderen Seite hatte es sich gelohnt, daß starke Reserven in der Tiefe gestaffelt waren, die gegen das von Süden herumgreifende rote Infanterie-Regiment auf Lastkraftwagen zur Abwehr eingesetzt werden konnten.

Für die Fortführung der Kampfhandlung

am 3. (letzten) Tage war angenommen worden, daß die roten Kampfkräfte am Nachmittage des 28. September von Süden her mit Vorhute die Diemel beiderseits Warburg erreichen sollten. Für ihren weiteren Vormarsch sollte das Kavallerie-Korps die Diemelübergänge offen halten und dazu mit der 3. Kavallerie-Division in der Gegend Lütgeneder-Hohenwepel dem Gegner entscheidenden Widerstand entgegensetzen. Von den blauen Hauptkräften war angenommen, daß sie am 27. 9. ihre Versammlung beendet haben und am 28. September den Vormarsch nach Südwesten antreten wollten. Hierzu ist der 6. Division der Vormarsch auf Warburg befohlen, um sich zunächst in Besitz des Diemelabschnittes beiderseits der Stadt zu setzen.

Diese Aufträge bedingten für beide Parteien ein Umgruppieren ihrer Kräfte in eine neue Richtung. Sie brachten der 6. Division, die bei Manöverbeginn in einer Sicherungsaufstellung stand, dann hinhaltend kämpfend zurückging, um sich ostwärts des Eggegebirges zur nachhaltenden Verteidigung zu stellen, nunmehr eine Bereitstellung, der das Vorgehen zum Angriff folgte.

Die 3. Kavallerie-Division, die am ersten Tage aus den Marschkolonnen heraus zum Angriff übergegangen war, dann am zweiten Tage ein Verfolgungsgefecht durchführte, dem eine Bereitstellung für einen planmäßigen Angriff folgte, hatte nunmehr eine

schwierige Umgruppierung

und Ueberzang zur Verteidigung auszuführen, die jedoch die Möglichkeit zu offensiven Stößen auch größerer Teile der Division zuließ.

Aus Vorstehendem ersieht man die außerordentliche Vielseitigkeit der Aufgaben, vor die Führer und Truppen gestellt wurden. Daß sie in einer fortlaufenden Kampfhandlung zur Geltung kamen, verlieh den Uebungen ein kriegsmäßiges Gepräge und gab einen Maßstab dafür ab, welche Anforderungen die Wirklichkeit an Führer und Truppe stellen wird.

Diejenigen, die schöne Kampfbilder in früherem Sinne erwartet hatten, dürften stark enttäuscht worden sein. Das Kennzeichen moderner Kampfführung ist die Leere des Schlachtfeldes. Dieser Begriff gilt für alle Waffen gleichmäßig. Man sieht vom modernen Gefecht nicht allzu viel. Es war erstaunlich zu beobachten, in welch gewandter Weise sich die Infanterie in jedem Gelände zu bewegen wußte. Auch bei der Artillerie war zu bemerken, daß sie der richtigen Geländeausnutzung und Ternung gegen Fliegersicht den allergrößten Wert beilegte. An der Leere des Schlachtfeldes hat auch das Auftreten so starker Kavalleriekörper bei den Uebungen nichts geändert. Man hatte den Eindruck, es nur mit Patrouillen zu tun zu haben. Umso größer war das Erstaunen, wenn dann plötzlich von diesen vermeintlichen Patrouillen ein einheitliches Feuer in Erscheinung trat, das auf stärkere Kräfte schließen ließ. So ist die moderne Kavallerie besonders für marschierende Truppen ein außerordentlich unangenehmer Gegner geworden, der befähigt ist, in Flanke und Rücken des Feindes aufzutreten und hier erhebliche Störungen anzurichten. Ganz vortrefflich erscheinen die Leistungen der Nachrichtentruppen.

---

lichen Zahl an dem diesjährigen Jugend- und Altersturnen in Hattingen. Sieben „alte Herren" nahmen an den Wettkämpfen teil und alle kehrten preisgekrönt heim. Es waren die Mitglieder H. Kortmann, Chr. Meyer, Ad. Erdmann, K. Kusenberg, Franz Klei, G. Boecke und K. Becke. In der dreimal 1000 Meter-Staffette konnten die Jugendlichen des Vereins von 16 den dritten Platz belegen. An der Waldegedächtnisstaffel, woran sich Jung und Alt beteiligte, nahm der Verein auch zum erstenmal teil und erreichte als vierter das Ziel. Die anschließende Siegerfeier im Vereinsheim nahm einen würdigen Verlauf. — Der Neubau der katholischen Kirche schreitet rüstig voran, so daß zu hoffen ist, daß in einigen Wochen das Dach und der Turm gerichtet werden können. Drei Glocken, in den Tönen h — d — e, sind bereits in Auftrag gegeben, und zwar bei der Glockengießerei des Bochumer Vereins. Sie haben ein Gesamtgewicht von 4680 Kilogramm und sollen dem Herzen Jesu, der Mutter Gottes und dem heiligen Joseph geweiht werden.

k Aus dem Stadtteil Altenbochum. Das Fest der Silberhochzeit begingen die Eheleute Wertwein, Wittener Straße.

⚔ Rheinisch - Westfälischer Sparkassentag. Am 15. Oktober findet im großen Saale der städtischen Tonhalle in Duisburg die 33. ordentliche Mitgliederversammlung des Rheinisch - Westfälischen Sparkassenverbandes statt. Universitätsprofessor Dr. Mann (Köln) wird über „Deutschlands weltwirtschaftliche Lage und der Dawesplan" sprechen. Generaldirektor Bel (Düsseldorf) hält einen Vortrag über „Wirtschaftsbetreuung durch die öffentlich-rechtlichen Geld- und Kreditinstitute."

*** Bezirkstagung der christlichen Bekleidungsarbeiter.** Ein Bezirkstag des Verbandes christlicher Arbeitnehmer des Bekleidungsgewerbes fand am 25. September in Elberfeld statt. Die Tagung war von den westdeutschen Ortsgruppen des Verbandes gut beschickt. Die Mitgliederzahl ist doppelt so hoch als im Jahre 1913. Ausgiebig befaßte sich die Tagung in einem Referate mit nachfolgender Aussprache mit der Gestaltung des Gewerkschaftslebens und der Werbearbeit. Als besondere Pflicht wurde bezeichnet, die Bekleidungsarbeiterinnen gegen Ausbeutung und Mißachtung zu schützen. Der heranwachsenden Jugend im Bekleidungsgewerbe müsse ebenfalls eine besondere Fürsorge gelten. Dazu sei ihre Zusammenfassung in Jugendgruppen unter Mitwirkung des Elternhauses notwendig. Mit den konfessionellen Standesvereinen soll ein gutes Einvernehmen und Gemeinschaftsarbeit gepflegt werden. Die Tagung befaßte sich ferner mit der Frage einer besseren Durchführung der Tarifverträge. Festgestellt wurde, daß die tariflichen Bestimmungen nicht überall eingehalten werden. In der Arbeitszeitfrage hat man in allen Branchen des Bekleidungsgewerbes den Bedürfnissen des Berufes durch tarifvertragliche Vereinbarungen Rechnung getragen. Sodann wurde gegen die Bestrebungen der Innungen des Schneidergewerbes, den Reichstarifvertrag für das Maßschneidergewerbe zu verschlechtern, Stellung genommen. Mit der Wahl des Bezirksvorstandes fand die Tagung ihren Abschluß.

*** Das Lebensmittelgesetz tritt am 1. Oktober in Kraft.** Es regelt auch den Verkehr mit Bedarfsgegenständen. Als Lebensmittel gelten alle Stoffe, die gegessen oder getrunken werden sollen, aber nicht überwiegend Heilmittel sind. Bedarfsgegenstände sind Eß-, Trink-, Kochgeschirr, Mittel zur Reinigung, Pflege, Färbung oder Verschönerung der Haut, des Haares, der Nägel oder der Mundhöhle, Bekleidungsgegenstände, Spielwaren, Tapeten, Masken, Kerzen, künstliche Pflanzen und Pflanzenteile, Petroleum, Farben usw. Verboten wird u. a. verdorbene, nachgemachte oder verfälschte Lebensmittel ohne ausreichende Kenntlichmung anzubieten, feilzuhalten, zu verkaufen oder sonst in den Verkehr zu bringen. Zum Schutze der Gesundheit kann die Regierung verbieten oder beschränken, daß Lebensmittel auf bestimmte Weise behandelt oder von bestimmter Beschaffenheit in Verkehr gebracht werden.

ha Das erhöhte Wohnungsgeld. Der Wohnungsgeldzuschuß der Reichsbeamten soll mit Wirkung vom 1. Oktober an um weitere 10 Prozent erhöht werden. Um die Dienstbezüge der Beamten sowie die Bezüge der Wartegeldempfänger, Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen nicht mehrmals umrechnen zu müssen, werden die endgültigen Wohnungsgeldzuschußsätze, die vom 1. Oktober an zu zahlen sind, erst nach der Verabschiedung des neuen Besoldungsgesetzes bekanntgegeben werden. Die Erhöhung des Wohnungszuschusses wird aber schon bei dem Vorschuß mitberücksichtigt, der vom 1. Oktober an gewährt wird.

)?(Behebung der Wohnungsnot durch Umsiedlung? Um die Wohnungsnot in den Großstädten zu beheben, ist letzthin seitens der preußischen Provinzen die Auflockerung der Großstädte und Industriezentren durch Umsiedlung in ländliche Gemeinden erwogen und dafür die Schaffung provinzieller Ausgleichsfonds neben dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds gefordert worden. Der Wohnungsaustausch des Deutschen Städtetages hat diese Forderung nicht zu der seinigen gemacht, sondern steht auf dem Standpunkt, daß die Hauszinssteuer in erster Linie den Städten zugeführt werden muß, in denen die größte Wohnungsnot herrscht. Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Reichswohnungszählung haben erneut den Nachweis geliefert, daß die Wohnungsnot gerade in den Großstädten noch immer am dringlichsten fühlbar ist. Nach Ueberwindung der notwendigsten Aufgaben müssen die Städte die Sanierung der Altviertel in Angriff nehmen, für die erhebliche Beträge aufzuwenden sind. Der Umsiedlungspolitik fehlen nach Ansicht des Städtetages die wirtschaftlichen Voraussetzungen. Grundsätzlich sollten Mittel aus dem staatlichen Dispositionsfonds an Landkreise nur mit der Auflage gegeben werden, eine dem Gegenwert des Zuschusses entsprechende Umsiedlung von Stadteinwohnern in ländliche Gemeinden vorzunehmen. Es wurde angeregt, die Frage der Umsiedlung durch eine Rundfrage des Städtetages behandeln zu lassen.

(*) Die Verteilung der Schullasten. Bei den Beratungen des Deutschen und Preußischen Städtetages, die in der vergangenen Woche in Magdeburg stattfanden, ist auch die Frage der Schullasten der Gemeinden erörtert worden. Nach den Bestimmungen der Reichsverfassung sind die Gemeinden die Träger der Schulorganisationen. Sie haben also vor allem auch die Kosten für den Schulbetrieb aufzubringen. Diese Kosten belasten die städtischen Haushalte aufs Stärkste und betragen zur Zeit etwa den fünften, teilweise sogar den vierten Teil der gesamten Ausgaben der Städte. In den Industriestädten mit ihrer starken Arbeiterbevölkerung und der verhältnismäßig hohen Zahl von volksschulpflichtigen Kindern verursachen die Volksschullasten den Verwaltungen naturgemäß noch viel stärkeres Kopfzerbrechen als anderswo. Im Ruhrgebiet belaufen sich die Gesamtausgaben im Volksschulwesen auf 150 bis 160 Mark jährlich für den einzelnen Schüler. Der städtische Zuschuß beträgt hier jährlich etwa 110 bis 125 Mark für den einzelnen Schüler. Von nicht geringer Tragweite für die Städte sind nun weiterhin die finanziellen Belastungen, die ihnen entstehen, wenn der Entwurf des Reichsschulgesetzes in seiner jetzigen Gestalt in Kraft treten würde. Auch die, daß die vermehrten Schullasten den Gemeinden aufpreußische Regierung wendet sich entschieden dagegen, erlegt werden. Hier zeigt sich ein kleiner Lichtstrahl für die Gemeinden, die ihrerseits jetzt mit vermehrter Intensität darauf drängen müssen und es sicherlich auch tun werden, daß ihre Schullasten, die ohnehin für sie kaum noch ertraglich sind, nicht noch weiterhin vermehrt werden.

⚔ Kaufmännische Gehilfenprüfungen? Der Gewerkschaftsbund der Angestellten begründet in einer soeben erschienenen Schrift seine Gegnerschaft zur kaufmännischen Gehilfenprüfung. Zu einer guten kaufmännischen Ausbildung gehöre ein fähiger Lehrherr, eine geeignete Lehrstelle und eine leistungsstarke Berufsschule. Diese Vorbedingungen zu schaffen, müßte das Bestreben aller fortschrittlichen Kräfte im Berufe sein. Die Prüfung mit ihrer indirekten Methode und ihrer negativen Wirksamkeit sei kein Mittel, die bestehenden Verhältnisse zu bessern. Auslese müsse vor der Lehre durch Berufsberatungsstelle und Schule getroffen werden. — Das Berufsausbildungsgesetz — mit Ausnahme der Prüfungsparagraphen wird bejaht. Beachtlich sind die Aeußerungen von Handelskammern, Arbeitsämtern, Handelslehrervereinen usw., die gegen die Prüfung sprechen. Interessant ist ferner die Feststellung, daß erst 14 von 188 Handelskammern für die Prüfung eintreten.

(-) Reichsnotgemeinschaft der Angestellten, Kaufleute und verwandter Berufe e. V. Die traurigen Lebensverhältnisse und die Verelendung unter den erwerbslosen kaufmännischen Angestellten und Geistesarbeitern sind der Oeffentlichkeit noch nicht zur Genüge bekannt. Auch das jetzt in Kraft tretende Erwerbslosenversicherungsgesetz wird keinerlei Besserung bringen. Die „Reichsnotgemeinschaft der Angestellten, Kaufleute und verwandter Berufe (RAK.)" will die einzelnen Reichstagsfraktionen und maßgebenden Behörden veranlassen, den dem Reichstag vor 18 Monaten unterbreiteten und von diesem abgelehnten Gesetzentwurf nochmals schnellstens aufzurollen, um endlich die berechtigten Forderungen der Lebensnotwendigkeit zu erfüllen. Zweck und Ziel der Reichsnotgemeinschaft: Entfernung der Doppelverdiener aus Reichs-, Kommunalbehörden und Industrie usw., Beseitigung der Nebenverdienste der Beamten, in Betrieben von je fünf kaufmännischen Angestellten einen älteren Erwerbslosen zu beschäftigen, längere Kündigungsfristen (Abkehrgeld) prozentual der Arbeitsdauer. Vorläufige Adresse: Arbeitsausschuß „RAK." Zander, Berlin S. O. 30, Harzerstraße 84.

ck **Wintervorboten.** Während man am vergangenen Sonntag schon in Stiepel, aus dem Osten kommend, sieben Störche beobachten konnte, waren gestern Abend aus ungefähr derselben Richtung in großer Höhe, die ersten Kraniche, gen Westen fliegend, zu beobachten. Die Störche hatten sich bei Nierenhof niedergelassen und nahmen nach kurzer Rast bald den Weiterflug gen Süden wieder auf. Nur wenige alte Leute wissen sich zu entsinnen, in hiesiger Gegend Störche jemals gesehen zu haben, dagegen sieht man die Kranichzüge wohl fast jedes Jahr. Es sind die ersten Vorboten des Winters.

*** Aus der Polizeimappe.** Ein dreizehnjähriger Junge wurde von einem Radfahrer angefahren und am Fuße leicht verletzt. — Auf der Hattinger Straße wurde ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt. — Eine in der Castroper Straße wohnende männliche Person wurde im Schlafzimmer tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte Gasvergiftung fest. Anscheinend hatte sich ein Gasschlauch gelöst und so das Entweichen des Gases ermöglicht. — Zur Anzeige gelangten: drei Personen wegen Betruges, zwei Personen wegen Sachbeschädigung, eine Person wegen Diebstahls, eine Person wegen falscher Anschuldigung, eine Person wegen Nötigung und eine Person wegen Unterschlagung.

**** Kleine Tageschronik.** Metzgermeister Heinrich Uhlenkotte, Bochum 5, am Wetterschacht 9, feiert am 1. Oktober seinen 72. Geburtstag. U. ist seit 33 Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Fräulein Toni Hölscher blickt heute auf eine fünfzehnjährige ununterbrochene Tätigkeit im Schuhhaus Julius Samson zurück. — Der Lehrhauer Albert Thöring von der Brückstraße ist durch Gesteinsfall tödlich verletzt. Th. war verheiratet. — Der große viereinhalbstöckige Erweiterungsbau der Ammoniakverkaufsvereinigung an der Wittener Straße geht seiner Vollendung entgegen. Der geräumige Anbau ist dem Hauptgebäude angepaßt. — Der Umbau des Schulgebäudes an der Wittener Straße geht schnell vorwärts.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 7.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. September.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat seinen Kern ostwärts nach Ostdeutschland und Polen verlagert, während sich das neue Tiefdruckgebiet über die Nordsee und Skandinavien ausbreitet. In Deutschland herrschte heute morgen trockenes, teils heiteres, teils nebliges Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen fünf und zehn Grad.

Vorhersage bis Samstag: Zunehmende Bewölkung, Uebergang zu Regenfällen und vorübergehend milder.

* Vereins-Kalender *

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Heute abend 8 Uhr öffentliche Versammlung bei Döhmann, Hattinger Straße.

Anzeigen

muß man immer beachten!

Der Inseratenteil der Zeitung enthält eine Fülle von Anregungen jeglicher Art, sodaß sich seine genaue Beachtung für jeden Geschäfts- und Privatmann lohnt. Welchen Nutzen bringen allein die kleinen Anzeigen; auch die großen Geschäftsanzeigen, sowie der Stellenmarkt vermitteln mancherlei Vorteile. Daran denken Sie, wenn Sie die wirksamste Anzeige suchen,

zumal Preise im Gesamtwert von Mk. 900.— winken.

„Wie aus dem Gesicht geschnitten. Und darum meine ich, die Erscheinung, die mein Vater im Boulevard-Restaurant gehabt hat, war kein anderer, als eben dieser Schlittschuhläufer — —"

„— — der ihm also seinen bevorstehenden Tod auf diese Weise angekündigt hätte."

Die junge Frau erhob sich und trat ans Fenster. Drüben auf der Wergelandstatue inmitten des schimmernden Sonnengoldes lag drohend ein dunkler Schatten. Er vergrößerte sich, und schon war der ganze Eidsvoldsplatz in ein graues Dunkel gehüllt: vom Fjord herüber trieben zwei große, dunkle Wolken, die den halben Horizont bedeckten und das freundliche Sonnenlicht in ihr undurchdringliches Netz aufnahmen.

„Ich glaube, Mr. Jenkins", sagte Frau Thora, „mein Vater hat es so aufgefaßt, wie Sie es andeuten. Er hat in der Erscheinung jenes Fremden wohl tatsächlich eine Todesbotschaft erblickt — darum ist er zu Ihnen gekommen."

„Er hat mir von dieser Auffassung allerdings kein Wort gesagt."

Ein paar Tropfen schlugen klatschend gegen die Fensterscheiben; das leise Grollen eines fernen Donners, das man mehr fühlte als hörte, stand in der Luft. Der Wind hatte plötzlich aufgehört; die Kronen der Bäume draußen in der Karl Johansgade standen kerzengerade und unbeweglich, und die graue Luft, die an den Fensterscheiben klebte, schien wie in einer lähmenden Furcht zu lauschen.

„Ich glaube fast, mein Vater hat sich ein wenig geniert. Er fürchtete vielleicht, Sie könnten ihn wegen seines Aberglaubens auslachen."

Joe Jenkins schüttelte den Kopf und lächelte. „Das war sehr unpraktisch von Ihrem Vater. Es ist nun einmal nicht anders: einem Arzt und einem Detektiv muß man alles sagen, was man weiß. Sonst ist die Diagnose gefährdet, unter Umständen unmöglich. Im übrigen muß ich Ihnen offen gestehen: ich bin selbst abergläubisch."

„Sie haben recht. Es war falsch, daß mein Vater sich nicht vollkommen aussprach." Und indem sie in ein Schluchzen ausbrach, sagte sie mit stockender Stimme: „Hätte er doch gesprochen! Vielleicht lebte er noch!"

(Fortsetzung folgt.)

Statt Karten!

Die Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an.

Gustav Tasche u. Frau Adele
geb. Ashauer.

Bochum, Friedrich-Harkortstraße 22, den 26. September 1927.
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Ist mir auch ganz verhüllt dein Weg allhier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt,
Näher zu Dir.
Schließt dann mein Pilgerlauf,
Schwing ich mich freudig auf,
Näher mein Gott zu Dir,
Näher zu Dir.



Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Dienstag abend unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Helene Bolz

im blühenden Alter von 25 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

In tiefer Trauer:

Familie Bolz
nebst Anverwandten.

Bochum, den 27. September 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Glückaufstraße 4 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen denen aus Versehen keine Nachricht zugeht, diene diese als solche. 12047

Für die beim Heimgange meiner geliebten Mutter erwiesene Teilnahme spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten

Dank aus.

Bochum, im September 1927.

Johanna Golling.

Am 27. ds. Mts. starb unser hochverehrter Chef

Herr

Wilhelm Otto Dieckmann

Der Verstorbene war uns stets ein Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung und rastlosen Arbeitseifers. Er war um das persönliche Wohlergehen jedes einzelnen seiner Angestellten und Arbeiter besorgt, sodaß wir alle seinen Verlust als unersetzlich beklagen,

Sein Angedenken werden wir immer hoch in Ehren halten.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Wilhelm Otto Dieckmann, Bochum.

Ach, es ist kaum zu fassen,
Daß Du nicht mehr kehrst zurück,
So jung mußt Du Dein Leben lassen,
Zerstört ist unser ganzes Glück.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluße gefallen, meinen über alles geliebten, unvergeßlichen Mann, unsern treuen Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Albert Thüring

infolge eines schweren Unglücksfalles, im blühenden Alter von 24 Jahren, nach kaum 9 Monaten glücklicher Ehe zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

An seiner Bahre stehen verzweifelt in tiefer Trauer seine einsame Gattin

Susi Thüring geb. Balzer
seine Eltern, Geschwister und Anverwandte.

Die Beerdigung findet am Samstag den 1. Oktober vormittags um 8 Uhr, vom elterlichen Trauerhause, Dorstenerstr. 1, aus statt.
Das Seelenamt findet am selben Tage morgens um 6½ Uhr, in der Propsteikirche statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Ein teures, liebes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute an ihrem 50. Geburtstage nachm. 3¾ Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, meine liebe Tochter, unsere Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, die wohlachtbare

Ehefrau

Otto Kracht

Luise geb. Meisert

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Otto Kracht
Cläre Karthoff geb. Kracht
Willi Kracht u. Braut
Oskar Kracht
Eduard Karthoff
2 Enkelkinder
und Anverwandte.

Bochum-Weitmar, Oberhausen, Hamburg, Braunschweig, Ratzeburg, Wanne-Eickel, den 28. Sept. 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Oktob. 1927, nachm. 4 30 Uhr vom Trauerhause Bochum-Weitmar, Kohlenstr. 133 aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Möbel
Küchen, Schlaf- und Speisezimmer, kaufen Sie fast zu Fabrikpreisen bei Karl Schoppe, Brückstraße 60.

Unreines Gesicht!! Pickel, Mitesser 2c. verschwind. sofort! Durch welch. einf. Mittel teile gern kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover R. 13, Ebenstraße 30 A.

Haben laufend **Makulatur** billig abzugeben. Bahnhofsbuchhdlg., Bochum-Hbf.

Haarscharf werden Rasiermesser, Scheren in der Schleiferei von **Walter Grah** Kortumstraße 21

Schöne eichene
Flurgarderoben,
gr. Auswahl, von 32 Mk. an, Kleiderschränke von 45 Mk. an, Weißlackschränke von 70 Mk. an, Bücherschränke von 49 Mark an, Sofas, Bettstellen usw., typ. Speisezimmer, einzelne Büfetts, Ausziehtische u. Stühle, Küchen, Schlafzimmer, Möbelh. Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37, Nähe Marienstr. Auf die Adresse achten! Altbekannt., reell. Geschäft. Zahlungs-Erleichterung.

Für jedermann
günst. Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts-
Teppichen
lieferbar
ohne Anzahlung
gegen 9 Monatsraten ab
10 Mark.
Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch u. O E 11 i. d. Gesch. d. Z.

Elegante
Bibrettjacke
auf rein. Seide gefüttert, Sommerpr. nur 150 M. Bei Anzahlung wird reserviert. (11271 Albertstr. 32.

Pianos
nur gute Fabrikate, bei äußt. günstigen Bedingungen liefert preiswert
Aug. Reuter,
Düppelstraße 4.
Verkauf 4 b. 7 U.

Bestellen Sie bitte Ihren Bedarf

an Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit und Brennholz

bei **GEWERKSCHAFT BRUNHILDE** BOCHUM KOHLENHANDELS-GESELLSCHAFT

Ehrenfeldstraße 18
Fernruf 3233 und 4980

Landabsatz-Verkaufsstelle der Zechen Lothringen, Präsident und Herbeder Steinkohlenbergwerke.

Bochumer Krieger- u. Landwehrverein
I. Bezirk

Samstag, den 1. Oktober 1927:

Beerdigung
des Kameraden
Joh. Diekmann
Antreten 8¾ Uhr vormitt. a. Sterbehause Hofstede Straße 66. LW19

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr. — Samstag abend 6.40 Uhr.

Heirats-Gesuche

2 Freundinn., 20 J., ev., wünsch. 2 Herr., a. l. Frde., m. gut. Charakt. l. ges. St. i. Alt. v. 25 b. 28 J., zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. postl. unt. „Heideröschen". 11967

Frl., 43 J., mittelgr., gute Verg., m. nett. Geschäft u. Vermög. sucht ein. gut kath. Herrn m. gut. Gemüt
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Briefe unt. Z. A. 1968 an d. Gesch.

Verloren

Donnerstag morgen v. Trankgasse b. Schulte-Belsstr.
Handkoffer
verlor. m. Inh. B. d. ehrl. Find. w. d. Papiere zuzus. Abzug. b. Fundbüro, Trankgasse, o. an d. Adr. zu send. g. Belohnung. 12060

Schwarzer kleiner
Dobermann
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Fiege, Bülowstraße 54.

Dr. med. Pfau
Bochum, Moltkemarkt 29.
Homöopathie - Bestrahlung.
Behandlung all. Krankheiten gewissenhaft u. gründlich. Spezialbehdlg.: **Lungenleiden, chronische Beinleiden- Nervenleiden.** Sprechstunden 10–1, 3–7, Sonntags 10–12.

Erstklassig in Ausführung
Vornehm in der Wirkung
Unübertroffene Qualität
Vorteilhaft im Preis
die Vorzüge meiner
Bestecke
Meine Erfahrung — Ihr Vorteil
P. Schrader
Bestrenomm. Fachgeschäft
Ecke ABC- u. Humboldtstr.
Gegr. 1891.
LSch 5

Der schönste Schutz

ist entstellt durch Pickeln, Mitesser und Sommersprossen. Diese Hautunreinigkeiten beseitigt schnell Obermeyer's **Herba-Seife** und man erzielt durch dieselbe eine zarte, rosige Haut, was zahlreiche ärztliche und private Gutachten beweisen. St. M. —.65, 20% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbeh. ist **Herba-Creme** besonders zu empfehl. Zu haben in allen Apotheken, Progerien und Parf.

Sofas in Plüsch, Gobeln und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
Bettstellen Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell. Inlett, 130 bis 160 breit. feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Sanft nur diesen



General-Vertretung und Fabrikniederlage
Bernhard Duwenstetter, Bochum
Friederikastraße 50. Fernruf 2028.

Würmer
beseitigt schnell und sicher die
„Riforma" Wurmtin-Schokolade
Zu haben im **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastraße 3. LW10

Der moderne Damenhut
preiswert in allen Modefarben.

Das moderne Strickkleid
sehr vorteilhaft, in allen Preislagen.

Max Gabali / Inh. B. Marx

Hochstrasse 13 Bochum Hochstrasse 13

Monatlich nur 3.— Rm.!



Ausführlicher Prospekt auch über die übrigen lieferbaren Bände kostenlos und franko. Bestellschein nebenstehend.

Karl May's Gesammelte Werke ★

in neuer vollständig friedensmäßiger Ausstattung. Jeder Band etwa 600 Seiten stark auf weißem, starkem, holzfreiem Papier gedruckt und elegant in grünen Leinenbänden mit mehrfarbigem buntem Deckelbild Rm. 5.—. Bisher in dieser Ausstattung erschienen:

Abteilung I:
1. Durch die Wüste
2. Durchs wilde Kurdistan
3. Von Bagdad nach Stambul
4. In den Schluchten d. Balkan
5. Durch d. Land d. Skipetaren

Abteilung II:
6. Der Schut
7.–9. Winnetou I–III
10. Orangen und Datteln

Abteilung III:
11. Am Stillen Ozean
12. Am Rio de la Plata
13. In den Kordilleren
14.–15. Old Surehand I–II

Abteilung IV:
16–18. Im Lande d. Mahdi, I–III
19. Kapitän Kaiman,
23. Auf fremden Pfaden.

Abteilung VIII:
36. Der Schatz im Silbersee
37. Der Llprinz 38. Halbblut
39. Das Vermächtnis d. Inka
40. Der blaurote Methusalem

Abteilung IX:
41. Die Sklavenkarawane
42. Der alte Dessauer
43. Aus dunklem Tann
44. Der Waldschwarze
45. Zepter und Hammer

Abteilung XI: 30. Im Mekka
46. Die Juweleninsel | 48. Das Zauberwasser
47. Professor Billipuzli | 49. Himmelsgedanken

Diese Ausgabe ist nicht zu verwechseln mit der kurz nach dem Krieg erschienenen. Die Bände sind jetzt viel stärker, auf prima weißem Papier gedruckt u. in Ganzleinen geb.

Sammelwerk „Waldröschen" jetzt neu erschienen als:

Abteilung X: 51. Schloß Rodriganda
52. Vom Rhein zur Mapimi | 54. Trapper, Geierschnabel
53. Benito Juarez | 55. Der sterbende Kaiser

Diese Bände sind nur in Halbleinen lieferbar.

Karl May's Reiseerzählungen erzielen ihre überragende Beliebtheit nicht nur durch äußerst, spannende Handlung, sondern auch durch die farbenreichen anschaulichen Naturschilderungen und durch ihren geographischen und ethnographischen Inhalt

So urteilen alle Besitzer: Die Karl-May-Bände, welche ich zu Weihnachten bekam, habe ich bereits zum Teil gelesen u. zw. mit einem Interesse, womit ich bisher noch kein Buch gelesen habe. . . . . Mo. aus Stolberg am Rhein.

Wir liefern jede Abteilung, bestehend aus 5 Bänden, zum Gesamtpreise von Rm. 25.–, auf Wunsch auch ohne Erhebung eines Teilzahlungszuschlages gegen Monatsraten von nur Rm. **3.—**

Zwei Abteilungen auf einmal monatlich Rm. 5.—. Die erste Rate wird bei Empfang nachgenommen. Auf Wunsch Umtausch innerhalb 3 Tagen gestattet

Buchhandlung Blal & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97 Postfach 206 Postscheckkonto 29652.

Bestellschein:

Ich bestelle hiermit bei der Buchhandlung Blal & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97, II Aufgang in d. Boch. Anzeiger Karl May's Gesamm. Werke, Abtlg. I, II, III, IV, V, VIII, IX, X u. XI, jede Abteilg. in 5 Bände geb. Rm. 25.—. Der Betrag folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen — wird durch Monatszahlungen von Rm. 3.—, für eine Abteilg. oder 5.— Rm. für zwei Abteilungen beglichen. (Nichtgewünschtes gefl. zu durchstreichen.) Eigentumsrecht vorbehalten, Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Ort u. Datum:

Name u. Stand:

Heinrich Heiland

Bochum ★ Brückstraße 21

Größte Auswahl der besten Fabrikate: Küppersbusch, Junker & Ruh, Riessner

Kaminöfen
Kachelöfen
Dauerbrandöfen

Aufgepasst!

30 Freitag
Beginn unserer
Oktober-Messe

Während der
Oktober-Messe
erhalten die Kinder in Begleitung der Eltern beim Einkauf von 3.00 an
schöne Spielzeuge gratis
wie: Große, farbige Luftballons am Stab, Hampelmänner am Stab, Bilderbücher, Jugendschriften etc.

Besichtigen Sie Schaufenster- und Innen-Dekorationen!

Borgzinner
BOCHUM

Unsere vierseitige **Messe-Zeitung** erhalten Sie durch die Reichspost als Wurfsendung zugestellt.
Jeder einzelne Artikel in der Zeitung ist beachtenswert.

Kaufe und spare!

Hammelfleisch	1.00
Hammelkeule	1.20
Kalbfleisch, Hacken	0.90
Brust- u. Nierenstück	1.00
Keule	1.10
Schweinefleisch durchw.	1.05
Schinken	1.15
Cottelette	1.20
Lammfleisch	0.65
Keule	0.75
Ochsenfleisch, gefr.	0.70
Schweinekopf	0.40
„ mit voller Backe	0.60
Eisbein im Ganzen	0.80
Flomen	0.90
Frische Leber	1.20

ff. Wurstwaren gut u. billig.
bei
J. Meyer,
nur Grabenstrasse 20.
Telefon 2697.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheil-albe **„Gentarin"** Wirkung überraschend. - Preis Mk. 1,50 u. 2,75.
Erhältlich in Alle Apotheke, Marktplatz. AB5

Carl Möbel!
Abe jr.

Marinaden Heringe I. Gelee, Bismarckheringe, Kronsardinen, Rollmops, Bratheringe 0.80 . . **74 Pfg.**

Seelachs-Scheiben . . 2 Pfd.-Dose 2.80, 1/4 Pfd. 0.40
Seelachs-Schnitzel . . 4 Pfd.-Dose 3.25, 1/4 Pfd. 0.25
Oelsardinen von 0.25 an . . . 4 Dosen 0.90
Rama Pfd. 0.90 . . Tafelmargarine Pfd. 0.45
Holländer Käse ohne Rinde, 33% Pfd. 1.10
Feinster Bohnenkaffee . . . . . Pfd. 2.40

WERTH, BONGARDSTR. 1
GEGENÜBER BORGZINNER

Crepppeschuhe (Rohgummi) besohlt und repariert tadellos a8638
Aug. Großkurth,
Jägerstrase 10. (Nähe Stadttheater.)

Kleider mit Handstickerei
die grosse Mode!
Bochum Dorstenerstr. 5 I. Et.

Teilzahlung!
8 Monate Kredit!

Wir führen:

Herren-Anzüge 85.- 70.- 58.- 40.- **35.-**

Herren-Ulster 98.- 75.- 60.- 45.- **38.-**

Schwarze Paletots 96.- 72.- 58.- 48.- **40.-**

Burschen- u. Knaben-Anzüge u. -Ulster
in großer Auswahl!

Geringe Anzahlung.

Eco
Erdheim & Co.

Bochum,
Kortumstr. 10.

Damen-Mäntel aus reinw. Ottomane, mit Pelz-Imit., 85.- 72.- 58.- 42.- **29.50**

Damen-Kleider aus Rips, Popeline usw., 48.- 36.- 29.- 18.- **9.50**

Backfisch-Kleider und -Mäntel
sehr billig!

Bequeme wöchentliche oder monatliche Ratenzahlung.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Edle.

Für andre fürchten und für andre sorgen,
Statt andrer leiden und unglücklich sein,
Den bittern Kelch, den ihren Lieben strafend
Das Schicksal vollgegossen, heimlich leeren
Und schweigen; — ja, statt andrer selber sterben:
Das kann ein edles, zartgesinntes Weib.

Scheffer.

König Marke.

Von

Alewtina Popenzewa.

Das Opernhaus war überfüllt. Der letzte Akt nahte sich seinem Ende. Und tiefergriffen lauschte die Menge den Klängen von Isoldens Liebestod, dem Herrlichsten und Vollendetsten, das je ein gottbegnadeter Künstler in Tönen erträumt und erschaffen hatte.

In einer Loge im ersten Range saßen eine junge Frau und zwei Herren. Der eine der Herren, der Gatte, trommelte mit kaum verhehlter Bewegung auf dem weichen Samt der Brüstung herum, der zweite Herr aber saß mit geschlossenen Augen und lauschte mit Andacht und Verzückung. Manchmal hob er auch für kurze Zeit die Lider, aber dann blieben seine Blicke stets an einem schönen Frauenhalse haften, der weiß und jungfraulich aus dem dunkelblauen Seidenkleid hervorwuchs. Die junge Frau aber, die mit gefalteten Händen vor ihm saß, befand sich in einem Zustand der Verzauberung. Dann aber stürzten ihr unaufhaltsam die Tränn aus den Augen, Tränen der Erlösung, der Befreiung und der reinsten und hehrsten Wonnen. Und so gewaltig und erschütternd war ihr inneres Erleben, daß sie sogar keinen Versuch machte, die rinnenden Perlen aufzuhalten.

Der Gatte zupfte sie vorsichtig am Arme.

„Marianne! Die Leute werden aufmerksam werden,"

„Welche Leute?" frug sie gedankenlos dagegen; denn augenblicklich war sie ganz allein auf der Welt, allein mit ihrer Erkenntnis und ihrem sie taumelnd machenden Glücksgefühl. Was ihr bisher selber als ein Geheimnis erschienen war, das hatten das Spiel und die Musik enthüllt und entschleiert. Nun wußte sie, daß sie mit der ganzen Kraft ihrer Seele liebte und — wenn sie sich nicht täuschte — mit derselben Stärke wiedergeliebt wurde.

Der Vorhang fiel. Donnernder Beifall lohnte den Sängern. Frau Marianne wischte schnell ihre Tränen fort und sah verschüchtert zu ihrem Gatten hin. Der aber lächelte in seiner gutherzigen und ein wenig spöttischen Weise.

„Es hat mich übermannt, Kurt," sagte sie wie zur Entschuldigung. „Ich konnte nichts dafür."

„Und Sie, Herr Richter," neckte nun Kurt Martens den noch immer in sich versunken dasitzenden jungen Mann, „Sie sehen ja aus, als hätten Sie etwas ganz Besonderes erlebt?"

„Ich leugne es nicht. Jedenfalls war es etwas Großes."

„Und daran ist Richard Wagner schuld?"

„Er auch."

Unten am Theaterausgang wollte sich Herr Richter verabschieden, allein Kurt Martens schob ihn fast gegen seinen Willen in sein Auto.

„Sie sind ja jeden Tag unser Gast," sagte er freundlich, „warum wollen Sie heute eine Ausnahme machen? Die späte Stunde stört uns nicht."

Nun saßen die drei Menschen im Speisezimmer bei einer Flasche guten Weines und schwiegen sich aus; denn jeder hatte seine eigenen Gedanken, die er vor dem anderen verbergen wollte.

„Sie reden ja heute kein einziges Wort, gnädige Frau," bemerkte der Gast schließlich und hob höflich sein Glas. „Erlauben Sie? Auf Ihr besonderes Wohl!"

Frau Marianne tat ihm Bescheid, allein sie antwortete nicht.

„Sehen Sie," sagte der Hausherr lächelnd, „meine Frau ist noch ganz bei dem „Tristan". Und das ist zu verstehen," fügte er ernst hinzu; „denn gerade diese Oper gibt ehrlich sein wollenden Menschen viel zu denken. Besonders König Marke. Vielen scheint er lächerlich. Mir aber ist er sympathisch. Ich behaupte nicht, daß ich darnach trachtete, seine Rolle spielen zu wollen. Aber ich würde — sollte es die Lage der Dinge erfordern — keinen Augenblick zögern und dasselbe tun, was er vollbringen wollte. Ich weiß nicht, was größer ist: eine Frau erringen oder ihr mit geläuterter Stärke entsagen. Für die Kraftmenschen mag das letztere vielleicht ganz unverständlich sein. Allein unser Leben ist so kurz, daß wir einander keine Steine in den Weg stellen und in allem, was uns entgegen tritt, mehr auf den Inhalt, als auf die Form achten sollten. Sind Sie einverstanden, Herr Richter?"

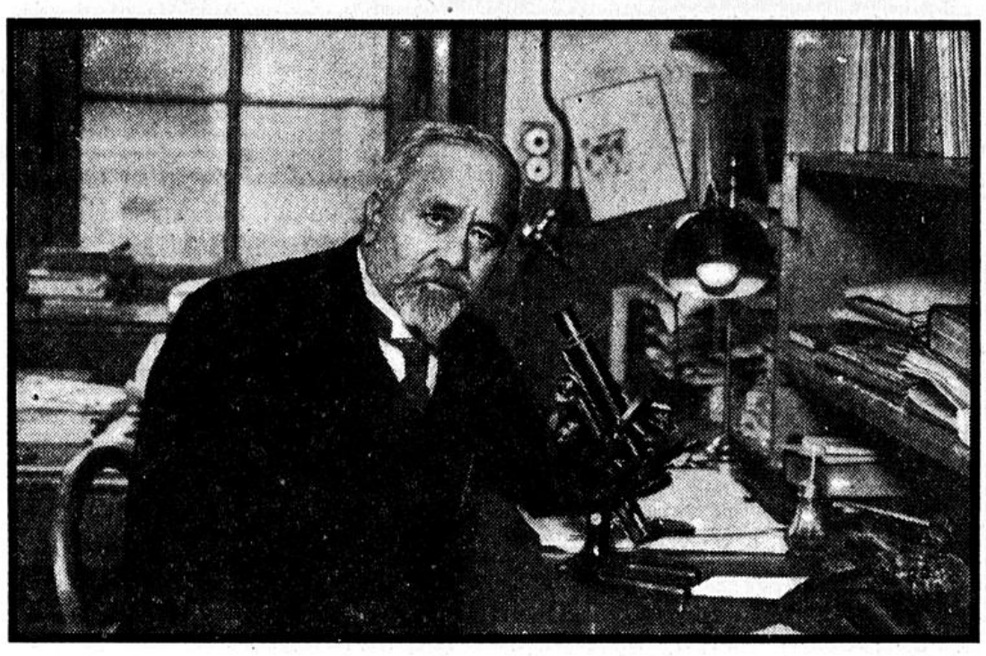
„Selbstverständlich," erwiderte der Gefragte und wurde plötzlich ganz verlegen. Schien es ihm doch, als ou der Hausherr seine geheimsten Gedanken und Gefühle erraten hätte und darum nun auf eine offene Aussprache hinzielte. Und beinahe unüberlegt hastig fragte er: „Sie hatten wohl noch einen besonderen Grund, als Sie mich heute Abend so unerwartet in die Oper einluden?"

Der Hausherr füllte ganz langsam sein Glas und nahm bedächtig einen Schluck.

„Ich hatte einen Grund," entgegnete er und lächelte gütig. „Doch weil ich die Dinge, die im Werden waren, richtig zu verstehen glaubte, hielt ich es für besser, an meiner Stelle Richard Wagner und seine Musik sprechen zu lassen. Ich habe mich nicht geirrt."

Die junge Frau hob ihren blonden Kopf und sah ihrem Gatten fragend in die Augen. Da begegnete ihr ein solcher Strahl von Güte und verinnerlichter Stärke, daß sie davon nicht minder erschüttert wurde, als vorhin, im Theater, durch die Klänge von Isoldens Liebestod. Wie in einem Buche las sie in ihres Mannes Blicken, las, daß er um ihre Gefühle für Hans Richter wußte, daß er aber weder Zorn noch Unwillen zeigte, sondern sie — wie stets — ganz mit seinem sorgenden Mitleid umgab. Da kamen ihr zum zweiten Male die Tränen. Und sie fragte sich mit Verwunderung, wo der brausende Jubel geblieben sei, den sie im Theater empfunden hatte? Konnte er vor der Wirklichkeit so rasch verflüchten? Und konnte er sich so schnell in Wehmut und Entsagung umwandeln? Da saßen ihr gegenüber zwei Männer, der eine, für den sie ihr Leben opfern wollte, wenn er es begehren sollte, der andere, dem sie nie, nie eine traurige Stunde bereiten wollte, von dem sie ahnungslos fortgeglitten, als er ihr den jüngeren Kollegen als abendlichen Gast ins Haus gebracht hatte. Und nun wußte sie in ihrer Herzensnot nicht, an wen sie sich wenden und zu wem sie halten sollte.

Schutzimpfung gegen Tuberkulose.



Professor Albert Calmette, der zweite Direktor des Pasteur-Instituts in Paris, hat einen besonderen Bazillus, den B. C. G.-Stamm gewonnen, einen auf komplizierte Art abgeschwächten Tuberkelbazillus, den er zur Schutzimpfung der Säuglinge gegen Tuberkulose verwendet. Die Säuglinge erhalten einige Milligramm des B. C. G.-Stammes in den ersten Lebenstagen mit der Milch zugeführt. Die Versuche des Gelehrten haben das allergrößte Interesse der Aerzte und Laien erregt, und in ganz Frankreich ist man über die Erfolge dieser Schutzimpfung gegen Tuberkulose begeistert.

„Sie trinken nicht, Herr Richter," begann der Hausherr freundlich, „trinken nicht und sprechen nicht. Mir geht es im Grunde genommen freilich auch nicht besser; ich rede nur deshalb, weil doch einer von uns schließlich etwas reden muß. Aber ich verstehe das. Es ist die Nachwirkung der Oper. Denn ein Stück wie „Tristan und Isolde", wo von Liebe und Mannesehre, von Glauben und Vertrauen und anderen Tugenden, die den Kern unseres Wesens bilden, die Rede ist, solch ein Stück wirkt nachhaltiger und greift mitunter tiefer und gewaltiger in ein Menschenschicksal ein, als manch einr sich vorstellen mag."

Der Hausherr füllte von neuem sein Glas. Dann wandte er sich wieder dem Gaste zu. Sein Antlitz war tiefernst, aber ruhig und freundlich.

„Herr Richter," sagte er langsam, „ich möchte Ihnen zum Abschluß unseres genußreichen Abends noch einmal wiederholen, daß ich Sie wie ein Freund achte und ehre und daß . . ."

Hans Richter war errötend von seinem Stuhle gesprungen und vor den Hausherrn hingetreten. Da hatte sich auch Kurt Martens erhoben. Und sie bohrten stolz und stark ihre Blicke ineinander. Ein paar Sekunden, dann schienen sie sich zu verstehen, und der Jüngere verneigte sich mit schlichter Würde.

„Ich danke Ihnen für Ihre Freundschaft," sprach er mit klarer und fester Stimme, „ich werde sie zu schätzen wissen."

Dann trat er vor Marianne hin und reichte ihr die Hand.

„Erlauben Sie, daß ich mich von Ihnen verabschiede, gnädige Frau? Ich muß morgen früh eine längere Dienstreise antreten. Es kann aber sein, daß ich gleich noch meine Eltern besuchen werde. Dann kehre ich nicht so schnell hierher zurück."

Ehe Marianne etwas erwidern konnte, hatte er mit schnellen Schritten das Zimmer verlassen. Er sah darum auch nicht, wie sie zusammenzuckte und wie sich ihre Augen, zum dritten Male an diesem Abend, mit heißen Tränen füllten.

Kurt Martens ging zu ihr hin und strich leise und liebkosend über ihr blondes, glattgescheiteltes Haar. Seine Hände zitterten ein wenig. Allein kein Zug in seinem Gesicht verriet, daß er in letzter Zeit viel gekämpft, viel gelitten und noch bis zum letzten Augenblick in großer Sorge und Unruhe ihretwegen gewesen war. Nun aber war sie ihm aufs neue geschenkt. Und er zog in Dankbarkeit ihre Hand an seine Lippen.

„Habe Geduld," sagte da die Frau, „ich werde es überwinden."

Er gab keine Antwort; streichelte immer nur ihr Haar. Aber er nahm sich vor, einmal nach Bayreuth zu fahren und einen Kranz auf des großen Meisters Grab zu legen. Einen Kranz, der die Inschrift tragen sollte: „Vom dankbaren Marke."

Die Hasenjagd wird eröffnet.

Der Mensch ist, den Tieren gegenüber, ein besonders undankbar geartetes Geschöpf. Die Namen der nützlichsten Tiere, die ihm, entweder lebendig oder getötet, die wertvollsten Dienste leisten, degradiert der „Herr der Schöpfung" zu Schimpfworten. Der brave, geduldige Esel gilt als das vierbeinige Symbol ungeheurer Dummheit, obwohl es mindestens zweifelhaft ist, ob nicht das vielgepriesene Pferd, das „edle Roß", weit dümmer ist als das verspottete „Langohr". Auch die Gans muß es sich gefallen lassen für ungeheuer töricht zu gelten, wenngleich sie gewiß nicht törichter ist als die Ente und sie bei weitem übertrifft durch mannigfache Genüsse, die sie uns, als Braten, in Pastetenform, durch ihr Schmalz usw., gewährt. Ohne das Rindvieh, ob Ochse oder Kalb, und ohne das Schwein vermögen nur die Vegetarianer zu bestehen, aber wer seinen Mitmenschen ein Rindvieh, einen Ochsen, ein Schwein schilt, wird vor Gericht erbarmungslos einer Beleidigung für schuldig befunden. Und nun erst der Hase! Der wackere Meister Lampe! Durch unsere Märchen und Fabeln wandert er als die Fleisch und Fell gewordene Feigheit. Warum eigentlich? Weil er ausreist, so schnell ihn seine Beine — besser: seine Läufe — tragen, wenn er den bösen Jäger mit dem Schießgewehr wittert? Als ob nicht auch die Menschlein das „Hasenpanier" ergriffen, wenn es sich einem überlegenen, unbesiegbaren Feinde gegenüber sieht!

Nun hängt demnächst wieder Meister Lampe in den Schaufenstern der Delikatessenläden oder harrt, abgehäutet, gespickt, auf einer Schüssel des Käufers. Mehr als früher ist er in der Tat für uns, seitdem wir arm wurden, eine Delikatesse geworden, ein Leckerbissen für Feinschmecker. Für einen blanken Taler bekommt man keinen mehr, sondern muß schon ungefähr das Dreifache in seinen Beutel tun. Fern sind aber, zum Glück, auch die Tage, da man wähnte, ein richtiger Hasenbraten müsse einen leisen Fäulnisgeschmack — „Hautgoût" — haben, und in einer Berliner Posse der Kellner dem Gast die Speisekarte mit dem Rat gab: „Nehmen Sie doch Hasenbraten, — der hat es am eiligsten!" Daß schöne Tänzerinnen Hasenpfoten verwenden, um Schultern und Arme zu pudern, und daß unsere festtäglichste Kopfbedeckung, der Zylinderhut, aus Hasenfell angefertigt wird, umkleidet den Meister Lampe weniger mit einem romantischen Schimmer als der Glaube, daß Hasenbraten „Träume leichter, angenehmer Art" hervorrufen, wie Brillat-Savarin, der klassische Meister der Gastrosophie, versichert. Wir verbinden prasaischere Vorstellungen mit unserem biederen Lampe, und um eine bequeme Verantwortung abzulehnen, beteuern wir: „Mein Name ist Hase!"

Bismarck, der eine bilderreiche Ausdrucksweise nicht verschmähte, zitierte bisweilen das französische Sprichwort: „Pour faire un civet, il faut avoir un liévre!" — „Um Hasenpfeffer zu machen, braucht man einen Hasen!" Das Sprichwort schließt die Grundweisheit allen praktischen Handelns in sich ein. Praktisches Handeln setzt Mittel und Fähigkeiten voraus. Und wo solche Mittel, solche Fähigkeiten nicht zur Verfügung stehen — ja, da „liegt der Has' im Pfeffer!" . . .

Der Urberliner.

Hans Ostwald hat im Verlag von Paul Franke ein Buch erscheinen lassen, das den Urberliner in Witz, Humor und Anekdote darstellt und zwar in der alten Zeit und in der neuen. Die alten Berliner Originale, lustige vergessene Gerichtsszenen werden wiedererweckt, Theateranekdoten sind neu aufgefrischt, kurz, es hat jeder seine Freude. Einige Proben sollen hier folgen:

Spekulation.

In einer Destillation hatte der Wirt aus wohlberechneter Industrie eingeführt, daß jeder, der drei Gläser Schnaps trank, das vierte umsonst bekam; und so tranken denn viele, statt ihrer gewöhnlichen zwei Gläser, oftmals vier. — Eines Tages trat ein Arbeiter in den Laden und sagte zum Wirt: „Schenken Se mir mal eenen in; aber jleich den vierten!"

*

Der gute Rat.

Ein Handwerksbursche fragte in der Breiten Gasse einen Droschkenkutscher, wie er wohl zunächst nach der Stadtvogtei käme?

„Jehn Se man hier in den Laden da drüben, un stehlen Se en Pack seidene Dücher!" war die Antwort.

*

Kleiner Streit zwischen einer Hausfrau und ihrer Köchin.

Frau: „Aber Friederike, du hast schon wieder den Braten anbrennen lassen!

Köchin: „Nee, Madam, der is janz alleene anjebrennt!!"

*

Vergnügen.

Ein Berliner, der durch das Dorf Steglitz ging, sah den Wirt eines dortigen Kruges gerade damit beschäftigt, einen Knaben ganz schrecklich durchzuprügeln. Nachdem dies geschehen und der Kleine noch mit einem heftigen Stoß in den Hausflur geworfen worden, fragte der Herr aus der Residenz den Gastwirt, wer der junge Mann sei, und woher er wäre.

„Der is aus de Stadt", erwiderte der Gefragte sehr ruhig. „Er ist mein Bruder sein Sohn, un hält sich hier bloß zum Vergnügen een paar Dage auf!"

*

Der erste.

Ein Nachtwächter saß gewöhnlich auf der Treppe eines Hauses, in dem viele junge Leute wohnten, die ihm des Nachts oft Beschäftigung und selten Biergelder gaben.

„Na!" fragte eines Nachts sein Kollege, der ihn halb träumend dort vorfand, „haben dir heite schonst viele von deine Schafsköppe jestört?"

„Nee!" antwortete er, „du bist der erste."

*

Die Geschichte.

Ein äußerst pomadiger Maurergeselle saß im Kreise mehrerer Kollegen und erzählte mit der größten Ruhe eine Geschichte, die durchaus nicht enden wollte und sogar die Phlegmatischsten ungeduldig machte. Endlich aber nahm einer aus seiner hölzernen Dose eine Prise und sagte: „Hör mal, Wuppdich, nu sei so jut un beeile dir en bisken mit deine Jeschichte; ick bereise det andere Monat."

*

Drei Klassen.

Als ein vornehmer Stümper auf der Geige Zelter um sein Urteil über sein Spiel bat, sagte dieser: „Die Geiger werden in drei Klassen eingeteilt: zur ersten gehören die Geiger, die gut spielen, zur zweiten die Geiger, die schlecht spielen, und zur dritten die Geiger, die gar nicht spielen. Exzellenz haben sich bereits zur zweiten Klasse emporgeschwungen."

70. Geburtstag Anita Augspurgs.



Frau Dr. Anita Augspurg, die sich viele Jahrzehnte hindurch für die Freiheit und Gleichberechtigung der Frau eingesetzt hat, feierte soeben ihren 70. Geburtstag. (Atlantic-Photo.)

Constance Talmadge läßt sich scheiden.

Constance Talmadge, die berühmte Filmdiva und Schwester der nicht minder erfolgreichen Norma Talmadge hat soeben bei dem Gericht in Edinburgh die Scheidungsklage gegen ihren Gatten, den Captain Alastair Mackintosh, eingereicht. Das Gericht in Edinburgh wurde als „Erfüllungsort" der ehelichen Unstimmigkeit gewählt, weil es sozusagen auf der mittleren Linie zwischen Los Angeles, dem Domizil der Filmdiva, und Paris, dem Wohnort ihres Gatten, liegt. Constance, die eine der drei weltberühmten Schwestern, verheiratete sich mit Mackintosh im Frühling des vergangenen Jahres in Kalifornien. Aber schon im Oktober machte sie der Presse Mitteilung, daß sie sich im freundschaftlichen Einverständnis mit ihrem Mann zur Trennung entschlossen habe, weil beide erkannt hätten, daß das eheliche Leben und der Beruf einer Filmschauspielerin unverträgliche Dinge seien. Sie hatten sich deshalb zu einer „schnellen und schmerzlosen Trennung" entschlossen, waren aber gute Freunde geblieben. Aber auch dieses Freundschaftsverhältnis muß inzwischen wohl eine Trübung erfahren haben, die Constance Talmadge zur Einleitung der offiziellen Scheidungsklage veranlaßt hat. Sie war in erster Ehe mit John Pialoglow, einem reichen Tabakimporteur, verheiratet. Aber auch hier traten Unstimmigkeiten ein, die sich aus dem Konflikt zwischen dem ehelichen Leben und den Berufspflichten einer weltberühmten Diva ergaben. Sie wurden nach einem Jahre geschieden, und zwar wurde der Gatte als schuldiger Teil erkannt, der sich „intellektueller Grausamkeit" gegenüber der Gattin schuldig gemacht hatte. Der zweite Gatte der Constance Talmadge ist ein intimer Freund des Prinzen von Wales.

Heitere Ecke.



„Was hat dieser Spitzweg gekostet?"
„Ein Jahr Gefängnis."

*

Die kleine Schlaue. Herr (zu einer Filmdiva): „Ihr Herz ist wirklich kalt wie Eisen." — „Finden Sie? So bringen Sie es doch zum Schmelzen?" — „Sehr gern! Bei wieviel Grad würde es schmelzen?" — „Bei 18 Karat."

Nur das Gute behauptet sich. Für die Berechtigung dieses Wortes sind z. B. Maggi's Erzeugnisse (Würze, Suppen- und Fleischbrühwürfel) beredte Zeugen. Dank ihrer Güte und praktischen Verwendbarkeit genießen sie seit 40 Jahren das Vertrauen jeder Hausfrau, die auf eine gute Küche hält. (LM4

— Wer die Statistik nicht liebt, hat auch Angst vor der Tinte.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Lage an den Effekten-Märkten.

Die deutschen Effektenmärkte zeigen seit Wochen eine uneinheitliche, vielfach zur Schwäche neigende Tendenz. Es herrscht an der Börse ein weitgehendes Gefühl der Unsicherheit in der Beurteilung über die augenblickliche Wirtschaftslage Deutschlands, über die Stärke der Kräfte, die die Konjunktur weitertreiben, wie auch über die Kräfte, die diese Bewegung hemmen können (Lohnentwicklung, Folgen des Arbeitszeitgesetzes und die eventuellen Auswirkungen der Besoldungserhöhung der Beamten). Die Börse ist sich weiterhin nicht im klaren, ob manche Unternehmungen nach großen Abschreibungen, deren Notwendigkeit sich beispielsweise aus der schnellen Aufeinanderfolge der Erfindungen ergibt, höhere Dividenden als im Vorjahre werden ausschütten können. Viel beachtet wurde, daß einzelne gut fundierte Gesellschaften, beispielsweise der Montanindustrie, ihre Dividenden nicht unerheblich steigern konnten. Besonders drückend sind für die Börse nach wie vor die Geldsorgen. Eine Reihe neu aufgenommener Auslandanleihen dürften zur Erleichterung des Geldmarktes beitragen. Wenn auch die Anleiheerlöse nicht unmittelbar zur Börse fließen werden, so kann sich eine

direkte anregende Wirkung für die Börse

insofern ergeben, als durch die Anleiheerlöse die deutsche Wirtschaft an Stellen, wo die Beschäftigung infolge Kapitalmangels einen Rückschlag erhalten könnte, in Gang gehalten wird. Am meisten berührt, wenn auch nur indirekt, wird die Börse vom Reparationsproblem. Denn man mag die Lage der deutschen Wirtschaft betrachten von welchem Standpunkt aus man will, immer wieder wird man darauf stoßen, daß die Entwicklung von Industrie, Landwirtschaft und Handel durch die drückenden Steuerlasten und durch hohe Eisenbahn- und Posttarife beeinträchtigt wird, die nicht zuletzt auch durch die Reparationsbelastung bedingt sind. Das breitere Publikum hält sich im Augenblick von den Effektenmärkten fern, weil ihm die Börsenlage noch zu ungeklärt erscheint. Im vorigen Jahre pflegte es bei seinen Käufen in vielen Fällen nicht nach dem Gewinn des Unternehmens und seiner Dividende, also der Rente, zu sehen, sondern nach dem zu erwartenden Kursgewinn des dieses Unternehmen repräsentierenden Papiers. Anlagekäufe im Ausmaß der Vorkriegszeit waren und sind, wohl eine Folge des Vermögensverlustes in der Inflationszeit und der noch im Vorjahre geringen Rente vieler Unternehmungen, verhältnismäßig selten. Es fehlt der Börse die sogenannte zweite Hand, die erst das richtige Funktionieren gewährleistet. Die Umsätze sind gering. Es ist daher kein Wunder, wenn das Börsengeschäft im Vergleich zur Lebhaftigkeit des Vorjahres stagniert und Kursbewegungen größeren Umfanges nur in einzelnen Papieren stattfinden, in denen durch Erfindungen und internationale Abmachungen Besonderes erhofft wird. An der Hand der folgenden Aufstellung von Kassakursen ergeben sich die erheblichen Schwankungen im Verlaufe des Jahres.

	31.12.26	Anf. Mai 27	Anf. Juni 27	29.9.27
Harpener	197,50	263	177,50	200,5
Köln-Neuessen	188⅞	230,25	149,75	176
Mannesmann	212,50	246	160,25	169,2
Rhein. Braunk.	255	330	228,25	240
Gelsenk. Bergw.	184	210	156	146,7
Phoenix	140,25	152⅞	116⅝	109,2
Ver. Stahlwerke	155,75	164	136⅛	122,2
Deutsch. Erdöl	188,50	200	127	145,8
Salzdetfurth	190,25	281,50	190⅛	248
Hapag	175	162	122⅞	148,2
Ver. Glanzstoff	357	788	530	632
Zellst. Waldhof	241,50	368	232,25	312¾
J.-G. Farben	324	350	252,25	296,5
Rheinstahl	207⅝	272,75	174,25	191
Siemens-Halske	208	339,25	229,25	292,5

Bemerkenswert ist, daß Kunstseide- und Elektrowerte im Vergleich zum Jahresende kursmäßig trotz verschiedener Rückschläge erheblich gewonnen haben, eine Bewegung, die sich

nicht nur auf die deutschen Märkte beschränkt,

sondern auch in Neuyork, London, Paris, Brüssel usw. zu beobachten ist. Nach Ausführungen des Geheimrats Dr. Deutsch in der außerordentlichen Generalversammlung der A. E. G. liegt der Ordereingang um etwa 70 Prozent über dem des Vorjahres. Der schnell wachsende Elektrizitätsbedarf der Welt, so auch Deutschlands, läßt eine aussichtsreiche Zukunft erwarten. Bei einzelnen Montanwerten regten Meldungen an, daß die Lage der deutschen Eisenindustrie immer noch zufriedenstellend sei. Eine Reihe von Unternehmungen planen den Bau neuer Stahlwerke, errichten Zementfabriken und sind mit dem Ausbau moderner Kokereien auf ihren Zechen beschäftigt. Bei J. G. Farben regten an die alten Gerüchte über die Verhandlungen mit dem englischen Chemietrust sowie über neue Erfindungen. Am 20. September kam es nach einer Aufwärtsbewegung wieder zu einem Kurseinbruch, der beispielsweise Farben von einem Höchstkurs von 308 % auf 292 % zurückwarf. In den nächsten Tagen wurden die Kursverluste teilweise wieder ausgeglichen, als die Spekulation auf günstigere Meldungen, so Rückgang des Handelsbilanzdefizits von 480 auf 292 Millionen bei Verminderung der Einfuhr und Steigerung der Ausfuhr, zu Deckungen schritt. Am 28. September verkehrte die Börse zum ersten Male seit Wochen, wenn auch bei stillem Geschäft, in ausgesprochen freundlicher Haltung, die sich allerdings schon am gestrigen Tage wieder nicht ganz behaupten konnte, wenngleich auch zum Schluß erneut eine Befestigung eintrat. Da Gründe hierfür noch nicht zu erkennen waren, bleibt abzuwarten, ob die freundliche Tendenz von einiger Dauer sein wird. Im Interesse unserer Wirtschaft wäre es allerdings zu begrüßen, wenn die Effektenmärkte endlich aus ihrer Lethargie erwachen würden.

Die Frage der Preußenanleihe.

Der Washingtoner Korrespondent der „Frkft. Ztg." hatte unter dem 28. September seinem Blatte mitgeteilt, daß das amerikanische Staatsdepartement nunmehr endgültig die Auflegung der Preußenanleihe in Amerika untersagt habe. Hierzu wird dem amtlichen preußischen Pressedienst von zuständiger Seite mitgeteilt, daß nach einer in Berlin vorliegenden Information kein Anhalt für die Richtigkeit dieser Meldung vorliege. Die Verzögerung der Auflegung sei dadurch erfolgt, daß die Verhandlungen zur Beseitigung der entstandenen Hemmungen noch im Gange seien. Die Hemmungen bezögen sich in erster Linie auf die Abfassung des Prospektes mit Bezug auf die Formulierung hinsichtlich Paragraph 248 der Friegensvertrages. An den zuständigen preußischen Stellen sehe man jedoch den weiteren Verhandlungen in Ruhe entgegen. Man rechne damit, daß die Anleihe schon in kürzester Frist zur Auflage kommen werde. — Von der Reichsbank wird gegenüber unrichtigen Pressemeldungen dahingehend, daß die Reichsbank den produktiven Charakter der Preußen-Anleihe nicht anerkannt habe, erklärt, daß dies nicht zutreffe. Die als Begründung für die Preußen-Anleihe angegebenen Zwecke hätten auch nach Ansicht der Reichsbank produktiven Charakter im Sinne der Richtlinien der Beratungsstelle.

Im übrigen liegen aus Amerika eine Reihe weiterer Meldungen zu der Angelegenheit vor, die sich aber alle widersprechen. Man wird daher abwarten müssen, ob sich die preußischen Auslassungen bewahrheiten werden.

Essener Börse freundlich.

Essen, 29. September.

Die Essener Börse zeigte heute bei etwas lebhafterer Geschäftstätigkeit eine freundlichere Haltung. Am Kohlenkuxenmarkt wurden zu leicht anziehenden Kursen König Ludwig und Heinrich gehandelt, während Diergardt etwas billiger im Verkehr waren. Zu unveränderten Kursen wurden Glückauf-Segen umgesetzt. Etwas höher lagen von Kohlenaktien Niederrheinische Bergbau, Adler und Dahlbusch. Recht lebhaft wurden von Braunkohlenwerten auch heute wieder Glimmerode aus dem Markt genommen, die ihre Aufwärtsbewegung weiter fortsetzten. Einiges Geschäft entwickelte sich außerdem noch in Gute Hoffnung, wobei der Kurs eine wesentliche Aenderung jedoch nicht erfuhr. Auf dem Kalikuxenmarkt bestand einiges Interesse zu anziehenden Kursen für Burbach und Braunschweig-Lüneburg, während Volkenroda zu leicht gedrückten Preisen in andere Hände übergingen. Kaliaktien lagen freundlicher. Industrieaktien waren auch heute vernachlässigt. Hervorzuheben sind lediglich Providentia, die zu gebesserten Kursen gekauft wurden.

Berliner Börse uneinheitlich, später fest.

Berlin, 29. September.

Der heutige Vormittagsverkehr hatte sehr unter den widersprechenden Gerüchten über die Preußenanleihe zu leiden. Kursschwankungen von mehreren Prozent innerhalb weniger Minuten waren keine Seltenheit. Erst später trat, vom Farbenmarkt ausgehend, eine leichte Beruhigung ein. Trotzdem waren zu den ersten Kursen die Folgen dieser Schwankungen noch erkennbar. Das Publikum hatte, unsicher gemacht, überwiegend Verkaufsaufträge hergeleitet, denen nur in Spezialwerten einige Kauforder, zum Teil des Auslandes, gegenüberstanden. Hierdurch trat eine uneinheitliche Kursentwicklung zu Tage. Auch das Geschäft hielt sich in ruhigen Grenzen, obwohl die Börse wieder normalen Besuch aufzuweisen hatte. Lebhafter ging es in Gesfürel-Aktien und in J. G. Farben zu, für die auch seitens der Spekulation stärkeres Interesse festzustellen war. In ersteren wollte man wieder Käufe für Brüsseler Rechnung beobachten, bei letzteren stimulierten Gerüchte von einer Kapitalserhöhung von 250 Millionen mit einem Bezugsrecht 10 + 1 zu einem sehr niedrigen Emissionskurs. Als stärker verändert sind sonst noch zu erwähnen Gelsenkirchener — 1¾ %, Siemens — 3 %, Berger — 5¼ %, Bemberg — 9¾ % und Schultheiß — 4 %. Andererseits eröffneten Voigt & Häffner 5 %, Essener Steinkohle 4 %, Glanzstoff nach Berücksichtigung des Bezugsrechtsabschlages 6 % höher. Im Verlaufe ließ das Geschäft per Ultimo stark nach, aber auch per Medio kamen Umsätze größtenteil nur unter Anfangsniveau zustande. Auch die Unsicherheit wegen der Preußenanleihe trug zu den Abschwächungen bei. Anleihen lagen eher etwas fester, Ausländer uneinheitlich, aber gleichfalls überwiegend höher. Pfandbriefe waren gehalten, zum Teil leicht anziehend. Am Geldmarkt war Tagesgeld infolge der Nähe des Termins sehr gesucht, es wurde ein Satz von 7 bis 9 % genannt. Monatsgeld und Geld über Ultimo 8 bis 9 %, Privatdiskont 6 %. Am Devisenmarkt bewirkte die anhaltende Nachfrage höhere Kurse. Das Pfund und der holländische Gulden waren aber international fester. — Nachbörse: Ohne daß ein Grund zu erkennen war, kam es am Schluß bei lebhaftem Geschäft zu einer stärkeren Aufwärtsbewegung, besonders am Markt der Elektrowerte.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt a. M., 29. September.

Die verhältnismäßig glatte Ueberwindung des Ultimos hatte zur Folge, daß die Kurse gegen die Berliner Schlußkurse mehrere Prozent anzogen. Der Schluß war fest. An Kursen wurden genannt: Gelsenkirchen 148, Harpen 199, Klöckner 156,5, Mannesmann 170,5, Phönix 109,87, Rheinstahl 195 5, Riebeck 175, Vereinigte Stahlwerke 123, A. E. G. 184,25, J. G. Farben 298,75, Elektrisch Licht und Kraft 223,25, Felten & Guillaume 137,5, Siemens & Halske 297,5, Voigt & Häffner 178, Zellstoff Waldhof 313.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Westfälische Eisen- und Drahtwerke in Langendreer.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird gemäß Interessengemeinschaftsvertrag mit den Vereinigten Stahlwerken eine Dividende von 2¾ % ausgeschüttet. Auch bei dem Eisenwerk Menden und Schwerte wird für die gleiche Zeit eine Dividende von 2¾ % ausgeschüttet.

* **Duisburger Lagerhaus-Gesellschaft.** Für 1926 weist die in Liquidation befindliche Gesellschaft einen Verlust von 122 512 Mark aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

* **„Ibag" Industrie- und Dental-Schleifmittel A.-G. in Düsseldorf.** Für das Geschäftsjahr 1926 ergibt sich ein Verlust von 22 092 Mark, der sich durch den Verlustvortrag aus dem Vorjahr auf 26 423 Mark erhöht.

* **Deutsche „West"-Gesellschaft A.-G. in Köln.** Nach Ausschreibungen ergibt sich für 1926 ein Gewinn von 6328 Mark.

* **Riebeck Montanwerk A.-G. in Halle.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % wie im Vorjahre fest.

Berliner Liquidationskurse für Medio bezw. Ultimo.

	29.9	12.9	29.8		29.9	12.9	29.8
Dt. Reichsbahn	100	101	102	Goldschmidt	127	131	140
A.G.f.Verkehrsw	—	165	173	Hamb. Elektr.	165	165	163
Allg. Dt. Eisenb.		86	188	Harpener	200	199	203
Hamb.-Am. Pak.	148	147	157	Hoesch	175	175	187
Hamburg Süd	222	222	233	Holzmann	197	195	198
Hansa Dampf.*	227	221	231	Ilse	243	265	280
Norddeut. Lloyd	148	148	158	Kali Aschersleb.	170	173	178
Allg. Dt. Credit	143	144	148	Klöckner	158	154	163
Barm. Bankver.	143	145	151	Köln-Neuessen	176	172	180
Berl. Handelsges	242	243	252	Loewe	284	274	286
Comm. u. Privat	171	173	139	Mannesmann	169	173	190
Darmstadtbank	225	225	287	Mansfeld	126	128	137
Deutsche Bank	183	159	164	Metallbank	—	143	148
Disconto-Gesell	156	155	161	Nationale Auto	117	120	124
Dresdner Bank	160	162	169	Oberschl. Eisbdf.	—	95	101
Mitteld. Credit	240	233	252	Oberkoks	100	100	99
Schultheiß Patz	418	420	463	Orenstein	131	136	144
Allg. Elektr. Ges	182	183	192	Ostwerke	396	398	438
Bergmann	193	193	200	Phönix	110	116	123
Bl.M. Schwartzk.	134	135	136	Rhein. Braunkoh	261	248	270
Buderus	108	110	117	Rhein. Elektr.	153	163	166
Charl. Wasser	140	145	155	Rheinstahl	191	197	218
Cont. Caoutch.	116	122	127	Riebeck-Montan	175	166	176
Daimler	117	119	124	Rütgerswerke	95	97	101
Dessauer Gas	200	209	214	Salzdetfurth	247	244	242
Deutsche Erdöl	192	154	161	Schles. Elektr. B.	—	172	182
Deutsche Masch.	86	89	95	Schuckert	200	200	210
Dynamit Nobel	141	149	151	Siemens&Halske	292	263	294
Elektr Lieferung	181	168	195	Tietz	168	148	159
Elektr. Licht	216	206	207	Transradio	131	131	136
Essen. Steinkohl.	169	167	174	Ver. Glanzstoff	650	696	732
Farbenindustrie	296	292	317	Ver. Stahlwerke	123	131	138
Felten & Guill.	137	136	149	Westeregeln	183	184	188
Gelsenkirchen	147	153	165	Zellstoff Waldh.	311	321	340
Ges. f. elektr. Unt.	260	269	262	Otavi-Shares	37	33	35

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 29 September 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	253—257	Raps	300.0—310.0
Roggen märk.	240—243	Viktoriaerbsen	47.00—56.00
Sommergerste	220—265	Kleine Erbsen	27.00—30.00
Hafer märk.	196—209	Futtererbsen	21.00—22.00
schlesische		Peluschken	21.00—22.00
Mais, La Plata		Ackerbohnen	22.50—23.00
ab Hamburg	193—195	Seradella alt	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	32.50—36.00	Rapskuchen	16.00—16.40
Roggenmehl 1)	32.50—34.20	Leinkuchen	22.40—22.80
Weizenkleie 1)	14.50—00.00	trock. Schnitzel	14.00—00.—
Roggenkleie 1)	14.2—14.50	Kartoffelflocken	22.00—22.65

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.
Berlin, 29 September 1927.

	RM für 1 kg
Elektrolytkupfer	126.00
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	48.50—49.50
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.85—0.90
Silber in Barren 900% fein	76.50—77.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto Dortmund 16299.
Essen, den 29. September 1927. Wir sind unter Vorbehalt der

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlbusch	137.—	140.—
Alte Haase	—	—	Lothringen	95.—	97.50
Caroline	2100	2250	Montania	—	—
Carolus Magnus	—	11000	Niederrh. Bergw.	85.—	87.—
Constantin d.Gr	—	—	Präsidentkohle	—.—	—.—
Deutschland	200	210	Wence	—.—	—.—
Diergardt	4050	4250	Ver. Stahl	—.—	—.—
Ewald	20000	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	2900	3000			
Gottessegen	1600	—	Bellerhammer	—	1725
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	5150	5300	Bruckd. Nietleb.	4500	5000
Heinrich	5650	5900	Glimmerode	1450	1550
Joh. Deimelsberg	—	—	Gute Hoffnung	2050	2350
König Ludwig	39000	41000	Leonhardt	8600	—
Langenbrahm	18500	19500	Lucherberg	—	—
Schürb.&Charlb.	—	—	Michel	9600	10000
Trier I—III	—	—	Oskarssegen	—	—
Westfalen	—	—	Vesta	4500	4700
Wilh. Mevissen	—	—	Zukunft-Akt.	193	195
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
			Elsa-Zement	—.—	146.—
Adler Kohle	75.—	77.—	Mansfeld	—.—	—.—
Carl Friedrich	—.—	—.—	Sachtleben	—.—	—.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	—	—	MarieM.LuisMax	—	85
Alicenhall	—	—	[illegible]	220	260
Asse	3350	3600	Neurode	—	—
Beienrode	575	600	Neusollstedt	1100	1200
Bergmannsseg.	12500	13000	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	650	—	Oberhof	—	—
Brnschw. Lüneb	2575	2675	Ransbach	1100	1200
Burbach	2325	2400	Rastenberg	750	775
Buttlar	—	—	Reichskrone	—	—
Carlsfund	1650	—	Reinhardsbrunn	3300	—
Carlshall	—	—	Richard	—	—
Desdemona	3050	3250	Rössing.Barnten	4750	—
Einigkeit	—	2900	Rothenfelde	—	—
Erichssegen	4800	5200	Sachsen-Weimar	—	—
Felsenf.-Hüpst.	1250	—	Salzmünde	400	445
Friedrichroda	—	—	Schwarzburg	1025	1125
Fürstenhall	4250	—	Siegfried I	—	2300
Gebra	2750	3000	Siegfr.-Giesen	7500	8000
Glückaufb.Sond.	6700	—	Thüringen	—	—
Großh. Wilh. E.	—	—	Volkenroda	2875	2975
Günthershall	950	—	Walbeck	—	—
Habighorst	900	950	Walter	525	575
Hansa-Silberb	3400	3700	Wilhelmshall	3000	3200
Hedwigsburg	310	340	Wilhelmsh.-Ölsb	725	—
Heiligenroda	—	—	Wintershall	—	—
Helmboldshaus.	750	—			
Heldrungen I / II	170	—	**Kali-Aktien.**		
Herfa-Neurode	—	—	Adler	74.—	78.—
Heringen	1250	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	—	—	Friedrichshall	143.—	—.—
Hildasglück	—	—	Hallesche Kali	142.—	144.—
Hindenburg	7600	8000	Hannov. Kali	57.—	—.—
Hohenfels	—	9600	Heldburg Vorz.	75.—	79.—
Hope	2400	2600	Kali-Industrie	168.—	172.—
Hüpstedt	1275	—	Krügershall	141.—	144.—
Hugo	—	—	Niedersachsen	121.—	122.—
Ilsenburg	90	—	Ronnenberg	34.—	36.—
Immenrode	—	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	—	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	1000	1100	Teutonia	—.—	25.—
Kaiseroda	—	—	Ummendorf	—.—	—.—
Königshall	—	—	Wittekind	82.—	84.—
Mariaglück	2100	2300			

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	29. September	27. September
½% Deutsche Reichspost	94.50 bG	94.60 bG
½% Preuß. Staatsschatz	97.10 bG	97.10 bG
Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.		
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	100.20 bG	100.20 bG
8 dto. dto. Kom.	98.60 bG	98.50 bG
8 Mein. H. B. E. 5	99.50 G	99.60 etbG
8 dto. dto. Kom. 4	98.50 bG	98.50 bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— bG	98.50 bG
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	—.— G	—.— G
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	100.70 G	100.50 G
8 dto. dto. G Kom. 1	99.00 G	99.00 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	100.00 bG	100.00 G
8 dto. dto. Kom. E 17	97.50 bG	98.00 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	—.— b	—.— b
8 Rh. Westf. BG S 6	99.50 bG	99.70 G
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	98.90 G	98.90 bG
8 Rgg. R. G R. 4 u. 5	100.00 G	100.50 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	—.— G	99.50 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	—.— G	—.— G
8 Westd. Feingold 25	100.50 bG	100.50 bG x
8 dto. Pfandsch. G	97.50 G	97.50 b
8 Cont. Caoutchouc	98.00 G	98.30 B
8 Klöckner Werke Rm.-A.	91.70 bB	91.70 bB
8 Leopoldgrube	97.20 G	97.50 bB
8 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	96.75 Gb	97.60 b
7 do. ohne Opt.	93.50 etb	93.50 b
7 Basalt Akt.-Ges.	105.00 bGG	105.50 bG
7 Harpener Bergbau	181.00 bG	183.00 b
7½ Rhein. Stahl unk. 25	147.70 bG	—.— bG

Berliner Börsenkurse

Berlin den 29. September 1927.

Industrieaktien

	Div. %	heut	gest.
Accumulatoren	8	163.2	167.0
Adler Portlandz.	10	143.0	143.0
Adler & Oppenh.	0	166.0	166.0
Adlerhütt. Glas	8	126.0	125.0
Adlerwerke	0	109.2	106.2
A.-G. f. Bauausf	0	100.0	100.0
A.-G. f. Verkehr	9	162.0	168.8
Alexanderwerk	0	60.0	58.0
A. E. G.	9	182.9	182.5
A. E. G.-V.-A.	—	88.0	88.5
Allg. Häuserbau	0	130.0	130.0
Alsen Portlandz.	14	225.0	226.0
Ammend. Pap.	12	259.0	259.0
Anhalt. Kohlen	6	113.5	113.0
Ankerwerke	0	190.0	190.0
Annab. Steingut	0	58.0	59.4
Aschb. Zellst.	10	196.0	197.5
Augsb.-N.Masch.	0	138.0	138.0
Bachm. & Ladew.	12	225.0	229.2
Baer & Sohn	10	.	194.9
Balcke Maschin.	6	136.0	135.0
Bamag	0	42.2	42.5
Bamberg Malz	0	—.	—.
Banning Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	0	128.5	125.0
Basalt A.-G.	0	86.2	96.0
Bast & Co.	0	230.0	230.0
Bayr. Spiegel	0	69.0	69.5
Bazar	6	152.0	152.0
Bemberg J. P.	0	372.0	380.5
Bendix Holzb.	0	40.0	38.5
Berg C. Eveking	0	—.	—.
Berger J. Tiefb.	15	303.3	306..
Bergm. Elektr.	6	193.0	194.5
Berl. Gub. Hut	16	355.0	337.0
„ Holzkont.	5	95.0	95.0
„ Karlsr. Ind.	0	72.0	73.0
„ Masch.-B.	0	114.2	132.7
Berth. Messing	7	—.	115.0
Beton u. Mon.	9	125.9	127.0
Biel. Mech. Web.	0	120.5	120.5
Bösperder Walz	0	67.0	67.5
Braunk. u. Brik.	10	189.0	184.5
Braunsch. Kohle	10	275.2	275.2
„ Masch.	0	73.0	—.
Breitenbg. Zem.	9	136.0	140.0
Bremen-Besigh.	0	66.1	67.8
„ Vulkan	8	150.0	149.0
„ Wollk.	8	190.2	190.1
Buderus	0	108.5	107.7
Busch Lüdensch.	0	87.0	87.0
„ Waggon	—	100.2	101.0
Büttnerwerke	5	85.5	85.5
Butzke & Co.	7	113.0	115.2
Byk Guldenw.	0	90.9	92.
Calmon Asbest	0	46.0	46.0
Capito & Klein	0	85.0	85.
Carolin. Braunk.	12	200..	202.0
Charlb. Wasser	0	139.2	139.0
Chem. Grünau	5	91.0	93.0
„ Heyden	*	132.0	131.5
„ Milch	—	55.0	55.5
„ Gelsenk.	5	80.2	79.0
„ Albert	6	140.0	136.0
Chillingworth	0	91.5	91.0
Concord. Chem.	0	75.2	75.2
„ Spinn.	10	139.0	138.5
Cont. Coutsch.	0	116.7	115.5
Corona Fahrräd.	0	75.0	74.0
Crölw. Papier	0	162.2	163.0
Daimler Motoren	0	118.0	118.0
Dessauer Gas	0	192.5	193.0
Dtsch. Atl. Tel.	6	110.7	11..6
„ Asphalt	6	180.0	185.0
„ Babcox	0	166.0	165.0
„ Erdöl	0	145.8	145.8
„ Fenstergl	0	6.0	6.0
„ Gußstahl	9	165.9	168.0

	Div. %	heut	gest.
Dtsch. Jute	0	153.0	154
„ Kabel	6	100.7	100.0
„ Linoleum	9	231.5	232.0
„ Maschin.	0	85.7	85.5
„ Schachtb.	4	114.5	114.5
„ Spiegel	0	67.0	67.0
„ Steinzeug	12	254.0	253.0
„ Ton u. St.	10	143.5	145.0
„ Tel. u. Kab.	0	104.2	104.5
„ Wollw.	0	55.5	56.0
„ Eisenh.	4	83.5	82.5
Dittm. Neuhaus	3	98.4	98.4
Donnersmarkh.	0	118.0	120.0
Dörffler O.	0	146.0	148.0
Dresdner Gard.	10	123.0	130.0
Dürener Metall	—	175.0	174.4
Dürkoppwerke	0	80.5	81.0
„ Eisenh.	0	55.2	55.
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Masch.	0	64.2	65.2
Dyckerhoff	0	—.	—.
Dynamit Nobel	5	140.2	138.8
Egerstorff Salzw.	8	126.5	126.0
Eintr. Braunk.	10	177.0	175.0
Eisenb. Verkmt.	8	137.5	132.0
Eiseng. Velbert	0	—.	—.
Elektra Dresden	12	193.0	192.0
Elektr. Lieferg.	10	184.0	184.7
Elektr. L. u. Kr.	0	215.7	215.0
Els. Bad. Wolle	0	34.1	35.
Enzinger	0	49.0	48.2
Erdmannsd. Sp.	0	120.0	120.
Erlang. Baumw.	9	175.0	175.0
Eschw. Bergw.	0	220.0	225.0
Essener Steink.	8	159.8	159.
Exzels. Fahrr.	6	119.0	122.0
Faber Bleistift	0	71.2	73.0
Fahlb. List & Co.	10	130.5	131.5
Farbenindustrie	10	296.5	295.4
Feinjute Spinn.	4	127.5	125.5
Feldmühle Pa.	12	220.0	219.7
Felten & Guill.	0	135.2	135.5
Flötner Masch.	4	110.0	112.0
Frankf. Masch.	0	71.2	71.5
Frankonia	0	6.2	6.0
Fraust. Zucker	0	158.8	161.0
Freund Masch.	0	47.0	40.9
Friedrichsh. Kali	5	143.2	145.0
Froebeln Zucker	—	95.0	93.0
Gaggen. Masch.	0	53.0	53.5
Gebhard & Co.	7	143.0	110.0
Gebhard & Kön.	0	82.0	82.0
Gelsenk. Bergw.	—	146.7	148.2
G. Gensch. & Co.	0	94.7	93.0
Germania Portl.	14	203.5	207.2
Gerresh. Glash.	7	145.7	146.5
Ges. f. el. Untern.	10	295.0	288.7
Gildem. & Co.	0	107.0	107.2
Girmes J. Co.	0	239.0	240.0
Gladb. Wollind.	0	222.0	224.7
Glasm. Schalke	10	152.5	151.2
Glauzig. Zucker	0	158.2	158.0
Glockenstahlw.	0	44.0	44.5
Gebr. Goedh. D.	5	130.0	130.9
Goldschmidt Th.	5	127.0	126.0
Görlitzer Wagg.	—	21.7	21.5
Guano Werke	6	103.0	102.9
Gritzner Masch.	7	114.5	112.5
Grün & Bilfig.	10	176.2	176.5
Gruschwitz Text	5	105.7	106.0
Gutm. Aitr. M.	4	78.0	78.0
Habermann & G.	0	97.0	95.5
Hackethal Draht	0	93.0	93.5
Hageda	8	113.0	112.2
Hallesche Masch.	10	167.5	167.0
Hamb. El.-W.	10	164.7	164.5
Hammersen	6	167.0	165.4
Hann. Masch.-E.	0	107.5	107.0
Harb. Wiener G.	6	99.2	—.
Hark. Bergbau	0	28.5	28.7
Harpener Bergb.	8	209.5	199.5
Hartm. Masch.	0	36.0	35.7
Heckmann C.	0	79.0	—.
Hedwigshütte	8	116.5	116.7
Hein, Lehm & Co.	0	69.0	69.0
Heid & Franke	—	70.5	69.2
Hemmor Portl.	15	234.0	236.0
Hilger Verz.	5	86.0	87.0
Hillewerke	0	29.1	28.5
Hilpert Masch.	0	78.2	78.0
Hind. Auffern.	0	118.2	117.5
Hirsch Kupfer	0	108.0	108.0
Hoesch Eisen	5	175.0	175..
Hoffmannstärke	4	78.0	80..
Hohenlohewerke	5	23.0	23.0
Holzmann Ph.	12	195.0	198.0
Horch & Co.	—	119.0	119.0
Hotelbetr. Ges.	11	180.0	182..
Höxter Godelh.	0	69.0	69.0
Hubert. Braunk.	7	—.	138.7
HumboldtMasch.	—	37.0	37.5

	Div. %	heut	gest.
Humboldt Mühle	0	74..	76.0
Hutschenr. P.	0	67.0	66.2
Hüttenw. Kayser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	247.2	247.7
„ Genuß	8	123.1	122.7
Industriebau	6	156.0	156.5
Jeserich Asphalt	10	157.0	157.5
J. A. John & Co.	10	132.0	131.0
Jüdel M. & Co.	0	168.0	170.1
Jülicher Zucker	—	68.0	68.0
Junghaus Gebr.	0	106.0	107.0
Kahla Porzellan	0	105.0	105.0
Kaiserkeller	0	68.5	69.0
Kali Aschersleb.	10	170.7	170.2
Kalker Masch.	0	58.5	58.5
Karlsr. Masch.	0	22.6	23.1
Karstadt	10	149.0	148.7
Keula Eisenh.	—	48.0	48.0
Kirchner & Co.	—	120.0	120.2
Klauser Spinn.	7	112.0	112.0
Klöcknerwerke	0	155.7	156.8
Knorr C. H.	10	173.0	173.0
Kochs Adlern.	4	108.7	108.7
Köln-N. Bergb.	5.5	176.0	176.0
„ Gas u. Elek.	6	110.1	115.0
Kölsch-Fölzw.	—	73.0	71.2
König Wilhelm	12	238.0	238.0
Königszelt Porz.	0	54.5	54.0
Kontinent. Asph.	4	150.7	—.
„ Wasser	0	54.0	55.5
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	0	99.0	99.
Körting Elektr.	8	122.5	122.0
Kostheim Cellul.	0	—.	60.0
Kötitzer Leder	8	128.0	127.7
Kraus & Co.	0	.	64.7
Krefft W.	8	120.5	120.5
Kronprinz Met.	0	126.0	126.0
Krüg. Gebr. & Co.	6	111.5	111.2
Küppersbusch	11	191.0	190.0
Lahmeier & Co.	0	180.5	179.2
Laurahütte	0	80.5	82.5
Leonh. Braunk.	7	—.	—.
Leopold Grube	0	99.0	101.0
Lindes Eism.	10	152.5	154.0
Lindström Carl	10	300.0	297..
Lingel Schuhf.	—	83.7	81.0
Lingnerwerke	7	115.9	114.7
Löwe L. & Co.	10	282.0	283.0
Lorenz C.	6	122.1	120.2
Lüdensch. Met.	0	108.5	110.0
Lüneburg. W.	4	90.0	91.2
Magdeb. All. Gas	4	100.0	100.0
„ Bergw.	0	110.5	112.5
Magdeb. Mühlen	0	128.2	127.5
Magirus C. D.	0	53.5	56.0
Mannesmannw.	4	169.2	169.2
Mansfeld Bergb.	7	123.0	126.6
Marie, k. Bergw.	0	.	—.
Masch. u. Krahn	0	—.	20.0
Masch. Baum	5	136.0	137.0
„ Buckau	10	—.	157.0
„ Kappel	0	11.6	11.6
Mech. W. Linden	15	282.0	255.5
„ „ Sorau	12	221.0	220.0
„ „ Zittau	7	104.0	108.5
Mayer Kaufm.	5	90.5	89.0
Miag	10	133.5	134.0
Mimosa A.-G.	15	258.0	255.5
Mix & Genest	9	143.0	141.0
Motoren Deutz	0	163.5	159.5
Mühle Rüningen	10	152.0	151.3
Mühlh. Bergw.	7	142.5	139.0
Müller Speisef.	0	—.	—.
Nat. Automob.	6	115.2	115.2
Neckars. Fahrz.	8	115.0	113.0
Neckarwerke	9	140.0	141.7
Nordd. Steingut	10	165.0	163.5
„ Wollk.	10	164.7	163.1
Nürnb. Herk.-W.	0	94.0	97.5
Oberschl. Eisenb.	—	102.5	103.5
„ Koks	0	100.0	100.2
Oest. Eisb.-Verk.	3	30.5	30.0
Oeking Stahlw.	0	43.7	44.0
Ohles E. F. Farb.	0	45.8	45.7
Orenst. & Kopp.	4	132.0	131.7
Ottens. Eisenw.	0	20.0	20.0
Panzer A.-G.	5	79.0	79.0
Phönix	—	109.2	109.2
„ Braunk.	6	99.5	102.0
Pintsch Julius	0	144.0	145.0
Plauen. Tüll-G.	0	83.0	83.1
Pöge Herm. El.	0	126.5	125.7
„ Vorz.-Akt.	12	—.	—.
Polyphonwerke	8	164.0	163.5
Pöppe & Wirth	0	83.0	81.0
Prestowerke	0	162.	161.5
Pasquin F. Farb.	0	95.0	—.
Rathgeb. Wagg.	0	87.2	87.5
Rauchw. Walter		77.0	77.0

	Div. %	heut	gest.
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	89.7	82.2
Reisholz Papier	0	282.0	283.0
Rheinfelden	10	178.0	178.0
Rhein. Braunk.	10	240.0	242.0
„ Elektro	0	164.0	165.0
„ Möbel-W.	8	147.5	148.7
„ Spiegelgl.	12	185.0	185.0
„ Stahlw.	0	191.0	191.5
Rh.-W. Elektro	8	192.0	192.0
„ Kalkw.	0	150.0	150.2
„ Sprengst.	4	109.0	—.
Rhenania-Kunh.	0	55.7	58.0
Rheydt El.	0	3.0	3.5
Riedel J. D.	0	60.0	50.5
Roddergr. Brnk.	24	650.0	640.0
Rosent. Th. P.	5	113.2	115.0
Rositzer Brnk.	4	—.	.
„ Zucker	—	80.0	88.0
Rückforth F.	—	106.7	105.
Rütgerswerke	0	95.0	94.5
Sachsenwerke	6	123.0	123.0
Sächs. Waggon	0	76.0	71.7
„ Webstuhl	8	154.0	153.5
Salzdetfurth	12	246.5	248.0
Sarotti Schok.	12	186.2	188.0
Sauerbrey G. M.	0	74.0	73.0
Scheidemandel	—	27.7	26.7
Schering chem.	0	230.0	230.0
Schles. Cellulose	0	159.0	166.5
„ Portland	10	208.0	207.0
Schneider Hugo	6	117.5	118.0
Schönew. Porz.	0	—.	—.
Schött Hermann	0	55.0	67.0
Schub. & Salz.	15	363.0	364.0
Schuckert & Co.	0	199.5	201.2
Schweiner Eis.	0	185.0	185.0
Seebeck Schiff	0	—.	—.
Siegen Sol. Guß	0	58.1	57.5
Siemens Glasind.	8	164.0	165.0
„ & Halske	0	292.5	293.2
Sinner Aktien	5	70.7	70.7
Sonderm. & Stier	0	67.0	66.5
Spinn. Renner	0	—.	—
Stadtberg. Hütte	0	37.5	36.0
Staßf. Chem. F.	0	53.5	52.5
Stett. Chamotte	3	103.5	103.0
„ El.-Werke	10	151.2	154.
„ Vulkan	0	30.0	30.7
Stoehr & Co.	0	150.2	155.0
Stoewer Nähm.	0	60.5	60.2
Stolberg. Zinkh.	8	225.0	227.0
Stollwerk	9	137.7	138.7
Strals. Spielk.	0	288.0	291.0
Tack & Co	6	119.5	120.0
Tafelglas	7	120.0	120.5
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	84.0	84.0
Thale Eisenh.	4	—.	—.
Thomee Friedr.	0	—.	—.
Thöris V. Oelf.	6	101.6	107.8
Tietz Leonhard	6	168.0	164.0
Triptis A.-G.	3	78.5	79.0
Tuchfabr. Aach.	0	136.0	136.0
Tüllfabr. Flöha	4	101.5	101.5
Union chem. P.	4	85.0	84.0
„ Gießerei	0	35.5	37.0
Varziner Pap.	8	141.5	142.0
Ver. B. Fr. Gummi	5	—.	—.
„ Ch. Charlbg.	0	165.7	162.0
„ D. Nickelw.	10	173.7	172.2
„ Glanzst. Elb.	15	632.0	730.0
„ Kohlen B.	4	—.	—.
„ Met. Haller	6	90.5	90.0
„ Portland	7	234.7	234.7
„ Schm. u. Met.	0	75.8	75.0
„ Stahlwerke	6	122.5	122.7
„ St. Zyp. u. W.	8	219.0	219.0
„ Thür. Met.	0	50.0	50.0
Viktoriawerke	0	106.8	108.0
Vogel Telegr.	0	107.0	105.0
Vogtländ. Masch.	—	87.0	87.0
Vogt & Wolff	0	104.7	104.8
Vorwohl. Portl.	12	184.0	185.0
Wandererwerke	0	249.0	251.2
Warst. Gruben	8	149.0	150.0
Wasserw. Gelsk.	7	136.0	—.
Wegelin A. Ruß	6	150.0	150.0
Wegelin & H.	7	131.0	133.0
Wessel Ludw.	0	39.0	39.0
Westeregeln Alk.	10	183.0	184.0
Westf. Dinnend.	5	87.5	85.5
„ Draht-H.	5	88.0	88.5
„ Kupfer	5	72.0	69.2
Wicking P.-Z.	10	152.2	152.2
Wilke Dampfk.	10	141.0	141..
Willner H. Met.	0	137.5	139.0
Wittener Gußst.	0	52.5	52.2
Wittkop Tiefb.	10	137.5	137.0
Wolff R.	0	34.0	—.
Zeitzer Masch.	10	172.0	173.0
Zellstoff Ver.	0	167.8	167.8
„ Waldh.	12	310.2	312.7

Deutsche Staatsanleihe

	Div. %	heut	gest.
6%ige Reichsanl.	—	87.5	87.5
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	55.0	55.0
„ „ (groß)	—	55.0	55.0
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	15.6	15.7
Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte			
Aachen. Kleinbahn	6.5	89.0	89.7
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	5	97.2	97.2
Hbg. El. Hochbahn	6	85.5	85.5
Pennsylvania	—	—.—	131.0
Baltim. and Ohio	—	—.—	104.0
Canada Pacific	—	91.0	92.0
Hamburg Paketf.	6	—.—	148.1
„ Südam.	8	—.—	221.0
Hansa	6	226.5	226.0
Nordd. Lloyd	6	149.5	149.0
Otavi Minen	0	36.2	35.8
Bankaktien			
Bank f. el. Werke	9	169.0	167.0
Barmer Bankv.	10	143.1	144.1
„ Kreditb.	6	76.0	74.0
Berl. Handelsges.	12	242.5	246.0
„ Hypoth.-Bk.	10	210.0	210.0
Com. u. Priv.-Bk.	11	171.1	172.7
Darmst. u. Nat.-Bk.	12	226.0	227.7
Deutsche Bank	10	163.7	161.0
Diskonto-Komm.	10	155.0	155.2
Dresdener Bank	10	16..5	161.5
Mitteld. Kreditb.	9	238.0	235.2
Osnabrücker Bk.	5	100.5	100.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	109.5	109.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	136.0	136.0
Preuß. Bodenkr.	8	130.5	131.0
Preuß. Zentralbod.	9	175.0	175.7
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	165.0	166.0
Reichsbank	10	170.0	169.6
Westd. Bod.-Kr.-B.	6	130.2	130.0
Brauereiaktien			
Bochumer Victoria	7	156.0	156.0
Dortm. Aktienbr.	12	235.0	235.5
„ Ritter	16	343.0	343.0
„ Union	12	277.7	275.5
Düsseld. Dietrich	14	372.	372.0
„ Höfel	12	191.	194.0
Glückauf Gelsenk.	.	140.	148.5
Schlegel Bochum	12	243.0	248.0
Wicküler Küpper	12	231.5	231.5

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mannert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.



Die Zeit ist da

wo es gilt neue Herbst- und Winter-Kleidung vorteilhaft zu kaufen!

Ulster · Paletots · Anzüge

Alle nur irgendwie beachtenswerten Stoff-Neuheiten, alle modernen und kleidsamen Fassons sind in unseren Lagerbeständen vertreten. Die Auswahl, die wir unterhalten, ist groß und umfangreich; sie bewegt sich in allen Preislagen und gibt durch ihre Vielseitigkeit jedem – auch dem anspruchsvollsten Kunden – eine sichere Gewähr, seinem persönlichen Geschmack Entsprechendes bei uns zu finden.

Unsere bekannt billigen Preise für wirklich gute Qualitäten:

Herren-Ulster

moderne Stoffe, elegante Formen
22.- 29.- 36.- 42.- 45.-
in prima Verarbeitung und Ia Sitz
48.- 56.- 62.- 68.- 75.-
hochwertige Qual., Ersatz für Maß
79.- 85.- 89.- 95.- 110.-

Herren-Paletots

aus prima Marengo und schwarzen Stoffen, tadellos verarbeitet, 1reihige Formen, mit und ohne Samtkragen, auf Satinella, Serge und Seide gearbeitet
42.- 48.- 55.- 62.- 69.-
72.- 75.- 79.- 85.- 98.-

Herren-Anzüge

in vielen neuen Formen und Farben
24.- 29.- 33.- 39.- 45.-
gute Mittel-Qualitäten, prima Sitz
49.- 56.- 59.- 65.- 69.-
das Neueste in Form und Farbe
75.- 82.- 89.- 95.- 110.-

Auch besonders korpulente Herren finden passende Kleidung in allen Preislagen

Gebr. Scherfig

BOCHUM
Am Markt 10

MARKS



PIANOS
FLÜGEL
von Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach + Feurich
Baldur und anderen
deutschen Weltfirmen
kaufen Sie vorteilhaft
gegen erleichterte Zahlungsweise

BOCHUM
Kaiser Wilhelm-strasse ★ Ruf 575

BERNHARDT ★



Das richtige Waschmittel auch für
Kunstseide

ist und bleibt PERSIL. Führende Fachblätter der Textilindustrie haben das immer wieder anerkannt und empfehlen seine Verwendung. Nach dem Waschen mit PERSIL leuchten die Farben viel frischer als sonst und die Säuberung der Wäsche ist bei größter Schonung des Stoffes vollkommen. Farbige Sachen wäscht man am besten kalt.

Persil
ist das ideale Waschmittel auch für Kunstseide.

Kein Fußballer

braucht heute einen minderwertigen Fußballstiefel kaufen. LSch28

Der echte **Palmenstiefel** in weiß, Garantie für jedes Paar kostet konkurrenzlos billig. **13.75**
Fußballsweater alle Farben, echt . von Mk. **2.75** an
Knieschoner Stück . . . . . von Mk. **1.40** an
Fußballhosen . . . . . von Mk. **1.00** an
Radrennhosen mit Wildlederboden . . . . Mk. **2.70**
Trainings-Hosen . . . . . Stück **4.00**
Trainings-Jacken . . . . Stück **4.00**
sowie sämtliche Sportartikel billigst.

Turn- u. Sporthaus Schubeis
Gr. Beckstr. 28 Telefon 3785

Sprechapparate



Schränke, Truhen. Tischapparate etc. v. **Mk. 25.–** an. Teilzahlung gestattet. **(5 bis 10 ℳ Anz.,)** (kleine Raten.)

Schallplatten in großer Auswahl.

Spezial-Geschäft
Gerthenrich & Wolf,
Bochum, Hernerstr. 22.

Möbel

an Kreditwürdige
ohne Anzahlung

Jetzt ABC-Str. 9.

Bettstellen	Chaiselongues
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Flurgarderoben	Auszieh-Tische
Kinderwagen	Tische, Stühle usw.

Jetzt ABC-Str. 9.

ferner liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damengarderobe

M. Tolcziner
Bochum
Jetzt ABC-Straße 9

Gardinen

Stores mit Durchsatz und Spitze . . **1.45 0.75**
Stores mit breiten Durchsätzen . . **4.50 2.95**
Filetstores Handarbeit **8.50 5.75**
Spannstoffe doppeltbreit . . Meter **1.45 0.88**
Spannstoffe
130 cm breit, neueste Muster Meter **2.25 1.75**
Landhausgardinen
prachtvolle Dessins . . Meter **1.50 0.95 0.65**
Gittertülle 150 cm breit . . . Meter **2.95 1.75**
Fantasie-Voile und Marquisette
in neuesten Ausführungen und allen Preislagen.

Dekorationen

Dekorations-Ripse
130 cm breit, echtfarbig . . . Meter **3.90 2.25**
Kunstseiden
130 cm breit, indanthrenfarbig Meter **4.90 3.50**
Madrasse hell und dunkel, lichtecht, aparte Muster, viele Farben, 130 breit **3.90 1.75**
Madrasgarnituren
hell und dunkel, 3teilig . . . 9,50 **5.75 2.75**

Teppiche

Tapestry-Teppiche Perser u. Blumenmuster . . 200×300 cm **39.00**, 160×240 cm **29.00**
Wollplüsch-Teppiche orientalische Dessins . . . 200×300 cm **65.00**, 160×240 cm **39.00**
Velour-Teppiche herrliche Perser Copien . . . 200×300 cm **69.00**, 160×240 cm **50.00**
Haargarn-Läufer 67 cm breit, aparte Klubstreifen . . . . Meter **5.75 3.90**
Wolltapestry-Läufer 67 cm breit, neueste Dessins . . . . . Meter **6.50 4.75**
Solider Streifen-Läufer 65 cm breit, gute Muster und Ware . . . Meter **2.25 1.50**
Gobelin-Divandecken schwere Ware **25.00 14.50**
Wollplüsch-Divandecken aparte Perser und Verdure-Muster **55.00 39.00**

Anfertigung eleganter Stores und Dekorationen im Atelier billigst

Teppichhaus Cieslak
Hattinger Straße 14, Industriehaus

BOLBROS
NÄHMASCHINEN



3.— pro Woche Teilzahlung
Katalog gratis

Langjährige Garantie
3.— Mark Anzahlung bei Ablieferung

RUD. BOHLE & CO.
Filiale: Bochum, Hattingerstraße 49
Bochum, Hernerstraße 111a.

Gebrauchter
Schreibtisch-Aufsatz
mit Rollade zu kaufen gesucht.
Nur Angebote mit Preis unter L. K. 17 an die Geschäftsstelle **dieser Zeitung.**

Schwarz. Ueberzieher und Reisekorb billig zu verkauf. 11955 Bahnhofstr. Nr. 30, Kl., 3. Etg.

---

2 Paletots,
1 Anzug, 1 Cutaway, 1 Frack 25,–, f. kräft. geeignet, alles f. mittl. Figur, 1 Teppich, 160:240, 40.–, all. wen. gebraucht, bill. z. vk. von 2 b. 5 Uhr. Hildegardstr. 31, p.

Mod. gr. Jackenkostüm, Gr. 42, w. neu, 12,50 Mk. 11872 Lösgen, Wilhelmstr. 5, III.

Crpe de chine-Spitzenkleid
ungetragen Größe 48 sofort billig zu verk. Hattingerstraße 233 p.

Stimmungen u. Reparaturen
an Ihrem
Piano, Flügel od. Harmonium
lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes am besten durch das erste Fachgeschäft am Platze
Pianohaus J. Marks
Kaiser Wilhelm-Str. Tel. 575, vornehmen.

Einfamilien-Haus
bei einer Anzahlung (je nach Lage) von 15 bis 20 Tausend Mark gesucht. Angebote u. T. U. 11989 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirtschaft
in **Essen**, massiv gebaut, in gutem Zustand 30 Zimmer, Bierkonsum 2 monatlich 30–35 hl beim Kauf 5 Zimmer frei. Preis Mark 75 000, Anzahlung 20 000 Mark.

Etagenhäuser
in **Ehrenfeld** zu sehr günstigen Bedingungen verkauft
W. Bonzek, Ottostraße 8.
Ruf 3459. a 1625

Ein gebrauchtes
Speisezimmer
oder
Herrenzimmer
a. Privathand zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. U. B. 1624 an die Gesch. st.

Zu kaufen gesucht: ein modernes
Schlafzimmer und Küche
gegen bar. Händler verbeten. — Angeb. unt. S. T. 1623 an die Geschäftsstelle.

Aelteres
Karrenpferd
hat abzugeben
W. Cruismann, Baumannshof in Westenfeld bei Wattenscheid.

Gut erhaltener Bauernpuppenwagen billig zu verk. Ottostr. 175, pt. r.



Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Sommersprossen
entfernen Sie schnell und gründlich
Auskunft erteilt kostenlos.
H. H. Runge, Hannover Nr. 29

Auto-Cylinder-Schleifen,
Lager von Maschinen,
Ausbesserung von Maschinen
aller Art unter fachmännischer Leitung.
Bärendorfer Masch.-Ind. G. m. b. H.,
Bochum, Kohlenstr. 6, Fernspr. Nr. 2643.



Schönheit * Qualität
Preiswürdigkeit

Nicht oft genug können wir Sie an diese großen Vorzüge unserer

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

erinnern, denn Sie allein geben Ihnen den richtigen Maßstab für den guten Einkauf, für die volle Befriedigung aller Ihrer Wünsche.

Denken Sie

auch an die riesige Auswahl, welche Ihrer stets in unserem Hause wartet!

Herren-Ulster in den neuen Modefarben u. in den neuesten Macharten . . . . . Unsere Hauptpreislagen Mark: 32.- 42.- 48.- 55.- 62.- 68.- 75.- 82.- 88.- 92.- 95.- 98.- 105.- 110.- u. höher. Billigere Preislagen ebenfalls vorhanden.

Herren-Paletots in Marengo u. schwarz, teils mit, teils ohne Samtkragen, in ein- u. zweireihig . . . . . Unsere Hauptpreislagen Mark: 33.- 36.- 40.- 45.- 52.- 58.- 65.- 72.- 78.- 82.- 88.- 92.- 98.- 105.- u. höher. Billigere Preislagen ebenfalls vorhanden.

Herren-Anzüge in den neuesten Farben und in neuester Machart . . . . . Unsere Hauptpreislagen Mark: 28.- 33.- 36.- 42.- 48.- 55.- 62.- 68.- 75.- 80.- 85.- 90.- 98.- 105.- u. höher. Billigere Preislagen ebenfalls vorhanden.

Herren-Sport-Anzüge in den verschiedensten Ausführungen, vielfach mit 2 Hosen vorrätig . . . . . Unsere Hauptpreislagen Mark: 33.- 38.- 45.- 52.- 58.- 62.- 65.- 68.- 75.- 82.- 85.- 90.- 98.- 110.- u. höher. Billigere Preislagen ebenfalls vorhanden.

Herren-Wettermäntel aus Gummi und Lodenstoffen, je nach Qualität und Form . . . . . Unsere Hauptpreislagen Mark: 12.- 15.- 18.- 22.- 24.- 28.- 30.- 33.- 36.- 40.- 42.- 45.- 48.- 55.- u. höher. Billigere Preislagen ebenfalls vorhanden.

Knaben- u. Burschen-Kleidung entsprechend billiger.

Für alle Figuren ob schlank oder korpulent führen wir gute u. richtig passende Kleidung

Fischer
BOCHUM - OBERE MARKTSTR. 18

Das größte maßgebende Spezialhaus für den guten Einkauf.

Häuser gleichen Namens in Herne, Dortmund, Buer.

Warum erhalten Sie bei uns die beste und

billigste Herren- und Damen-Wäsche?

Weil wir alles selbst herstellen, auch Maßarbeit ohne Aufschlag.

Weil kein Zwischenhandel besteht,

Weil wir nur Hemdentuche ohne jegliche Appretur verarbeiten,

Weil wir für gute Verarbeitung bürgen und nach Maß.

Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigster Berechnung.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster, vergleichen Sie meine Preise und Ware und Sie bleiben mein dauernder Kunde.

Wäschehaus Rösser
Tel. 5077
Kaiserstraße 3.



Ich lese

gerne die vielen Zuschriften, die ich jeden Tag erhalte und bin glücklich, wenn man mit Büdo zufrieden ist. Kein Wunder, wenn man wüßte, welch edle Wachse, welch feine Öle und welche Sorgfalt zur Herstellung der Schuhpaste Büdo verwendet wird, dann würde man auch sofort begreifen, warum die Qualität so hervorragend ist. Mache doch selbst einen Vergleich, putze den einen Schuh mit Büdo, den andern mit einer anderen Creme. Schon dieser Versuch wird für Büdo günstig sein. Deutlicher zeigt sich jedoch der Unterschied bei längerer Behandlung. Zu alledem hat Büdo einen praktischen Dosenöffner, eins, zwei, schon ist die Dose offen. Präg es Dir deshalb fest ein:

Nimm
Büdo
mit dem Öffner

In jedem Geschäft zu haben.

Mifa



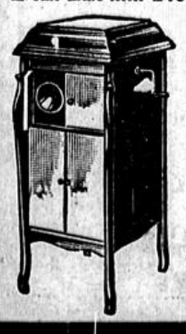
Fabrikverkaufstelle
Bochum, Kaiserstr. 5.
Leiter: Willy Picht.
59-64-79-90-100 M Kassapreis usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Katalog auf Wunsch gratis
Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!
Breslau, „Meisterschaft von Schlesien" 20. 9. 27, Sieger: Knappe auf Mifa

---

Geschäfts-Eröffnung!

Am 1. Oktober eröffne ich eine Vertriebsstelle in Sprechapparaten, Streich- und Zupfinstrumenten

Hermophon Nr. 73 in echt Eiche Mk. 240



Wiemelhauserstr. 32.

Sie kaufen konkurrenzlos billig, weil Fabrikniederlage. — **Bequeme Ratenzahlung.**
Bei Barzahlung gewähre ich **10%** Rabatt auf sämtliche Instrumente.
Vorführung unverbindlich.
Reichhaltiges Plattenlager.

Inh. Georg Wulff, Bochum

Diese und nächste Woche

Werbe-Preis

für allerfeinste

Schleswig-Holsteinische Molkerei-Tafel-Butter

auserlesenste, prämiierte Qualität

Pfund **2.10**

Feinste Molkerei-Butter

Pfund **2.00**

Auf alle Waren unsern üblichen Rabatt!

Butter-Großhandlung „Eiche" G. m. b. H.

Verkaufsstelle: Bochum, Kortumstraße 9.

Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Intimes Theater.** Am heutigen Freitag ist großer Abschiedsabend für die hier so beliebt gewordenen Künstler, wie Heinrich Winckelshoff und Karl Stephan. Am Samstag gastiert eine Schaar neuer Künstler von Weltruf sowie eine erstklassige Kapelle. (Siehe Anzeige.)

() **Operetten-Theater.** Heute, Freitag abend, 8 Uhr, findet die erste Wiederholung der gestern mit großem Beifall aufgenommenen dreiaktigen Operette „Mascottchen" von Walter Bromme statt. Die Titelrolle spielt Anny Sperg.

(*) **Ufatheater.** Am Freitag und Samstag dieser Woche kommt die „Jugendfilmbühne", Berlin, mit einem Gastspiel ihrer Märchen- und heiteren Kinderfilme ins Ufa-Theater Tonhalle. Diese Darbietungen, die so recht auf unsere Kleinsten noch zu wirken vermögen, können, so schreibt die Kritik, nicht lobend genug erwähnt werden. Wir möchten allen Eltern nur raten, ihren Kindern den billigen Besuch dieser Vorstellung zu ermöglichen. Eine ganz entzückende Bühnenschau, Tänze, geboten von Jolanthe Lenz, München, ist zumal etwas, was unsere Kleinen nicht immer zu sehen bekommen.

(*) **Bilderschau.** Ab heute gelangt das herrliche deutsche Monumentalfilm-Werk „Stolzenfels am Rhein" zur Vorführung. In sieben großen Akten unter der entscheidenden Mitwirkung von Grete Reinwald, Carl de Vogt, Maria Mindszenty, Angelo Ferrari, E. von Winterstein und anderen namhaften Künstlern, ist ein gewaltiges Filmwerk geschaffen worden, das in ähnlichen Ausmaßen selten zu sehen ist. Aus Anlaß des Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg gelangt der Film vom Besuch des Staatsoberhauptes in Bochum nochmals zur Vorführung. Da mit großem Andrang zu rechnen sein dürfte, empfiehlt es sich, Karten im Vorverkauf zu erwerben. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(!) **Bühnenvolksbund.** Die ursprünglich für Montag, 8. Oktober, vorgesehene Pflichtvorstellung der Serie B „Kapitain Brassbounds Bekehrung" von Shaw ist auf Samstag, 8. Oktober verschoben, da sich wegen der Spielplangestaltung beim Theater Schwierigkeiten ergeben haben. Der Vorverkauf für diese Vorstellung hat in der Geschäftsstelle bereits eingesetzt. Die Mitglieder wollen ihre Karten dort abholen. Die Pflichtvorstellung der Serie A „Wilhelm Tell" von Schiller bleibt für Montag, 10. Oktober, bestehen. Der Vorverkauf hierzu beginnt Montag, 3. Oktober, und zwar für die Mitgliedsnummern 1 bis 400. Erst Dienstag ist Kartenausgabe für die Mitgliedsnummern 401 bis Schluß. Neuanmeldungen werden weiterhin entgegengenommen. Es sind jetzt die Einzeichnungslisten für die dritte Serie (C) aufgelegt worden. Im Oktober besuchen die Mitglieder von C die Vorstellungen von A oder B.

hs. **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener.** Die Ortsgruppe Bochum des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener veranstaltete Donnerstag abend im Restaurant Balkenhol, Klosterstraße, einen Volksbildungsabend mit Lichtbildern. Eingangs begrüßte der Vorsitzende Arends die zahlreich Erschienenen und machte einige Ausführungen über die am 27. Oktober auszuzahlenden Rentenvorschüsse. Diplom-Handelslehrer Laack (Krefeld) sprach dann zunächst über die kleinsten Freunde und Feinde des Menschen. In gemeinverständlicher Weise führte er ein in das Wesen der Bakteriologie. Der Redner vermochte in leichtfaßlicher Art, mit der Wunderwelt jener Mikroorganismen, der Mikrokokken, Bazillen, Spirillen, Spirochäten und Sporen bekannt zu machen, die uns ständig umgeben und der Menschheit zum Segen, aber auch zu furchtbaren Todfeinden werden. Breiten Raum nahm die Behandlung der zahlreichen Krankheitserreger, der Diphtherie-, Tuberkel-, Aussatz-, Starrkrampf-, Typhus- und Cholerabazillen sowie deren Bekämpfung, ein. — Der zweite Vortrag ließ die Zuhörer im Geiste eine Weltreise unternehmen. Fesselnd waren die Ausführungen des Redners, der in Wort und Bild die Schönheiten des Erdballs, namentlich des fernen Ostens und der tropischen Zonen, vorübergleiten ließ. Vorzügliche, zum Teil bunte Lichtbilder trugen dazu bei, die Ausführungen des Vortragenden abwechselungsreich und anschaulich zu gestalten.

(*) **Deutsche Volkspartei, Bochum-Stadt und Land.** Die Deutsche Volkspartei Bochum-Stadt und Land veranstaltet Samstag, 1. Oktober, abends 7 Uhr 30, im Saale des Schützenhofes eine Herbstfeier verbunden mit einer Hindenburgfeier. (Siehe Anzeige.)

(*) **Stahlhelm, Kreis Bochum-Stadt.** Die Mitglieder treten zum Zapfenstreich am 1. Oktober, abends 7¾ Uhr, am Bülowplatz an. (Siehe Anzeige.)

(*) **Ehemalige Gardekürassiere.** Der Verein ehemaliger Gardekürassiere feiert am 11. und 12. November 1927 in Berlin sein 50jähriges Bestehen verbunden mit Standartenweihe. Zuschriften sind zu richten an den Geschäftsführer Max Winkler, Neukölln bei Berlin, Böhmische Straße 48.

(*) **Verein ehemaliger 154er Ruhrgebiet, Sitz Bochum.** Der Verein unternahm einen Familienausflug nach Hohenstein bei Witten. Viel Freude machte eine Verlosung. Die nächste Monatsversammlung findet Samstag, 29. Oktober, im Vereinsheim Herrmann, Augustastraße 1, statt.

Briefkasten.

Wiemelhausen 105. Das alte Reichsknappschaftsgesetz sah unter gewissen Bedingungen die Erstattung von Pensionskassenbeiträgen vor. Diese Bestimmungen sind beim neuen Knappschaftsgesetz weggefallen, sodaß eine Erstattung nicht mehr erfolgen kann. Wenn Sie durch Zahlung der Anerkennungsgebühr die Anwartschaft nicht aufrecht erhalten, erlöschen Ihre Ansprüche, wenn Sie innerhalb eines Jahres nicht mehr gezahlt haben.

L. H. Auf Höfen und Hofgärten, die an Wohngebäude grenzen, dürfen Teppiche, Läufer, Decken, Betten, Polstermöbel und dergleichen nur am Freitag und Samstag von 8 bis 12 Uhr vormittags geklopft werden. In der Woche vor den großen Festen ist das Klopfen an den drei dem ersten Feiertage vorausgehenden Wochen- (Arbeits-) Tagen von 8 bis 12 Uhr gestattet.

W. 182. Bei 13,50 Mark Friedensmiete beträgt die Miete für Oktober 17,36 Mark. Von dieser Summe wird die 5,40 Mark betragende Hauszinssteuer abgezogen, so daß Sie also noch 11,96 Mark dem Hausbesitzer zu zahlen haben.

K. L. 26. Nach Ihrer Darlegung haben Sie Anspruch auf Hauszinssteuerbefreiung, falls Sie von Kindern nicht unterstützt werden. Der Antrag ist an das städtische Steueramt, Abteilung für Hauszinssteuer, zu stellen. Ein Formular zum Ausfüllen des Antrags erhalten Sie im städtischen Verwaltungsgebäude in der Trankgasse, Eingang B, Zimmer 8.

A. P., Dorstener Straße. Soweit aus Ihren Angaben ersichtlich, erscheint uns ein Kleingartenland-Pachtverhältnis vorzuliegen. Nach dem Kleingarten-Gesetz kann solches Land nur aus einem wichtigen Grunde gekündigt werden. Ist die Kündigung ausgesprochen, mündlich oder schriftlich, muß gegen die Wirksamkeit der Kündigung innerhalb drei Tagen Protest eingelegt werden bei dem „Kleingartenschiedsgericht" (Brückstraße früher Amt Hordel).

Billige Ausnahme-Tage!

Prima dicker fetter Speck	Pfd.	92 ₰
Ahrberg's Delikateß-Sülze	Pfd.	56 „
Westfäl. Kochmettwurst,	Pfd.	75 „
Westfäl. Plockwurst, schnittfest	Pfd.	152 „
Ananas	Dose nur	50 „
Erdbeeren in 1 Pfd.-Dosen	nur	88 „
Apfelkraut in 2 Pfd.-Eimerchen	nur	98 „
Kunsthonig in 1 Pfd.-Karton		38 „
Apfelgelee in 1 Pfd.-Mattsilberdosen		65 „
Haferflocken, spelzenfrei	Pfd.	26 „
Schnittnudeln, Hausmacher	Pfd.	35 „
Tafelreis	Pfd.	22 „
Plattenzucker (Einmachzucker)	Pfd.	38 „

Zur weiteren Einführung meines beliebten

Burgkaffees

erhält jeder Kunde von **Freitag bis Montag nächster Woche** beim Einkauf von ¼ Pfd.

1 Riegel feinste Schokolade gratis!

Perlkaffee, hochf. u. reinschmeck.	Pfd.	248 ₰
Weizengries	Pfd.	27 „
Apfelgelee mit Himbeersaft	Pfd.	52 „
Himbeersaft, gar. rein	½ Pfd.	34 „

Marinaden!

Bratheringe	1 Ltr.-Dose	78 „
Rollmops	1 Ltr.-Dose	78 „
Bismarckheringe	1 Ltr.-Dose	78 „
Heeringe in Gelee	1 Ltr.-Dose	78 „

Meine bekannte Kölnisch-Wasser-Seife	Stück nur	25 „
Rheinkind-Seife	Stück nur	22 „
Sparkernseife großes Doppelstück nur		12 „
Transparentseife, das Beste vom Besten	Pfd.	27 „
Hochf. Toil.-Seife in Beuteln zu 6 Stck.		95 „

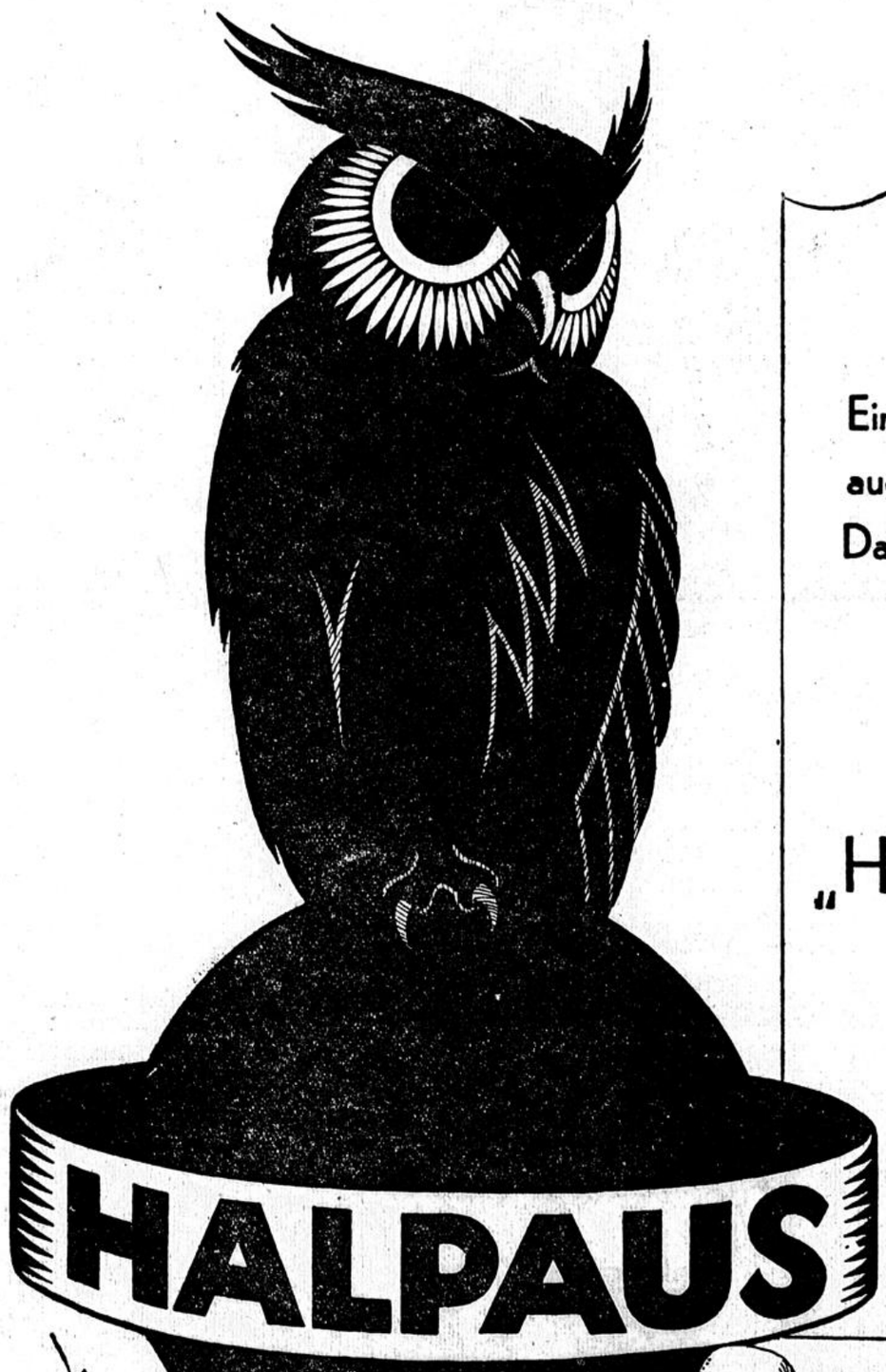
Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken.
Verkaufsstellen:
Viktoriastraße 1b, Dibergstraße 2, Friedenstraße 20. **Weitmar:** Hattingerstraße 186.



Nach **Eröffnung** unserer **neuerbauten Ausstellungsräume** laden wir zur zwanglosen Besichtigung ein.

Große Ausstellung
in modernen
Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc.
Plüsch- und Ledersofas,
sowie Chaiselongues.
Alles eigene Anfertigung.
A. Kallmerten & Sohn, Polstermeister, Clemensstraße 7

Lernt Stenographie!
Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82



Wir wissen, was Sie rauchen wollen.
Eine gute - aber möglichst auch eine billige Cigarette!
Das sind zwei Eigenschaften, die sich nicht leicht vereinigen lassen.-

Rauchen Sie
„Halpaus Mocca"
dann haben Sie das, was Sie suchen.-

Es liegt am Tabak!

Rauchen Sie
Halpaus Mocca
die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarre

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

□ **Hörde,** 29. Sept. Die Stadt Hörde hatte in dem Prozeß um die vom Arbeitgeberverbande rheinisch-westfälischer Gemeinden gegen die Stadt Hörde verhängte Konventionalstrafe in Höhe von 17 000 Mark beim Reichsgericht Revision angemeldet. In erster und zweiter Instanz hatte Hörde den Prozeß bereits verloren. Nun hat auch das Reichsgericht sich gegen Hörde entschieden, so daß die Konventionalstrafe gezahlt werden muß.

× **Horst-Emscher,** 29. Sept. Das Denkmal für die auf der Zeche „Mathias Stinnes 1-2" verunglückten Bergleute ist bereits auf dem Karnaper Friedhof eingetroffen. Das Denkmal ist ein großer Granitblock, der ein Gewicht von 12½ Tonnen hat. In der Mitte der Gräber wird das Denkmal aufgestellt. Ferner ist für die Einzelgräber der Verunglückten je ein einzelner Grabstein gedacht. Sämtliche Kosten trägt die Firma Stinnes. Die Ausführung des Denkmals ist einer Hattinger Firma übertragen worden.

(*) **Dortmund,** 29. September. Nachdem bereits seit einiger Zeit im preußischen Innenministerium die Dortmunder Eingemeindungswünsche in sehr eingehender Weise erörtert worden sind, hat der preußische Innenminister dem zuständigen Dezernat Anweisung gegeben, eine Gesetzesvorlage über ein Groß-Dortmund auszuarbeiten und schnellstens vorzulegen.

gg **Münster,** 29. Sept. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ist der ehemalige Holzhändler Alois Schäfer, der durch seine ungeheuren Wechselfälschungen die Existenz verschiedener Banken und Private gefährdet hat, am Mittwoch morgen um 11½ Uhr aus dem Leben geschieden, nachdem er aus dem Gerichtsgefängnis dem Hospital zugeführt worden war. Die erschwindelten Beträge gehen in die hunderttausend Mark. Der plötzliche Tod Schäfers ist umso auffälliger, als bereits während des Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft in Münster ebenso plötzlich der Hauptzeuge dieses Monstre-Prozesses, der Kaufmann Julius Engelbrecht, den Tod im Dortmund-Ems-Kanal fand.

Siegen, 30. Sept. Die Freusburg-Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung veranstaltet am 22. und 23. Oktober auf der Jugendburg Freusburg an der Sieg eine Arbeitstagung mit dem Leitwort „Großstadt und Volkstum". Es ist gelungen, für die Tagung zwei Fachleute zu gewinnen, und zwar werden über die Großstadtnot Universitätsprofessor Dr. Paul Honigsheim (Köln) und über die Bodenfrage Geheimrat Professor Dr. Ermann (Münster), 2. Vorsitzender des Bundes der Bodenreformer, sprechen. Die Tagung beginnt am Samstag abend mit einer Abendfeier und am Sonntag früh mit gemeinsamer Körperschule, an die sich die Vorträge anschließen werden. Die Arbeitstagung soll der Auftakt zu einer sozialen Schulungswoche sein, die Anfang nächsten Jahres auf der Jugendburg Freusburg stattfinden wird.

:: **Bielefeld,** 29. Sept. Der Leichenfund bei der Spinnerei „Vorwärts" hat insofern eine Aufklärung gefunden, als man in der Toten die 58 Jahre alte, aus Siegen stammende Frau Wilhelmine Dietrich, die in dem Frauenheim der Anstalt Bethel untergebracht war, festgestellt hat. Die Leiche war, wie wir berichteten, unter einem Erdhaufen aufgefunden worden, aus dem nur noch die Unterschenkel der Beine und ein Arm hervorragten. Die Obduktion der Leiche hat nun ergeben, daß der Tod durch Verletzungen oder gewaltsame Einwirkung nicht hervorgerufen sein kann. Andererseits ist die Frau lebend unter den Erdhaufen gekommen. Man steht nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittelungen noch vor einem Rätsel, nimmt aber an, daß es sich um einen grauenvollen Selbstmord handelt und das um so mehr, als die Frau bereits wiederholt Selbstmordabsichten geäußert hatte. Auch der Ortsfund gibt Berechtigung zu der Annahme, daß die Frau sich zuerst von einem Zuge hat überfahren lassen wollen, daß sie diese Absicht aber nicht verwirklichen konnte, da sie sich lediglich ein Anschlußgleis für ihren Selbstmord ausgesucht hatte. Sie hat dann wahrscheinlich begonnen, sich selbst mit Erde zu bedecken und mit der hinausragenden freien Hand auch den Kopf ganz mit Erde bedeckt, um schließlich einen elenden Erstickungstod zu finden.

÷ **Bielefeld,** 29. Sept. Nach einem einmütigen Beschluß des Magistrats wird zu Ehren des 80. Geburtstages Hindenburgs die Grabenstraße den Namen Hindenburgstraße erhalten. Ferner wurde die Errichtung einer Hindenburgstiftung beschlossen, aus der während der nächsten zehn Jahre jährlich 20 000 Mark für bedürftige Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und kinderreiche Familien zur Verfügung gestellt werden.

□ **Wesel,** 29. Sept. Der Rheinbrückenbau im Zuge der Bahnstrecke Wesel — Büderich ist mit dem gestrigen Tage in das abschließende Baustadium gelangt. Es handelt sich um die Erneuerung der im Jahre 1872 errichteten Rheinbrücke, die in vier Bogen auf Steinpfeilern den Rhein in etwa 400 Meter Breite überspannt. Nachdem im Sommer dieses Jahres die ersten beiden Ueberbauten der Rheinbrückenerneuerung ohne Unterbrechung des Eisenbahn- und Stromverkehrs eingefügt worden waren, folgte in diesen Tagen der dritte Ueberbau und am Mittwoch das Einschwimmen des letzten, vierten Brückenbogens. Hierzu hatte die Reichsbahndirektion Essen zahlreiche Vertreter der Wirtschaft und der Presse eingeladen; u. a. waren auch Reichsbahndirektionspräsident Marx (Essen) und andere führende Eisenbahnbeamte anwesend. Die Einführung der ersten beiden Ueberbauten gestaltete sich verhältnismäßig einfach, da sie von beiden Ufern aus auf festen Gerüsten montiert wurden. Die letzten beiden Brückenteile, die die Dampferverkehrsrute des Rheins überbrücken sollen, mußten jedoch zunächst, um die Rheinschiffahrt nicht zu unterbrechen, auf dem Wesel gegenüberliegenden Ufer auf festen Gerüsten montiert und dann durch Schwimmer in die Brückenlinie eingefügt werden. Das gigantische Schauspiel hatte zahlreiche Zuschauer angelockt.

÷ **Duisburg,** 29. Sept. Die Schiffahrtsausstellung wird programmäßig am Montag, 9. Oktober, abends 6 Uhr, geschlossen werden. Für den 7. Oktober steht der Besuch der Ausstellung durch die Teilnehmer des Rheinschiffahrtstages und des Zentralvereins für Binnenschiffahrt bevor. Der Zustrom der Besucher hat in den letzten Tagen weiter zugenommen. Die Ausstellung ist noch durch den Aufbau einer holländischen Abteilung bereichert worden. Diese wird beherrscht durch das umfangreiche Hafenmodell von Amsterdam.

** **Kleine Provinznachrichten.** In der Schachtanlage „Dorstfeld" der Essener Bergwerks-A.-G. in Dortmund geriet der Bergmann Wachtel zwischen zwei Steinwagen und wurde derart gequetscht, daß Wachtel starb. — Einem österreichischen Bergarbeiter in Bottrop, der sich in ärztlicher Behandlung befand, war eine Medizin verordnet worden, die Opium enthielt. Der Mann, der glaubte, die Gesundung mit Gewalt herbeiführen zu können, trank die Flasche mit der ganzen Medizin in einem Zuge leer. Die Folge war eine schwere Vergiftung, der der Mann, Familienvater von sieben Kindern, unter großen Schmerzen erlag. — Die vor über drei Wochen auf der Eisenbahnstrecke Essen—Stoppenberg mit einer Kopfverletzung besinnungslos aufgefundene Person, die inzwischen verstorben ist, ist als der Bürobeamte Robert Sch. aus Stoppenberg erkannt. — Die Einrichtung eines Tierparks nach dem großzügigen Vorbild des Hagenbeck-Tierparkes bei Hamburg wird nun in Essen in Jahresfrist erfolgen. Der Tierpark wird im Stadtwald auf einem 100 Morgen großen Waldgelände aufgebaut. — In Oberhausen wurden sieben Personen festgenommen, die zahlreiche Güterwagen teilweise ihres Inhaltes beraubt und das gestohlene Gut verkauft hatten. Ein Teil der Sachen konnte beschlagnahmt werden. — Die Polizei verhaftete in Düsseldorf einen Rechtskonsulenten, der wegen Betruges und Unterschlagung in mehreren Fällen gesucht wurde. Er hielt sich in einem hiesigen Hotel unter falschem Namen auf.



Nur die allergrössten Kälber

wählen Ihren Metzger selber!

Wir haben **für Sie** gewählt:

Gross-Schlachterei
Hugo Herz
Buddenbergstrasse Nr. 15.

Bochums billigste Bezugsquelle.

Setzen Sie sich

mit mir in Verbindung, wenn Sie beim Einkauf von **Möbeln und Betten auf Kredit** nicht übervorteilt werden wollen, da Sie bei mir trotz

meiner guten Qualitäten
„ billigen Preise
„ bequemen Zahlungsbedingungen

sehr günstig kaufen. Ein kleines Beispiel:

Bettstellen	von Mk.	**29** an
Matratzen	„	**22** „
Waschkommenden m. Spiegel.	„	**78** „
Kleiderschränke	„	**49** „
Büfetts	„	**156** „
Küche kompett	„	**295** „
Schlafzimmer modern	„	**475** „

Sofas, Herde, Teppiche, Läufer etc.

zu den **billigsten Preisen.**

Möbelhaus
J. Rath
Bochum, Brückstr. 51.

Jedes **Brautpaar** erhält beim Kauf einer Aussteuer gegen Vorzeigung dieser Annonce eine große **Wanduhr gratis**, daher aufbewahren und mitbringen.

B. v. Tankstelle

Mit
1 Jahre Kredit
erhalten Sie ein
Imperia-, Ernst Mag-
oder
Zündapp - Motorrad.

Marken von Weltruf.
Auch
D-Räder (500 ccm)
unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort lieferbar.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungs-Maschinen. LG13

Spezial-Motorrad-Geschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstr. 22. Telefon 3933
Eigene Reparaturwerkstatt.
Motorradgaragen zu vermieten.

B. v. Tankstelle

Klubwesten
für Straße und Sport.
Strickjacken
für die Arbeit.
Strumpfwaren
nur beste Qualitäten
billigst



nur bei:
Flecken
Alleestraße 49.

Empfehle:
Frisch eingetroffen

Hirsch-Ragout a Pfd. **0.80**
Hirsch-Braten . . . . . a Pfd. **1.00-1.50**

Ferner:
Reh - Hühner - Gänse
sowie sämtliches andere Milchmast-Geflügel.

Franz Brunnstein Bochum
Schützenbahn 1.
Telefon 308 und 5819.



Pelz-Mäntel **Pelze** **Pelz-Jacken**
Große Auswahl! Bequeme Ratenzahlung
Umarbeitung und Reparaturen
Besätze auf Mäntel und Jacken
– – fachmännisch, schnell, billig – –
Käte Beßmann,
Ehrenfeldstraße 4. Telefon 5289.
Kein Laden! Keine Unkosten! daher konkurrenzlos billig.
Besatz-Felle . . . . . alle Felle **von 2 Mk.**

? Hallo 5688 ?
dieser Ruf genügt — und in wenigen Augenblicken steht Ihnen ein
AUTO zur Verfügung.
Tag und Nachtbetrieb
Scheffler
Vermietung Garagen.

Tragen Sie
zur Förderung Ihrer Gesundheit
unsere ärztlich empfohlene
Leib - Stütze
Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstrasse 10 Telephon 2590

Deutsche und Orient-

Teppiche

Daunbinden und Läufferstoffe
Gardinen u. Dekorationsstoffe
vom einfachsten bis zum
feinsten
in großer Auswahl
immer billig!
im Hause der Leistungen

Möbelhaus
STRAUSS + BAUMGARTEN
Bochum, Ecke Brück- u. Heinrichstr., Tel. 551 u. 3758

Bruchleidende

Versäumen Sie nicht, sich die neueste Erfindung unverbindlich und kostenlos anzusehen. Auch die Herren Aerzte sind höfl. eingeladen.

Fleischer's Kugelgelenk-Bruchband

D. R. Pat., D. R. G. M. u. Ausl. Pat. a. ist die einfachste und sicherste Bandage, weil die Pelotte in einem Kugelgelenk nach allen Seiten drehbar ist. Tausende von Kombinationen können Sie vornehmen und auf den Bruchteil eines Millimeters genau die Bruchpforte „abriegeln". Die Bandage stellt ohne Ueberhebung die restlose Lösung des ganzen großen und schwierigen Problems dar.

Ein Bruchband ohne Feder
ohne Gummi
ohne Schenkelriemen
ohne starren Stahlbogen
dagegen
dieser elastisch und regulierbar die Pelotte verstellbar, **nicht nur beschränkt seitwärts**, sondern in jede beliebige Lage, einfach, bequem und unbedingt sicher, auch den schwersten Bruch zurückhaltend, für Leisten-, Hoden- u. Schenkelbrüche (auch für Frauen und Kinder).

Außerdem empfehle ich meine Spezialbandagen für **Nabel- und Bauchbrüche**, sowie meine Schutzbandage für **Blinddarm-Operierte**. Nur Maßanfertigung. Schriftl. Garantie in jedem einzelnen Fall **Vollkommen konkurrenzlos!** Besuchen Sie die Modellschau. (9 M15

Bochum Samstag, den 1. Oktober, von 9–5 Uhr, Sonntag, den 2. Oktober, von 10–1 Uhr, Hotel Bochumer Hof,
Gelsenkirchen Montag, den 3. Oktober, von 9–5 Uhr, Hotel Monopol.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Paul Fleischer, Freisbach (Pfalz).

Aus unserer
Lebensmittel-Halle



Plockwurst	1 Pfd. 1.35	Molkereibutter	1 Pfd. 1.98
Cervelatwurst	1 Pfd. 1.35	Blasenschmalz	1 Pfd. 0.88
Salami	1 Pfd. 1.45	„Gabo" mit Salz, 1 Pfd.-Pak.	0.45
Kassel. Rippenspeer	1 Pfd. 1.70	„Gabo" ohne Salz, 1 Pfd.-Pak.	0.47
Gekochten Schinken	¼ Pfd. 0.58		
Kleinfleisch	im Gelee, 1 Pfd. 0.60		

Gratis-Kostproben
Bohnenkaffee — Dr. Oetkers Pudding- und Maggi-Fabrikate.

Weiz.-Auszugsmehl	2 Pfd.-Beutel 0.50	Erdnußöl	1 Liter 1.00
Weiz.-Auszugsmehl	5 Pfd.-Beutel 1.25	Perlkaffee	2.95, 2.65, 2.45
Hartgries	1 Pfd. 0.28	Bohnenkaffee	3.60, 3.00, 2.85, 2.10, 1.85
Makkaroni	1 Pfd. 0.45	Mischkaffee	
Salatöl	1 Liter 0.78	20% Bohnen	½ Pfund 0.42

Herings-Salat 1 Pfund **0.85**

Krabben in Gelee, Dose 1.10, **0.65**

Kron-Sardinen
Bismarckheringe
Bratheringe
Rollmops
Hering in Gelee
1 Liter-Dose **0.80**

Feinste **Nordsee-Krabben** Pfd. 1.30, 1.05, **0.65**

Oelsardinen 4 Stück **0.95**

Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose 0.65	Pfifferlinge	2 Pfd.-Dose 0.88
Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose 0.76	Pflaumenmus	2 Pfd.-Eimer 1.10
Junge Erbsen	mit Karotten 2 Pfd.-Dose 0.76	Vierfrucht-Marmelade	2 Pfd.-Eimer 0.95

Traubensekt „Hausmarke" . . Flasche **3.80**

Friedrichsd.-Zwieback	Paket 0.15	Vollmilch-Creme-Block	100 gr. Tafel 0.20
Milchkaramellen	Pfd. 0.88	Cremehütchen	Pfd. 0.75
Saure Bonbons	Pfd. 0.65	Likörbohnen	Pfd. 1.00

Preise ohne Glas:

Alter Korn	35%	1 Liter-Flasche **2.50**
Fst. Weinbr.-Verschnitt		1 Ltr.-Fl. **2.95**
Johannisbeerwein	süß,	1 Liter **0.95**
Laubenheimer		1 Liter **1.60**

Unsere
Fontäne
im 4. Stock
spendet für den Winter köstliche
heiße Creme-Eier-Getränke
aller Art nach Wahl

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Anzüge u. Ueberzieher
nach Maß erhält man wieder gut und billig in Bochum nicht mehr Eickel b.
Lütkemüller
Hammerstr. 23.
Ecke Essenerstrasse.

Wer Anzug- u. Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir, zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, gute Verarbeitg. Aufbügeln und Reparaturen in eigener Werkstatt.
Maßschneiderei Fritz Issel,
Dorstenerstrasse 116.

Hühneraugen? Hornhaut?
In 5 Tagen entfernt **Ex La Pex** garant schmerzlos
für Mk. 1.– Stadtdrog.: B. Altmikus, Bongardstraße 19, R. Marnach, Viktoriastraße 3, W. Zurheyde, Heinrichstraße 1.

Luhns Gratis-Preis-Verteilung

Ist wieder eingeführt. — Schon vor dem Kriege wurden an die entspr. Einsender nachweislich 1½ Millionen Prämien verteilt.

BAR-RABATT für die VERBRAUCHER

DIESE SAMMEL-KARTE — LÄNGS DER HIER PUNKTIERTEN LINIE — AUSSCHNEIDEN, DIE UMSEITIG VORGEZEICHNETEN FEL-

Diese LUHNS-SPAR u. RABATT-MARKEN-KARTE ist, wenn alle Felder richtig beklebt sind, in einem geschlossenen Briefumschlag einzusenden (richtig frankiert) an: Firma Aug. Luhn & Co G. m. b. H., Barmen-Ritt. – Abt. Preisverteilung.

Deutliche Adresse des Einsenders *) Fräulein / *) Frau / *) Herr — **48**

*) Nicht Zutreffendes durchstreichen.

Datum: Wohnort: Post-Station: Straße: Haus No.

Durch meine vorstehende Unterschrift bescheinige ich gleichzeitig, dass ich die Bedingungen des Prospektes über Luhns-Preisverteilung anerkenne, dass die hiermit überreichten Rabattmarken nur von Luhns-Fabrikaten stammen, die persönlich von mir oder sonst im Sinne eines tatsächlichen Konsumenten verbraucht worden sind; dass also diese Marken weder angekauft noch sonst auf irgend eine — gegen die Bedingungen des Prospektes verstossende — andere Art erworben oder gesammelt wurden. —

Sie erhalten (porto- u. spesenfrei) **als Gratis-Preis** nach Einsendung von:

1 Karte	mit	36	Marken:	3	Stück feinste pilierte Toilette-Seife in edler Parfümierung.		
2 Karten	zus.	72		6			
3		108	R.M.	1.–	in Bar.		
4		144		1.50			
5		180		2.–			
7		252		3.50			
9		324		4.75			
11		396		6.25			
13		468		8.–			
14 Karten		504		10.–	Mark in Bar.		

Beachten Sie die **Steigerung** der Geld-Prämien

6 Karten	mit zus.	216	Marken R.M.	3.– in Bar.
8		288		4.25
10		360		5.75
12		432		7.50

deshalb empfiehlt sich.
Sammeln zwecks möglichst hoher Bar-Auszahlung!

Die Zusendung der Prämien erfolgt nach der Reihenfolge der Einsendungen der Beteiligten. **Genaue Adresse angeben,** damit keinerlei Irrtum vorkommen kann, deshalb empfiehlt es sich, auch noch **auf dem Briefumschlag** (richtig frankieren) den Absender zu schreiben. —

AM ROTEN BAND WIRD LUHNS ERKANNT

DIESE SAMMEL-KARTE — LÄNGS DER OBEN PUNKTIERTEN LINIE — AUSSCHNEIDEN, DIE UMSEITIG VORGEZEICHNETEN FEL-DER MIT RABATT-MARKEN BEKLEBEN UND MIT GENAUER ADRESSE AN LUHNS EINSENDEN.



Hoffmannsches Konservatorium und Musikseminar

Kortumstraße 18 :: Fernruf 3049

Instrumentalmusik Sologesang
Musiktheorie
Rhythmische Gymnastik

*

Von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. — Prospekte kostenlos.

Bochumer Konservatorium

Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27 * Fernruf 484

Zum 1. Oktober:

Beginn neuer Klassen.

In der Seminarübungsschule sind für Klavier **2 Freistellen** und mehrere Stunden zu **bedeutend ermäßigtem Honorar** zu besetzen. Anmeldungen möglichst sofort.

Bürozeit 9—1 und 2—7 Uhr.

Technikum Mittweida

Höhere technische Lehranstalt zur Ausbildung von Elektro- und Maschineningenieuren. Programm vom Sekretariat des Technikums Mittweida i. Sa.

Technikum Ilmenau in Thür.

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. LR19
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeister-Abteilung.

Die Herrschaft des Wortes!



In Politik u. Volkswirtschaft, in Handel und Wandel, in Industrie und Gewerbe, im Reichsdienst und im Kontor, überhaupt im ganzen Verkehr der Menschen untereinander konstatieren wir täglich, daß nur derjenige sich emporringt und zur Geltung gelangt, der neben tüchtigem Fachwissen auch über die Fähigkeit des freien, sicheren, wortgewandt. Auftretens verfügt. Darum lernen auch Sie reden, es lohnt sich tausendfach im Daseinskampf! **Montag, den 3. Oktober, abends 8½ Uhr, im Saal (1. Stock) d Bochumer Hofes, Alleestr.** neuer Kursus f.

sicheres gewandtes Auftreten.

Entfaltung des Willens und der Sprache freie Rede für Feste, Versammlungen und Geschäftszwecke. Viele verdanken diesen Kursen ihr ganzes Vorwärtskommen. Jeder Teilnehmer tritt von der ersten Stunde an auf. Für Erwachsene aller Berufs- und Gesellschafts-lassen. Mäß. Preis, bequeme Zahlungsweise. **Die hochinteressante Probestunde ist frei für jedermann.**

Chefred. **E. Paquin**, langjähr. Lehrmeister der freien Rede.

Gründl. Klavierunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt

Anneliese Overhoff,
dipl. Klavierlehrerin
München — Bochum.
Anmeldungen: Auguste-Viktoria-Allee 2
Telephon 1149.

Unterricht

Gründl. Unterricht für **Klavier, Harmonium,** Theorie, Harmonielehre
Max Rosenthal
Musiklehrer / Organist
Heinrichstraße 1a
ausgeb. a. **Köln** Konservat.

Technikum Lemgo

Ingenieurschule Staatskommissare

Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau

Wissenschaftliche Betriebstechnik

Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr.

Es können noch einige Kinder am Handarbeits-Unterricht teilnehmen. Wöch. 6 Std., Pr. 5 M. monatlich.
Frau Behler, Christstraße 30.

Nichtversetzte

können durch Nachhilfe u. Prüfung die höhere Klasse erreichen. Meldung sofort. **Geh. Ra' Looser,** Lessingsch., Boch., Gahlenschestr. 196

Zwangsversteigerung

zur Aufhebung der Erbengemeinschaft.
14 K. 36/27.

Gemarkung Eickel.
Flur 8 Nr. 412/15, groß 4,01 a
418/17, groß 0,12 a
Bebauter Hofraum, Herzogstr. 1
Gebäudesteuerrolle 357, Nutzungswert 3000 Mk.,
Eigentümer: **Witwe Metzgers Simon Leeser, Fanny** geb. **Herz in Eickel** und ihre Kinder:
a) **Franziska** gent. **Friderika**, b) **Moses**, c) **Lina**, d) **Rosa**, e) **Levy** gent. **Louis**, f) **Hermann**, g) **Gustav**, h) **Sally**, i) **Sofie**,
in fortgesetzter Gütergemeinschaft.
Versteigerungstermin am 14. Oktober 1927, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.
Bochum, den 28. Juli 1927.

LA12 **Das Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung

14 K. 27—27.

Gemarkung Bochum.
Flur 13 Nr. 674/53, groß 1,93 a
Bebauter Hofraum, Albertstr. 30.
Grundsteuermutterrolle 1027,
Gebäudesteuerrolle 2940.
Nutzungswert 1503 Mk.
Eigentümer: 1. **Kaufmann Wilhelm Mürmann in Bochum,** 2. **Josef Mürmann in Bochum,** in Erbengemeinschaft.
Versteigerungstermin am 14. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.
Bochum, den 22. Juli 1927.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

14 K. 3—27.

Gemarkung Wiemelhausen.
Band 18 Bl. No. 988,
Flur 3 No. 2813, groß 2,51 a.
22 etc.
Bebauter Hofraum, Hugo-Schultzstr. 23
Gebäudesteuerrolle Nr. 1205,
Nutzungswert 2050.— Mk.
Eigentümer: **Kaufmann Carl Behrenbeck in Bochum, Hugo-Schultzstraße 23.**
Versteigerungstermin am 14. Oktober 1927, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.
Bochum, den 27. Juli 1927.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 1. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Bild**
2. **1 Schreibtisch**
3. **1 dreiteil. Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Lederschreibtischsessel, 1 runden Tisch, 2 Lederstühle, 1 Armsessel**
4. **1 Geldschrank**
5. **1 Registrierkasse**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Bochum, den 29 September 1927.

Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultzstraße 29.

Freibank.

Fleischverkauf am Samstag, den 1. Oktob. 1927, von 7 Uhr vorm. ab.
Schlachthofverwalt.

Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage der Stadthauptkasse w. ich Samstag, den 1. Oktober, vorm. 10 Uhr, in der Trankgasse 7:

1 Personenauto (Adl.)
2 Schreibmaschinen (Stoewer)

meistbietend gegen bar versteigern.
Bochum, den 30. September 1927.

Hohmann.
Vollzieh.-Beamter.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend,** d 1. Oktober 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
4,9 Mille Zigarren (Heraldiko)
II.
1 Geldschrank.
1 Schreibmaschine (Stoewer)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld Hermannshöhe 2.**
Bochum, 29. 9. 27.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Kronenstraße 48.

Zwangsversteigerung

Sonnabend den 1. Oktober 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum:

1 Posten Damenhandtaschen, Haarschmuck. Kämme, Briefpapier. Ansichtskarten, sowie allerhand Schreibutensilien

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Bochum, den 29. September 1927.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultzstraße 29.

Große Versteigerung

Allee- u. Humboldtstr.-Ecke.

Heute Freitag, morgens 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr Beginn der Versteigerung. Zum Verkauf kommen noch

bessere Kronen, Tischlampen, Nachttischlampen, Ampeln, Gas fen, Zuglampen, Waschmaschinen, Gasherde und vieles andere.

Die Sachen sind neu.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vidumestraße 11. — Telephon 610.

Verdingung.

Für die Errichtung des **Schlachthofneubaues** am Löbkerring, hier sollen **die Zimmererarbeiten einschl. Materiallieferung in 4 Losen** vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen für die Gesamtarbeiten sind gegen Entrichtung von 1.50 *RM* auf dem **Baubüro des Schlachthofneubaues am Löbkerring,** täglich von 11—1 Uhr vormittags, solange der Vorrat reicht, erhältlich. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 7. Oktober 1927, vormittags 11 Uhr,** dem Stadtbauamt, Hochbauabteilung II, Verwaltungsgebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer 54, einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu gleicher Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter.

Bochum, den 27. September 1927.

Der Magistrat.

Infolge Erhöhung des Erzeugerpreises um 2 Pfennig beträgt der Verkaufspreis ab Samstag, den 1. Oktober für:

Kannenmilch . . 0.32 Mk.
Vollmilch in Flasch. 0.38 Mk.

Langendreer Milchhandels-Genossenschaft.

Infolge Erhöhung des Erzeugerpreises beträgt der Milchpreis ab Sonntag, den 2. Oktober für:

Vorzugsmilch in Flaschen 42 ₰
Vollmilch in lof. Ausschank 33 ₰
Vollmilch in Flaschen (Landkreis) 38 ₰

Milchhändler-Verein Bochum Stadt und Land.

1867—1927 60. Jahre.

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25.
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Zwangs-Versteigerung

Sonnabend, den 1. Oktober 1927, vormitt. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Spiegel,**
2. **1 Flurgarderobe, 1 ovalen Tisch, 2 Stühle mit Ledersitz,**
3. **1 Vertikow,**
4. **1 Real,**
5. **1 Kundenschrank, 1 Manikurtisch, 1 Ladenschrank, 1 Ofen,**
6. **1 Nähmaschine,**
7. **1 Chaiselongue mit Decke,**
8. **1 Theke m. Waage,**
9. **1 Billard, 1 Klavier,**
10. **1 Stehlampe, 1 Wanduhr,**
11. **1 Eisschrank,**
12. **1 Real,**
13. **1 Wanduhr,**
14. **1 Schreibtisch,**
15. **1 Schreibtisch,**

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**
Bochum, 29. 9. 27.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo Schultzstr. 29

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 1. Oktober 1927, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Bochum:

1. **1 Rauchtisch, 2 Sessel, 1 Klavier, 1 Sofa mit Umbau, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Vitrine, 1 Freischwinger, 1 elektr. Stehlampe, 1 Teppich, 1 Schreibtisch m. Aufsatz**
2. **1 flachwagen**
3. **1 Sofa, 1 Grammophon (Schrank), 1 Büfett, 2 Schreibtischsessel, 1 Waschmangel, 1 Küchenbüfett, 1 zweiteilige Ladenthete, 1 zwei t. Ladenreal**

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

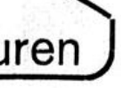
Bochum, den 29. September 1927.

Milte,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum.
Gneisenaustr. 3.

9 Wochen alt., roter Rauhhaar-

Teckelrüde

allerbest. Abstamm., vorz. Schlieferblut, zu verk. (a1640 Boch., Hochstr. 14 I, Telephon 4206.



Fahrrader Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen

nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens,
Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof)
Gegründet 1883.

Nähmaschinen / Spezialmaschinen



Zahlungs-Erleichterung

Bochum
Kanalstrasse 10
Fernruf: 110

Reparaturen

Luhns Gratis-Preis-Verteilung

Auf jeder Umhüllung aller verpackten **LUHNS-ROTBAND-SEIFEN** sind seit ¾ Jahr **SPAR u. RABATT-MARKEN aufgedruckt.**

Sollten trotzdem an vereinzelten Stellen noch **alte Packungen** vorhanden sein, so können **diese** (ganz u in zusammengelegtem Zustand) an Stelle der darauf fehlenden Marken eingesandt werden.

DIESE SAMMEL-KARTE — LÄNGS DER HIER PUNKTIERTEN LINIE — AUSSCHNEIDEN, DIE VORGEZEICHNETEN FELDER MIT RABATT-MARKEN BEKLEBEN UND MIT GENAUER ADRESSE AN LUHNS EINSENDEN.

SPARE	DURCH	LUHNS			
solche →	LUHNS LOHNT'S		KLUGE	FRAUEN	TUN'S

SPAR u. RABATT-MARKEN sind **aufgedruckt** auf jeder Umhüllung aller verpackten

LUHNS - ROTBAND - SEIFEN

Die teils seit über 30 Jahren bekannten ROTBAND-MARKEN.	Luhns Salm.-Terpentin-Kernseife Rotband-Seifenflocken von Luhns	40 Pfg. das Paket
	Luhns-Antuka — die 80% Fett-Feinseife Luhnit-Seife die bekannte Edel-Kernseife	35 . . .
	Luhns-Wasch-Extrakt bekannt als bestes Seifenpulver Luhnal-Seife eine hochwertige Kernseife	30 . . .
	Abrador die altbewährte Luhns Bimsstein-Spezial-Seife	15 . . Stück

Kaufen und sammeln Sie die fleißigen Abzeigen! —

Also: Die Rabatt-Marken aus **jeder Umhüllung** mit einer Schere **sauber ausschneiden** und mit **Klebstoff** hier in die vorgezeichneten Felder **einkleben.**

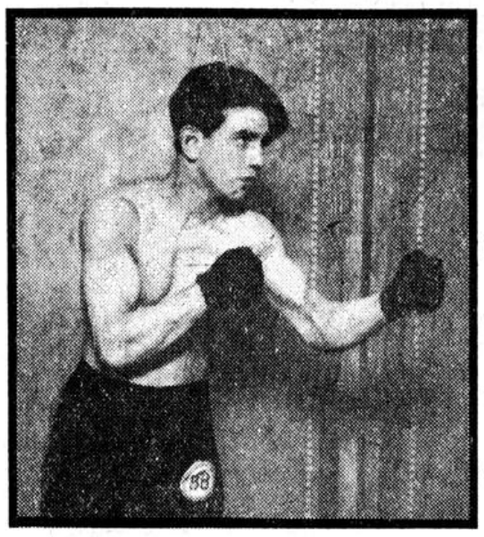
DIESE SAMMEL-KARTE — LÄNGS DER OBEN PUNKTIERTEN LINIE — AUSSCHNEIDEN, DIE VORGEZEICHNETEN FELDER MIT RABATT-MARKEN BEKLEBEN UND MIT GENAUER ADRESSE AN LUHNS EINSENDEN.



Turnen und Sport.

Schwedische Leichtathleten in Stettin.

Da der geplante Klubkampf zwischen „Preußen"-Stettin und „Göta"-Stockholm nicht genehmigt worden war, benutzten die Stettiner die Gelegenheit, und brachten am Mittwoch ihre Wettkämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft zum Austrag, an denen außer Konkurrenz vier Schweden teilnahmen. Da Köpke infolge Krankheit nicht starten konnte, vermochten die Stettiner die von „Viktoria"-Hamburg erzielte Punktezahl von 472 nicht zu erreichen. Dr. Peltzer siegte über 800 Meter in 2:02 gegen den Schweden Akerdahl (2:02,6) und Boltze, die 3000 Meter brachte der Weltrekordmann in 9:04,4 vor Boltze (9:09,5) an sich. In guter Form zeigte sich der Schwede Nielsson, der im Speerwurf, Hochsprung und Kugelstoßen die Leistungen der Stettiner überbot. Im Hochsprung erreichte Nielsson, in Hosen springend, die respektable Höhe von 1,85 Metern, im Speerwerfen erreichte er eine Weite von 50,10 Metern und die Kugel stieß er 11,81 Meter weit. Ueber 100 Meter zeigte Meier (Stettin) eine Zeit von 11,3 Sek., Dr. Peltzer und Schultze kamen in 11,4 Sek. ein. Im Weitsprung stellte Meier mit 7,25 Meter einen neuen Baltenrekord auf.



Ein aufstrebender Amateurboxer.

Der Bochumer Amateurboxer Skibinski vom Boxsportklub „Astoria"-Bochum hat sich in der letzten Zeit zu einem ausgezeichneten Vertreter des Mittelgewichts entwickelt. Skibinski ist ein ausgesprochener Fighter mit ansprechendem technischen Können. Dank seiner großen Härte schlug er auf dem letzten Bochumer Kampftag den guten Elberfelder Fiala I vom dortigen Polizei-Sportverein in der zweiten Runde knock out.

Mißglückte Kanaldurchquerung.

Die Engländerin Miß Gleitze gibt auf.

Am Mittwoch morgen 9 Uhr 40 startete die englische Schwimmerin Miß Gleitze am Cap Geiz-Nez bei schönem Wetter in Begleitung eines Motorbootes, um den Kanal zu durchqueren. Der Versuch mißglückte, da die Schwimmerin nach 5 Uhr nachmittags aufgab.

*

Heitmann (früher Magdeburg), der nach den Europameisterschaften nach Barcelona übersiedelte, gewann dort das über 3500 Meter führende Wettschwimmen „Quer durch den Hafen von Barcelona" gegen 189 Konkurrenten in 46 Min. 47 Sek. mit großer Ueberlegenheit.

Rademacher startet nicht in Australien. Der Schwimmsportklub „Hellas" Magdeburg hat die Einladung der „Victoria Swimming Association", Erich Rademacher und den Rückenschwimmer Fröhlich nach Australien zu entsenden, im Einvernehmen mit dem Deutschen Schwimmverbande dankend abgelehnt.

Tildens Damentennis-Rangliste.

In der „Neuyork World" publiziert William Tilden eine Rangliste der besten Tennisspielerinnen der Welt, in der Helen Wills als einzige in die Extraklasse gestellt wird, während die erste Klasse folgende Namen aufweist. Lilly de Alvarez, Kea Bouman, Betty Nuthall, Molla Mallory, Joan Fry, Elisabeth Heine, Elisabeth Ryan, Charlotte Hosmer, Mrs. Godfree. Als weitere eventuell aufzuführende Spielerinnen nennt Tilden Helen Jacobs, Mrs. Peacock, und Cilly Aussem. Die deutsche Meisterin ist bei „Big Bill" ziemlich schlecht weggekommen, obzwar sie erst kürzlich die Spanierin de Alvarez beim Turnier zu Le Touquet zu schlagen vermochte.

Sport und Kultur.

Von
Walther Kern.

Kein Tag der Gegenwart vergeht, der dem Sport nicht neue Anhänger und weitere Ausbreitung verschafft. Eine Welle der Sportbegeisterung geht über die Menschheit und weckt in dem Einzelnen das Verlangen nach sportlicher Betätigung und Pflege der Leibesübungen. Spielte der Sport noch vor wenigen Jahrzehnten in der Oeffentlichkeit eine untergeordnete, nebensächliche Rolle und galt damals nur als eine Mußebeschäftigung einer kleinen Volksschicht, so ist er heute ein Lebensstil, ja, eine Kulturnotwendigkeit unserer Zeit geworden.

Geht man den organischen Gründen der gewaltigen Sportverbreitung unserer Zeit nach, so wird man feststellen können, daß diese in der Wesensart des jetzigen Zeitalters ihren Ursprung finden. Jahrhundertelang hatte man bei der Erziehung des jungen Menschen voller Kurzsichtigkeit die Ausbildung des Geistes der des Körpers einseitig vorangestellt. Hier mußte naturnotwendig ein Wandel eintreten; denn die Natur läßt sich nicht vergewaltigen. Der Sport brachte, anknüpfend an die Erkenntnis der Antike, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnt, in jüngster Zeit den Umschwung in der Einschätzung der Persönlichkeit, sehr zum Vorteil ihrer selbst. Der durch die zunehmende Uebervölkerung sich stets härter und rücksichtsloser gestaltende Daseinskampf bedingt eine weitere Ausbreitung des Sports. Die heutige Zeit verlangt überall erhöhten Kraft- und Energieaufwand des einzelnen Menschen, wenn er sich erfolgreich durchsetzen will. Eigenschaften, deren Erwerbung und Ausbildung durch sportliche Betätigung in hohem Maße gewährleistet wird. Schließlich vermag den gesteigerten Anforderungen des Lebens auf die Dauer nur ein kampfgewohnter Körper gewachsen zu sein, der sich Lebenskraft durch regelmäßige Ausübung irgendeiner Leibesübung erworben hat.

So schafft der Sport mit anderen Worten das Rüstzeug zum Kampfe gegen mannigfache „Segnungen" der Kultur von heute, sowie gegen Schädigung von Geist und Körper durch übermäßige berufliche Lebensführung, die dargestellt wird als Kräfteausgleich durch abwechselnde Inanspruchnahme und Ruhigstellung der den Körper zusammensetzenden Elemente.

In jedem Einzelnen steckt die Freude am Kampf und das Gefühl für lustvolle Kraftvergeudung. Diese beiden Exponennten bilden neben gesundem Ehrgeiz den Hauptantrieb zu sportlicher Betätigung. Für die Popularität des Sportes, der heute Millionen in seinen Bann schlägt, schafft das Sicheinfühlen und Miterleben der großen Menge die breite Grundlage, die er braucht.

Der Sport dient noch einem anderen Zweck. Er läßt in friedlichem Kampf und Spiel die Menschen einander näherkommen, sowie einander ohne Vorurteil kennen und schätzen lernen. Für gegenseitige Verständigung und Wertschätzung hat der Sport gerade nach dem großen Kriege Gewaltiges geleistet und wird auch in Zukunft hierfür neutraler Boden bleiben. Der Sporttreibende selbst wird zudem hinsichtlich seiner Charakterbildung durch seine Betätigung nur Gutes ernten und in seiner Art zu einem wertvollen Mitglied der Volksgemeinschaft werden.

In einer Kundgebung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen wird die Einstellung des deutschen Sports in kurzen Worten klar umrissen: „Das deutsche Volk will seine Jugend in dem Sinne erziehen, daß für jeden einzelnen der Einsatz seiner Kraft zur Ehre des Sports eine Pflichterfüllung bedeutet, für die der Erfolg selbst und die Mitfreude der Volksgenossen der schönste Dank ist. Der deutsche Sport lehnt lautes Gepräge und prunkvolle Feiern ab. Er hält sich frei von Gewinn und Eigennutz sowie Uebertreibung und Ueberhastung, er ist schlichter Dienst am Vaterlande."

Der Film als Beweis.

Tunney tatsächlich 13 Sekunden am Boden.

In Chikago fand am Samstag abend die erste Vorführung des Filmes von der Box-Weltmeisterschaft zwischen Dempsey und Tunney statt. Das Abrollen des Filmes erfolgte durch den Verlangsamer im Dreiminutentempo für eine Runde. Aus den Aufnahmen geht ganz klar hervor, daß Tunney in der 7. Runde tatsächlich 13 Sekunden am Boden blieb, wie es Dempsey und sein Manager behaupteten. Der Ringrichter hatte die Auszählung zweimal begonnen und zwar nachdem er Dempsey ein erstes Mal das Zeichen gegeben hatte, sich in die neutrale Ecke zurückzuziehen.

*

Teddy Sandwina ist aus dem Verband Deutscher Faustkämpfer ausgetreten und scheidet damit aus den Schwergewichts-Ausscheidungen aus. An seiner Stelle wurde Walter Tauwel (Hamborn) als Bewerber anerkannt. Die Ende Oktober in Dortmund stattfindenden ersten Ausscheidungen sind nunmehr wie folgt besetzt: Rösemann gegen Tauwel, Haymann gegen Siewert.

Die größte Tennishalle Europas in Nürnberg.

Nürnberg, 29. September.

Die Festhalle in Luitpoldhain ist in aller Stille zu einer Tennishalle geworden. Nach längeren Verhandlungen mit der Stadt Nürnberg und nach Ueberwindung verschiedener technischer Schwierigkeiten sind bisher sechs Spielfelder in der Halle eingerichtet worden. Für weitere Felder ist noch Platz vorhanden, sodaß insgesamt acht bis zehn Spielfelder eingerichtet werden können. Bisher galt die Leipziger Tennishalle mit vier Spielfeldern als die größte. Nun ist Nürnberg an seine Stelle getreten und hat mit bisher sechs Spielfeldern die größte Tennishalle Europas.

Capablanca-Aljechin wieder remis.

Der Stand nach wie vor unentschieden.

Buenos-Aires, 29. September.

Die abgebrochene fünfte Partie zwischen Capablanca und Aljechin um die Schachweltmeisterschaft endete nach dem 42. Zuge remis. Nach den letzten Zügen Capablancas schlug Aljechin ein Remis für die Partie vor. Capablanca hat diesen Vorschlag angenommen. Das 6. Spiel wird morgen gespielt werden. Der Stand des Turniers ist somit 1:1 mit drei Unentschieden.

Flugsport.

Flugtag in Dortmund. Der Verein für Luftfahrt Dortmund veranstaltet am Sonntag einen Flugtag großen Stils, der durch die Teilnahme unserer bekanntesten Kunstflieger eine besondere Note erhält. Die Sensation des Tages ist das Erscheinen Fieselers, der durch seine bekannten Rückenflüge Aufsehen erregte. (Siehe Anzeige.)

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 29. September.

1. Rennen. (1. Abteilung.) 1. Myhdlinghovens Mannestreue (Dippolt), 2. Tibet, 3. Hüsdent. 11 Pferde liefen; Toto: 81; Platz: 24, 21, 21. — (2. Abteilung.) 1. Scholz' Ofando (Bittner), 2. Die Königin, 3. Sonnenkönig. 10 Pferde liefen; Toto: 30; Platz: 18, 23, 21.

2. Rennen. 1. Wolffs Enzian (v. Götz), 2. Magier, 3. Rache. 8 Pferde liefen; Toto: 34; Platz: 14, 32, 14.

3. Rennen. 1. Nussenows Medina (Zachmann), 2. Iliade, 3. Franzia. 7 Pferde liefen; Toto: 29; Platz: 12, 11, 14.

4. Rennen. 1. Stahls Maestoso (Thiel jr.), 2. Waisenknabe, 3. Traumliese. 7 Pferde liefen; Toto: 25; Platz: 13, 15, 17.

5. Rennen. 1. Hartings Rivalin (Derschug), 2. Golondrina, 3. Greif. 6 Pferde liefen; Toto: 44; Platz: 18, 16.

6. Rennen. 1. v. Buddenbrocks Felsenfest (Ackermann), 2. Erlkönig II., 3. Karodame. 14 Pferde liefen; Toto: 25; Platz: 16, 18, 25.

7. Rennen. 1. Baumgärtners Stattliche (Besitzer), 2. Prinzeß Frohsinn, 3. Tannkönig. 11 Pferde liefen; Toto: 66; Platz: 17, 32, 33.

*

Trabrennen zu Gelsenkirchen. Der Gelsenkirchener Trabrennverein wartet für seine Herbstveranstaltung am 2., 16. und 23. Oktober mit einem besonders großzügig ausgearbeiten Programm auf. Drei Zuchtrennen, ein Verkaufs- und ein Verlosungs-Rennen sind die Hauptentscheidungen des dreitägigen Meetings. Die Aufwendungen für Geld-, Ehrenpreise und Züchterprämien stellen sich auf ca. 29 000 Reichsmark, gewiß eine sehr bemerkenswerte Summe, die voraussichtlich eine starke Beteiligung der Ställe hervorrufen wird.

Contessa Maddalena nach England? Es sind Aussichten vorhanden, daß Contessa Maddalena, die ungeschlagene Zweijährige des Stalles Haniel im Winter Gelegenheit findet, ihre große Klasse gegen Englands jüngsten Jahrgang unter Beweis zu stellen. Contessa Maddalena soll bestimmt für die am 4. Oktober schließenden Two Yars Old-Stakes zu Hurst Park genannt werden.

Fußball.

Aenderung in der Ländermannschaft. In der deutschen Ländermannschaft, die am Sonntag in Kopenhagen den Fußballkampf gegen Dänemark bestreitet, mußten einige Aenderungen vrgenommen werden. Der als Mittelläufer aufgestellte Fürther Leinberger ist unabkömmlich. An seine Stelle tritt der bekannte Internationale Köhler vom Dresdener Sport-Club. Auch der Münchener Verteidiger Falk, der beim letzten Verbandsspiel verletzt wurde, ist ersetzt worden. Für ihn spielt der Berliner Brunke (Tennis-Borussia).

Kraftsport.

Kreisliga-Meisterschaftskampf A. S. V. „Goliath"-Mengede — Kr. Sp. V. „Germania"-Bochum 6:8 Punkte. Die 1. Ringermannschaft des Kr. Sp. V. „Germania" weilte in Mengede zur Austragung des fälligen Meisterschaftskampfes zu Gast. Der Mengeder Verein spielte in der letzten Meisterschaftsserie eine große Rolle. Dank dem Siegeswillen der Germanenmannschaft konnte obiges Ergebnis erzielt werden, obwohl sie im Federgewicht ohne Köhler antraten. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse: Fliegengewicht: Wikrowski I (Mengede) — Wainand („Germania"); den ersten Gang gewann Weinand, den zweiten Wikrowski, nach Punkten. Bantamgewicht: Witkowski II (Mengede) — Limpinsel („Germania"). Limpinsel in Glanzform besiegte seinen Gegner in beiden Gängen mit Armzug am Boden nach 12 und 8 Minuten. Im Federgewicht mußte sich H. Staufenberg („Germania") zweimal dem Mengeder Anthaz II beugen. Im Leichtgewicht war Krasjzik („Germania") in Hochform. Im ersten Gang brachte er Ollesch (Mengede) nach 12 Minuten eine Schulterniederlage bei. Im zweiten Gang trat Kordes (Mengede) gegen Krasjzik an, gab aber frühzeitig den Kampf auf. Im Mittel-A standen sich zwei an Körperstärke gleiche Ringer in Anthes I (Mengede) und Furmanek (Bochum) gegenüber. Furmanek siegte in beiden Gängen nach Punkten. Im Schwermittelgewicht besiegte Tulodetzki (Mengede) den Bochumer Schlotzek nach 12 Minuten, den zweiten Gang bestritten Hölscher (Mengede) und G. Staufenberg (Bochum). Auch diesen Kampf konnte der Mengeder für seinen Verein entscheiden. Das Schwergewicht sah Tulodetzki II (Mengede) und den in letzter Zeit stark nach vorn gekommenen Haldt („Germania"-Bochum). Im ersten Gang siegte Haldt schon nach 2½ Minuten, mußte sich aber im zweiten nach Ablauf von 20 Minuten nach Punkten geschlagen bekennen. Das Ergebnis läßt erkennen, daß die Kämpfe mit der größten Erbitterung durchgeführt wurden.



Ein junger Bezirksmeister.

Die am Sonntag mit dem letzten Lauf beendete Bezirksmeisterschaft der Straßenfahrer des Bezirks Bochum—Hattingen (Bund Deutscher Radfahrer) wurde von dem noch recht jungen Bochumer Fahrer Robert Ilse („Westfalia" 1895) gewonnen, den wir hier im Bilde (rechts) wiedergeben.

Radsport.

Bahnrennen in Krefeld. Die kürzlich wegen Regens abgesetzen Rennen in Krefeld gelangen am kommenden Sonntag zum Austrag. Für die drei Dauerrennen wurden die Fahrer Dederichs (Köln), Bragard (Bochum), Lewanow (Berlin) und Dickentmann (Holland) verpflichtet.

— Rechnet nicht in Pfennigen, wenn Hundertmarkscheine winken.

REIFE FRÜCHTE
UND NEUE SALAMANDER



BESCHERT UNS DER HERBST. DIE NEUEN **SALAMANDER-HERBST MODELLE** BEWEISEN VON NEUEM IHRE NICHT ZU ÜBERTREFFENDE GÜTE, PASSFORM u. PREISWÜRDIGKEIT.

SALAMANDER

Bochum, Bongardstr. 14 Durchgehend geöffnet.

Auf Teil-zahlung

liefern wir

Herren- und Damen-Kleidung

Allen Kreditwürdigen und solventen Käufern gewähren wir bis

8 Monate Kredit!

Darum kommen Sie zu uns, um Ihren Bedarf an

Damen- und Herren-Kleidung

zu decken.

Sie sparen Geld, wenn Sie bei uns kaufen.

Gebr. Brand
Bochum
Hellweg 1.

Gerahmte Bilder
kauf. Sie im Laden um die Hälfte billiger als beim Hausierer. Größte Auswahl, gedieg. Rahmung, keine Kolportage-Leisten.
Mummelthey's Zentralbuchhlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31.
Tel. 3968, geg. 1872

Teppiche Läuferstoffe
auch ohne Anzahlg. liefert seriös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Extra-Angebot
Das Neueste in
Lederwaren
Beutel
Nappa-Leder mit Celluloidbügel
solange Vorrat reicht
4.50 5.25
echt Nappa
extra groß
9.25
nur bei
Otto Nebel
Friedrichstraße 4

Damenbart
Flecken, Warz. usw. w. mit Elektrolyse entfernt. Institut. für mod. Gesichtspflege, nur für Damen. Sprechst. v. 3—7 U. Boch., Rotistr. 12.

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät. prima Klebung.
per Kg. 0,40 Mark.
Weiße
Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mk.
Mummelthey Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968.
— Gegr. 1872. —



Ich
räume Hellweg 28. Fahrräder, Näh- u. Sprechmaschinen werden weit unter Preis verkauft, a. Teilzahlung.
mache
jeden aufmerksam, daß es seine Pflicht ist, Geld zu sparen; eine nie wiederkehrende Gelegenheit, da ich räume.
bekannt
gut und billig sind alle meine Fabrikate, weg mit allem Schund. Alle Erzeugn. Reparat.
Röder,
Hellweg 28.
Rosenstraße 5, Weitenbrink 21.

Gutes
Damen-Fahrrad
(Markenr.) z. verk. Pr. 50 M. Dorstener Str. 72, II, r.

Opel-Limousine,
4-16 PS., verst., weg. Anschaff. ein. größ. zu verkaufen. Clemensstraße 5.

So billig

sind wir durch rechtzeitig. günstigen Einkauf. Was wir zu leisten vermögen, zeigten wir bei unseren Mode-Vorführungen.

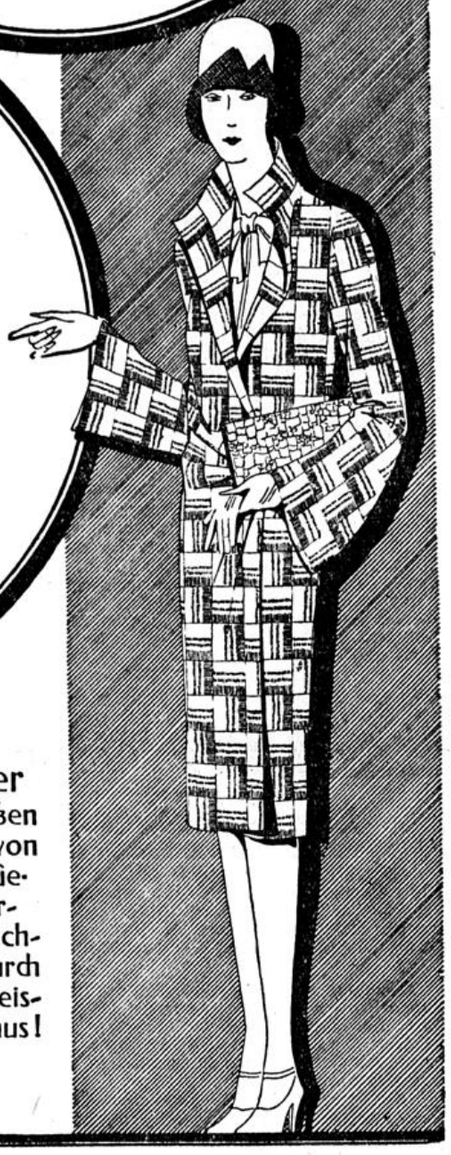
◇

Mäntel

Mäntel aus englisch gemusterten, Stoffen 22.50
Mäntel aus Winterhomespune, mit Pelzimitation reich besetzt 29.75
Mäntel aus feschen Schottenstoffen, in aparten Farbstellungen 39.75
Mäntel aus prima Velour de laine, entzückende Macharten 49.75
Mäntel aus vorzüglich. Ottomane, ganz gefüttert, mit breitem Biberettekragen 59.75
Mäntel aus reinwoll. Ottomane, Kragen, Stulpen u. 25 cm br. unten herum mit Seel-Electric besetzt . . 65.00
Mäntel aus Woll-Ottomane, aparte Biesenstepperei und moderne Pelzgarnierung vorn herunter . 75.00

Kleider

Kleider aus Crep-Veloutine, Wolle mit Seide, Rock mit hübscher Rüschengarnierung 19.75
Kleider aus gutem Crêpe de chine, mit aparter Ombréband-Verzierung 29.75
Kleider aus Ia Veloutine, Rock vorn in Falten, fesche Kravatte, sportl. Charakter, langer Arm . . . 39.75
Kleider aus reinseidenem Taffet, Stilform, mit Spitzen garniert 49.75
Kleider aus prima Veloutine, vornehme Biesenstepper. u. Crêpe de chine-Latz, in allen Modefarben . . . 59.75
Kleider aus bestem Veloutine, Rock apart bestickt, ganz entzückende Machart . . 69.75
Kleider aus vorzüglich. Crêpe de chine mit dezenter Stickerei, flotte Jumperform 78.00



Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel aus praktischen, englisch gemusterten Stoffen . . . . . Gr. 65 7.50
Kinder-Mäntel aus Winterflausch, mit imitiertem Pelzkragen . . . . . Gr. 65 9.75
Kinder-Mäntel aus kar. Stoffen, Gürtelform m. Taschen und seitlicher Garnierung! . . . Gr. 65 12.00
Kinder-Mäntel aus prima Velour de laine, flotte Machart . . . . . Gr. 60 17.50
Kinder-Kleider aus frischen Schottenstoffen, langer Arm, mit Tresse und Knöpfen verziert . . . . . Gr. 55 5.00
Kinder-Kleider aus reinwollenem Popeline, langer Arm, farbig gepaspelt . . . . . Gr. 55 7.95
Kind.-Kleider a. Schul-Cheviot, reizend plissierter Faltenrock, mit Kielerkragen u. Stulpen . . Gr. 55 9.75

Alle Läger sind mit großen Sortimenten von erlesenem Geschmack versehen, und zeichnen sich durch besondere Preiswürdigkeit aus!

◇

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

FERD. KOPPEL



Tengelmann's Kaffee-Geschäft



Bochum: Kortumstr. 27 — Königstr. 23
Hattingerstr. 26 — Brückstr. 60
Bahnhofstr. 26 — Brückstr. 22
Alleestr. 125

Gratis-Zugaben

Freitags und Samstags
(bis auf weiteres)
erhält jeder Käufer beim Einkauf für 1 M. Zucker ausgenommen als Empfehlungs-Geschenk einige Kostproben — Schokolade oder Bonbons oder Keks

Verkaufsläden in allen Teilen Deutschlands

Eigene Schokoladen Kakao- u. Zuckerwarenfabrik

Wer nicht probiert-verliert!

Eigene Keksfabrik und Nährmittelwerke

Leder-Sofa und Chaiselongue billig zu verkaufen. Kurfawe, Castroper Str. 249, neb. d. Kreuzkirche.

Ulster Paltet., Damenmantel billig zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 12040.

Achtung! Nur kleine Beckstr. 1 gegenüber der Kapelle d. Elisabethkrankenhauses.

Schweinefleisch	durchwachsen bei 5 Pfd.	1.00
„ Schinken u. Schulter	bei 5 Pfd.	1.10
Rollbraten	bei 5 Pfund	1.15
Koteletten	bei 5 Pfund	1.25

Besonders zu empfehlen:

Kalbfleisch	1.00,	0.80
Ia. Hess. u. Kalbsleberwurst		1.20
Leberwurst	sehr billig 1.00,	0.60
Ia. Blutwurst	1.10,	0.60
Bierwurst		1.40
Grobe u. feine Bratwurst		1.10
Schweinekopf		0.40

Sämtl. Wurstwaren billigst

Ad. Cletsoway,
Bochum, Kleine Beckstr. 1
gegenüb. d. Kapelle d. Elisabethkrankenh
Bestellungen nach allen Stadtteilen werden prompt ausgeführt

Meinen wert. Kunden zur Kenntnis, daß ich einen Fleisch- und Wurst-Stand
Dienstags und Freitags auf dem Moltkeplatz
Mittwochs und Samstags auf dem Friedrichsplatz habe

Ia Lederausschnitte
Aktentaschen 3.50, Ledergamaschen 2.50,
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im LSch23
Leder-Haus Schröder
22 Marienstraße 22.

Sporthaus Schindler,
Kaiserstraße 17 Ecke Rottstrasse. Telefon 5743
erhalten Sie sämtliche
Sportartikel
billig und gut.
Annahmestelle der Reklame und Eildienste Ruf — RoteRadler — (5743, besorgen alles, schnell und billig

Gelegenheitskauf!
Imperia-Motorrad
mit 350 ccm, Jap.-Motor, gut erhalten, äußerst preiswert abzugeben.
Gerthenrich & Wolf,
Herner Straße 22.

1902—1927

JUBEL-FEIER

der Sängervereinigung Bochum e. V.

Künstlerische Leitung:
Musikdirektor Albert Lambertz, Dortmund.

FESTORDNUNG

Sonnabend, den 1. Oktober, abends 5 Uhr:
Festvorstellung im Stadttheater:
„Die Meistersinger von Nürnberg"
Oper in 3 Akten von Richard Wagner (geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Sängervereinigung)
Vorverkauf bis **Freitag, den 30.** von 6—8 Uhr abends, Bürgergesellschaft.

Sonntag, den 2, Oktober, vormittags 11 Uhr
Festakt
im Städtischen Schützenhof

1. Große Festfantasie für Orgel . . . . . L. Boslet
   Orgel: Herr Willi Pütz, Mitglied des Vereins
2. Fanfarenmarsch und Einzug der Fahnen
3. „Trösterin Musik" (Chor mit Orgel) . Anton Bruckner
4. Ansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Gottschalk, Gedenken der Toten
   „Requiem" für Doppelchor . . . . . Heinr. Zöllner
5. Festrede, Herr Stadtrat Stumpf
6. Ehrung der Jubilare durch den Gauvorsitzenden, Herrn Kröger
7. Entgegennahme der Glückwünsche
8. Chor: „Stiftungsfeier" Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Nachmittags 5 Uhr:

Fest-Konzert

im Städtischen Schützenhof

1. a) Nach Weltlust (fünfstimmig) . . . . . Otto Siegl
   b) Zum neuen Jahr (fünfstimmig) . . . . Otto Siegl
   (Uraufführungen)
2. Ave (achtstimmig . . . . . Rud. Buck
   (Uraufgeführt am 21. November 1926)
3. Der Mönch zu Pisa, Chorballade . . . . Karl Kämpf
   (Uraufführung)
4. a) Gebet . . . . . F. W. Niemeyer
   b) Unterwegs . . . . . F. W. Niemeyer
   (Uraufführungen)
5. Schwedenvision, Chorballade . . . . Wilhelm Sturm
   (Erstaufführung)
6. Palmsonntag . . . . . Karl Kämpf
   (Erstaufführung)

Die Komponisten Otto Siegl, Karl Kämpf u, F. W. Niemeyer sind im Konzert anwesend.

Karten zu 2.— RM. u. 1.— RM., welche auch zum **Festakt** berechtigen, bei Hengstenberg, Kortumstr., Schweighöfer & Husen, Bongardstr., Pass, Hattingerstr. und im Vereinsheim „Bürgergesellschaft".
Unsere Mitglieder bedienen sich der Ausweise 7 und 8.

Nacht-Vorstellung

Ab Freitag, den 30. September und folgende Tage
spricht Herr
Dr. med. Horowitz, Düsseldorf
zu dem wissenschaftlichen Großfilm

Das Werden des Menschen
von der Empfängnis bis zur Geburt

Ein Aufklärungs-Film in 5 Abteilungen!

Hergestellt unter Leitung von Professor Dr. Friedenthal.

Ein Werk von einwandfreier Wissenschaftlichkeit und künstlerischer Geschlossenheit.

Uebertrifft alles bisher Dagewesene.

Diesen Film muß jeder gesehen haben!

NUR FUR ERWACHSENE!

Beginn der Vorstellung 10 Uhr.
Vorverkauf an der Theater-Kasse.

UFA TONHALLE BOCHUM



KÖLNER MESSE

2.—5. OKTOBER 1927

SONDERGRUPPEN:
RHEINISCH-WESTFÄLISCHE WERBESCHAU
HERBST UND WINTER IM WERBEFENSTER

Vereinigte Stadttheater
Bochum Duisburg.

Freitag, den 30. September 8—10½ U. 2:
„Kapitän Brassbounds Bekehrung"

Samstag, den 1. Okt.
5—10¾ geschlossene Vorstellung für die Sängervereinigung:
Die „Meistersinger von Nürnberg"

Operetten-Theater
Rottstr. 29 Ruf 534

Allabendlich 8 Uhr

Mascottchen

Operette in 3 Akten v. W. Bromme.

Preise von 0.80 bis 3.80 Mk.

Deutsche Volkspartei
Bochum Stadt und Land

Herbstfest

verbunden mit der Feier des 80. GeburtstagesdesHerrnReichspräsidenten von Hindenburg
am Sonnabend, den 1. Oktober 1927, abends 7,30 Uhr im Saale des Schützenhofes Bochum.
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde dazu herzlich ein. Der Vorstand.

Großflugtag!
Flughafen Dortmund-Brackel. Sonntag, 2. Oktober, 14 Uhr 30

Fieseler
der Rekordrückenflieger
Flugzeug mit Anhänger, Ballonhüpfen, Luftakrobatik, Kleinflugzeuge, Flugzeugrennen Fallschirmabsprünge, Passagierflüge.
19 Uhr Feuerwerk.
Freiflugauslosung durch Programm.
Preise: I. Platz 2.00 M., II. Platz 1.00 M., Dachterrasse 8.00 M.
Vorverkauf: Verkehrsverein u. Lippestr. 1, II. Etg. Tel. 5822.

Kauf-Miete
Bade-Einrichtung
30 Mark
monatlich.
Schumacher,
Bochum, Brückstr. 46.
Telefon 618 / 696.

UFA Theater Tonhalle

Nur heute **Freitag** und morgen **Samstag**
30. September und 1. Oktober
nachm. 2.30 Uhr

Gastspiel der Jugendfilmbühne Berlin

Große Kindervorstellung

Hampelmanns Traumfahrt
3 Akte mit dem 4jähr. Wunderkind Xenia Grassi.
Der Fischer u. seine Frau.
Ferry sucht einen Beruf.
Dressur Deutscher Schäferhunde
Unser Reichspräsident Hindenburg
Ufa-Wochenschau etc.

Bühnenschau: Tänzell
Struwelpeter. — Deutsche Volksweisen. — Zinnsoldat.

Kleine Preise!

Für Kinder:	-.30	-.60	-.80	1.00
Für Erwachsene:	-.60	-.80	1.00	1.50

Die Filme sind vom Kultusministerium für Kinder empfohlen.

Rennen

zu Düsseldorf

Sonntag, den 2. Okt. } nachmittags 2 Uhr
Mittwoch, den 5. Okt. }

2 Ehrenpreise, 63000 Mk. Geldpreise

Von 12 bis 2 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr v. Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mk.

Düsseldorfer Reiter- u. Rennverein



BOHBROS
Bequeme Teilzahlung auf Fahrräder & Fahrradlampen
10.- Anz. 2.50 pro Woche
Rud. Bohle & Co. Kom.-Ges.
Filiale Bochum:
Hattingerstraße 49 und Hernerstraße 111 a.



MARKS PIANOS FLÜGEL

Grammophon
gut erhalt., bill. z. verkauf. Altenboch., Wasserstraße 25.

Sprechapparate Schränke Platten Reparaturen
sowie sämtl. Ersatzteile äußt. preisw. Zahl.-Erleichterung. Fr. Reuter, Hattingerstraße 43.

Billig! :::: Billig!
Küche
gut erhalten, nur 98 Mk. Anrichte, mod., Schaukelstuhl, Schreibtisch, Ofen. Rehlings Möbelvertrieb, nur Viktoriastr. 9.

Preisw. z. verk.:
Doppel-Waschtisch
(rot Marmor) mit Spiegel, Kristall-Konsole u. Armat. 11931 Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf!
1 Chaiselongue, n., 1 Ledersofa, neu, 1 Matr., gebr., m. Bettstelle z. verk. Brandt, Lindenstraße 53. 11998

Gut erhaltenes
Kinderbett
zu verk. Lindenstraße 52, 2. Etg.

5 Hühner
sofort zu verkaufen. a1622 Brüderstraße Nr. 12, Baden.

Sämtliche
Wurstwaren
ohne Zusatz von Gefrierfleisch.

	per Pfd. Mk.
Prima durchwachs. Schweinefl.	1.10
Flomen	1.00
Eisbein im Ganzen	0 90
Schweinepfoten	0.50
Kotelett	1.40
Rindfleisch eig. Schlacht	1.10 u. 1.20
Westf. Knochenschinken Winterware	2.00
Rollschinken	1.70
Schinkenspeck	1.60
Schinkenecken	1.50
Geräuchert. fett. Speck	1.10—1.30
Ger. durchwachsener Speck	1.30
Cervelatwurst	2.50
Beste Leberwurst	1.00
Kalbsleberwurst	1.00
Hess. Leberwurst	1.00
Thür. Knoblauchwurst	1.00
Thür. Schmierknoblauchwurst	1.00
Fleischwurst	1.20
Jägdwurst	1.40
Braunschweiger Schmierwurst	1.40
Rotwurst	1.20
Fleischwürstchen	1.40
Schwartemagen	1.20
Zungenwurst	1.40
Beste geräucherte Mettwurst aus reinem Schweinefleisch	1.70
Feine und grobe Bratwurst	1.40
Plattenfett extra billig	0.50
Nierenfett, ausgebraten	0.50

Besonders preiswert

Plockwurst	1.70, 1.80
Ochsenzunge mit Schland	1.70
Ochsenzunge ohne Schland	3.00

Jean Meyer,
Heinrichstraße 7.
Telephon 1145, LM9

Lichtspiel-Bühne

Bochum, Marienstraße 14

*

Albert Bassermann u. Lee Parry
spielen die Hauptrollen in dem verfilmten Roman von
Hans Land

Die Ehe des Arturimhoff

(Wenn das Herz der Jugend spricht . .)

Dr. Sacrobosco
der große Unheimliche.
Eine mysteriöse Geschichte.

Naturstudie
Deulig-Woche
und Groteske

Großes Orchester

Aufführungszeit: Von Freitag, den 30. September **bis einschließlich** Montag, den 3. Oktober tägl. abends 8 Uhr.
Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 3.30 Uhr.

Bilderschau

Ab heute Freitag:
Erstaufführung

Stolzenfels am Rhein

Ein Film aus Deutschlands schwerster Zeit, bearbeitet von Marie Luise Droop.

Hauptdarsteller: Carl de Vogt, Ed. von Winterstein, Grete Reinwald, Louis Ralph, Heinrich Peer.

7 Akte „Von deutscher Treue am deutschen Rhein". **7 Akte**

Bobby boxt sich in die Ehe.

UFA-Woche
Tierleben im und am Wasser.

Freitag, den 30. September bis Montag, den 3. Oktober täglich abends 8 Uhr.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr:
Große Jugend-Vorstellung:
Strongheart der Sieger. 5 Akte von Pelsjägern und Schlittenhunden in Alaska. — Bobby boxt, 2 lustige Akte und vieles mehr.

Großes Orchester

Sichern Sie sich zeitig Karten im Vorverkauf Mühlenstraße.

Ab heute

Wichtig für Möbelkäufer!

Trotz der gewaltigen Preissteigerung verkaufen wir **noch zu alten Preisen.** Durch den Großeinkauf mit unserem Schwesterunternehmen sind wir in der Lage, Preise zu bieten, die von keiner Seite unterboten werden können. Da wir keine Agenten haben, durch die die Möbel bis zu 10% verteuert werden, liegt es im Interesse des Käufers,
unsere Möbel-Ausstellung zu besichtigen
und sich von der Richtigkeit zu überzeugen.

Moderne Küchen, Schlafzimmer
in allen Holzarten.
Einzelmöbel.
Entgegenkommende Zahlungsweise.

Herforder Möbelhaus,
Inh.: Gebr. Limpinsel,
Marienstraße 29.

Bei der Eröffnung



unseres Hauses bezeichneten wir uns als „Das Bollwerk gegen die Teuerung." Hunderttausende wissen, was sie durch Käufe bei uns gespart haben, wissen auf welcher Höhe unsere immer gleichbleibenden erprobten Qualitäten stehen, wissen, daß sie bei uns stets das Neuste in großer Auswahl finden. Und gerade jetzt, wo die Märkte für alle Textil-Rohmaterialien eine fast nie dagewesene Höhe erreicht haben, wo die Preise so emporgeschnellt sind, beweisen wir auf's Neue, die Richtigkeit unseres Programmes

Das Bollwerk gegen die Teuerung

Indem wir Ihnen die Preise für unsere wichtigsten Sortimentswaren nennen, wollen wir Ihnen zeigen, für wie wenig Geld Sie trotz dieser ungeheuren Aufwärtsbewegung gute Qualitäten bei uns kaufen können. Dies alles leisten wir aber insbesondere dadurch, daß wir die Einkäufe unserer Herbst- und Winterwaren bereits vor etwa einem halben Jahre getätigt haben, dadurch bieten wir Ihnen:

diese ungeheueren Vorteile.

Ihr neues Kleid

Popeline-Kleider reinwollene Qualität, mit reicher Stepperei in schönen lebhaften Farben 11.75

Popeline-Kleider kleidsame Machart, mit hübscher Borde abgesetzt 14.75

Tanz-Kleider aus reinseidenem Crêpe de chine, duftig gearbeitet in wundervollen Abendfarben 17.75

Popeline-Kleider vorzügliche Qualität in reizender Aufmachung mit reich plissiertem Rock 22.50

Frauen-Kleider prima Wollrips, extra weit geschnitten mit hellfarbiger Weste 26.50

Veloutine-Kleider die große Mode geschmackvoll gearbeitet, mit reizender Garnitur in schönen Farbtönen . . . 32.00

Veloutine-Kleider vornehme Ausführung mit weitem Faltenrock und Crêpe-Georgette-Aufschlägen 39.00

Ihr neuer Mantel

Velour de laine-Mäntel flotte jugendliche Form in großer Farben-Auswahl 19.75

Ottomane-Mäntel reine Wolle, reich mit Biesen verziert und mit Vordergürtel 24.00

Ottomane-Mäntel prima Doppelrippe, mit vollbesetztem Sealkragen in modernen Farben 29.00

Ottomane-Mäntel kleidsame Wickelform mit reicher imit. Pelzverbrämung in den neuesten Modefarben . . . 39.00

Ottomane-Mäntel ganz gefüttert, Kragen. Stulpen u. unten herum mit ca. 20 cm breiter Pelzimitation 49.00

Ottomane-Mäntel vorzügliche Qualität, ganz gefüttert, Kragen und Aermel mit Seal besetzt 54.00

Ottomane-Mäntel hocheleganteForm, ganz gefüttert, mit großen Seal-Schalkragen 69.00

Ihr neuer Hut

Jugendlicher Damenhut aus Velvet mit Bandgarnitur 3.25

Frauenhut aus Velvet, mittelgroße Form in großen Kopfweiten 3.90

Flotter Velvethut kleine Glockenform mit Filzstreifen-Garnitur . . . 4.90

Damen-Filzhut fesche aufgeschlagene Form in schönen Modefarben 5.75

Eleganter Filzhut kleidsame Form mit schöner Bandgarnitur 6.50

Frauenhut aus Velvet in dunklen Farben mit Reihergarnitur . 7.50

Für Ihr neues Kleid

Schotten doppeltbreit, solide Qualitäten, schöne Karos . . . Meter 0.98, -.78

Reinwollene Popeline doppeltbreit, haltbare Kleiderware, in vielen Farben . . . . Meter 1.65

Reinwollene Schotten die neuesten Herbstmuster für fesche Kleider . . . . Meter 2.25 1.75

Kleider Rips 130 cm breit, reine Wolle, in den schönsten Saisonfarben . . . . . Meter 3.75

Schatten-Rips 130 cm breit, reine Wolle, eine hervorragende Ware in den apartesten Farben Meter 5.90

Charmelaine 130 cm breit, Ia. reine Wolle, das zweiseitige, elegante Gewebe . . . . . Meter 7.80

Für Ihren neuen Mantel

Velour de laine 130 cm breit, gute reinwoll. Mantelqualitäten in vielen Farben . . . Meter 5.90, 4.90

Mantel-Flausch 140 cm breit, von der Mode bevorzugte englisch gemust. Qualitäten . Meter 6.50, 5.90

Shetland mit karierter Abseite 140 cm breit, der elegante Mantelstoff . . . Meter 5.90

Reinwollener Velour 130 cm breit, schöne Blockkaros schwarz-weiß, marine-weiß, braun-weiß m 6.90

Mantel-Ottomane mit angerauhter Rückseite ca. 140 cm breit, schwarz, marine und viele Farben . . . . . Meter 9.75, 7.90

Seal-Plüsch ca. 130 cm breit, hochelegante Mantelware, schwarz . . . . . Meter 13.75

Wollwaren

Kinder-Pullover kräftige gestrickte Qual., in schönen Farben

35	40	45	50	55
1.10	1.25	1.40	1.65	1.85

Mädchen-Pullover hübsche Form, mit feinen Kunstseiden-Mustern, in hellen Farben

35	40	45
1.20	1.40	1.60

Kinder-Wollwesten u. Sweater platt., solide feste Qual., in hübschen Farben

35	40	45	50	56
1,95	2.25	2.55	2.85	3.15

Reinwollene Kinder-Westen mit hochgeschlossenem Kragen, strapazierfähige Qualität, in modernen Farben

40	45	50	55
3.50	4.00	4.50	5.00

Fesche Damen-Pullover in hübschen, hellen Farben, mit Kunstseide durchwirkt 2.90

Damen-Pullover Wolle mit Kunstseide, feine Qualitäten, in mod. Ausführung 9.75, 8.50, 5.65

Damen-Strickjacken gute schwere Qualität, mit Wollpelz besetzt in weiß u. schön. Farben, 9.75, 8.50

Herren-Wollwesten kräftige, solide Ware, in schönen Mustern 8.75

Reinw. Herren-Pullover gute feste Qualität, in eleganten engl. Mustern 9.75

Damenwäsche

Damen-Taghemden Trägerform mit Hohlsaum od. Klöppel-Einsatz und Spitze garniert . . 1.65, -.95

Damen-Taghemden Schulterschluß, aus kräftigem Wäschetuch, mit Festongarnierung 2.25, 1.85

Damen-Taghemden Trägerform, aus feinfädigem Wäschetuch mit Mullstickerei u. Valenciennes in eleganter Ausführung 2.90, 2.60

Damen-Beinkleider geschl. aus gutem Wäschetuch mit Feston und Klöppel garniert . . 2.70, 2.25

Damen-Nachthemden Schlupfform, mit Klöppelspitze und Einsatz, od. Feston reich garniert 2.90, 2.45

Damen-Nachthemden Schlupf- oder Kragenform, reich mit Mullstickerei u. Valenciennes gar. 5.75, 4.50

Damen-Prinzeßröcke aus feinfädigem Wäschetuch mit Hohlsaum und Feston, oder hübscher Klöppel-Garnitur 2.90, 1.85

Büstenhalter aus Wäschetuch oder Tricot, Vorder- oder Rückenschluß . . . . . 1.10, -.85

Büstenhalter gestreifte Kunstseide in hübschen Farben 1.65, 1.35

Strumpfhaltergürtel aus farbigem Jacquard mit 2 Paar abnehmbaren Haltern 1.65, 1.10

Damen-Berufskittel aus kräftigem Nessel oder Wäschetuch 4.75, 3.75

Damen-Berufskittel aus uni Zephir mit zwei Taschen 4.90

Herren-Berufskittel aus kräftigem Nanking 6.50

Strümpfe

Damenstrümpfe schönes festes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.50

Damenstrümpfe Seidenflor feine Qualität mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.95

Kaschmirstrümpfe Wolle kräftige Qualität, oder reinwollene Unterziehstrümpfe 1.45

Damenstrümpfe Seidenflor elegantes Gewebe mit 6facher Sohle u. Hochferse 1.60

Waechter Waschseide „Spezial" feine weiche Qualität 1.95

Waechter Waschseide „Record" festes gutes Gewebe 2.45

Waechter Waschseide „Goldperle" echte Bemberg-Seide 2.90

Kaschmirstrümpfe reine Wolle, feines Gewebe, beste Verarbeitung 2.75

Wolle mit Kunstseide der Winterstrumpf für die elegante Dame, gute feste Qualität . . 3.45, 2.90

Kaschmirstrümpfe reine Wolle, festes Gewebe, gute weiche Qualität 3.25

Reinwoll Stricksocken 2×2 gestrickte, kräftige, gute Qualität . . . . . 1.45, 1.10, -.85

Fantasiesocken Seidenflor und Kunstseide plattiert, gute, feste Qualität, in hübsch., modernen Farben, 1.95, 1.65, 1.45

Reinwoll. Kaschmirsocken fein gewebte Ware, mit Doppelsohle u. Hochferse 1.95

Kaschmir-Fantasiesocken reine Wolle, feines Gewebe, in vornehmen eleganten Farben 2.45

Reinwollene Kinderstrümpfe 1×1 gestrickt, gute Qualität

1	2	3	4	5
-.85	1.00	1.15	1.30	1.45 u. s.w.

Reinwollene Kinderstrümpfe der beliebte Schulstrumpf, kräft., solide Qualität

1	9	3	4	5
-.98	1.20	1.40	1.65	1.80 u.s.w.

Reinwollene Kinderstrümpfe feingestrickte gute Qualität, in grau und beige

1	2	3	4	5
1.15	1.35	1.55	1.75	1.95 u.s.w.

Handschuhe

Dam.-Trikot-Handschuhe gute links gerauhte Qualität, schwarz und farbig . . . . . -.95

Dam.-Fantas.-Handschuhe links gerauht, mit Umschlagstulpen . . . 1.20

Rundstuhl-Handschuhe für Damen, Waschseide platt, schöne Uebergangsware, schwarz und farbig . . 1.75

Wildleder-Handschuhe für Damen, imitiert, feste Qualität, mit schöner Raupe 1.95

Dam.-Glacé-Handschuhe schönes, weiches Leder, in modernen Farben 4.50, 3.90

Dam.-Nappa-Handschuhe derbe, solide Lederqualität 4.50

Duplex Handschuhe für Herren, solide, feste Qualität, in eleganten Farben, mit breiter Raupe . . 1.85

Nappa-Handschuhe für Herren, aus gutem, kräftig. Leder 5.50

Trikotagen

Herren-Normalhosen schöne wollgemischte Qualität 1.45

Herren-Normalhosen wollgemischt, gute kräftige Qualität . . 1.95

Herren-Normalhosen gute Wollmischung, vorzügliche feste Qualität 2.25

Herren-Futterhosen festes Gewebe, mit angerauhtem Futter 2.85, 2.25

Herren-Normalhemden schöne wollgemischte Qualität mit Doppelbrust 1.95

Herren-Normalhemden feste solide Qualität, gute Wollmischung mit Doppelbrust 2.45

H.-Normal-Einsatzhemd. gute wollgemischte Qualität, mit schönen modernen Einsätzen 2.65

Damen-Futterschlüpfer schönes Gewebe mit angerauhtem Futter, in hübschen Farben 1.10

Damen-Futterschlüpfer warme mollige Qualität in schönen Farben 1.45

Damenschlüpfer reine Wolle, feste Qualität, weiß 1.95

Damen-Futterschlüpfer vorzügliche feste Qualität, in eleganten Farben 2.45

Damen-Futterschlüpfer mit Kunstseidendecke, schöne warme Qualität in hübschen Farben 2.90

Reinw. Kaschmirschlüpfer feine gewebte Ware, mit Doppelschritt in schönen Farben 4.10, 3.75

Damen-Stricktaillen krättige, solide Qualität . 1.10, 0.95, -.75

Kinder-Normalanzüge gute wollgemischte Ware, festes Gewebe

60	70	80	90	100
1.10	1.25	1.40	1.55	1.70

Kinder-Futterschlüpfer gute haltbare Qualität, mit angerauhtem Futter, in schönen Farben

40	45	50	55	60
-.85	1.00	1.15	1.30	1.45

Kinder-Futterschlüpfer mit kunstseidendecke, schöne warme Winterware, in hübschen Farben

35	40	45	50	55
1.35	1.60	1.85	2.10	2.35

Herrenartikel

Oberhemden feine Perkalware mit Kragen, gefütt. Faltenbrust, in hübschen modernen Dessins 4.85, 3.50

Zephyr-Oberhemden gute solide Qualität, in tadelloser Verarbeitung, in hübschen Karos . 6.90, 4.45

Oberhemden mit Tricotine-Einsatz und Manschetten, in beige Fantasie-Mustern und eleganten Karos 6.90

Trikotine-Oberhemden feine elegante Ware, in neuen, mod. Farben 9.75, 7.75

Weiße Oberhemden gute, sol. Rumpfware, mit eleg. karierten Einsätzen und Manschetten 4.75

Stehumlegekragen gute Maccoware, 4fache Qualität, moderne Form . . . . . -.50

Selbstbinder mit reinseidener Kette, in neuen mod. Farben 1.25

Reinseidene Selbstbinder in eleganten, modernen Dessins 2.65, 1.95, 1.75

Baumwollwaren

Nessel ca. 80 cm breit, solide Gebrauchsqualitäten, -.48, -.40, -.36

Hemdentuch ca. 80 cm breit, starkfädiges Gewebe . . . . . -.55, -.45

Hemdentuch 80 cm breit, besond. gute, erprobte Qualit., -.70, -.65

Linon 80 cm breit, die bevorzugte Qualität f. Bettwäsche, -.85, -.70, -.70

Maccotuch 80 cm breit, aus garantiert rein ägypt. Material . . -.88, -.78

Wäschetuch 130 cm breit, starke Qualitäten, für Bettwäsche

Linon-Ausrüstung		Cretonne-Ausrüstung	
1.45	1.25	1.35	1.15

Wäschetuch 160 cm breit, unsere erprobten Qualität. eigener Ausmusterung

Linon-Ausrüstung		Cretonne-Ausrüstung	
1.90	1.60	1.75	1.45

Damast geblümt u. gestreift, in größt. Sortimenten, 160 cm brt. **1.95, 1.60,** 130 cm brt. 1.60, 1.35

Bordo-Damast gute, glanzreiche Ware, 130 cm br. 2.90, 160 cm breit **2.90, 2.65** 2.35

Schürzen-Druck und Siamosen bewährte, waschechte Fabrikate . 1.20, 1.10, -.98

Schürzen-Druck 135 cm breit, ein besonders günstiges Angebot 1.45

Köper-Biber vorzüglich gerauht, aus gutem Material, -.78, -.68, -.55

Gebleicht Köper-Biber ca. 80 cm breit, gute, griffige, vollweiße Qualität . . . . . -.78, -.65

Fancy weiche, mollige Ware . . . . . -.65, -.58

Schlafdecken einfarbig, kariert und in neuen Jacquard-Mustern 5.65, 4.25, 3.90

Tischwäsche

Tischtuch 150 cm lang, aus fester, gebleichter Drellqualität 2.45, 1.90

Tischtuch 130/160 cm glanzreicher Macco-Damast . . . 4.25, 3.50

Tafeltuch 130/225 cm aus erstklassigem schlesisch. Halbleinen 5.75

Kaffeedecken 150 cm lang, frische, waschechte Muster 1.55, 1.25

Kaffeedecken 150 cm lang, gute, durchgewebte Qualitäten . . 3.85, 3.45, 2.85

Künstlerdecken 130/160 cm groß in modernen Ausführungen, 7.75, 5.45, 3.85

Taschentücher

Kindertuch gestreift und kariert . . . . . -.12, -.10

Damentuch Batist, mit farbig gehäkelter Kante . . . . . -.19, -.16, -.14

Damentuch Macco, farbig festonniert . . . -.35, -.22

Herrentuch Linon, weiß, gestreift und kariert . . . . -.26, -.19, -.14

Herrentuch Batist, mit Hohlsaum . . . . . -.30, -.22

Waechter

Unter der Anklage des Gattenmordes.

Berlin, 29. September.

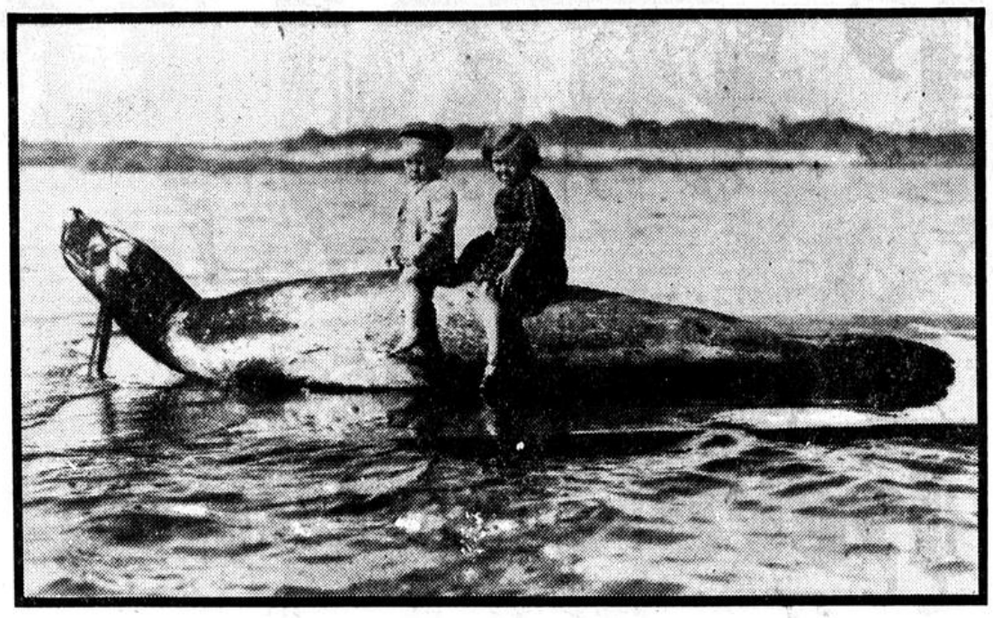
Vor dem Schwurgericht des Landgerichts II Berlin begann der Prozeß gegen die fünfundvierzigjährige Frau Frida Gebauer, die angeklagt ist, ihren Ehemann, den Kaufmann und Rittergutsbesitzer Gebauer, am 12. Oktober vergangenen Jahres in der Wohnung ihrer Mutter erschossen zu haben. Die Angeklagte ist eine schmale dunkelhaarige Frau mit verhärmten aber energischen Gesichtszügen. Sie bekundet, daß ihr Vater ein sehr wohlhabender Gutsbesitzer war. Sie ist mit ihrer Schwester zusammen teils durch Gouvernanten, teils in Pensionen am Genfer See erzogen worden. Mit 17½ Jahren hat sie zum erstenmal geheiratet, einen Frauenarzt Dr. Duvinages. Diese Ehe ist bereits nach drei Jahren, und zwar wegen Trunksucht des Mannes, geschieden worden. 1904 heiratete sie zum zweiten Male, und zwar den Mann, den sie am 12. Oktober 1926 erschoß. Die Anklage lautet auf Totschlag. Ueber ihre Ehe bekundet die Angeklagte zunächst, daß sie nicht glücklich mit ihrem Manne gelebt habe. Er sei ein aufbrausender, jähzorniger Mensch gewesen, der zwar nach außen hin außerordentlich liebenwürdig und ein angenehmer Gesellschafter war, ihr gegenüber aber seine Schwächen allzudeutlich zeigte. Ihr Mann verdiente außerordentlich viel Geld. Er besaß ein gutgehendes Kohlengeschäft, das schon vor dem Kriege zeitweilig ein Einkommen von 150 000 Mark jährlich abwarf. 1914 kaufte ihr Mann eine Villa in Wannsee und 1917 ein großes Rittergut Jeserig bei Goetz in der Mark.

Die schweren Konflikte mit ihrem Ehemann, die schließlich zu der unglückseligen Tat führten, sind dadurch entstanden, daß der Mann in der Inflationszeit einen großen Teil seines Geldes verlor. Er sah sich infolgedessen genötigt, Anfang August 1926 seine Villa zu verkaufen, und dabei verkaufte er auch eine Reihe von wertvollen Einrichtungsgegenständen, die der Angeklagten gehörten und zum Teil von dieser als Erinnerungsstücke besonders geschätzt wurden. Sie wußte von diesem Verkauf nichts, geriet in heftigste Erregung und machte ihrem Mann schwere Vorwürfe, zumal der Kaufpreis sehr niedrig war. Zwei Wochen später verkaufte dann der Ehemann auch das Gut, und zwar in Widerspruch zu den Versprechungen und Abmachungen mit der Angeklagten. Dadurch glaubte sich die Angeklagte in ihrer Existenz bedroht und die Zukunft ihrer Kinder gefährdet und trennte sich daher von ihrem Mann. Dieser überließ ihr, in der Absicht, eine Versöhnung herbeizuführen, in notarieller Verhandlung 30 000 Mark, die aus dem Erlös des Gutsverkaufs in Raten von je 10 000 Mark gezahlt werden sollten. Die Motive für das Handeln des Mannes werden von der Angeklagten darin erblickt, daß er erfahren hatte, daß die Angeklagte ihn durch lange Jahre hintergangen hatte, ferner in seinen geschäftlichen Mißerfolgen, die dazu führten, daß er an einem schweren Herzleiden erkrankte.

Es ist dann verschiedentlich zu Versuchen gekommen, die Angeklagte wieder mit ihrem Mann zu versöhnen. Das gelang aber nicht, vielmehr wurden die Konflikte immer stärker und im Oktober 1925 wurde die Ehescheidungsklage von dem Manne eingereicht. Gleichzeitig enterbte er in einem neu errichteten Testament seine Ehefrau und seinen Sohn Bodo und setzte seine Tochter Edelfried zur Universalerbin ein. Nunmehr soll die Frau versucht haben, die eingeleitete Ehescheidungsklage rückgängig zu machen und sich ihrem Mann wieder genähert haben. Er wollte aber nichts von ihr wissen, sondern verlangte hierauf seine Tochter Edelfried, die er außerordentlich liebte, zu sehen. Frau Gebauer erklärte sich bereit, ein Zusammentreffen zwischen der bei ihr lebenden Tochter Edelfried und ihrem Ehemann herbeizuführen und schrieb ihm, er solle am 12. Oktober in die Wohnung ihrer Mutter kommen. Dort trat dem Mann aber nicht seine Tochter entgegen, sondern die Ehefrau und ihr Sohn Bodo. In dem nun folgenden schweren Streit zwischen der Ehefrau und dem Mann stieß der Mann die Frau heftig von sich, sodaß sie zurücktaumelte. Der dazwischentretende Sohn wurde in die Ecke geschleudert und fiel bewußtlos zu Boden., Nun ergriff die Angeklagte einen Revolver, den sie auf das Buffet bereitgelegt hatte und gab auf ihren Mann mehrere Schüsse ab, die den Ehemann töteten.

Die Angeklagte behauptet, daß sie in Notwehr gehandelt habe. Sie hatte sich den Revolver von ihrem Liebhaber geliehen, angeblich weil sie sich zu einem Meisterschießen einüben wollte. Nach der Schilderung der Angeklagten sei ihr Mann an der Ehezerrüttung schuld gewesen. Die Angeklagte deutete dann an, daß seit 1912 bereits ein Verkehr mit ihrem Manne nicht mehr möglich gewesen wäre. Es sind etwa 40 Zeugen geladen und die Verhandlungen werden voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.

Ein Riesen-Ungeheuer der Tiefsee.



Ein See-Leopard, der in der Nähe von Sidney erbeutet wurde und einen Fang von außerordentlicher Seltenheit darstellt. (Atlantic Photo.)

Neues aus aller Welt.

Das Unwetter im Alpengebiet.

Aus der Schweiz wird berichtet: Nach Meldungen aus Liechtenstein ist die Lage in der vom Hochwasser besonders betroffenen Gemeinde Ruggel trotz der Sprengung des Rheindammes noch immer sehr bedrohlich. Zwei Häuser und mehrere Stallungen sind von den Fluten fortgerissen worden. Schweizer Militär beteiligt sich opferfreudig an der Bergung der noch immer in Gefahr schwebenden etwa 60 Einwohner des Dorfes. Sehr gelitten hat auch das Gebiet um den Comersee, wo im ganzen vierzehn Häuser teils durch Steinschlag, teils durch Ueberflutung zum Einsturz gebracht wurden. Zahlreiche Brücken sind fortgespült worden. Ein Mann ist in den Fluten ertrunken, ein zweiter wird vermißt.

Der Rhein, dessen Wasser bedeutend gesunken ist, hat bei Schaan im Vorarlberggebiet sein altes Bett fast ganz verlassen und wälzt seine Fluten durch eine etwa 250 Meter breite Dammlücke auf die Aecker von Schaan. An dieser Stelle arbeiten 200 Sappeure aus Chur und 140 österreichischer Truppen vereint, um die Dammlücke zu schließen. Ruggel ist vollständig geräumt. Die österreichischen freiwilligen Rettungskolonnen haben unter furchtbaren Anstrengungen und ständiger Lebensgefahr etwa 300 Einwohner aus Roggel herausgeschafft. Die Ortschaft Bangs ist gleichfalls vollständig geräumt. Teilweise stehen die Häuser drei Meter im Wasser, die Felder, die das sinkende Rheinwasser freigegeben hat, sind von einer grauen Lehmmasse bedeckt. Die Ernte ist vernichtet.

Die Bündener Regierung hat einen Aufruf zugunsten der durch die Unwetter-Katastrophe geschädigten Bevölkerung erlassen und zugleich beim Schweizer Bundesrat um Hilfe nachgesucht. Der Gebäude- und Kulturschaden im Somvixer-Tal wird auf 300000 Franken geschätzt. Dazu sind im Somvixer-Kreis über 100 Festmeter Holz fortgeschwemmt worden. Der im Rinkeberg angerichtete Schaden übersteigt eine Million Franken. Groß werden auch die Aufwendungen sein müssen, die die Bahn machen muß. Wahrscheinlich wird sie, um weiteren Katastrophen zu begegnen, bei Tavanasa das Bahngleise durch einen Tunnel führen. Ueber die bei Tavanasa und Waltensburg sowie in den übrigen Gemeinden des Bündischen Oberlandes entstandenen Schäden sind noch nicht abzuschätzen.

*

Mit einem Boot über den Atlantik?

In Las Palmas auf den Kanarischen Inseln traf ein kleines Boot mit einem einzigen Mann an Bord ein. Dieser erklärte, er hieße Hugo Hochen, sei Deutscher, und habe in fünfundsiebzig Tagen ganz allein, nur von einem Hund und einer Katze begleitet, die Ueberfahrt über den Atlantischen Ozean von den Vereinigten Staaten bewerkstelligt.

*

Ueber 500 Tote durch einen Taifun.

Wie aus Manila gemeldet wird, ist die bereits im vorigen Jahre wiederholt heimgesuchte Insel Luzon in den Philippinen von neuem durch einen Taifun verwüstet worden. Ueber 500 Personen wurden getötet und ebensoviele verletzt. Viele Ortschaften wurden vernichtet. Annähernd 5000 Menschen sind obdachlos.

*

Berufung des Staatsanwalts im Lotterieschwindelprozeß. Im Lotterieschwindelprozeß in Berlin hat nach den Verteidigern nunmehr auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die an dem auf Zuchthaus gegen die ungetreuen Lotteriebeamten lautenden Urteil des Schöffengerichts Mitte bemängelt, daß das Vorliegen eines Betruges verneint worden sei. Die Anklage war erhoben worden wegen schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug.

Ein weiblicher Fassadenkletterer. Der seltene Fall, daß sich eine weibliche Person als Fassadenkletterer betätigt, ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch in Potsdam. Eine etwa 35jährige Frau kletterte durch ein Fenster im ersten Stockwerk einer Villa und entwendete eine goldene Damenuhr mit Kette. Der weibliche Fassadenkletterer wurde zwar gesehen, es war aber bisher noch nicht möglich, ihn ausfindig zu machen.

Großfeuer in der Altmark. Am Mittwoch entstand in der großen Scheune des Gutsbesitzers Lampe in Osterwahlen in der Altmark ein Brand, der sich derart rasch ausbreitete, daß die Feuerwehr nichts mehr retten konnte. Das Feuer fand in dem dort lagernden Getreide reiche Nahrung. Außer wertvollen Maschinen und Geräten wurde die gesamte Ernte von etwa 400 Morgen mit annähernd 5000 Zentnern Getreide vernichtet.

Ueber hundert Fälle von Fleischvergiftungen. Einer Meldung aus Halle a. S. zufolge sind in Hohenmölsen und einigen Nachbarorten über hundert Personen an Fleischvergiftungserscheinungen erkrankt. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet. Bis jetzt ist in Hohenmölsen ein Todesfall zu verzeichnen.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück. Auf dem Wege nach Plauen im Vogtland fuhr der Kraftwagenführer Möller aus Syrau mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen einen Baum. Möller wurde auf der Stelle getötet; sein Sozius starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Ein Raubtierschiff in Seenot. Nach einem in Bremerhaven aufgefangenen Telegramm des englischen Dampfers „Duke of Winchester" hat dieser im Ozean den französischen Dampfer „St. Etienne", der einen großen Transport von Raubtieren für die zoologischen Gärten von London und Manchester durchführte, in höchster Seenot getroffen. Der Dampfer hatte eine Kesselexplosion erlitten und begann zu sinken. Hierbei gelang es nach der gleichen Meldung einer Anzahl von Tigern und Affen, aus ihren Käfigen auszubrechen und das Deck zu erreichen. Die Mannschaft mußte sich in die Kajüten flüchten und eröffnete von hier aus ein Gewehrfeuer auf die Tiere.

Drei Arbeiter durch Starkstrom getötet. In dem bei Heilbronn gelegenen Ort Flein kamen drei Elektrizitätsarbeiter bei einem Kelter-Neubau der Hochspannungsleitung zu nahe. Sie wurden alle drei getötet.

Tod eines deutschen Hochschullehrers im italienischen Eisenbahnzug. Der Würzburger Universitätsprofessor Manssee, ein bekannter Mediziner, erlitt auf der Fahrt von Pisa nach Rom im Eisenbahnzug einen tödlichen Herzschlag. Seine Gattin, die mit ihm reiste, brachte die Leiche nach Rom, wo sie eingeäschert werden soll.

Die Zugkatastrophe im Eisacktal. Wie zu dem Eisenbahnunglück im Eisacktal aus Innsbruck gemeldet wird, ist der Maschinenführer, der mit einem Arbeiter der einzige war, der sich retten konnte, infolge des Schreckens irrsinnig geworden.

Der erste Gatte der Frau Grosavescu verhaftet. Der erste Gatte der Frau Nelly Grosavescu, der frühere Major Demeter Calcun, ist bei der Einreise nach Rumänien von der rumänischen Grenzpolizei verhaftet worden. Die Festnahme Calcuns soll auf eine Anzeige der Mutter des ermordeten Sängers Grosavescu hin erfolgt sein, bei der sich das Kind Grosavescus, die zweijährige Mia Pia, befindet. Die Anzeige geht dahin, daß Calcun angeblich beabsichtigt habe, die kleine Mia Pia im Auftrage seiner ersten Gattin zu entführen. Mia Pia ist bekanntlich von der rumänischen Königin unter ihren Schutz genommen worden.

Sven Hedin in der Indomongolei. Die ersten Nachrichten über die Mongolei-Expedition Sven Hedins besagen, daß sie sich in der inneren Mongolei befindet, wo sie zahlreiche niolitische Siedlungen entdeckt hat.

— Berechnet den Wert des Werbemittels zunächst darnach, wieviele Menschen Ihr erfaßt. Das Inserat ist das billigste Werbemittel.

Preiswerte Schuhe!

Stadtbekannt sind unsere billigen Preise! Stadtbekannt ist unsere große Leistungsfähigkeit!

Jeder Preis ein Schlager!

Herren-Halbschuhe moderne Form, weiß gedoppelt, ... 8.90, **7.50**

Braune Herren-Halbschuhe weiß gedoppelt, ... 9.80, **8.90**

Herren-Lack-Halbschuhe sehr elegante Ausführungen, . . . 13.50, 11.90. **10.90**

Herren-Rindboxstiefel weiß gedoppelt, schöne Formen, ... **9.80**

Herren- braune Rindboxstiefel weiß gedoppelt, ... Reklamepreis **9.80**

Touren- u. Jagdstiefel besonders kräftig verarbeitet, auch mit Doppelsohlen, ... 14.50, 12,90, **10.90**

Wir bieten an:

Creppe-Gummisohlen die große Mode!

Damen-Halbschuhe mit Creppegummisohlen 18.50, 14.75, **12.90**

Herren-Halbschuhe mit Creppegummisohlen 19.50, 16.50, **14.90**

Damen-Spangenschuhe sehr modern 6.90, **5.90**

Damen-Lack-Spangenschuhe sehr billig, sehr elegant **6.95**

Damen-Lack-, Zug- und Spangenschuhe verschiedene Ausführungen, hochelegant 10.90, 9.80, **8.90**

Damen-Halbschuhe, farbig enorm viele Ausführungen . . . . Hauptpreislagen: 14.50, 12.50, 10.50, 8.90, **6.95**

Wildleder-Schuhe die große Mode in schwarz, grau, braun usw., enorme Auswahl, 16.50, 14.50. 12.50 **10.50**

Jeder Preis ein Schlager!

Kinder-Rindboxstiefel Größe 23/24 nur **3.90** 25/26 **4.40**

Kinder-Schulstiefel gepinnt, Größe 27/30 **5.40** 31/35 **5.90**

Kinder-Rindboxstiefel gute Qualitäten, Größe 27/30 **6.40** 31/35 **6.90**

Kinder-R.-Chevr.-Spangenschuhe Größe 27/30 **5.40** 31/35 **5.90**

Kamelhaarschuhe sowie sämtliche sonstigen Hausschuhe, auch in Leder für Damen, Herren und Kinder **fabelhaft billig!**

Arbeitsschuhe wie immer zu den **billigsten Preisen** in der **größten Auswahl.**

In Luxus-Schuhen bringen wir stets das Neueste.



Schuhhaus Gebr. Prack

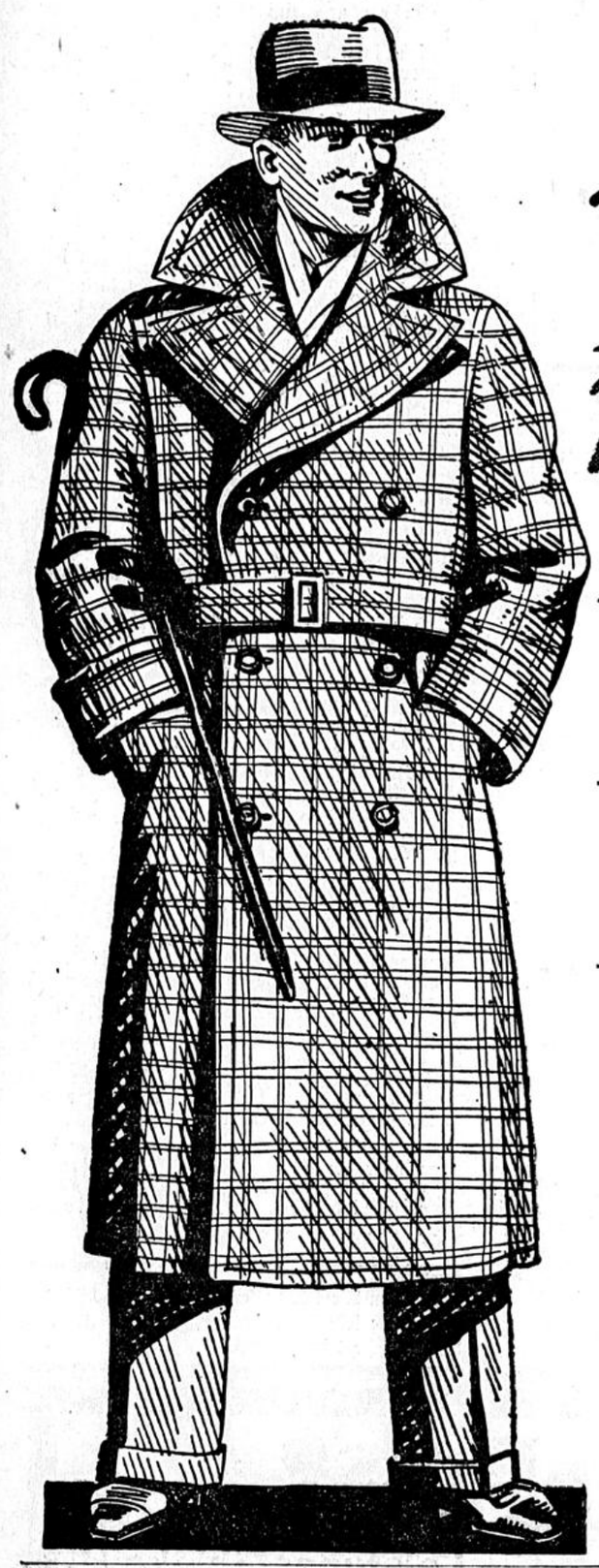
Bochum, Obere Marktstraße 29.

Wir eröffnen...

morgen unseren

Herbst-u.-Winter-Verkauf

und bringen Ihnen:



Herren-Ulster
mit Rund- u. Rückengurt, aus mod. karierten Stoffen **105.-, 92.-. 78.-, 65.-,** **42.-**

Herren-Paletots
in schwarz und marengo, 2reihig mit Samtkragen **110.-, 90.-, 75.-, 58.-,** **45.-**

Herren-Anzüge
in neuen Musterungen für den Winter
..... **98.-, 79.-, 58.-, 42.-,** **28.-**



Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir wie immer auf

Teilzahlung

Franz Mettner G M B H

Bochum, Hochstraße 14.

Billiger Bezug in Photo-Bedarf.

PHOTO

Extra-Rapid-Platten
9×12 Dtzd. **1.70** Mk.
10×15 Dtzd. **2.50** Mk.

Celloidin- und Gaslicht-Postkarten
20 Stück **0.90** Mk.

Messing-Stative emailliert **4.75** Mk.

Kino- und Photo-Haus
Hucklenbroich, Brückstr. 55

+Gallensteine!

Prospekt gratis. Telephon 194.

beseitigt schmerzlos in 24 Stunden mein ärztlich empfohlener
„Gallensteinerlöser"
gesetzl. geschützt D. R. WZ 278451
Hunderte von Dankschreiben des In- und Auslandes
G. Teichmann, Lintfort, Kr. Moers, Moerserstr. 226.
Sprechstunden täglich von 9-12 u. 2-6 Uhr.

Es droht Gefahr

daß Ihre Lunge krank wird,

wenn Sie nicht sofort Ihren Husten beseitigen. — Denken Sie an die schlimmen Folgen und holen Sie sich noch heute die seit Jahrzehnten bewährten Wörishofener Spitzwegerich-Bonbons. Allein echt zu haben im **Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastrasse 3.** LW10



Bereits 1908 preisgekr. durch **Knorrs Locken-Elixier** Locken gar. ich in 5 Min. 1 Pack. für 1/4 J. 2.95 M. Vollkommen unschädlich. (Vor Bestell. **freiwill. Dankschreiben verlang.**) Hel. Knorr, Breslau 2/100 Postfach Tauentzienstr. 170

Einige gut erh.
Oefen
(größ. Dauerbr.) z. kaufen ges. Bömer, Kornharpen. Telephon 2809. a1371

Gut und billig einkaufen

ist eine Kunst.

Bei uns haben Sie stets Gelegenheit dazu.

Qualitätsware! Billige Preise!

Damen-Taschen

die neuesten Modelle

bringt

Alligator-Lederwaren g. m. b. H.

Friedrichstraße 17.

Billig z. verkauf. gut erh. Grammophon-Apparat mit 20 sch. Platten und grauer Herr.-Anz., Gr. 48 b. 50. Kaiserring 39, I.

Ein groß. Herd ein Gasofen mit Backhaube und Tisch zu verkaufen. Rottstraße 31.

Gut erh. Schr.-Grammophon z. kauf. ges. Angeb. m. Preis u. H. B. 11934 an d. Geschst.

Warnung!



Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines **weltberühmten „20 Jahre jünger"**, auch genannt **„Exlepäng"**, minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes **„Exlepäng"** haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Original-Karton

„20 Jahre jünger"
(gesetzlich geschützt),
auch genannt **„Exlepäng"** (ges. gesch.), giebt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. **„Exlepäng"** erhielt die Goldene Medaille Leipzig 1913. Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garant. **„Exlepäng"** ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab; es **fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann.** Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht u. empfohlen, **„Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt.** Preis 7 Rm. Man nehme für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, **„Extra stark"**, Preis 12 Rm.

Nur echt in diesem Original-Karton.

Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgesch., Parfümer., Drog. u. Apoth. zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt, wo nicht, zu hab. direkt vom allein. Fabrikanten:

Parfümeriefabrik Exlepäng
Hermann Schellenberg
Berlin N 64, Bornholmerstraße 7.
— Export nach allen Weltteilen. — I.Sch24

Enthaarungs-Milch-Creme „Exer"
ärztlich empfohlen, Tube Mk. 2.—, Glasflasche Mk. 7.— **Exolin** für Augenbrauen und Wimpern, unabwaschbar und unschädlich, Preis Mk. 5.— und Mk. 7.50.

Kammer-Lichtspiele

Friedrichstraße 8

Wir beginnen heute
in Erstaufführung für Bochum
mit den Vorführungen des großen Domo-Strauß-Filmes:



PRIMANERLIEBE

Eine Schülertragödie in 7 packenden Akten. Regie: Robert Land.

Hauptdarsteller:

Regierungs-Baumeister Karsten	Fritz Kortner
Seine Frau	Agnes Straub
Rolf Karsten, sein Mündel	Wolfgang Zilzer
Oberstudienrat Frank	Jaro Fürth
Ellen, seine Tochter	Grete Mosheim
Fabrikant Sommer	Jakob Tiedtke
Seine Frau	Emmy Piemmich
Teddy, ihr Sohn	Teddy Bill
Max Hohlweg, ein Primaner	Martin Herzberg
Der Studiendirektor	Paul Otto
Donat, ein Streber	Hans Rameau
Professor a. d. Mädchenschule	Adolphe Engers
Die Kellnerin Zenzi	Margarete Langer
Der Schauspieler Lissen	Hans Albers
Ein Untersuchungsrichter	Eugen Jenzen
Gerichtsdiener	Rudolf Lettinger

„Verständnis für ihre Not, ist der Schlüssel zum Herzen unserer Jugend"

so lautet der letzte Titel im Film und das umreißt den Sinn seiner Handlung. Ein Schülerselbstmord und ein Selbstmord, der beinahe geschehen wäre — sind sein Gegenstand.

Einige kurze Presseurteile: „Ein schlichtes und dabei doch ein ganz großes mitreißendes Werk"! — „Dieser Film ist einer der gehaltvollsten, ernstlichsten und wirksamsten, die man seit langem gesehen hat"! — Eltern, Lehrer, Erzieher, allen denen die Erziehung unserer Jugend anvertraut ist, müssen dieses Filmwerk sehen.

Die Aufführungszeiten: Wochentags: 4.55, 7.15, 9.35 Uhr. Sonntags: 2.30, 4.50, 7.10, 9.30 Uhr.

Als weitere Erstaufführung für Bochum zeigen wir:

IVOR NOVELLO



in dem großangelegten Sensations- und Sittenbild:

.... Der Apache ....

Der König der Boulevards!

Ein Pariser Sittenbild in 7 Akten.

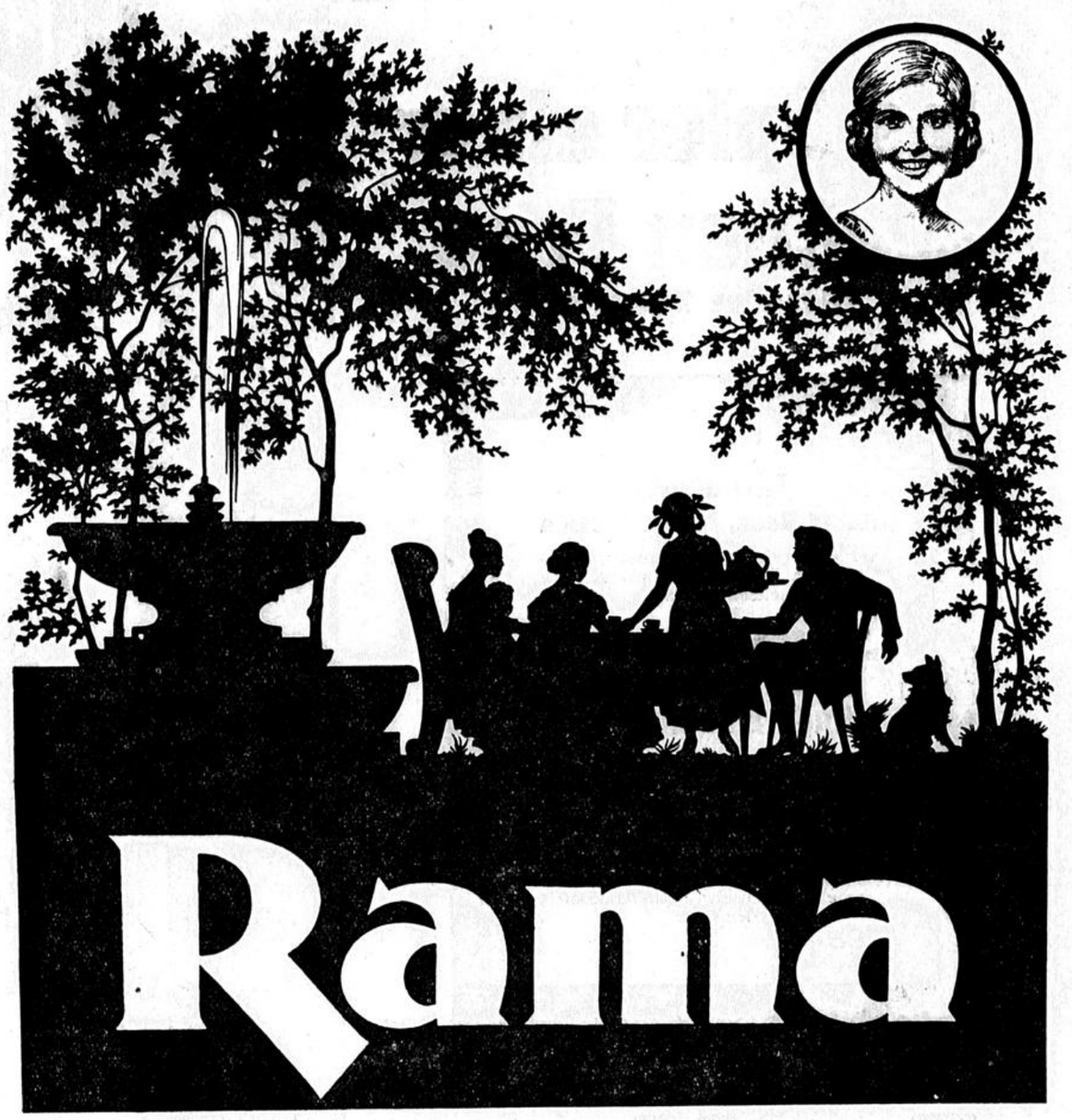
Aus dem spannenden Inhalt: Pierres dunkle Vergangenheit. — Unter den Apachen. — Die Frau aus den höchsten Kreisen und das Mädchen aus der Tiefe. — Die Rache einer Frau. Liebe einer Apachin.

Aufführungszeiten: Werktags: **3.45, 6.05, 8.25** Uhr. Sonntags: **3.40, 6.00, 8.20** Uhr.

Achtung!! Wegen der Länge dieses Monstre-Programms beginnen wir:

Werktags um 3.45 Uhr. Sonntag um 2.30 Uhr.

Kassenöffnung eine halbe Stunde vorher.



Rama

MARGARINE

butterfein

Im frohen Kreise

genießt und bewundert jeder von Herzen die Kochkunst der Hausfrau, die ihren Tischgästen köstlich geratene, mit

„Rama-Margarine butterfein"

bereitete Speisen vorsetzt. Allen Gerichten gibt **„Rama-Margarine butterfein"** beim Kochen, Braten und Backen feinen Buttergeschmack und gleichen Nährwert wie gute Molkereibutter und kostet doch

nur **50** Pfg. ½ Pfund.

Beim Einkauf von **„Rama-Margarine butterfein"** erhält man abwechselnd umsonst von Woche zu Woche die Kinderzeitung **„Der kleine Coco"** oder **„Fips"**, die heitere Post.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Staatl. Fachingen wirkt vorbeugend und blutauffrischend, reinigt die Organe.

Erhält Körper und Geist frisch und gesund!

Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 8, Wilhelmstrasse 55. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

In Bochum erhältl. b. d. Niederlagen: **Richard Jacobi,** Hermannshöhe 10, Tel. 4596-4592 **Carl Linden,** Kronenstr. 35/37, Tel. 2388 und 1858

Besucht den Wattenscheider Bierstall!

RENOVIERT Fernruf Amt Gelsenkirchen 1451 **RENOVIERT**

Heute Freitag, den 30. September:

▶ Abschieds-Abend ◀

der beliebten Blomschen Kapelle. Ab Samstag, den 1. Oktober: Ganz neue Stimmungs-Kapelle. Täglich: Leo Sander am Jazz, Gebr. Salzmann, Klavier und Geige, alle aus Bochum. Sonntag morgen 11–1 Uhr: Hindenburg-Feier. Sonntag und Montag findet die bekannte Wattenscheider Herbstkirmes statt. Ausschank Dortmunder Aktien-Bier.

Der Stallwirt. — Eine Marke für sich.

Gebrauchte
Personenwagen-Untergestelle
besonders für Lieferwagen geeignet, spottbillig abzugeben.
Fahrzeug-Werke Lueg
Bochum, Essen.

3,5 to. gebrauchtes
Daimler-Fahrgestell
mit Cardanantrieb und Vollreifen, äußerst preiswert abzugeben.
Fahrzeug-Werke Lueg
Bochum, Essen.

Intimes Theater.

Heute Freitag
Ehren-Abend
für
Heinrich Winkelshoff
der beliebte Tenor,
Carl Stephan
Humorist und Ansager.
Dazu das
große Programm.
Beachten Sie das morgige Inserat.
LJ1

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Leere **Kisten** Viktoriastr. 5.

Schallplatten, v. 1,65 u. 1,85 M. an, Alleestr. 113¹, Hondl.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert, Lothringer Str. 12.

1 Mantelofen
(Dauerbrenn.) mit Marmorplatte und Sockel bill. z. verk. Besicht. 9 b. 12 u. 3 bis 6 Uhr. Kirchstr. 1, 2. Etg.

Gut erhaltenes **Klavier** (Palisander), vol., Preis 600 M., zu verkauf. Näheres Humboldstr. 61.

Auto
zum Ausschachten billig zu verkaufen. Josef Riester, Linden-Ruhr, Bahnhofstraße 103. Fernspr. Hattingen Nr. 2171.

Zu verkaufen: 2 neue Hobelbänke, evtl. m. Werks., 3 neue Schränke, 5 neue Leitern, geeign. f. Anstreicher, sowie ca. 6 cbm. Eichenholz f. Stellmach. u. Schreiner. Näh. Alsenstr. 12, I Ruf 2854.

Das Opfer einer schönen Frau

(Nur eine Tänzerin)

Lil Dagover
Harry Halm, Walter Janssen

vermitteln in diesem großen, deutschen Film ein Erlebnis von seltsamer Tragik.

„Die Sünden der Eltern werden sich an den Kindern rächen"

In eindringlicher Weise und in packenden Geschehnissen setzt sich unser Film mit der grausamen Wahrheit dieses Spruches auseinander. Ein Drama von unerhörter Lebendigkeit, welches mit krassen Beispielen hinter die Kulissen einer verdorbenen und scheinheiligen Gesellschaftsmoral leuchtet.

Das Meer

nach dem Roman von Bernhard Kellermann.

Heiter und leicht, voll Poesie ist der Auftakt eines grandiosen Konfliktes, der sich inmitten ungebändigter Naturgewalten entwickelt. Doch bald brausen - - wie Meeressturm Leidenschaften vernichtend durch Menschenherzen. Teuflischer Haß einer in tiefsten Gefühlen gekränkten Frauenseele wütet hemmungslos zwisch. Männern. Hellauflodern Haß, Neid, Eifersucht, letzte Affekte auslösend.
Hinreißend und erschütternd ersteht der ewige Kampf um das Weib in neuer erschütternder Form.

Olga Tschechowa
Heinr. George, Ant. Pointner
in den Hauptrollen.

Kulturfilm — Wochenschau

Unser Reichspräsident Hindenburg
zu seinem 80. Geburtstage.
U. a. Scenen aus dem Besuch Hindenburgs in Bochum.

UFA **Theater**
Tonhalle

Beachten Sie bitte die Ankündigungen unserer Sonderveranstaltungen.

Die Welt-Lichtspiele
am Hauptbahnhof

zeigen in dieser Woche ein

Schlager-Programm
in des Wortes wahrster Bedeutung!

1.

II. Teil des erfolgreichsten Filmes der verflossenen Spielzeit:

„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren"
betitelt:



Mein Heidelberg, ich kann dich nicht vergessen!

Diese lebende Illustration einer der populärsten Lieder ist eine Herz und Gemüt bewegende Liebesgeschichte, welche in jedem Herzen Widerhall findet, welches sich noch etwas Romantik hinüber gerettet hat in diese vom Jazz und Charleston durchtoste Zeit.

„Weißt Du es noch? wie einst im Mai
Der Mond im Neckartale schelmisch lachte,
Ja Du mein Lieb' Du warst dabei,
Als dort mein Mund viel töricht süße Liebesworte sagte,
Die Zeit verflog, wir wurden alt, indessen,
Und doch: ***Mein Heidelberg dich kann ich nicht vergessen.***
Die Erinnerung bleibt bis an's End',
Ich war in Heidelberg und war Student."

2.



Der Mitgiftjäger

Ein Sensationsroman aus unsern Tagen.

3.

Tim, der Schlauberger

Affen-Komödie
voll urwüchsiger Komik und riesigem Lacherfolg.

„Hindenburg" und andere Pflanzennamen.

Vor- und Zusammenstellung aus des Gärtners Pflanzen- und Namenschatz.

Von
Dipl.-Gartenmeister Johnsen,
Städtischem Gartenin spektor, Bochum.

„Hindenburg" ist der Name eines kaminrot blühenden Studenphloxes, „Hindenburg" ist der Name einer scharlachrot blühenden Teerose und eines gelben Chrysanthemums; „Reichspräsident von Hindenburg" heißt eine Geranie cochenille karmin mit etwas violettem Schimmer, „Hindenburg" heißt eine purpurrote Blattbegonie, „Hindenburg"" hat der Züchter eine dunkel scharlachrote Gladiole getauft und den Namen „Generalfeldmarschall von Hindenburg" hat er einer gelbblühenden Riesen-Edeldahlie gegeben. Eine andere Dahlie von hervorstechender Pracht und Haltung, sehr groß und stark aufrecht und stolz und fleischfarbig blühend wurde „Sieger von Tannenberg" getauft, es gibt ferner eine Dahlie mit dem Namen „Ehrliche Arbeit" und „Meisterstück", sowie „Ekkehard", „Patriot", „Deutsche Treue" und „Demut" und eine rot blühende Nelke heißt „Deutscher Sieger".

Pflanzennamen sind oft großen Persönlichkeiten entliehen oder Begriffen und Sinnbildern. Und man kann Pflanzen für den Garten danach aussuchen und zusammenstellen und auf diese Weise einen Volks- und Geistesheros sich und dem Erinnern nahe bringen und ihm passende und schmückende Attribute zur Seite stellen; die oben angeführten Pflanzen könnten somit zusammen passen.

Dieser Gedanke liegt zum Teil auch der Aneinanderreihung der nachfolgenden Pflanzennamen zu Grunde, und die geneigte Leserschft wird gewisse Verbindungen und Beziehungen leicht herausfinden.

Es gibt „Flammen"-Blumen Staudenphlox, die tragen den Namen „Leo Schlageter", „Deutschland", „Sieger" und „Imperator", „Käpitän König", „U-Bremen" und „Wiking", und unter den in so herrlichen Rispen blühenden Spierstauden finden wir die Namen „Emden" und „Möve" und eine Dahlie heißt „Kapitän Weddingen". Der Gärtner kennt eine Rose „Fliegerheld Bölcke" und eine andere mit dem Namen „Graf Zeppelin", einen Phlox „Freiherr v. Richthofen" und Dahlien unter der genaueueren Sortenbezeichnung „Immelmann" und „Dr. Eckener" und Geraniensorten führen den schönen Namen „Deutsches Hoffen" und „Deutscher Ruhm".

Teerosen gibt es, was vielleicht mancher nicht weiß auch in rosa und roten Farben, eine solche heißt „Kaiser Wilhelm II", eine andere „Otto v. Bismarck" und eine dritte „Friedrichsruh", eine der schönsten gelblich-weißen ist „Kaiserin Auguste Viktoria", während „Prinzeß Viktoria Luise" der Name eines lachsrosa blühenden Staudenmohnes ist. Eine Klasse Sommeraştern heißen „Hohenzollern"-Astern, Canna sind Garten-Knollenpflanzen, in allen Farben vorhanden, eine Sorte trägt den Namen „Hohenstaufen" und auch „Barbarossa" und „Kaiser Friedrich" findet man als Pflanzennamen vertreten.

Eine Dahliensorte heißt „Dichtertraum" und eine andere „Poesie" und eine dritte „Hilligenlei". Ferner ist unter den Dahlien vertreten die „Marlitt" und „Wolfgang v. Goethe" in die Nähe der letzteren könnte man die Aster „Erlkönig" setzen, während sich eine Aster „Hermann Löns" wohl fühlen würde neben der Aster „Heidenrose" und den Dahlien „Heideprinzeß" und „Heideröslein" und einer in England gezüchteten Edelwicke „Early Heatherbell" auf deutsch, „Frühes Heideglöckchen". Der Staudenmohn „Loreley" erinnert an die rheinische Poesie, Schwertlilien-Sorten führen den Namen „Rheinnixe" und „Rheintraube" und „Rheingauperle". Eine gelbblühende Gladiole heißt „Rheintochter" ein Staudenphlox „Rheinländer" und eine Spierstaude „Rheinland".

Wer Staudenphlox kennt, wird diese Pflanzen lieben wegen ihrer wunderbaren Farbenpracht. Eine sehr schöne Sorte darunter ist „Alpenglühen" und eine lachsrotblühende Dahlie ist „Innsbruck". Eine andere mit sammetroten Blumen wurde „Tirol" getauft, aber eine der schönsten Dahlien ist „Andreas Hofer". Schön sind ferner die Dahlien „Rütli Schwur" und „Wilhelm Tell" und „Peter Rosegger". Tirol und die Schweiz sind wunderbare Länder, wer dort jahrelang gelebt und gewirkt hat, wird sie nie vergessen, Tiroler und Schweizer sind wesensverwandt. „Ernst Zahn" ist eine cremgelb blühende Gladiole genannt, salmrot blüht die Gladiolensorte „Walter Bloem" und ähnlich die Sorte „Rudolf Herzog". Gladiolen und Dahlien kränzen und umsäumen unsere Wege vom Hochsommer bis tief in den Herbst, und der Herbst webt silberne Fäden und färbt das Laub zu gleißendem Gold. „Gleißendes Gold" ist der Name einer großblumigen Seerose-Dahlie, die Blume ist im Grunde altgold gefärbt, die Rückseite rötlich bemalt, „Gold und Silber lieb ich sehr" beginnt ein bekanntes Studentenlied, andere schwärmen für Edelsteine und Perlen und wieder andere finden vielleicht Freude an den Dahlien-Sorten „Kleine Freundin", „Lachendes Glück", „Henny Porten", „Holde Gärtnersfrau". Auch gibt es eine Dahlie „Heimliche Liebe" und eine „Küsse mich". „Noli me tangere" auf deutsch: „Rühr mich nicht an" ist der Name der schamhaften Sinnpflanze „Mimosa pudica", deren Blätter beim Berühren wie erschreckt zusammenklappen. Unter den Gladiolen ist „Asta Nielsen" und „Liebesfeuer" vertreten. Weiter gibt es da „Schön Elslein" weißlich gelb blühend sowie „Brunhilde" und „Meteor". Gladiolen blühen meist in gelben und roten Farben, sie sind steif und starr, herrisch, steil und stämmig und ihre Blumen haben so etwas Triumphierendes und Siegreiches an sich. Weißblühende Gladiolen, wie z. B. die Sorte „Rheinperle" sind selten. Eine andere, dem Gärtner wohl vertraute Perle ist „Perle des jardins" und „Perle des rouges" d. h. „Perle der Gärten" und „Perle der Roten". Beides sind Rosenarten, die erstere blüht gelb. Auch Diamanten kennt der Gärtner, von denen ihm die Nelke „Diamant" vielleicht am bekanntesten ist. Ferner gibt es eine Edeldistel „Juwel" und eine Margerite „Edelstein" und andere Kleinodien-Namen bei den Pflanzen wie z. B. „Amethyst", „Bergkristall", „Granat", „Rubin", „Opal" und „Brillant".

Werfen wir noch einen Blick auf Gold und Silber, das der Gärtner in seine Werkstätten anhäuft. Da sehen wir die Staude Goldrute, den Goldlack, den Strauch Goldregen, dem das Chrysanthemum „Pluie d'argent" = Silberregen gegenübersteht. Eine Wasserpflanze Orontium heißt Goldkeule und eine sehr schöne blühende Composite Linosyris hat den deutschen Namen „Goldschopf". Eine Rosensorte heißt „Golden Ophelia", eine andere „Golden Emblem", es gibt „Source d'or" und „Etoile d'or" d. h. „Goldborn" und „Goldstern". Ferner „Gold dust", „Goldwarf" und „Goldfinch" auf deutsch „Goldstaub", „Goldzwerg" und „Goldfink". Ein Chrysanthemum hat den Namen „Champ d'or" („Goldfeld"). Der bekannte im zeitigen Frühjahr goldgelb blühende Ziersträuch Forsythia hat den deutschen Namen „Goldglöckchen". Ferner ist dem Gärtner wohl vertraut „Goldelse", „Goldschleier", „Goldene Jugend", „Goldener Strahl", „Goldquelle", „Goldball" und neben vielen anderen goldigen Pflanzennamen „Goldelfe" und „Goldkönigin". Es gibt eine „Goldnessel", „Goldranunkel" und „Goldbandlilie".

Fast ebenso viele Namen kennt der Gärtner in Silber, wie „Silberdistel", „Silberkerze", „Silberdost", „Silberblick" und „Silberschmelze", „Silberahorn", „Silberlinde", „Silberweide", „Silberpappel", und schließlich außer vielen anderen das „Silberblatt", „Silberling", „Judaspfennig" mit dem botanischen Namen „Lunaria biennis". Es erinnert diese letzte Pflanze so etwas an biblische Geschichte und Religion, genau so wie die Dahlien „Ave Maria", „Verheißung", „Verklärung", „Schöpfung", „Andacht" und „Himmelsschlüssel". „Himmelsschlüsselchen" heißt im Volksmunde auch eine Frühlingsprimel. Eine Rose hat den Namen „Pharisäer", Stiefmütterchen gibt es „Himmelskönigin" und „Kardinal", letztere Sorte blüht rot. Eine Teerose hat man „Pius XI" getauft, „Salomonssiegel" ist die deutsche Bezeichnung für die Pflanze Polygonatum. Eine Zimmerschlingpflanze heißt „Passiflora" = Passionsblume. Es gibt eine „Rose von Jericho", eine „Christrose", einen „Christstern" und einen „Christusdorn". An ein kirchliches Monument erinnert die Dahlie „Kölner Dom", an unsere Gegend hier die rotblühenden Dahlien „Essen" und „Ruhr". Ein sehr schnell wachsender honigender und anspruchsloser Baum ist der „Götterbaum = Ailanthus", der auch in unserem Stadtpark steht, und unter den Iris-Schwertlilien-Sorten sind dem Gärtner sehr bekannt die Namen „Balder", „Helge", „Walhalla", ferner „Nibelungen", „Nothung", „Halfdan", sowie „Frithjof" und „Ingeborg". Die beiden letzteren wachsen also nicht nur auf Hildingsgut, wie die Trithjof-Sage einleitend beschreibt. Auch „Isis" und „Osiris" sind schöne Schwertlilien-Sorten mit Gottheits-Namen, natürlich, wie der Name schon andeutet, japanischer Herkunft, wo Schwertlilien neben Chrysanthemem-Goldblumen in höchster Kultur und Blüte sind.

Wir stehen im Zeichen des Herbstes, Oktoberanfang ist da! Astern, Gladiolen und Dahlien schmücken und regieren die Stunde. Eine Aster heißt „Oktoberkind" und ein Oktoberkind — nomen atque omen" — ist die Gladiole und die Dahlie „Hindenburg".

Freiherrn v. Maltzans letzter Gang.



Der auf so tragische Weise verstorbene Botschafter in Amerika, Freiherr v. Maltzan, ist auf dem Friedhof seines Heimatortes Groß-Luckow (Mecklenburg) in der Familiengruft beigesetzt worden. — Der Sarg wird in die Gruft gelassen.

Sturmflut der Briefe an Hindenburg.

Noch fehlt bis zum Geburtstage des Reichspräsidenten geraume Zeit, und schon setzt eine Flut von Geburtstagsgeschenken, von Briefen, Telegrammen und — Bittgesuchen ein. Viele glauben allen Ernstes, der Reichspräsident habe eine unbeschränkte Gewalt, und vor allen Dingen einen nie leerwerdenden Geldsack. Um Geldunterstützungen geht es in den meisten Fällen, dreihundert Briefe täglich sind wenig, an besonderen Tagen sind es 700—800. Sie enthalten alle nur irgendwie möglichen Wünsche, und meistens ist angegeben, was der Bittsteller während des Weltkrieges geleistet hat. Mit wenigen Ausnahmen werden alle Briefe den zuständigen Ministerien zugeleitet, den größten Segen bekommt natürlich das Wohlfahrtsministerium. Nur die Briefe alter Offiziere gehen in das Privatsekretariat des Reichspräsidenten und werden nach Bestimmung des Reichspräsidenten den zuständigen Stellen weitergegeben.

150 Briefe und Akten laufen in her letzten Zeit täglich wegen Amnestierungen ein, die meisten von solchen Personen, die ihre Strafe noch abzubüßen haben. Eine Bildergalerie könnte der Reichspräsident sich einrichten, wenn er all die ihm übersandten Porträts in Blei, Kohle, Oel usw. aufhängen wollte. In Bayern ist irgendein Preiskegeln, einer gewinnt 300 Mark und ein Bild des Reichspräsidenten. Voll Dankbarkeit erinnert er sich des 2. Oktobers, kauft 50 Zigarren zu 30 Pfennig das Stück, und schickt sie jetzt dem Reichspräsidenten, damit sie in der Flut am 2. Oktober nicht untergehen. Eine alte Dame schickt ein zierlich gearbeitetes Mützchen aus rosa Crep de chine, mit langen breiten Seidenbändern. In einem rührenden Briefe bedauert sie, daß sie nichts Besseres schicken könne, aber das Mützchen möge der Herr Reichspräsident für sein Enkelkind von ihr annehmen. Noch rührender ist jene alte Frau, aus einem Heidedorfe, sie hat nichts als die blühende Heide um sich, und davon schickte sie ein Paket zum Geburtstage. All die kostbaren Blumenarragements am 2. Oktober werden nicht besser die Verehrung und Popularität des Reichspräsidenten beweisen können.

Dauernder als Erz.

Zur Hindenburgspende.

Von
Paul Warncke.

Denen, die für dich gestritten
Und geblutet und gelitten,
Als dich Tod umschlich —
Ihren Frauen, ihren Kindern
Dieses Lebens Last zu lindern,
Rief, o Volk, er dich!

Ihn, der dir sein reiches Leben
Als ein Opfer hingegeben
Und des Alters Ruh',
Ihn, den Treuesten der Treuen,
Ihn, den Deutschen zu erfreuen,
Deutscher, opfere du!

Er, der Mann der großen Taten,
Streute edler Liebe Saaten
Tief dir in das Herz.
Laß sie aufgehn, deutsche Erde,
Daß auch sie ein Denkmal werde,
Dauernder als Erz!

Der Student als Kautschukhändler.

Einen schwunghaften Handel mit Kokain, Morphium und dem Morphiumpräparat Trivalin betrieb der 27jährige cand. med. N. Obst in Berlin, um seinen Wechsel aufzubessern. Da er älter aussieht, als er wirklich ist, konnte er es wagen, den Arzt zu spielen. Er besuchte Aerzte, stellte sich als Kollege vor und fragte bescheiden an, ob er wohl Anstoß erregen würde, wenn er sich in ihrer Gegend niederließ. Das war stets der Vorwand, unter dem er sich einführte. Sein eigentliches Ziel war, im Laufe der Unterhaltung an Rezeptformulare heranzukommen, um sie heimlich einzustecken. Diese Rezepte füllte er dann auf Morphium und Kokain aus und fälschte sie mit dem Namen des Arztes, dem er sie gestohlen hatte. Damit nicht genug, ließ er sich auch Rezeptformulare drucken, die er auch mit gefälschten Stempeln und Unterschriften versah. So war es ihm möglich, in den Apotheken größere Mengen der Rauschgifte sich zu verschaffen. Für sich selbst benutzte er auch nicht ein Gramm. Alles verkaufte er unter der Hand an „Schnupfer". Zuletzt versuchte er, sich als Praktikant in die Charité einzuschmuggeln, um auch hier wieder Rezeptformulare zu entwenden. Er wurde aber dort entlarvt und festgenommen. Der Verhaftete wohnte bald in diesem bald in jenem Hotel. An der letzten Stelle wurde auch sein Gepäck beschlagnahmt.

Mütter



können unbesorgt sein, wenn ihre Kinder mit Glücksklee Milch ernährt werden. Rosige Wangen, leuchtende Augen und heitere Stimmung werden die Folge sein, denn die reine, nahrhafte, sterilisierte Glücksklee Milch schützt die Gesundheit und hebt den Appetit der Kinder.

„Flehag" G. m. b. H., Essen, Bürohaus „Glückauf", Tel. 1135

Rot-weisse Etikette

GLÜCKSKLEE
„Für Eure Kinder"



HERBST MODEN!

Elegante Ulster
Solide Paletots
Mod. Anzüge
Sport-Anzüge
Auto-Kleidung
Loden-Mäntel
Regen-Mäntel
Sport-Hosen
Pullover-Westen

Für Herren und Knaben

Das Neueste in Formen und Ausmusterung.

Das Beste in Verarbeitung und Paßform.

Beachten Sie unsere Fenster!

Schumacher & Körfer
Bochum // Friedrichstrasse 24.

Hübsche Ulster
Kieler-Mäntel
Kieler-Anzüge
Sport-Anzüge
Kübler Kleidung
Pullover, Sweater
Loden-Mäntel
Wind-Jacken
Knie u. Leibhosen

Offene Stellen

Männlich

Welcher **Architekt** oder welche **Baufirma** kann sich für die Fertigstellung eines

Einfamilien-Hauses

verbürgen, wenn von dem Bauherrn aus eigenen Mitteln 20 Tausend Mk. zur Verfugung gestellt werden. Grundbesitz ist nicht vorhanden. Angebote unter V W. 11988 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Reisedamen u. Herren

für den Verkauf von Bettwäsche und Decken an Private gesucht. Hoher Verdienst. Zu melden **Elberfeld, Postfach 11.**

Führende **Groß-Handelsauskunftei** sucht für Bochum und Umgebung ein. tüchtigen

Reisenden

mit dem Sitz in Bochum geg. Gehalt, Provision u. Spesen. Es wollen sich nur solche Herren melden, die von Beruf Kaufmann sind und eine längere Reisetätigkeit nachweisen können. Offerten unter Beifügung eines Lichtbildes erbeten unter K. L. 1489 a. d. Geschäftsstelle.

Existenz

d. Uebernahme des Alleinverkaufs eines patent. Haushaltungsartikels. Verdienst 20.— Mk. täglich. Redegewandte Herren oder Damen, welche mit der Privatkundschaft bew. sind, wollen Angebote einreich. u. V. S. 12022 a. d. G. d. Z.

Dauerstellung

verschaffen sich tüchtige Vertreter durch Uebernahme einer

General-Agentur

f. alle Versicherungszweige. Größte Volksversicherung, neuzeitl., gute Akquisitions-Möglichkeiten biet. Einrichtungen, günstige Bezüge.

Bei befriedigenden Leistungen Gewährung von Zuschüssen evtl. feste Anstellung sowie Zur-Verfügungstellung von Werbekräften.

Anfänger im Versicherungs-Gewerbe bietet sich damit günstige Gelegenheit zum

Vorwärtskommen.

Gefl. ausführliche Angebote werden erbeten unt. N. O. 73 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Vom ersten Nähmaschinen-, Fahrrad- und Grammophon-Geschäft werden noch einige tüchtige

Reisende

eingestellt. Es wollen sich nur Herren melden, die wirklich die Fähigkeit in sich fühlen gute Verkäufe abschließen zu können. Hohe Provisionen und Spesen werden bewilligt. Angebote unter L W 6 an die Gesch. d. Zeitg.

Hilfsmeister

für schwere Schmiedepressen und Dampfhämmer gesucht. Gute Fachkenntnisse in Herstell. schwerst. Fassonschmiedestücke u. gute Materialkenntnisse werden verlangt. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter D 734 an die Annoncen-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Mehrere

Maurer

für den Neubau Maschinenfabrik Eickhoff, **Hunscheidtstraße** gesucht. Meldung beim **Polier Blom** daselbst. a1620.

Suche für neuen Nata-Personen-Wagen einen tüchtigen, zuverlässigen

Chauffeur

Es kommen nur solche in Frage, die kleine Reparaturen selbständig ausführen können und über gute Zeugnisse verfügen. Zu melden am 30. September vorm. zwischen 9—10 Uhr.

Ph. Gottesleben Nachf.
Wittenerstraße 2—3.

Tüchtiger

Schlosser oder Monteur

nicht unter 20 Jahren für Kaffeerösterei-Betrieb gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter L. T. 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter f. d. Verkauf mein. Holzrollos, Jalous. u. Rolläd. gesucht. **Hohe Provision. Carl Niesel,** Neurode i. Schles.

Guter reeller **Nebenverdienst** durch Kaffeeverteil. in Bekanntenkreis. Angeb. unt. N. O. 1375 an d. Geschft.

Für d. Verk. von Fahrräd., Nähmaschin., Sprechmasch., Gas- u. Kohlenherden tüchtige 11932 **Vertreter** gesucht. Rud. Bohle & Co., Hattinger Str. 49.

Chauffeur gel. Schlosser, welcher sich bei Bedarf auch i. Geschäft anderweitig betätigt, für sofort gesucht. Franz Reuter, Baugesellschaft, Weiherstr. 18.

Zuverlässige **Förder-Maschinisten** f. Abteufbetr. ges. Meldg. b. Schachtsteiger 3. Hannov. Schacht II. 12026

Tüchtiger **Rohrschloßer** der perf. schweißen kann, gesucht. Zu meld. Fritz Belten, Alleestr., vorm. 11

Stuckateure sucht Wollner, Freiligrathstr. 16.

Tüchtiger (11925 **Friseurgehilfe** sofort gesucht. Robert Thiesbürger, Castroper Str. 1, I.

Arbeiter für Eisenlager und Magaz. gesucht. — Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unter D. W 1616 an die Geschäftsstelle.

Bastler

der gewillt ist, sich für das zukunftsreiche Gebiet

Radio

auszubilden, für unsere großangelegte Spezial-Abtg. Radio als

Volontär

per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnissen an

Gebrüder Alsberg
Akt.-Ges. Bochum.

Wir suchen für die Vermietung von

Privatpolizeiruf-Anschlüssen und automat. Raumversicherungsanlagen

(System Siemens & Halske)

einen hervorragend tüchtigen

Akquisiteur

als Leiter unserer Bezirksstelle Bochum. Bewerbungen von Durchschnitts-Akquisiteuren zwecklos, von allerersten Kräften jedoch sofort erwünscht an **Polizeiruf-Abteilung** der Protos Telefon-Ges. m. b. H., Zentralverwaltung Düsseldorf, Schadowplatz 12.

Bedeutende Kolonialwaren-Großhandlung u. Kaffeegroß-Rösterei sucht per sofort od. später für die Plätze Bochum und Umgebung eine ERSTE KRAFT als

Reisender

Herren, die branchekundig sind, Verkaufstalent besitzen und auf Dauerstellung reflektieren, belieben Angeb. mögl. mit Bild unter W. Z. 1630 an d. Gesch. d. Ztg. einzureichen.

Betten-Gardinen

Für obige Abteilung suchen wir einen

tüchtigen Herrn

im Alter nicht unter 25 Jahren zur Unterstützung des Abteilungschefs.

Herren, die diese Artikel auf Grund langjähriger Tätigkeit in ersten Häusern gründlich beherrschen, bitten, wir Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche einzureichen.

GUSTAV BLUM ESSEN G.M.B.H.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** gesucht. (12048 A. Bod, Herner Str. 3.

Welcher **Schneidermeister** liefert Winterpalet. geg. neue Möbel? Angeb. unt. L. S. 11960 an d. Geschft.

Ein Flickschneider sofort gesucht. Kronprinzenstraße Nr. 22, Wirtsch.

Ein ordentlicher **Bäckerlehrling** gesucht. 11994 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Kräft. Fräser-Lehrling sof. gesucht. Westf. Zahnräderfabrik, Clara Pieper, Ehrenfeldstr. 10-12.

Laufjunge o. Mädch. sof. ges. Dorstener St. 178, Bäckerei. 11961

14—15jähr. **Laufjunge** gesucht. (1637 Königsallee 24.

Weiblich

Erfahr., ehrlich. **Halbtagsmädch.** sucht für sofort Frau Schäfer, Bongardstraße 15.

Jg., fleißiges **Mädchen** das zuh. schlafen kann, z. 1. Okt. ges. Vorzustell. zw. 10 bis 12 Uhr. 12056 Freudenberg, Brückstraße 24.

Jüngeres **Mädchen** für einige Stunden vormitt. gesucht. Liebenfeld, Kaiserstraße 24.

Weiblich

Für Gerthe

(Sodingerstr., Hellweg) suchen wir **sofort** zuverlässige

Zeitungsbotin.

Meldungen bei **Schneider, Harpen,** Bebelstraße 16.

Perfekte

Stenotypistin

die auch einige Buchführungskenntnisse hat u. im Verkehr mit dem Publikum gewandt ist,

sofort gesucht.

Solche, welche bereits auf einem Anwalts-, Verbands- oder ähnlichem Büro tätig waren, erhalten evtl. den Vorzug. Kurzgefaßte Bewerbungen mit Unterlagen unter F. H. 12023 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige gewandte

Verkäuferin

für mein Silber-, Kristall- und Luxuswaren-Geschäft möglichst sofort **gesucht.** Es kommen nur Bewerberinnen mit gründlichen Fachkenntnissen und guten Zeugnissen aus besseren Häusern in Frage.

A. Homborg, Bochum, Hochstraße 3.

Sauberes älteres

Mädchen

welches in allen Hausarbeiten durchaus erfahren ist mit nur guten Zeugnissen zum 15. Oktober gesucht. Gute Behandlung u. hoher Lohn. **Frau M. Tolcziner ABC Str. 11**

Ein **Laufmädchen** für sofort gesucht. Feinkosth. Ronge, Heinrichstraße 14.

Jung. Mädchen f. ganze Tage ges. 12030 Kronenstr. Nr. 10, 4. Etage.

Mädchen o. Frau für ein. Nachm. i. der Woche z. Putz. im Haushalt ges. Fürstenstr. 7, 2. E., am Stadttheater.

15jähriges **Mädchen** für ein. Stunden des Vorm. gesucht. Reichshof 4, unt.

Wir suchen

für uns. Spezial-Abteilung

Korsetts

eine tüchtige

I. Verkäuferin.

Nur Spezialistinnen, die den Artikel vollständig beherrschen und befähigt sind, sich an der Disposition zu beteiligen. Offerten m. Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen an

Gebrüder Alsberg
Akt.-Ges. Bochum.

Putzfrau für drei Geschäftsräume gesucht. Landwirtschaftliche Schule Bochum, Weiherstraße 58.

Flickfrau zum Flicken von Säcken gesucht. Block & Dobt, Alleestraße 16.

Kochlehr-Fräulein nicht unter 17 J., sofort gesucht. Rest. K. Schulze, Bahnhofstraße 2.

Eine **Verkäuferin** f. Metzgerei sofort gesucht. Kann auch e. Fräulein aus d. Delikateßbr. sein, welch. Interesse f. Metzgerei hat. Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle. 12033

Selbst., tüchtiges **Hausmädchen** für sofort gesucht. Frau H. Picht, Priv. Kaiserstr. 5.

Sauber., in allen Hausarb. erfahren. **Mädchen** m. guten Zeugnissen, w. zuh. schlaf. kann, z. sof. Eintritt gesucht. Vorst. 4 b. 6 Uhr nachm. Faber, Ottostr. 122.

Junges **Mädchen** ehrl. u. sauber, f. ½ evtl. ¾ Tage sofort gesucht. Frau C. Schmitz, Kanalstr. 49a.

Haushälterin für sofort gesucht. 11975 Melden in der Geschäftsstelle.

Suche eine 11725 branchekundige **Verkäuferin** Fr. Mersch, Lederwaren- und Toiletteartikel, Hochstraße 20.

Ord. Mädchen nicht unt. 18 J., f. Geschäftshaush. z. 1. Oktob. gesucht. Frau Gust. Büsse, Dahlhausen, Sudholz 46.

Tücht., ehrliches **Mädchen** welch. sch. i. größ. Restaur.-Betr. tätig war, zum 1. Okt. gesucht. Titz, Rottstr. 29.

Junges **Mädchen** auf ½ Tage gesucht. Frau Blum, Wittener Str. 29.

Sauber., ehrlich. Morgenmädchen gesucht. Uhren- u. Goldwar.-Geschäft, Marienstr. 4.

Suche z. Versorg. mein. Vieh. e. tücht. kräftiges a1617 **Mädchen** und ein jüngeres f. leichte Hausarb. Frau Dellmann, Bochum 4, Wattenscheider Str. 211b.

Auto Verm. 6sitz. Lim. zu Nah- und Fernfahrten. Max Leineweber, Fernruf 2497.

Chauffeur Intell., fleißiger junger Mann, 24 J., gelernt. Schlosser, m. Fachschulbildung, Führersch. 2 u. 3b, sucht Stellung. Angeb. unt. H. W. 12024 an die Geschäftsst. erbeten.

Jg. geb. Fräul., 23 J., sucht zum 1. oder später Stelle in besser. Hause b. 1 bis 2 Kindern. Etwas Hausarbeit kann mit übernommen w. Fam.-Anschluß, ev. Tischgemeinsch. G. Zeugn. vorh. Ang. erb. u. W. Z. 11933 a. die Geschäftsstelle.

Pelz Umänderung und Neuanfertigung sowie Besetzen von Mänteln u. Kleid. b. billigst. Berechn. Weidemann, Brückstraße 15, I.

Weiblich

Leiterin der Lebensmittelbranche, 29 Jahre, sucht Stellung. Ang. u. St. 11909 an die Gesch. d. Z.

Herrenwäsche wird angefertigt in u. auß. d. Hause. 12001 Gneisenaustraße 1, 1. Etage.

Empf. mich für sämtl. Arbeiten der **Kunststopferei** Spezialität: **Teppichreparaturen** prompt und billig. 12021 Nibelungenstraße 9,1, parterre.

Stellen-Gesuche

Männlich

F. Samst., 1. 10., **Klavierspieler und Geiger** noch frei. Haarz, Marienstr. 18.

Pens. techn. Beamter, evg., sucht **Vertrauens-Stellung.** Kaut. f. gest. werd. A. f. Büro geeign. Gfl. Ang. u. K. U. 11810 an d. Geschft.

Maurerpolier sucht Stellung (Hoch-, Tief- und Eisenbeton) für Bochum u. Umgeg. Angeb. unt. F. K. 11942 an d. Geschft.

Uhrreparaturen schnell gut u. billig. Franz Boese, Uhren u. Goldw., Marienstraße 4.

Zu vermieten

Wohnung

am Stadtpark, 4 Räume, Hochparterre und Mansarde, Balkon und Garten per 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter S. T. 1345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal

2 Schaufenster, Maltheserstraße, sofort zu vermieten. LG15 Angeb. unter **B. 100** an die Expedition dieser Zeitung.

Wohnungen

Großes, leeres Zimmer an alleinst. Person sofort zu vermiet. Angeb. unt. G. H. 11938 an d. Geschft.

Schöne **3Zimmer-Wohg.** geg. Rückerstattung des Baukostenzusch. sofort zu vermiet. Wetherstraße 56, 1. Etg., r. Meldg. von 1½ b. 2½ Uhr mittags.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, evtl. auch 1 Zimmer zu vermieten. Bahnhofstraße 40, 2. Etg., l. 12016

Möbl. Zimmer an Herrn z. verm. Rottstr. 14.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Brückstraße 51, 3. E., l.

Z. 1. Okt. ein möbliertes Zimmer an 2 Herr. m. voller Pens. zu verm. Rechener Str. 20.

Herr findet zum 1. Okt. frdl. möbl. — Zimmer. — Ehrenfeldstr. 36.

Ladenlokale

Arbeiter-Wirtschaft ist krankheitshalber sofort auf 5 Jahre zu vermieten. Jahresmiete 3000 M., Kaut. 3000 M. 3-Z.-W.-Tausch Beding. Ang. u. W. A. 11951 Geschft.

Ladenlokal mit Einrichtung sofort zu vermieten. Dorsten. Str. 173.

Lagerkeller ca. 70 Qm. groß, hell, trocken, zementiert, mit Abfluß sofort zu verm. (12054 Thomasstr. 26.

Gut gelegener **Reklamegiebel** direkt am Bahnhof, billig zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (11911

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer an beff. Hrn. z. verm. ABC-Str. 15, II.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zum Mitbewohn. frei. ABC-Str. 15, II.

Gut möbliertes — Zimmer — z. 1. Okt. z. verm. Rottstr. 8, Toreingang, 3. E., lks.

Einf. möbl. Zimmer a. berufst. H. o. Dame sof. z. vm. 11992 Z. erfrag. i. d. Geschäftsstelle.

Möbliertes Zimmer mit Pens. zum 1. Okt. a. 2 b. Herren zu verm. Märkische Str. 3, 2. Etage.

Möbliertes Zimmer zu vermieten, Südhellweg 12, II.

Möbliertes Zimmer (sep. Eing.) z. vermieten. Wrangelstraße 39, 2. Etg.

Möbliertes Zimmer mit Pension, elekt. Licht, Heiz. zum 1. 10. zu vermieten. 10577 Märkische St. Nr. 3, 2. Etage.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer an beff. Herrn sof. zu vermieten. 12052 Kronenstraße Nr. 53, 3. Etage.

Möbliertes — Frontzimmer — an besserer. Herrn zu vermiet. Clemensstr. 21, II, r.

Frdl. möbliertes — Zimmer — an besser. Herrn z. verm. Buddenbergstraße 5, II.

Möbliertes Zimmer (2 Bett., el. Licht) sofort zu vermiet. 12019 Kl. Maarbrückerstraße 2.

Vornehmes **Zimmer** 1. Etg., sep. Eing., a. Westfalenplatz m. od. ohne Kost sof. zu verm. Jägerstr. Nr. 10, Laden.

Einf. möbl. Zimmer sof. z. verm. Frontzel, Unterer Spitzberg 4. 12010

Gut möbliertes — Zimmer — sofort zu vermieten. Ehrenfeld, Jägerstraße 8a, 1. E., l.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Bes. von 12 b. 2 und 5 bis 6. Kaiserstr. 39, 2. Etage, links.

Hübsch möbliertes Zimmer z. vermiet. Hattinger Str. 25, 1. Etage.

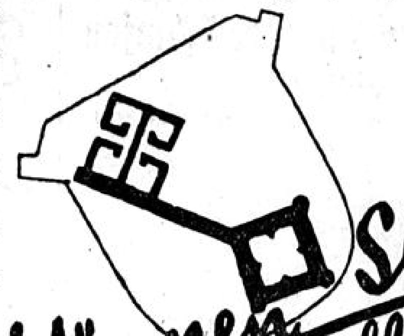
2 anst. j. Leute erhalten Kost und Logis. Elsaßstr. 7, 1. Etage, rechts.

Sch., saub. Schlafst. frei. Rottstr. 35, I., Eing. Humboldtstr.

2 Schlafstellen zu verm. Fahrenbellerstr. 26, part.

Schlafstelle frei! Peter, Adolfstraße 26.

Schlafstelle frei Nähe Boch. Verein. Metzstraße 15.



Können Sie guten Kaffee Kochen?

Ihre ganze Kunst ist vergebens, wenn die Kaffeebohnen nichts taugen. Kaufen Sie direkt beim Importeur! Dann können Sie sich für wenig Geld die besten Kaffeesorten leisten.

Nirgends ist guter Kaffee so billig wie im

BREMER KAFFEE-IMPORT-HAUS

Inhaber: Wilhelm Schluck,
Bochum, Friedrichstraße 37,
Kortumstraße 10,

Anst. Mann find. **pr. Schlafstelle.** Bahnhofstr. 41, I, Hinterh., 1 Treppe.

Schlafstelle frei. Mit Kaffee. Robertstr. 24, 3. Etg.

Sb. Schlafstelle sof. zu verm. Sedanstraße 7, 3. Et.

4—5 anst. Leute erh. bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Bochum 5, Poststr. 42, pt. r.

Miets-Gesuche

Für saubere Spezialgeschäfte ein kleineres und größeres **Ladenlokal** in bester Lage zu mieten gesucht. Offerten unter L. G. 23 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Raum zum **Unterstellen** von Möbeln gesucht. **Ruelius, Wittenerstr. 18**

Wohnungen

Tauschwohnung. Geb.: 3 Z., Küche, Zubeh., monatl. Miete 32 Mark. Ges.: 5—6 Zimmer im Stadtinnern. Ang. u. K A 12044 an die Gesch. d. Z.

Wohnung von 4 Räumen, mit Waschküche und Bad in schöner Lage gesucht. Angeb. mit Preis erbeten unt. F F 11000 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht wird zum 1. Januar 1928 e. **6-7 Zimmer-Wohnung** in der Nähe des Stadtparkes, auch Einzelhaus. Angeb. unt. O. R 1621 an die Geschäftsstelle.

J. Ehep. sucht f. sof. o. mögl. bald eine 1- bis 2-Zimmerwohnung, wenn auch Mans. od. im Neubau. Angeb. u. J. F. 12006 an die Geschäftsstelle.

Tausche m. 3-Z.-Wohnung, 1. St., Nähe Elsaßwerke, geg. e. v. 3 od. 2 groß. Zimmern. — Näheres in d. Geschäftsstelle. 11954

Tausche zwei kleine Zimmer g. zwei große. Hofstede Str. 91, 1. E.

Kinderl. Ehepaar sucht leeres oder möbliertes Zimmer m. Kochgelegenheit, auch Neubau, sof. oder später. Ang. unt. E. B. 11958 a. die Geschäftsstelle.

Heller Raum oder leeres Zimmer f. gew. Zwecke ges. Angeb. unt. H. S. 11959 an d. Geschft.

Abgeschlossene **4-Zimmer-Wohnung** von kleiner, ruhig. Familie sofort od. spät. z. mieten ges. Angeb. unt. J. B. 11280 an d. Geschft.

Suche eine 2- bis 3-Zimmer-**Wohnung** Neubau. Zahle ohe Miete. Angeb. unt. O. G. 11996 an d. Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Ladenlokal f. Lebensmittelgeschäft zu mieten gesucht. Angeb. unt. J. H. 11948 an d. Geschft.

Gute **Bäckerei** zu pachten gesucht. Angeb. unt. B. N. 11990 an d. Geschft.

Garage gesucht. Nähe Bahnhof Gußstahl. Reklame-Block.

Möbl. Zimmer

Jg. Ehep., ohne Kinder, sucht 1 bis 2 leere o. teilweise **möbl. Zimmer-Wohnung.** Rote Karte, sowie Bett u. Wäsche vrh. Angeb. unt. T. N. 11768 an d. Geschft.

Kinderl. Ehepaar sucht ein leer. oder teilw. möbliertes — Zimmer — (evtl. Neubau) zum 15. Okt. Miete f. ein. Mon. i. Voraus gez. werden. Angeb. unt. U. K. 12003 an d. Geschft.

Jg. Ehep. o. Kinder sucht e. einfach **möbl. Zimmer** Bettwäsche kann gestellt werden. Ang. u. H O 12041 an die Gesch. d. Z.

Ehep. sucht möbl. zweibett. Zimmer, evtl. mit Küchenbenutzung. 11982 Angebote unt. C. N. hauptpostlagernd Bochum.

Jg. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. K. H. 12035 an d. Geschft.

Zu verkaufen

Kotten in Boch.-Weitmar, 13 Zimm., 3 Morgen Land, zu verk. 5000 M. Anzahlung erforderl. Breuer, Prinzenstraße 15.

Baugrundstücke von ca. 1 und 2 Morg., Nähe Hattingen, Straßenb.-Haltestelle, zu verk. kauf. Ang. u. H. L. 1326 an d. Geschft.

* **Haus** * mit Garten in Linden f. 7000 M., Anz. 1500 bis 2000 M., z. verkauf. Angeb. unt. H. G. 12012 an d. Geschft.

Lebensmittel- und Delikateßgeschäft m. 1 Zimmer und Keller an Verkehrsstraße geg. bar zu verkaufen, evtl. mit 4 Zimm., wenn abgeschl. 4-Z.-Etage in Tausch gegeb. wird. Ang. unt. J. H. 11862 an d. Geschft.

Gelegenheitskauf!! Verk. aus besond. Gründ. m. naturl. Küche und Eichen-Schlafzimm., nicht gebr. Besicht. am Möbellager Karl Schoppe, Brückst.60.

Zwei Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen. Striewe, Kronenstraße 10, 4. Etage.



Fesch muß ein Hut sein! Wählen Sie aus meiner grossen Auswahl.

Billig wie immer!

8.90	6.90	5.90	3.90

Samt, Velvet, Filz, Filz mit Samt

Alle Arten Besatzteile in großer Auswahl sehr billig.

Jacob Speier
Bochum, Kortumstr. 21